



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Landeskriminalamt

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen 2021

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	1
1.1	Bedeutung der PKS	1
1.2	Inhalt der PKS	1
1.3	Begriffserläuterungen	2
1.3.1	Bekannt gewordener Fall	2
1.3.2	Aufgeklärter Fall	2
1.3.3	Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte)	2
1.3.4	Verkehrsdelikte	2
1.3.5	Jugendkriminalität	2
1.3.6	Gewaltkriminalität	2
1.3.7	Straßenkriminalität	2
1.3.8	Einbruchkriminalität	3
1.3.9	Computerkriminalität (Cybercrime)	3
1.3.10	Wirtschaftskriminalität	3
1.3.11	Tatverdächtige (TV)	3
1.3.12	Rauschgiftbeschaffungskriminalität	4
1.3.13	Tatort	4
1.3.14	Tatörtlichkeit Schule	4
1.3.15	Tatzeit	4
1.3.16	Opfer	4
1.3.17	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	5
1.3.18	Opferspezifik	5
1.3.19	Schaden	5
1.3.20	Senioren	5
1.3.21	Kriminalitätsquotienten	5
1.4	Besondere Hinweise zur PKS 2021	6
1.4.1	Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien	6
1.4.2	Fallaufkommen Infektionsschutzgesetz	6
1.5	Landesdaten	7
1.6	Bevölkerungsdaten	7
1.7	Darstellungshinweise	7
2	Allgemeine Angaben zu NRW	8
3	Kurzinformation zur Kriminalität in NRW	11
4	Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen	13
5	Kriminalitätsentwicklung in NRW	15
6	Tatverdächtige	22
6.1	Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt	23
6.2	Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung	26
6.3	Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens	30
6.4	Nichtdeutsche Tatverdächtige	32
6.4.1	Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger	37

6.4.2	Zuwanderer	39
6.5	Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)	40
6.5.1	Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	40
6.5.2	Tatverdächtige unter 21 Jahren im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil	42
6.5.3	Erscheinungsformen und Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren	43
6.5.4	Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	43
6.5.5	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	45
6.5.6	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	47
6.5.7	Mehrfachtatverdächtige	49
6.5.8	Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung	50
7	Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	51
7.1	Geschlechter- und Altersstruktur	52
7.2	Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung	55
7.3	Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung	57
7.4	Formale Beziehung bei Opferdelikten	61
7.5	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe	64
7.6	Opferspezifik	65
7.7	Staatsangehörigkeiten der Opfer	67
8	Kriminalität im Kontext Schule	69
9	Ausgewählte Deliktsbereiche	70
9.1	Gewaltkriminalität	70
9.1.1	Fallzahlen	71
9.1.2	Tatverdächtige	73
9.1.3	Opfer	77
9.2	Straßenkriminalität	80
9.2.1	Fallzahlen	81
9.2.2	Tatverdächtige	83
9.2.3	Opfer	87
9.2.4	Schaden	89
9.3	Tatmittel Messer	90
9.3.1	Fallzahlen	91
9.3.2	Tatverdächtige	91
9.3.3	Opfer	92
9.4	Einbruchkriminalität	94
9.4.1	Fallzahlen	94
9.4.2	Tatverdächtige	96
9.4.3	Schaden	99
9.5	Computerkriminalität	101
9.5.1	Fallzahlen	101
9.5.2	Tatverdächtige	103
9.5.3	Schaden	105
9.6	Tatmittel Internet	106
9.6.1	Fallzahlen	107
9.6.2	Tatverdächtige	109

9.6.3	Schaden	111
9.7	Rauschgiftkriminalität	112
9.7.1	Fallzahlen	112
9.7.2	Tatverdächtige	114
9.8	Wirtschaftskriminalität	117
9.8.1	Fallzahlen	118
9.8.2	Tatverdächtige	119
9.8.3	Schaden	121
9.9	Mord und Totschlag	122
9.9.1	Fallzahlen	123
9.9.2	Tatverdächtige	123
9.9.3	Opfer	126
9.10	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	128
9.10.1	Fallzahlen	129
9.10.2	Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	130
9.10.3	Sexuelle Nötigung	135
9.10.4	Sexueller Übergriff	140
9.10.5	Sexuelle Belästigung	144
9.10.6	Sexueller Missbrauch von Kindern	148
9.10.7	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	152
9.10.8	Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften	155
9.11	Raub	158
9.11.1	Fallzahlen	159
9.11.2	Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen	160
9.12	Körperverletzungsdelikte	167
9.12.1	Fallzahlen	168
9.12.2	Gefährliche und schwere Körperverletzung	169
9.12.3	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	176
9.13	Diebstahlskriminalität	183
9.13.1	Fallzahlen	184
9.13.2	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	185
9.13.3	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	189
9.14	Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität	193
9.14.1	Wohnungseinbruchdiebstahl	193
9.14.2	Taschendiebstahl	202
9.14.3	Ladendiebstahl	209
9.14.4	Fahrraddiebstahl	216
9.14.5	Diebstahl von Kraftwagen	220
9.14.6	Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	224
9.15	Betrug	228
9.15.1	Fallzahlen	229
9.15.2	Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)	230
9.15.3	Waren- und Warenkreditbetrug	233
9.15.4	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	237
9.16	Beleidigung	241
9.17	Sachbeschädigung	244
9.18	Widerstand gegen die Staatsgewalt	248

1 Vorbemerkungen

1.1 Bedeutung der PKS

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (beispielsweise Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung). Es kann

daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

1.2 Inhalt der PKS

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, sind nicht enthalten.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht an die PKS gemeldet. So ist sichergestellt, dass die PKS das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet. Das Bundeskriminalamt erhält die Einzeldatensätze der Länder. Dort werden die Daten zur PKS für die Bundesrepublik Deutschland zusammengefasst. Die Justiz führt eine Strafverfolgungsstatistik. Sie ist mit der PKS nicht vergleichbar, da die Erfassungszeiträume nicht deckungsgleich sind, die Erfassungsgrundsätze sich unterscheiden, der einzelne Fall durch die Justiz eine andere

strafrechtliche Bewertung erfahren kann und häufig mehrere Straftaten eines Täters unter einer Haupttat zusammengefasst werden. Die PKS enthält alle polizeilich registrierten Fälle, wohingegen die Strafverfolgungsstatistik Angaben über rechtskräftig abgeurteilte Personen macht. Fallzahlen können nicht mit der Anzahl der Verurteilten in Beziehung gesetzt werden, weil sich Verurteilungen immer auf den Täter beziehen, unabhängig davon, wie viele Fälle der einzelnen Verurteilung zugrunde liegen. Für eine Erfassung in der PKS sind Tatbestandsmäßigkeit und Rechtswidrigkeit der Tat relevant. Schuldausschlussgründe oder Strafverfolgungshindernisse (Verjährung, Tod des Tatverdächtigen...) werden erst in der Strafverfolgungsstatistik berücksichtigt.

1.3 Begriffserläuterungen

1.3.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

1.3.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, wenn dieser nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger zugeordnet werden kann, von dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (beispielsweise mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind.

1.3.3 Politisch motivierte Kriminalität (Staatsschutzdelikte)

Staatsschutzdelikte werden in der PKS nicht erfasst. Es handelt sich dabei um die Tatbestände gem. §§ 80a-83, 84-86a, 87-91, 94-100a, 102-104a, 105-108e, 109-109h, 129a und 129b, 130, 234a und 241a StGB. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen PKS zu erfassen.

1.3.4 Verkehrsdelikte

Die Verkehrsdelikte sind nicht in der PKS zu erfassen.

Zu den Verkehrsdelikten gehören:

- > Verstöße gegen Bestimmungen, die zur Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit im Straßen-, Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr erlassen wurden
- > durch Verkehrsunfälle bedingte Fahrlässigkeitsdelikte
- > Fälle der Verkehrsunfallflucht
- > Verstöße gegen das Pflichtversicherungsgesetz und Kfz-Steuergesetz i. V. m. § 370 AO

Nicht zu den Verkehrsdelikten im Sinne der PKS zählen

- > gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Luft- und Schiffsverkehr gemäß § 315 StGB,
- > gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr gemäß § 315b StGB,
- > missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von Kennzeichen gemäß § 22a StVG

und sind deshalb in der PKS zu erfassen.

1.3.5 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

1.3.6 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft und Seeverkehr.

Die Körperverletzung gem. § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

1.3.7 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von Fahrrädern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.3.8 Einbruchkriminalität

Einbruchkriminalität umfasst neben dem Wohnungseinbruchdiebstahl die schweren Diebstähle in/aus Diensträumen, Büroräumen, Werkstätten, Fabrikations- und Lageräumen, Hotels (ohne die Fälle des klassischen Hoteldiebstahls), Gaststätten und Kantinen, Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl) sowie in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

1.3.9 Computerkriminalität (Cybercrime)

Computerkriminalität umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition steht im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der *Convention on Cybercrime* des Europarates.

Dabei umfasst Computerkriminalität die Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Die Straftatbestände der Computerkriminalität umfassen die Fälschung beweisbarer Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, die Datenveränderung, die Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Datenhehlerei, die Softwarepiraterie sowie alle Straftaten des Computerbetruges nach § 263a StGB.

Es darf nicht verkannt werden, dass Computerkriminalität vom Wesen her Dunkelfeldkriminalität ist, da viele Straftaten nicht angezeigt werden.

1.3.10 Wirtschaftskriminalität

Zur Wirtschaftskriminalität zählen gemäß bundeseinheitlicher Definition alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1-6b Gerichtsverfassungsgesetz (GVG) (ohne Computerbetrug) aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

1.3.11 Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Untersuchungsergebnisses zumindest aufgrund zu reichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine

rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschließungsgründe unberücksichtigt bleiben. Die PKS zählt als Tatverdächtige zum Beispiel auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind (§ 20 StGB).

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, in verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungszeitraum nur einmal gezählt.

Tatverdächtige, für die mehrere Fälle der gleichen Straftat festgestellt wurden (zum Beispiel Diebstahl aus Kraftfahrzeugen), werden für jede Deliktgruppe jeweils nur einmal gezählt.

Tatverdächtigenaltersgruppen

- > Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- > Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist.
- > Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- > Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

Mehrfachtatverdächtige (MTV)

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige bezeichnet, die in einem Jahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen, deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

Zuwanderer

Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Erfasst als Zuwanderer werden alle Staatsbürger eines Nicht-

EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben:

- > Asylbewerber
- > Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- > Duldung

Alkoholeinfluss bei Tatausführung

Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss, wenn dadurch die Urteilskraft des/der Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war.

Konsument harter Drogen

Als Konsument harter Drogen gelten Konsumenten der in den Anlagen I - III des Betäubungsmittelgesetz (BtMG) aufgeführten Stoffe und Zubereitungen, einschließlich der den betäubungsmittelrechtlichen Vorschriften unterliegenden Fertigarzneimittel, mit Ausnahme der ausschließlichen Konsumenten von Cannabisprodukten (Haschisch, Marihuana, Haschischöl), Psilocybin (Pilzen), Khat, „Neuen psychoaktiven Stoffen“ (sog. Legal Highs) und von „Ausgenommenen Zubereitungen“. Dabei ist es gleichgültig, auf welche Weise diese Stoffe und Zubereitungen dem Körper zugeführt werden.

Soweit als Konsumenten harter Drogen bekannte Personen in Ermangelung von Betäubungsmitteln sogenannte Ausweichmittel konsumieren – „ausgenommene Zubereitungen“ oder sonstige Medikamente oder Substanzen, die nicht unter das BtMG fallen – ist dies ebenfalls als Konsum harter Drogen anzusehen.

Insbesondere folgende Betäubungsmittel gelten als harte Drogen:

Heroin, Morphin, Opium, Methadon, Codein, Kokain, Crack, Amphetamin, Fenetyllin, Methamphetamin, Captagon, Dicodeid, Dilaudid, Dolantin, Fortral, L-Polamidon, LSD, Temgesic, Valoron, Vesparax.

Fälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss

Wenn in diesem Bericht Fallzahlen im Kontext von Alkoholeinfluss oder durch Drogenkonsumenten dargestellt werden, beziehen sich diese Zahlen auf jene Fälle, bei denen mindestens einer der (möglicherweise mehreren) Tatverdächtigen zum Tatzeitpunkt die oben beschriebenen Merkmale erfüllt.

1.3.12 Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Die „direkte Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln) wird in der PKS unter Raub und Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln sowie Rezeptfälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln ausgewiesen. Dagegen können Fälle der „indirekten Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur Beschaffung von Zahlungsmitteln und Sachwerten für den Betäubungsmittel-Erwerb) und der „Folge- und Begleitkriminalität“ der PKS nicht entnommen werden.

1.3.13 Tatort

Tatort ist die politische Gemeinde in Deutschland, in der die rechtswidrige Straftat begangen wurde (Ort der Handlung). Straftaten, bei denen der Ort der Handlung nicht in Nordrhein-Westfalen (NRW) liegt, werden in der PKS NRW nicht betrachtet.

1.3.14 Tatörtlichkeit Schule

Die Tatörtlichkeit Schule betrifft ausschließlich den Raum und ist bei allen Straftaten zu erfassen, die innerhalb eines Schulgebäudes, dem umfriedeten Gelände einer Schule oder im unmittelbaren Umfeld einer Schule begangen wurden. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (Klassenfahrt, Schulsport) sowie der Schulweg gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Tatörtlichkeit Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Fallmerkmal Ereignis (siehe Ziff. [1.4.1](#)).

1.3.15 Tatzeit

Die Tatzeit ist der Zeitpunkt, zu dem die Straftat begangen wurde. Bei Straftaten, die sich über Zeiträume erstrecken oder innerhalb von Zeiträumen begangen wurden, gilt das Ende des Zeitraumes als Tatzeit.

1.3.16 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

1.3.17 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Die formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die vom Opfer aus betrachtete engste Beziehung an, beispielsweise Partnerschaft vor Verwandtschaft und diese vor sonstiger Beziehung.

Die räumlich-soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt an, in welchem räumlich-sozialen Verhältnis das Opfer zum Tatverdächtigen steht, zum Beispiel ob das Opfer mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt oder in einem nachbarschaftlichen Verhältnis lebt.

1.3.18 Opferspezifik

Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifika erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

Seit dem 01.01.2008 werden opferspezifische Kriterien wie Angaben zu hilflosen Personen, Beruf/Tätigkeit, Lebenslage oder Opferverhalten erfasst. Zum 01.01.2014 wurden Änderungen durchgeführt, die eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren einschränken. Der Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen, wurde zu einem Delikt, bei dem Opferdaten erfasst werden.

1.3.19 Schaden

Ein Schaden ist bei allen vollendeten Schadensdelikten zu erfassen. Schaden ist der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

1.3.20 Senioren

Senioren sind Personen, die 65 Jahre und älter sind. Die Begriffsbestimmung entspricht der Definition der statistischen Ämter der Länder und des Bundes.

1.3.21 Kriminalitätsquotienten

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum.

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100 000 Einwohner. Sie drückt die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Steigerungsrate (SR)

Die Steigerungsrate gibt die prozentuale Veränderung von beispielsweise Fällen oder Häufigkeitszahlen für die Gesamtkriminalität oder einzelner Deliktsarten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

$$SR = \frac{(\text{Berichtsjahr} - \text{Vorjahr}) \times 100}{\text{Vorjahr}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren. Für nichtdeutsche Tatverdächtige werden bei der Berechnung der Tatverdächtigenbelastungszahlen alle Tatverdächtigen mit einem unbekanntem Wohnort oder einem Wohnsitz im Ausland ausgeschlossen.

$$TVBZ = \frac{\text{TV ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ)

Die Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der mehrfach ermittelten Tatverdächtigen (Tatverdächtige mit fünf oder mehr Straftaten in einem Berichtsjahr), errechnet auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter acht Jahren.

$$MTVBZ = \frac{\text{MTV ab 8 Jahren} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ)

Die Opfergefährdungszahl ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100 000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

$$OGZ = \frac{\text{Opfer} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

1.4 Besondere Hinweise zur PKS 2021

1.4.1 Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien

Zum Berichtsjahr wurden keine relevanten Gesetzesänderungen zum Strafrecht und seiner Nebengesetze erlassen, die eine Anpassung der Richtlinien oder die Einführung neuer Deliktsschlüssel erforderlich machten.

Zum 01.01.2019 wurde in NRW die Datenerfassung der PKS umgestellt. Die Umstellung erweitert die PKS in ihrem Informationsgehalt und steigert ihre Aussagekraft - insbesondere im Hinblick auf die Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung.

Für eine verbesserte Darstellungsbreite und -tiefe wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Erhebung der Tatörtlichkeiten erweitert und zusätzliche Optionen für die Erfassung von Phänomenen, Ereignissen, Tatmitteln sowie des Verletzungsgrades von Opfern bereitgestellt.

Phänomene

Die Möglichkeit zur Erfassung eines Phänomens schafft die Voraussetzungen zur Abbildung besonderer Erscheinungsformen der Kriminalität. Neben der Erfassung von fachlich relevanten Phänomenen der Computerkriminalität lassen sich typische Ausprägungen und Erscheinungsformen der Vermögens- und Eigentumsdelikte, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem modus operandi „falsche Amtsträger“ oder „Enkeltrick“, erfassen.

Ereignisse

Die Kriterien der Ereignisse ergänzen die Tatörtlichkeiten. Sie bilden gesellschaftliche Anlässe ab und konkretisieren die Umstände der Tat. Die zusätzliche Erfassung von Ereignissen ermöglicht Informationen über die Rolle, die bestimmten Tatörtlichkeiten im Kontext gesellschaftlicher Ereignisse, wie beispielsweise Demonstrationen oder Sportveranstaltungen, im Hinblick auf ihr Fallaufkommen zukommt.

Auf Schulen bezogen ermöglicht die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis eine differenzierte Aussage zwischen der reinen Tatörtlichkeit (räumliche Betrachtung) und einem schulischen Kontext. Das Ereignis Schule ist in allen Fällen

mit unmittelbarem schulischen Bezug (Schulen 1. - 13. Klasse) zu erfassen. Hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen unter anderem Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Tatmittel

Um in der PKS Informationen darüber zu erheben, ob Gewaltdelikte unter der Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs begangen wurden, können zu den Fällen ausgewählter Delikte fachlich relevante Tatmittel erfasst werden. Voraussetzung für die Erfassung ist die Verwendung des Tatmittels. Dies bedeutet, das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Das bloße Mitführen eines Tatmittels reicht grundsätzlich nicht für die Erfassung.

Neben der Registrierung von Messerangriffen lässt sich anhand der Auswahlmöglichkeiten auch der Gebrauch anderer Tatwaffen differenziert erfassen und auswerten.

Verletzungsgrad

Der Grad der Verletzung wird bei allen Delikten mit Opferfassung, die zu körperlichen Verletzungen führen, in fünf Merkmalsausprägungen erfasst:

- > unbekannt
- > nicht verletzt
- > leicht verletzt
- > schwer verletzt
- > tödlich verletzt

Verletzt sind Personen, die durch die Tat Körperschäden erlitten haben. Werden die Opfer zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

1.4.2 Fallaufkommen Infektionsschutzgesetz

In der PKS werden Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz erfasst, soweit es sich um Straftaten gegen diese Gesetzesnorm und nicht um Ordnungswidrigkeiten handelt.

1.5 Landesdaten

Eine Addition der Daten der Regierungsbezirke bzw. Kreispolizeibezirke führt nicht zum Landesergebnis. In das Landesergebnis fließen auch Fälle mit unbekanntem Tatort ein, soweit sie in NRW liegen und nicht näher klassifizierbar sind.

1.6 Bevölkerungsdaten

Die Bevölkerungsdaten wurden durch den Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen (IT.NRW) erhoben und zur Verfügung gestellt.

Bevölkerungsdaten mit Stand 31.12.2012 und älter beruhen auf dem Zensus vom 25.05.1987. Ab dann beruhen sie auf dem Zensus vom 09.05.2011. Ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ist daher bezogen auf Zeitreihen nur bedingt möglich.

Stichtag der Bevölkerungsdaten für die PKS des Jahres 2021 ist der 31.12.2020.

1.7 Darstellungshinweise

Prozentuale Darstellung

Bei der Addition von Anteilen in Prozentzahlen kann es aufgrund der Rundung auf eine Nachkommastelle vorkommen, dass der Wert nicht immer 100 Prozent ergibt.

Zur Darstellung von Entwicklungen in Prozentpunkten werden die exakten Werte zugrunde gelegt. Bei der Berechnung von Prozentpunkten auf Basis der abgerundeten Werte kann es im Einzelfall zu Differenzen kommen.

Tabellendarstellung

Keine Ausweisung von Werten in den Tabellen bedeutet, dass es keine Fälle, Opfer oder Tatverdächtige gab.

Abbildungsdarstellung

In einigen Abbildungen kommt es dazu, dass einzelne Kategorien zwar Fälle/Tatverdächtige/Opfer enthalten, aber aufgrund ihres geringen prozentualen Anteils nicht visuell dargestellt werden können.

Ausweisung von Altersgruppen

Wenn Daten für verschiedene Altersgruppen getrennt ausgewiesen werden, geschieht dies grundsätzlich unter Verwendung von vier Altersgruppen. In der Regel umfassen diese Altersgruppen:

- > Kinder (null bis unter 14 Jahre)
- > Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)
- > Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)
- > Erwachsene (ab 21 Jahre)

In Fällen, in denen von dieser Regel abgewichen wird (beispielsweise bei der separaten Darstellung von Opferzahlen in der Altersgruppe der Senioren), wird auf die abweichende Definition der Altersklassen hingewiesen.

Ausweisung der Tatverdächtigen nach Nationalitäten

Die separate Darstellung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger und Opfer nach Nationalitäten ist nicht abschließend. Dies bedeutet, dass nur jene Nationalitäten, für die im Berichtsjahr die meisten Tatverdächtigen/Opfer erfasst wurden, abgebildet werden. Die Nationalitäten sind dabei nach absteigender Häufigkeit sortiert. Die Darstellung der Nationalitäten erfolgt anhand der Bezeichnung des Staatsgebietes (z.B. Türkei = türkisch).

Voreinstellung für das Anzeigen der PDF

Zur besseren Lesbarkeit des Jahrbuchs unter Nutzung des Acrobat Readers empfiehlt es sich, unter dem Menüpunkt „Bearbeiten“ → „Einstellungen“ → „Seitenanzeige“ den Haken bei „Dünne Linien deutlicher darstellen“ zu entfernen.

2 Allgemeine Angaben zu NRW

NRW hat 17 925 570 Einwohner und ist damit das bevölkerungsreichste deutsche Bundesland (Stichtag: 31.12.2020). Wäre es ein eigener Staat, wäre NRW der siebtbevölkerungsreichste Europas. In NRW leben rund 525 Einwohner pro Quadratkilometer. Verteilt auf einer Gesamtfläche von 34 112 Quadratkilometer ist NRW das viertgrößte und unter den Flächenländern das mit Abstand am dichtesten besiedelte Land in Deutschland.

Von derzeit elf Metropolregionen in Deutschland ist die Metropolregion Rhein-Ruhr mit knapp zehn Millionen Einwohnern die bevölkerungsreichste und gehört zu den 40 größten weltweit. NRW grenzt an Belgien (Grenzlänge: 99 km),

die Niederlande (Grenzlänge: 395 km), Hessen (Grenzlänge: 272 km), Niedersachsen (Grenzlänge: 583 km) und Rheinland-Pfalz (Grenzlänge: 312 km).

NRW gliedert sich in fünf Regierungsbezirke, 31 Kreise, 22 kreisfreie Städte und 374 kreisangehörige Gemeinden. Die Darstellung der 47 Kreispolizeibezirke unterstreicht die Bevölkerungsdichte in den Ballungsgebieten. Die Einwohnerzahl ist von 17 947 221 (2019) auf 17 925 570 (2020) Einwohner gesunken. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt 15 443 854. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 2 481 716 einen Anteil von 13,8 Prozent ein.

Abbildung 1
Bevölkerungsdichte in NRW 2020

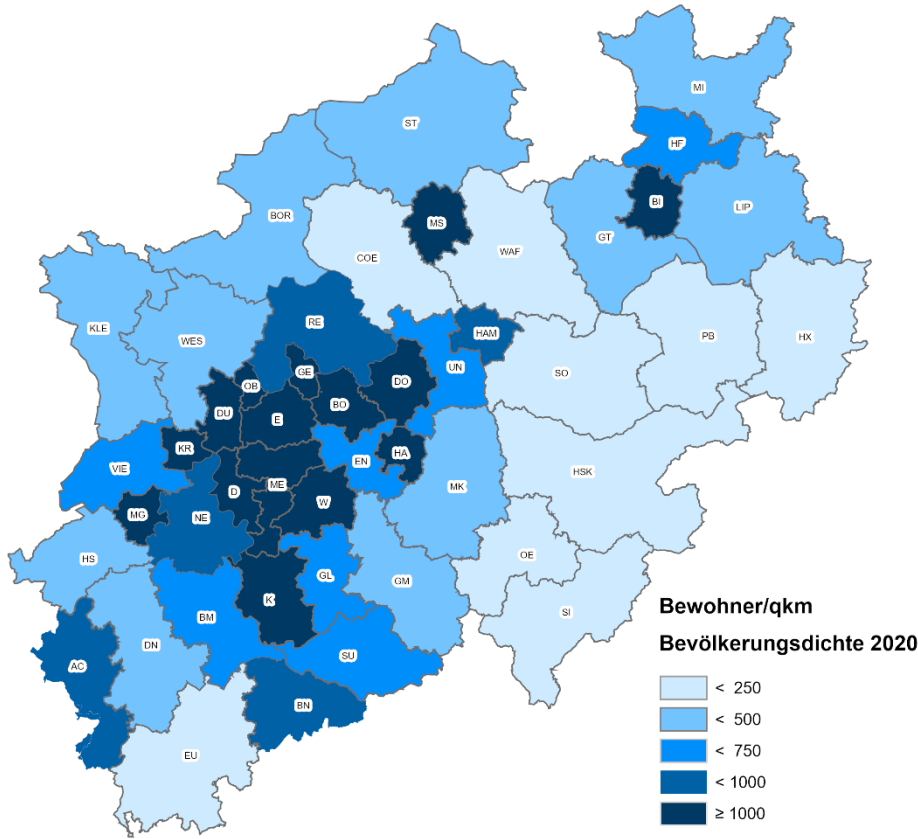


Tabelle 1
Allgemeine Angaben zu NRW

Stand:	31.12.2019	31.12.2020
Einwohner insgesamt	17 947 221	17 925 570
Kinder (unter 14 Jahre)	2 327 604	2 346 321
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	971 826	975 467
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	680 516	671 515
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	571 902	554 331
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 367 199	14 353 403
Deutsche Bevölkerung insgesamt	15 502 665	15 443 854
Kinder (unter 14 Jahre)	1 992 023	1 995 345
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	841 790	836 094
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	605 474	593 772
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	488 617	482 731
Erwachsene (ab 21 Jahre)	12 416 551	12 372 006
Nichtdeutsche Bevölkerung insgesamt	2 444 556	2 481 716
Kinder (unter 14 Jahre)	335 581	350 976
darunter: 8 bis unter 14 Jahre	130 036	139 373
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	75 042	77 743
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	83 285	71 600
Erwachsene (ab 21 Jahre)	1 950 648	1 981 397
Fläche in km²	34 112	34 112
Anzahl der Gemeinden	396	396
kreisfreie Städte	22	22
kreisangehörige Städte/Gemeinden	374	374
Gemeindegrößenklassen		
unter 20 000 Einwohner	187	188
20 000 bis unter 100 000 Einwohner	180	178
100 000 bis unter 500 000 Einwohner	25	26
ab 500 000 Einwohner	4	4

3 Kurzinformation zur Kriminalität in NRW

- > 2021 wurden 1 201 472 Straftaten in der PKS für NRW erfasst.
- > Die Straftaten gingen gegenüber dem Vorjahr um 14 291 Fälle (- 1,2 %) zurück.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 53,6 Prozent (2020: 52,8 %).
- > Die Häufigkeitszahl für Straftaten insgesamt ist gesunken. 2021 lag sie bei 6 703 (2020: 6 774).
- > Die Ballungsräume sind stärker von Kriminalität belastet.
- > 2021 wurden 433 882 Tatverdächtige registriert. Das waren 882 Tatverdächtige weniger als 2020 (- 0,2 %).
- > Die Tatverdächtigenbelastungszahl blieb konstant und betrug genau wie im Vorjahr 2 615.
- > Im Berichtsjahr wurden 243 880 Menschen Opfer einer Straftat. Dies stellt einen Anstieg um 1,5 Prozent (+ 3 494 Opfer) im Vergleich zum Vorjahr dar (2020: 240 386 Opfer).
- > Die Opfergefährdungszahl stieg auf 1 361 (2020: 1 339).
- > In 9 774 Fällen wurde ein Tatmittel als Waffe gegen Menschen eingesetzt (- 8 261 Fälle).
- > In 973 Fällen wurde eine Schusswaffe als Tatmittel eingesetzt. Zu diesen Delikten wurden 1 336 Opfer registriert. 76,4 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > Im Rahmen von 4 397 Opferdelikten wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer wurde in 168 dieser Fälle eingesetzt.
- > Zu den Delikten, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden 5 721 Opfer registriert. 62,8 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > 56,7 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden der Gewaltkriminalität zugeordnet; bei der Straßenkriminalität lag der Anteil dieser Fälle bei 20,2 Prozent.
- > Die Anzahl der Verstöße gegen das Infektionsschutzgesetz ist im Vergleich zum Vorjahr um 54,4 Prozent gesunken (2020: 529 Fälle, 2021: 241 Fälle). Dieser Rückgang ist vor allem darin begründet, dass seit Mai des Jahres 2020 die Coronaschutzverordnung keine Straftatbestände mehr enthielt. Verstöße werden seitdem nur noch als Ordnungswidrigkeiten gewertet.

Tabelle 2

Überblick - Entwicklung vom Vorjahr zum Berichtsjahr

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Straftaten insgesamt	1 215 763	1 201 472	- 14 291	- 1,2
Häufigkeitszahl	6 774	6 703	- 71	- 1,0
Aufklärungsquote	52,8 %	53,6 %	+ 0,8	+ 1,5
Tatverdächtige insgesamt	434 764	433 882	- 882	- 0,2
männlich	326 287	324 966	- 1 321	- 0,4
weiblich	108 477	108 916	+ 439	+ 0,4
Kinder	13 437	14 851	+ 1 414	+ 10,5
Jugendliche	37 811	36 173	- 1 638	- 4,3
Heranwachsende	37 431	34 924	- 2 507	- 6,7
Erwachsene (ab 21 Jahren)	346 085	347 934	+ 1 849	+ 0,5
Deutsche Tatverdächtige	289 897	291 226	+ 1 329	+ 0,5
Nichtdeutsche Tatverdächtige	144 867	142 656	- 2 211	- 1,5
Opfer insgesamt	240 386	243 880	+ 3 494	+ 1,5
männlich	134 994	136 157	+ 1 163	+ 0,9
weiblich	105 392	107 723	+ 2 331	+ 2,2
Kinder	15 853	18 166	+ 2 313	+ 14,6
Jugendliche	18 826	18 458	- 368	- 2,0
Heranwachsende	19 134	17 532	- 1 602	- 8,4
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	176 833	179 326	+ 2 493	+ 1,4
Senioren (ab 65 Jahre)	9 740	10 398	+ 658	+ 6,8
Deutsche Opfer	186 208	188 039	+ 1 831	+ 1,0
Nichtdeutsche Opfer	54 178	55 841	+ 1 663	+ 3,1
Gesamtvermögensschaden	2 304 136 762	1 393 547 923	- 910 588 839	- 39,5

4 Kurzübersicht zur Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

Abbildung 2
Deliktsbereiche mit einem Rückgang der Fallzahlen

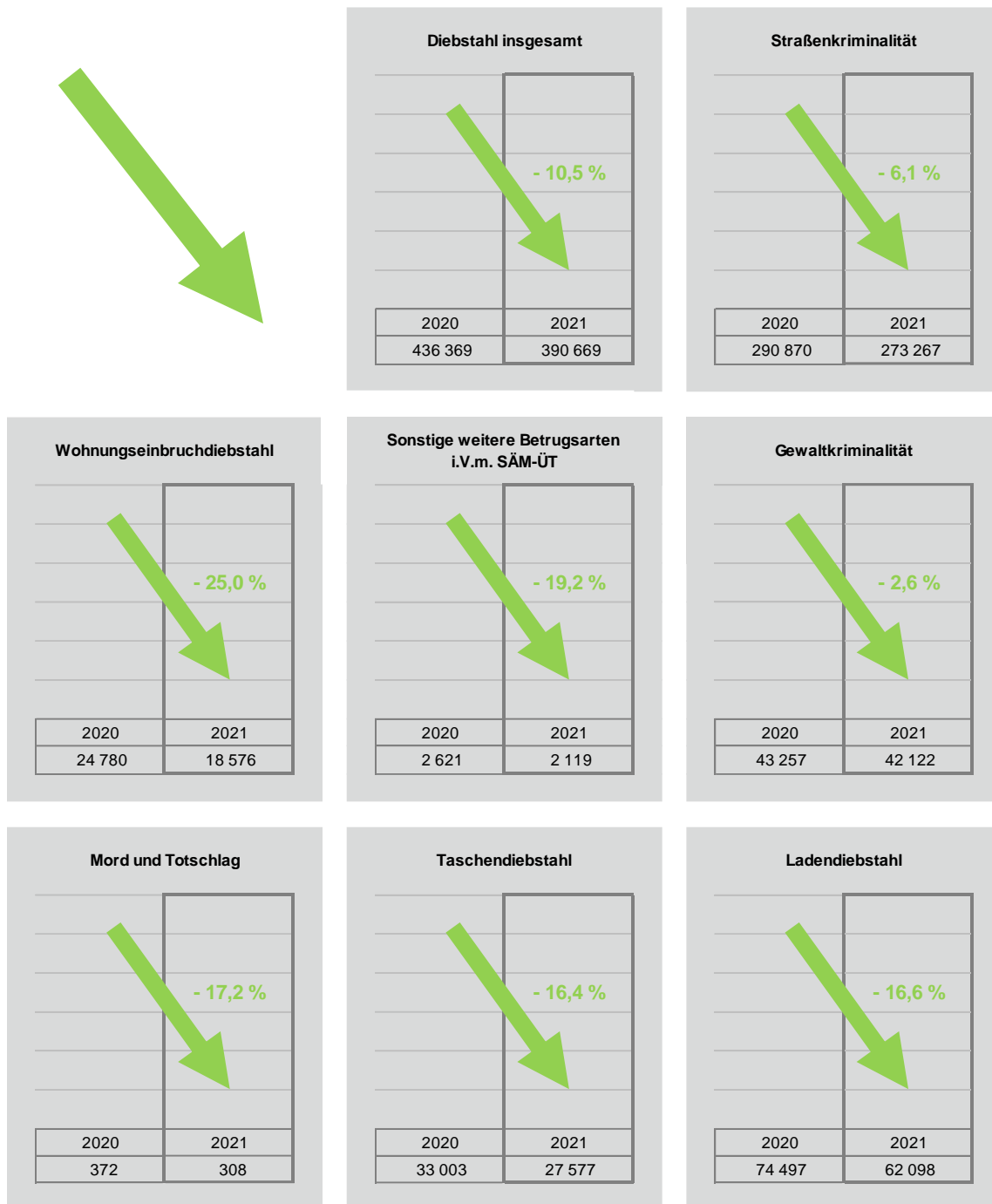
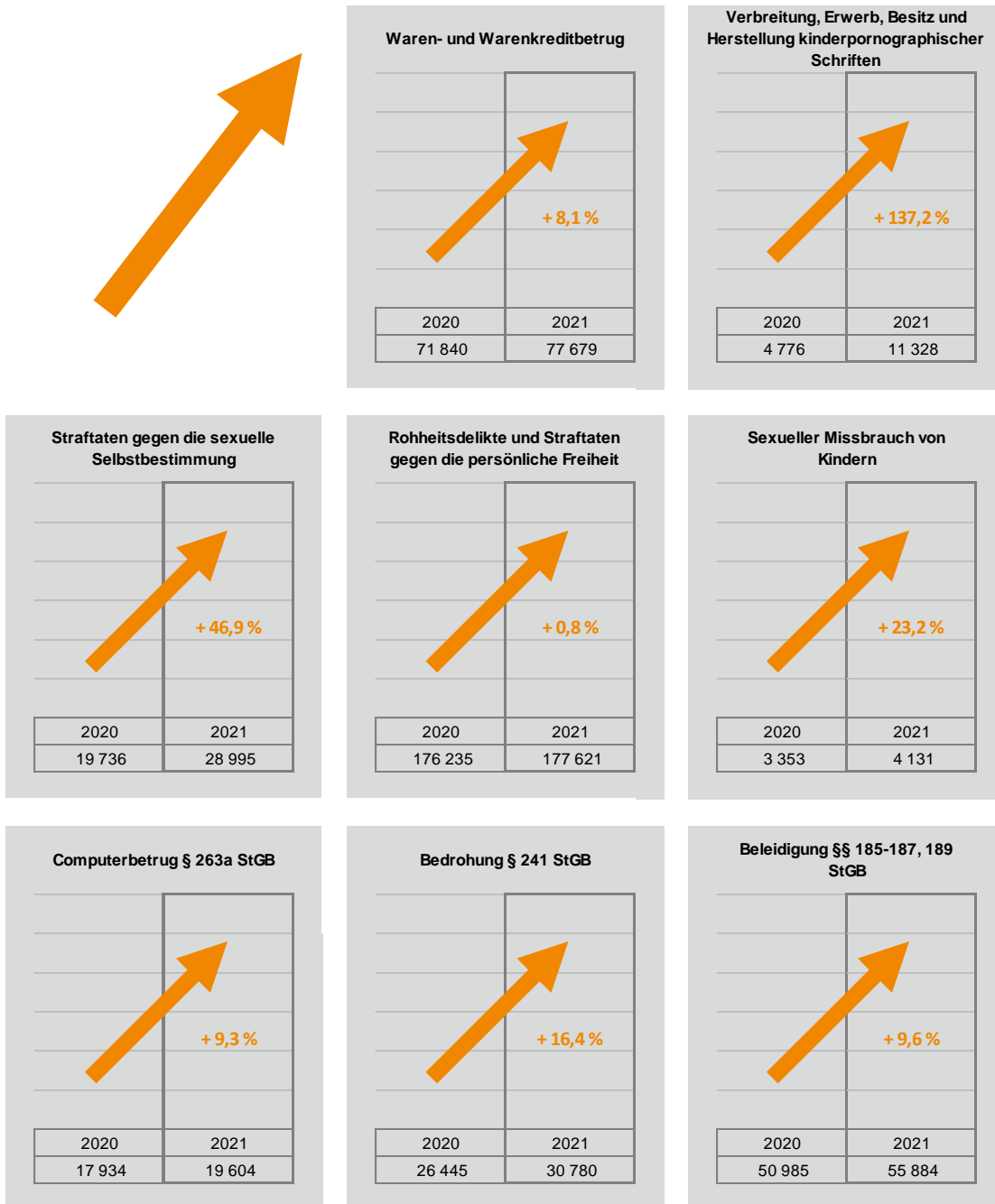


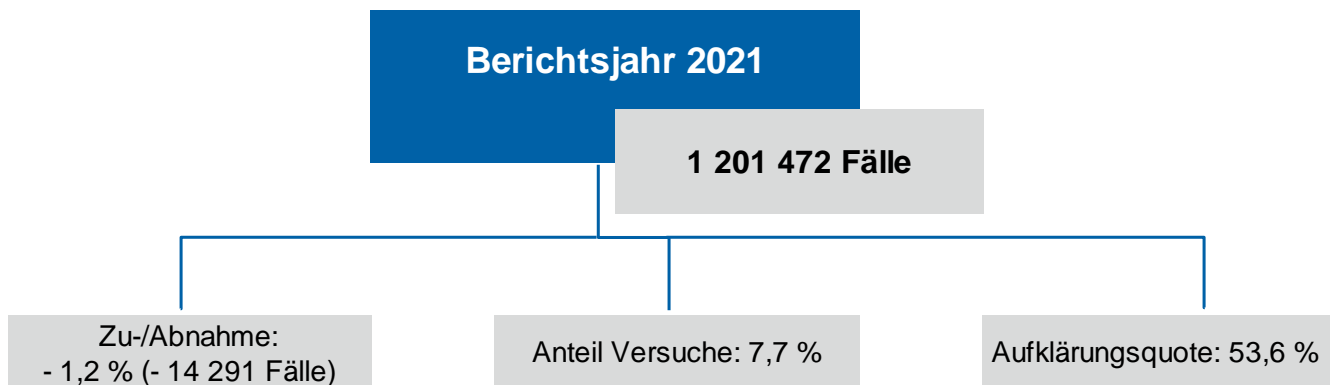
Abbildung 3
Deliktsbereiche mit einer Zunahme der Fallzahlen



5 Kriminalitätsentwicklung in NRW

- > Die Anzahl der registrierten Straftaten sank auf 1 201 472. Eine niedrigere Fallzahl gab es zuletzt 1985.
- > Die Anzahl der Straftaten ging um 14 291 Fälle zurück.
- > Im Berichtsjahr sank die Fallzahl zum sechsten Mal in Folge. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr betrug 1,2 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 53,6 Prozent. Dies stellt einen Anstieg um 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr dar.
- > Mit 390 669 Fällen nahmen die Diebstahlsdelikte, wie bereits in den Vorjahren, den größten Anteil (32,5 %) an der Gesamtkriminalität ein.
- > Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs sind weiter gesunken (- 25,0 %). Mit 18 576 Fällen ist das der niedrigste Wert seit mehr als 40 Jahren.
- > Die Straßenkriminalität ging weiter zurück. 273 267 Fälle sind der niedrigste Stand seitdem die Straßenkriminalität gesondert in der PKS erfasst wird (1990). Mit 17 603 Fällen weniger ging die Straßenkriminalität um 6,1 Prozent zurück.
- > Mit 1 135 Delikten weniger sank die Gewaltkriminalität um 2,6 Prozent. 77,7 Prozent der Gewaltdelikte wurden aufgeklärt. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit 1985.

Abbildung 4
Fälle 2021 (Straftaten insgesamt)



Der Rückgang der Fallzahlen in NRW basiert maßgeblich auf der Entwicklung der Diebstahlskriminalität insgesamt (- 45 700 Fälle).

Zum Rückgang der Diebstahlskriminalität trug neben der rückläufigen Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls (- 6 204 Fälle) die Entwicklung des Ladendiebstahls (- 12 399 Fälle) bei.

Im Berichtsjahr 2021 stiegen Vermögens- und Fälschungsdelikte im Vergleich zum Vorjahr um 4,1 Prozent (+ 9 706 Fälle). Dieser Anstieg wurde maßgeblich durch die Deliktsbereiche Waren- und Warenkreditbetrug (+ 5 839 Fälle) und Urkundenfälschung (+ 6 214 Fälle) hervorgerufen. Gleichzeitig sank die Fallzahl im Deliktsbereich Beförderungerschleichung um 6 130 Fälle.

Abbildung 5
Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle - Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)

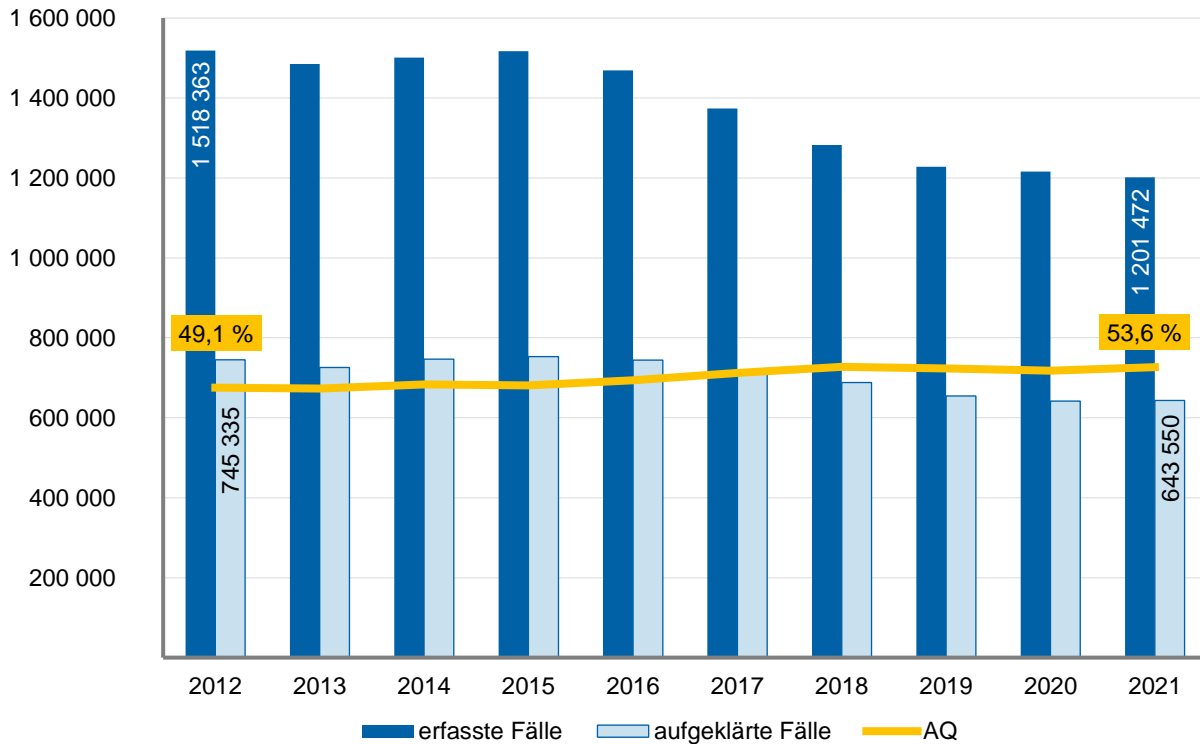


Abbildung 6
Häufigkeitszahlen (Straftaten insgesamt)

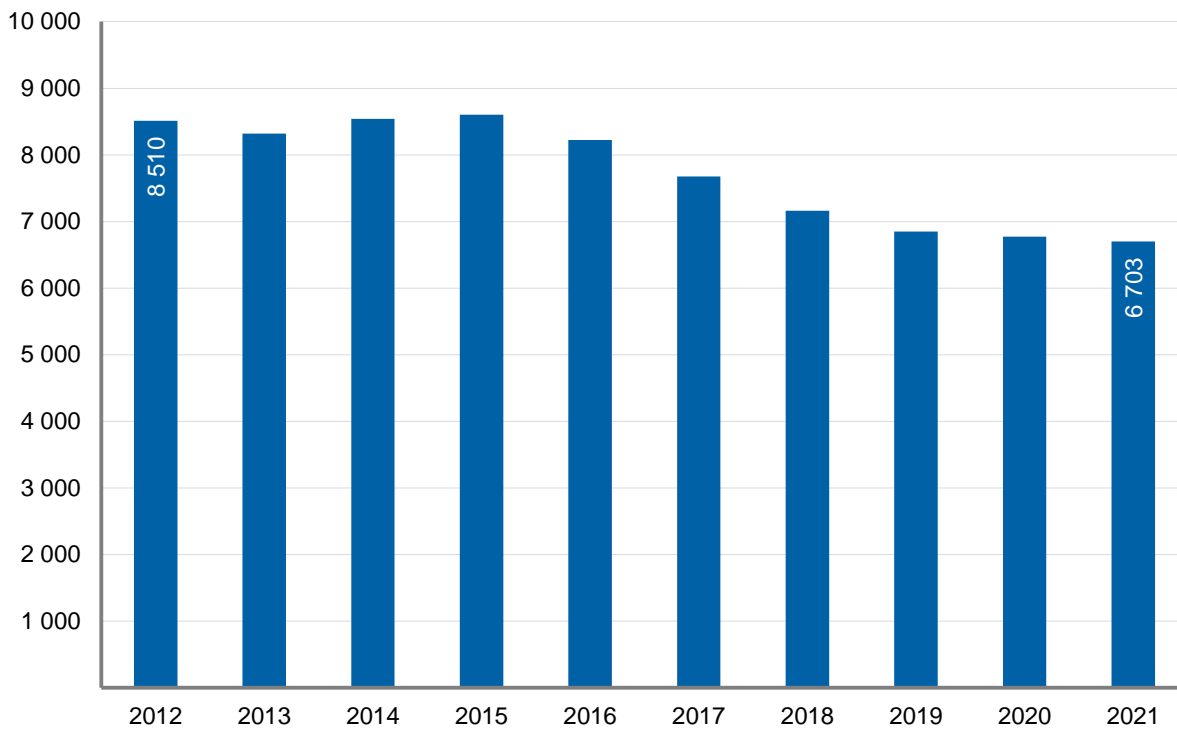
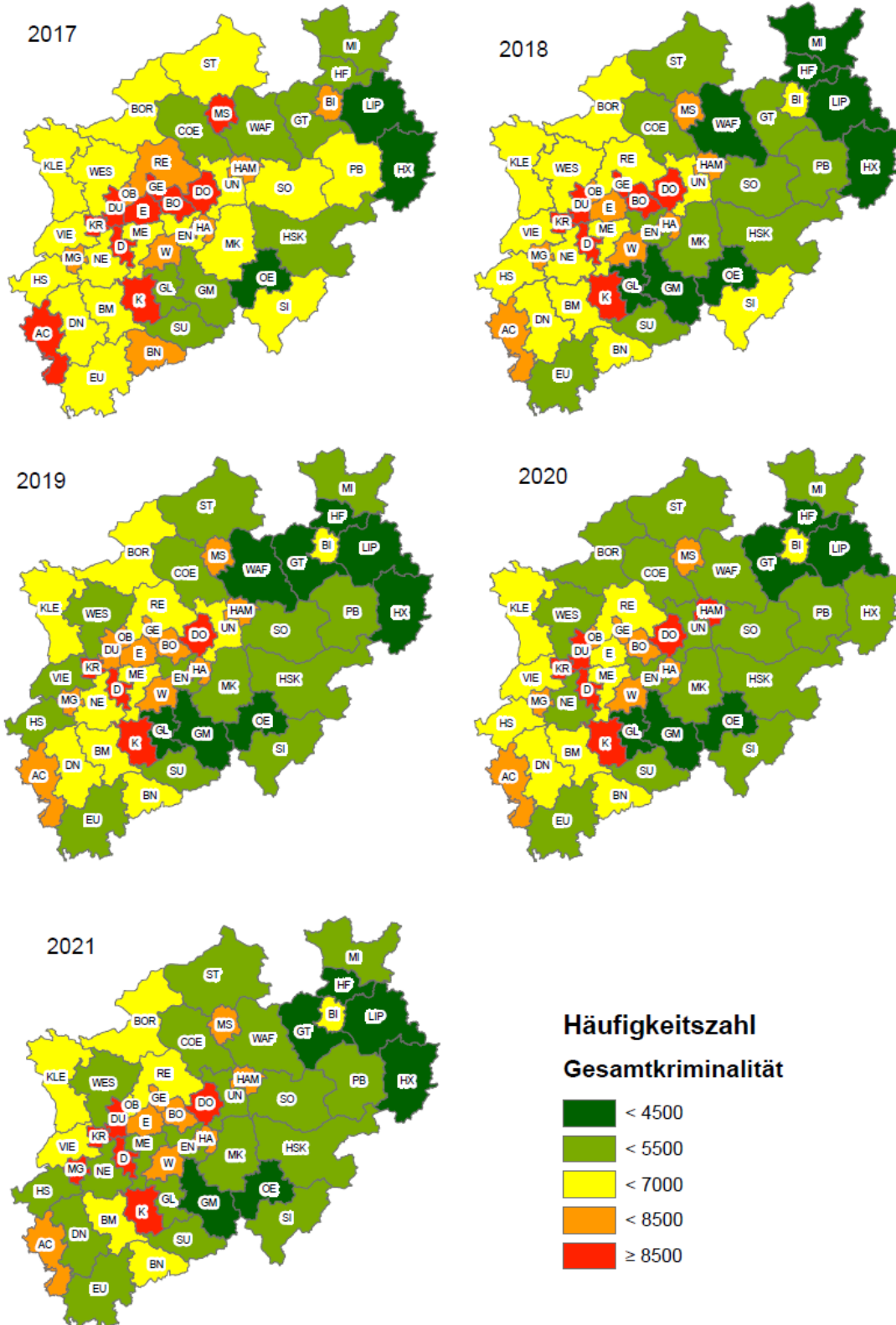


Abbildung 7

Verteilung der Häufigkeitszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)



Quelle: PKS NRW

Tabelle 3
Häufigkeitszahlen aller Kreispolizeibezirke (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2017	2018	2019	2020	2021
PP Aachen	8 895	8 120	8 006	8 178	7 728
PP Bielefeld	7 908	6 989	6 688	6 946	6 062
PP Bochum	8 539	8 559	7 928	7 626	7 201
PP Bonn	7 420	6 700	6 331	6 624	6 625
PP Dortmund	10 903	10 670	9 981	9 939	8 901
PP Duisburg	9 951	8 847	8 457	8 641	8 725
PP Düsseldorf	11 291	10 163	10 419	9 999	9 223
PP Essen	9 021	8 130	7 601	6 977	7 552
PP Gelsenkirchen	8 908	8 542	8 416	8 278	7 748
PP Hagen	8 346	7 529	7 406	7 427	7 662
PP Hamm	8 279	7 453	7 588	8 645	8 195
PP Köln	12 060	11 038	10 709	9 874	9 578
PP Krefeld	9 671	9 563	9 061	8 867	8 990
PP Mönchengladbach	8 258	7 604	7 474	8 256	8 635
PP Münster	9 452	8 213	8 370	8 484	8 310
PP Oberhausen	7 792	7 513	7 140	7 379	6 716
PP Recklinghausen	7 126	6 639	6 547	6 355	6 448
PP Wuppertal	8 334	7 783	7 512	7 087	7 146
LR Borken	6 013	6 014	5 583	5 270	5 863
LR Coesfeld	5 421	4 973	4 803	4 811	4 659
LR Düren	6 436	6 128	6 199	5 929	5 463
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	6 761	4 954	4 543	4 706	4 888
LR Euskirchen	5 664	5 007	4 840	4 906	4 941
LR Gütersloh	4 769	4 548	4 394	4 467	4 283
LR Heinsberg	6 336	5 709	5 491	5 584	5 112
LR Herford	4 948	4 491	4 151	4 090	4 491
LR Hochsauerlandkreis	4 675	4 934	4 799	4 788	4 520
LR Höxter	4 494	4 167	3 899	4 562	4 043
LR Kleve	6 753	6 439	5 870	5 880	5 819
LR Lippe	4 159	3 828	3 777	3 718	3 735
LR Märkischer Kreis	5 837	5 195	5 117	4 915	5 102
LR Mettmann	5 997	5 761	5 527	5 668	5 304
LR Minden-Lübbecke	4 876	4 461	4 505	4 567	4 537
LR Oberbergischer Kreis	4 596	4 335	3 944	4 055	3 901
LR Olpe	4 435	4 470	4 001	3 926	3 799
LR Paderborn	6 003	5 327	5 014	5 135	5 217
LR Rhein-Erft-Kreis	6 711	6 998	6 417	6 224	6 615
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	4 791	4 307	3 999	4 292	4 558
LR Rhein-Kreis Neuss	6 314	6 129	5 504	5 291	5 123
LR Rhein-Sieg-Kreis	5 428	5 477	4 751	4 556	4 999
LR Siegen-Wittgenstein	5 730	6 088	5 240	4 904	4 763
LR Soest	5 602	5 360	5 295	5 160	5 006
LR Steinfurt	5 772	5 431	4 986	5 056	4 841
LR Unna	6 342	5 911	5 534	5 383	5 434
LR Viersen	6 012	5 666	5 312	5 644	5 761
LR Warendorf	4 770	4 380	4 486	4 565	4 575
LR Wesel	6 263	5 553	5 063	5 208	5 140

Abbildung 8
Kriminalitätsstruktur - Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)

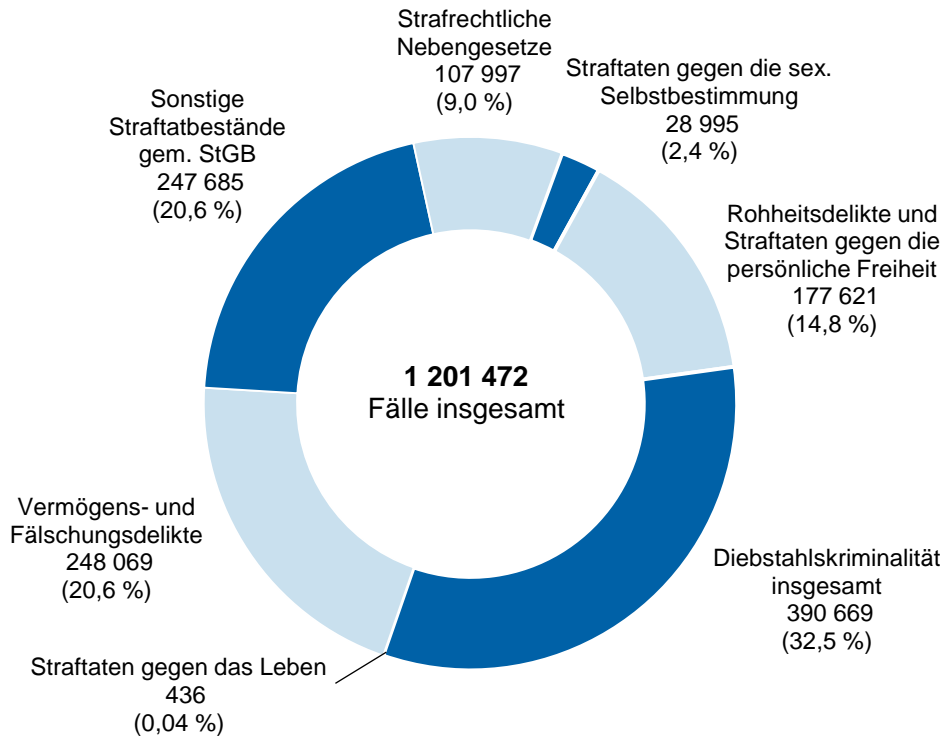


Abbildung 9
Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen - Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)

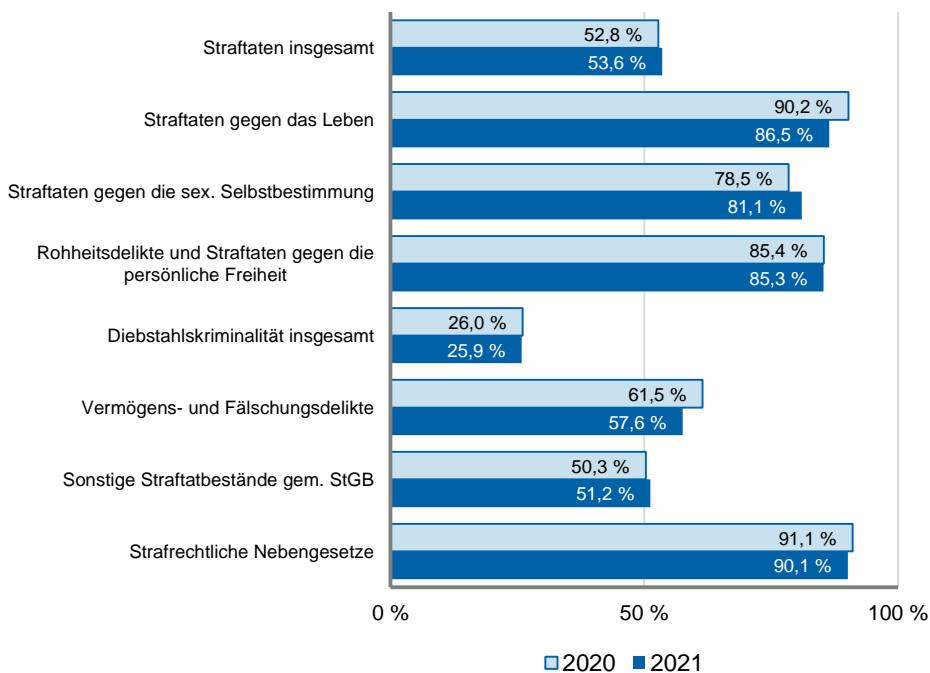


Tabelle 4

Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktbereiche (Straftaten insgesamt)

	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2020	2021	Anzahl	in %	2020	2021
Straftaten insgesamt	1 215 763	1 201 472	- 14 291	- 1,2	641 901	643 550
Straftaten gegen das Leben	481	436	- 45	- 9,4	434	377
darunter:						
Mord und Totschlag	372	308	- 64	- 17,2	349	290
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19 736	28 995	+ 9 259	+ 46,9	15 488	23 504
darunter:						
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	2 508	2 565	+ 57	+ 2,3	2 029	2 107
Sexuelle Nötigung	911	1 005	+ 94	+ 10,3	709	803
Sexueller Missbrauch von Kindern	3 353	4 131	+ 778	+ 23,2	2 727	3 323
Sexuelle Belästigung	3 218	3 301	+ 83	+ 2,6	2 243	2 323
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	176 235	177 621	+ 1 386	+ 0,8	150 441	151 552
darunter:						
Raubdelikte	9 315	8 242	- 1 073	- 11,5	5 311	4 757
Gefährliche und schwere Körperverletzung	31 013	30 972	- 41	- 0,1	25 360	25 564
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	84 285	79 348	- 4 937	- 5,9	75 566	71 223
Diebstahlskriminalität insgesamt	436 369	390 669	- 45 700	- 10,5	113 611	101 050
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	245 224	223 989	- 21 235	- 8,7	90 216	80 168
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	191 145	166 680	- 24 465	- 12,8	23 395	20 882
darunter:						
Ladendiebstahl	74 497	62 098	- 12 399	- 16,6	66 860	56 540
Wohnungseinbruchdiebstahl	24 780	18 576	- 6 204	- 25,0	3 551	3 199
Fahrraddiebstahl	61 902	55 155	- 6 747	- 10,9	4 789	4 509
Diebstahl von Kraftwagen	5 303	4 459	- 844	- 15,9	1 507	1 177
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	62 933	65 717	+ 2 784	+ 4,4	4 306	5 203
Taschendiebstahl	33 003	27 577	- 5 426	- 16,4	1 562	1 315
Vermögens- und Fälschungsdelikte	238 363	248 069	+ 9 706	+ 4,1	146 627	142 893
darunter:						
Betrug insgesamt	192 037	194 978	+ 2 941	+ 1,5	120 974	113 756
Veruntreuungen	2 692	2 236	- 456	- 16,9	2 509	1 977
Beförderungserschleichung	46 201	40 071	- 6 130	- 13,3	45 705	39 600
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	241 736	247 685	+ 5 949	+ 2,5	121 621	126 924
darunter:						
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	33 698	31 269	- 2 429	- 7,2	29 582	27 586
Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	608	1 114	+ 506	+ 83,2	392	672
Beleidigung	50 985	55 884	+ 4 899	+ 9,6	44 234	47 925
Sachbeschädigung	126 458	123 470	- 2 988	- 2,4	28 784	29 307
Straftaten gegen die Umwelt	1 006	1 014	+ 8	+ 0,8	409	416
Ausspähen von Daten	2 010	4 435	+ 2 425	+ 120,7	636	822
Strafrechtliche Nebengesetze	102 843	107 997	+ 5 154	+ 5,0	93 679	97 250
darunter:						
Wirtschaftsdelikte	4 244	4 698	+ 454	+ 10,7	3 515	3 764
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	18 391	16 112	- 2 279	- 12,4	18 105	15 738
Straftaten gegen das Waffengesetz	5 570	5 294	- 276	- 5,0	5 032	4 823
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	67 941	74 623	+ 6 682	+ 9,8	61 522	67 045
Gewaltkriminalität	43 257	42 122	- 1 135	- 2,6	33 096	32 746
Straßenkriminalität	290 870	273 267	- 17 603	- 6,1	46 596	45 936
Einbruchkriminalität	66 430	55 103	- 11 327	- 17,1	8 728	8 046
Computerkriminalität	24 294	30 115	+ 5 821	+ 24,0	6 963	8 020
Tatmittel Internet	61 267	79 145	+ 17 878	+ 29,2	33 752	41 338
Rauschgiftkriminalität	68 254	75 000	+ 6 746	+ 9,9	61 668	67 214
Wirtschaftskriminalität	8 406	6 540	- 1 866	- 22,2	7 290	5 370

6 Tatverdächtige

- > 2021 wurden 433 882 Tatverdächtige ermittelt. Ihre Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozent (2020: 434 764 TV).
- > Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht blieb nahezu konstant. Männer stellten 74,9 Prozent der Tatverdächtigen (2020: 75,0 %).
- > Die Tatverdächtigenbelastung ist in den Ballungsräumen am höchsten.
- > Die Heranwachsenden bildeten die Altersgruppe mit der höchsten Tatverdächtigenbelastung (TVBZ: 6 300).
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen hatte einen Anteil von 4,5 Prozent aller Tatverdächtigen. Sie waren an 27,8 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Im Berichtsjahr wurden 422 Mehrfachtatverdächtige weniger registriert.
- > Die Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen unter 21 Jahren (4 156 TV) hatte einen Anteil von 21,1 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen und einen Anteil von 4,8 Prozent aller Tatverdächtigen unter 21 Jahren. Sie waren an 27,2 Prozent der aufgeklärten Fälle der Jugendkriminalität beteiligt.
- > Der seit 2006 ansteigende Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger sank erstmals 2017. Die Rückgänge der Vorjahre setzten sich im Berichtsjahr fort. Insgesamt wurden 142 656 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 32,9 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > 2021 wurden 8,0 Prozent Zuwanderer mehr als Verdächtige einer Straftat erfasst. Gleichzeitig stieg ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt von 7,4 Prozent im Jahr 2020 auf 8,0 Prozent im Berichtsjahr.¹
- > Mit 3,1 Prozent weniger Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank ihre Anzahl im Berichtszeitraum. Die Anzahl erwachsener Tatverdächtiger stieg hingegen leicht (+ 0,5 %).
- > Die Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank um 5,4 Prozent.

¹ Straftaten insgesamt, ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl-, und das Freizügigkeitsgesetz/EU.

6.1 Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

Abbildung 10

Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

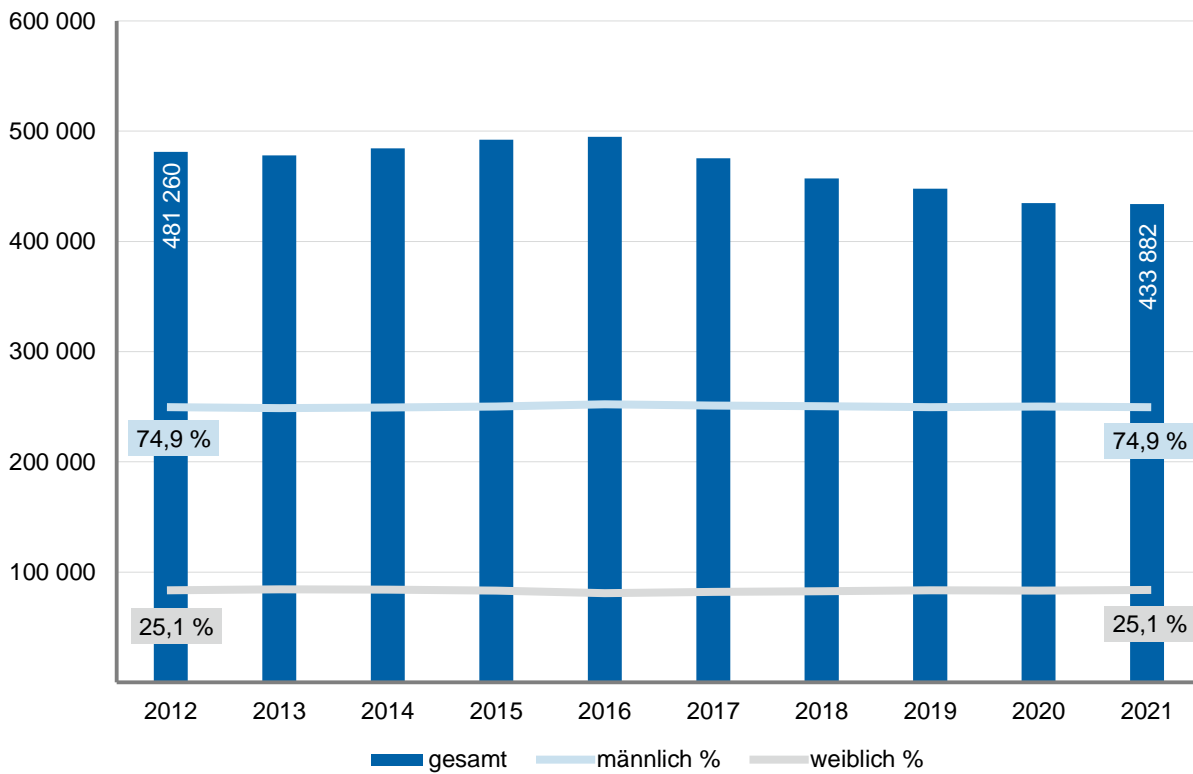


Tabelle 5
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	434 764	433 882	- 882	- 0,2
männlich	326 287	324 966	- 1 321	- 0,4
weiblich	108 477	108 916	+ 439	+ 0,4
deutsch	289 897	291 226	+ 1 329	+ 0,5
männlich	212 136	211 890	- 246	- 0,1
weiblich	77 761	79 336	+ 1 575	+ 2,0
nichtdeutsch	144 867	142 656	- 2 211	- 1,5
männlich	114 151	113 076	- 1 075	- 0,9
weiblich	30 716	29 580	- 1 136	- 3,7
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	13 437	14 851	+ 1 414	+ 10,5
männlich	9 418	10 056	+ 638	+ 6,8
weiblich	4 019	4 795	+ 776	+ 19,3
deutsch	9 580	10 405	+ 825	+ 8,6
männlich	6 742	7 041	+ 299	+ 4,4
weiblich	2 838	3 364	+ 526	+ 18,5
nichtdeutsch	3 857	4 446	+ 589	+ 15,3
männlich	2 676	3 015	+ 339	+ 12,7
weiblich	1 181	1 431	+ 250	+ 21,2
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	37 811	36 173	- 1 638	- 4,3
männlich	27 147	26 169	- 978	- 3,6
weiblich	10 664	10 004	- 660	- 6,2
deutsch	29 156	27 887	- 1 269	- 4,4
männlich	20 638	19 910	- 728	- 3,5
weiblich	8 518	7 977	- 541	- 6,4
nichtdeutsch	8 655	8 286	- 369	- 4,3
männlich	6 509	6 259	- 250	- 3,8
weiblich	2 146	2 027	- 119	- 5,5
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	37 431	34 924	- 2 507	- 6,7
männlich	29 127	26 974	- 2 153	- 7,4
weiblich	8 304	7 950	- 354	- 4,3
deutsch	26 409	25 395	- 1 014	- 3,8
männlich	20 227	19 312	- 915	- 4,5
weiblich	6 182	6 083	- 99	- 1,6
nichtdeutsch	11 022	9 529	- 1 493	- 13,5
männlich	8 900	7 662	- 1 238	- 13,9
weiblich	2 122	1 867	- 255	- 12,0
Erwachsene (ab 21 Jahre)	346 085	347 934	+ 1 849	+ 0,5
männlich	260 595	261 767	+ 1 172	+ 0,4
weiblich	85 490	86 167	+ 677	+ 0,8
deutsch	224 752	227 539	+ 2 787	+ 1,2
männlich	164 529	165 627	+ 1 098	+ 0,7
weiblich	60 223	61 912	+ 1 689	+ 2,8
nichtdeutsch	121 333	120 395	- 938	- 0,8
männlich	96 066	96 140	+ 74	+ 0,1
weiblich	25 267	24 255	- 1 012	- 4,0

Abbildung 11

Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

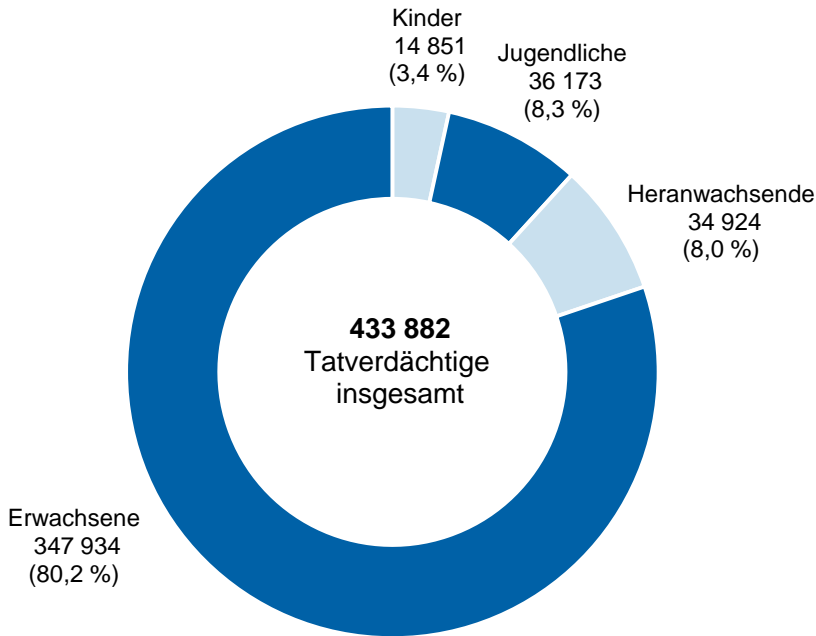


Abbildung 12

Anteile der Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

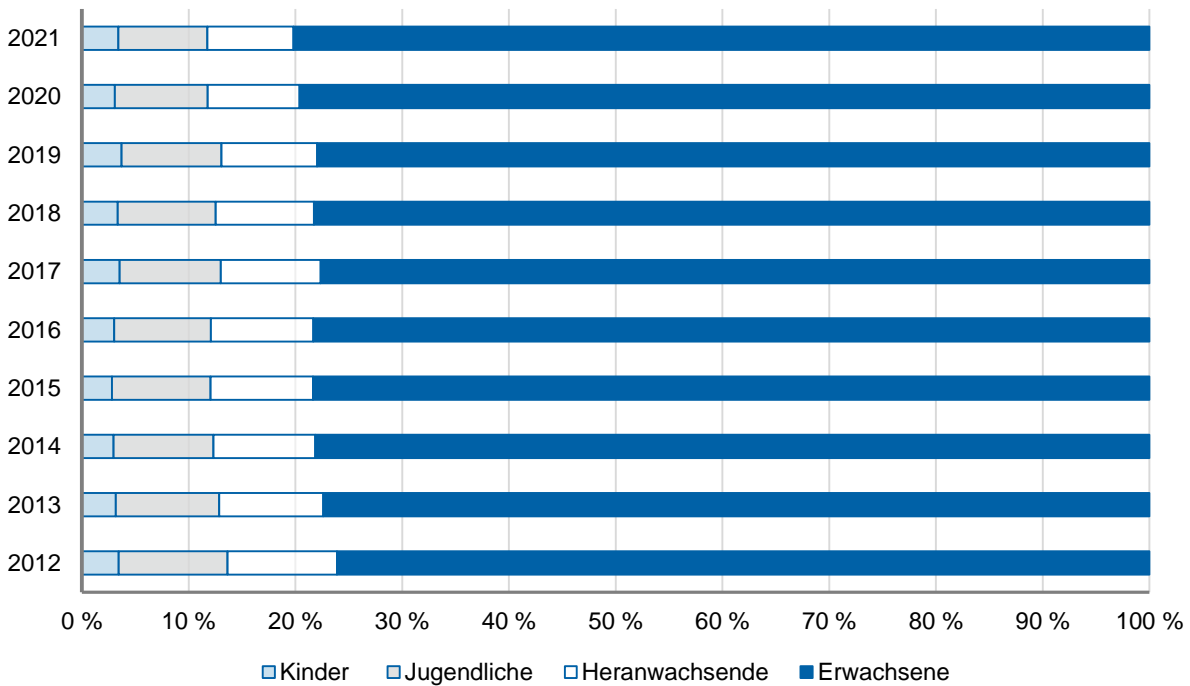


Tabelle 6

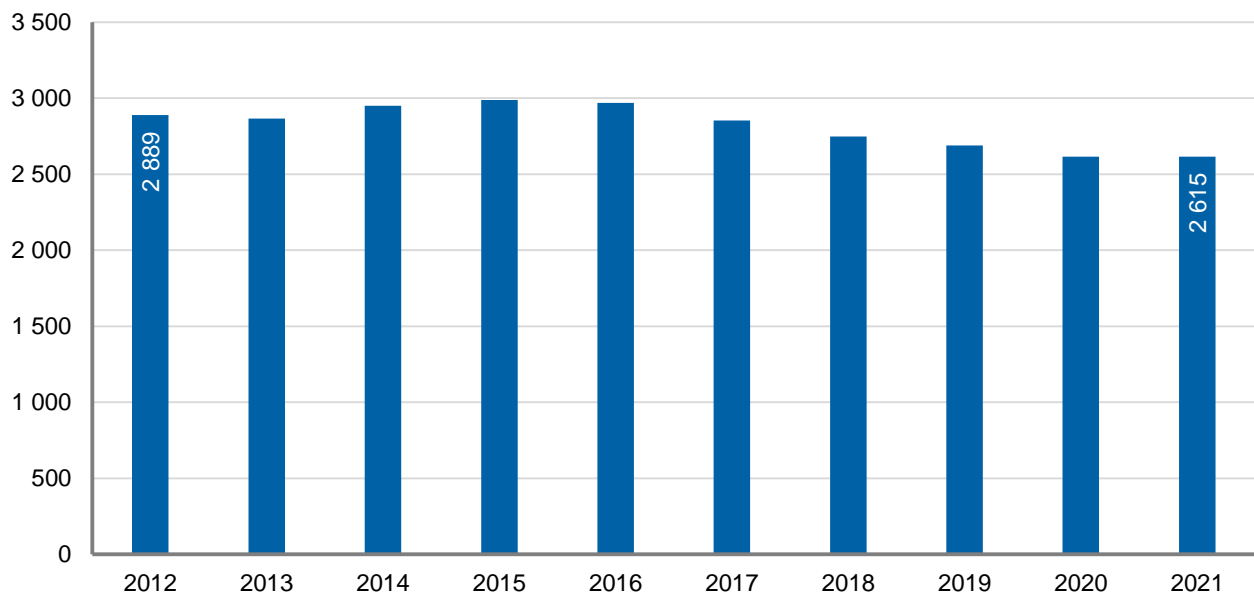
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	16 609	15 210	14 369	13 889	14 916	16 869	15 356	16 673	13 437	14 851
Jugendliche	49 086	46 301	45 299	45 361	44 859	44 968	41 997	41 877	37 811	36 173
Heranwachsende	49 304	46 500	46 247	47 247	47 463	44 447	42 036	40 128	37 431	34 924
Erwachsene	366 261	369 950	378 613	385 748	387 647	369 168	357 886	349 169	346 085	347 934

6.2 Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 13

Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

**Tabelle 7**

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580	1 295	1 429
Jugendliche	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065	5 556	5 387
Heranwachsende	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849	6 545	6 300
Erwachsene	2 577	2 593	2 689	2 726	2 712	2 582	2 498	2 433	2 409	2 424

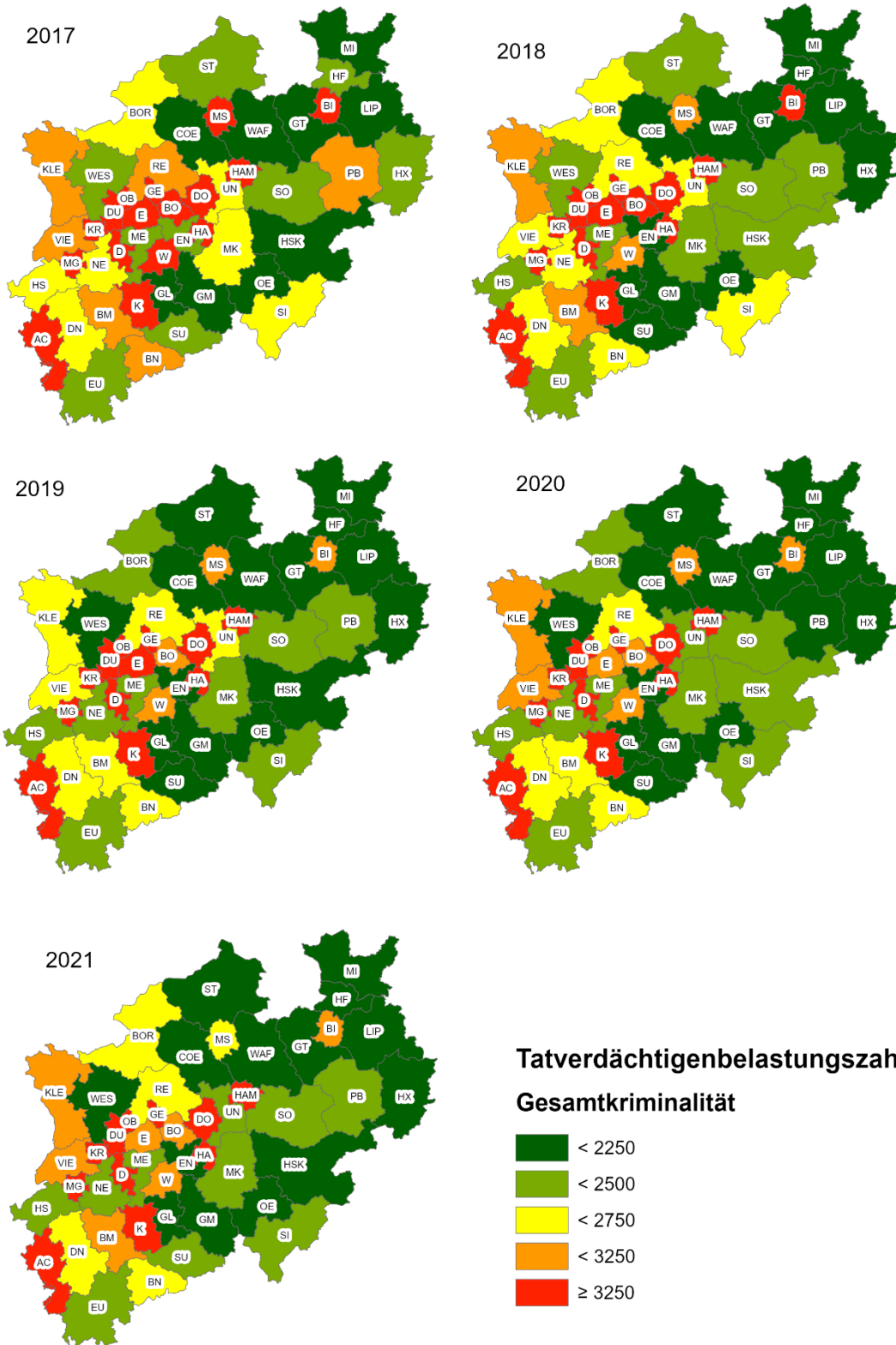
Tabelle 8

Bevölkerung ab 8 Jahre - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen (Straftaten insgesamt)

	2020			2021		
	Bevölkerung zum 31.12.2019	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2020	TV	TVBZ
gesamt (ab 8 Jahre)	16 591 443	433 915	2 615	16 554 716	432 974	2 615
männlich	8 108 743	325 746	4 017	8 089 814	324 360	4 009
weiblich	8 482 700	108 169	1 275	8 464 902	108 614	1 283
deutsch	14 352 432	289 585	2 018	14 284 603	290 897	2 036
männlich	6 940 444	211 907	3 053	6 909 238	211 631	3 063
weiblich	7 411 988	77 678	1 048	7 375 365	79 266	1 075
nichtdeutsch	2 239 011	144 330	6 446	2 270 113	142 077	6 259
männlich	1 168 299	113 839	9 744	1 180 576	112 729	9 549
weiblich	1 070 712	30 491	2 848	1 089 537	29 348	2 694
Kinder (ab 8 Jahre)	971 826	12 588	1 295	975 467	13 943	1 429
männlich	500 659	8 877	1 773	502 122	9 450	1 882
weiblich	471 167	3 711	788	473 345	4 493	949
deutsch	841 790	9 268	1 101	836 094	10 076	1 205
männlich	431 611	6 513	1 509	428 465	6 782	1 583
weiblich	410 179	2 755	672	407 629	3 294	808
nichtdeutsch	130 036	3 320	2 553	139 373	3 867	2 775
männlich	69 048	2 364	3 424	73 657	2 668	3 622
weiblich	60 988	956	1 568	65 716	1 199	1 825
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	680 516	37 811	5 556	671 515	36 173	5 387
männlich	351 543	27 147	7 722	346 702	26 169	7 548
weiblich	328 973	10 664	3 242	324 813	10 004	3 080
deutsch	605 474	29 156	4 815	593 772	27 887	4 697
männlich	311 015	20 638	6 636	305 012	19 910	6 528
weiblich	294 459	8 518	2 893	288 760	7 977	2 763
nichtdeutsch	75 042	8 655	11 534	77 743	8 286	10 658
männlich	40 528	6 509	16 061	41 690	6 259	15 013
weiblich	34 514	2 146	6 218	36 053	2 027	5 622
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	571 902	37 431	6 545	554 331	34 924	6 300
männlich	298 432	29 127	9 760	287 762	26 974	9 374
weiblich	273 470	8 304	3 037	266 569	7 950	2 982
deutsch	488 617	26 409	5 405	482 731	25 395	5 261
männlich	250 534	20 227	8 074	247 648	19 312	7 798
weiblich	238 083	6 182	2 597	235 083	6 083	2 588
nichtdeutsch	83 285	11 022	13 234	71 600	9 529	13 309
männlich	47 898	8 900	18 581	40 114	7 662	19 101
weiblich	35 387	2 122	5 997	31 486	1 867	5 930
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 367 199	346 085	2 409	14 353 403	347 934	2 424
männlich	6 958 109	260 595	3 745	6 953 228	261 767	3 765
weiblich	7 409 090	85 490	1 154	7 400 175	86 167	1 164
deutsch	12 416 551	224 752	1 810	12 372 006	227 539	1 839
männlich	5 947 284	164 529	2 766	5 928 113	165 627	2 794
weiblich	6 469 267	60 223	931	6 443 893	61 912	961
nichtdeutsch	1 950 648	121 333	6 220	1 981 397	120 395	6 076
männlich	1 010 825	96 066	9 504	1 025 115	96 140	9 378
weiblich	939 823	25 267	2 688	956 282	24 255	2 536

Abbildung 14

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)



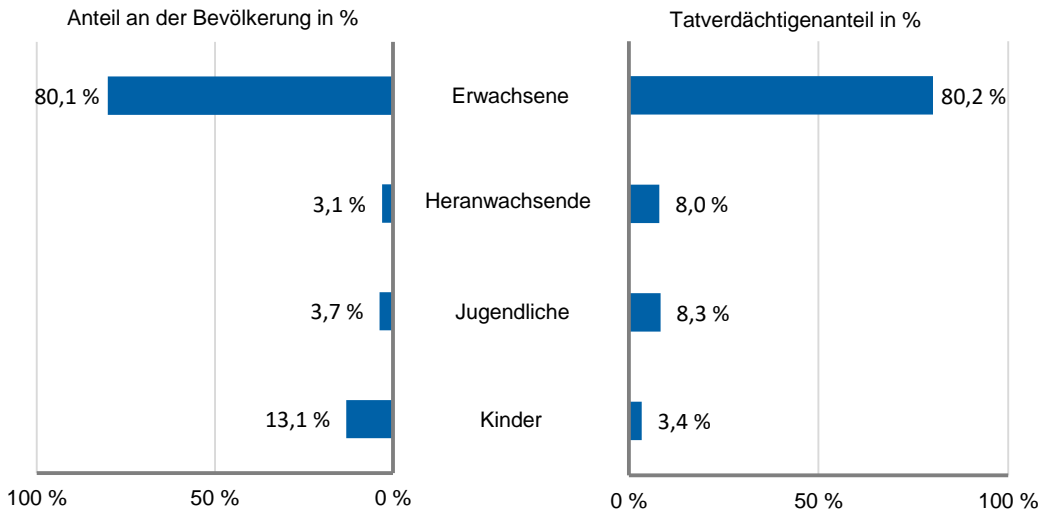
Quelle: PKS NRW

Tabelle 9

Tatverdächtigenbelastungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2017	2018	2019	2020	2021
PP Aachen	3 623	3 493	3 435	3 415	3 294
PP Bielefeld	3 455	3 333	3 198	3 073	2 777
PP Bochum	3 373	3 286	3 102	2 995	2 902
PP Bonn	2 814	2 677	2 532	2 550	2 551
PP Dortmund	4 509	4 284	4 196	3 924	3 732
PP Duisburg	3 948	3 829	3 658	3 807	3 856
PP Düsseldorf	4 663	4 370	4 607	4 238	3 782
PP Essen	3 758	3 622	3 299	2 905	2 896
PP Gelsenkirchen	3 904	3 932	3 799	3 795	3 599
PP Hagen	3 806	3 501	3 473	3 528	3 736
PP Hamm	3 706	3 477	3 347	3 567	3 392
PP Köln	4 656	4 245	4 457	3 864	3 653
PP Krefeld	4 540	4 346	3 886	3 794	3 654
PP Mönchengladbach	3 433	3 352	3 308	3 470	3 581
PP Münster	3 346	3 039	2 879	2 785	2 692
PP Oberhausen	3 720	3 834	3 655	3 640	3 350
PP Recklinghausen	2 860	2 737	2 702	2 635	2 670
PP Wuppertal	3 273	3 215	3 155	3 104	3 149
LR Borken	2 506	2 511	2 343	2 285	2 555
LR Coesfeld	2 155	2 064	2 028	2 082	2 064
LR Düren	2 688	2 688	2 684	2 569	2 535
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	2 254	2 167	1 969	2 005	2 138
LR Euskirchen	2 482	2 338	2 340	2 266	2 337
LR Gütersloh	2 199	2 206	2 100	2 166	2 159
LR Heinsberg	2 527	2 393	2 277	2 374	2 411
LR Herford	2 466	2 168	2 029	2 065	2 194
LR Hochsauerlandkreis	2 151	2 296	2 222	2 337	2 235
LR Höxter	2 258	2 187	2 093	2 191	2 124
LR Kleve	3 112	2 979	2 686	2 802	2 951
LR Lippe	1 974	1 894	1 757	1 845	1 958
LR Märkischer Kreis	2 555	2 387	2 315	2 314	2 467
LR Mettmann	2 430	2 420	2 373	2 371	2 349
LR Minden-Lübbecke	2 047	1 940	2 111	2 080	2 152
LR Oberbergischer Kreis	2 133	2 029	1 920	1 942	1 998
LR Olpe	2 171	2 130	1 973	1 961	1 944
LR Paderborn	2 930	2 450	2 250	2 235	2 374
LR Rhein-Erft-Kreis	2 863	2 879	2 731	2 706	2 907
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	2 115	2 070	1 843	1 985	2 111
LR Rhein-Kreis Neuss	2 642	2 623	2 412	2 437	2 396
LR Rhein-Sieg-Kreis	2 255	2 228	2 043	2 081	2 308
LR Siegen-Wittgenstein	2 623	2 656	2 449	2 277	2 287
LR Soest	2 440	2 395	2 336	2 269	2 316
LR Steinfurt	2 442	2 343	2 191	2 140	2 148
LR Unna	2 645	2 649	2 540	2 399	2 296
LR Viersen	2 769	2 598	2 529	2 748	2 989
LR Warendorf	2 157	2 021	2 089	2 137	2 231
LR Wesel	2 443	2 330	2 185	2 230	2 171

Abbildung 15
 Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



Bei der Gegenüberstellung des Bevölkerungsanteils zum Tatverdächtigenanteil der jeweiligen Altersgruppen zeigt sich die im Verhältnis höhere kriminelle Belastung der Jugendlichen und Heranwachsenden.

Der Tatverdächtigenanteil lag bei den Heranwachsenden um 160,3 Prozent und bei den Jugendlichen um 122,6 Prozent über ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil. Bei den Erwachsenen stellte sich ein nahezu ausgeglichenes Verhältnis dar.

6.3 Tatverdächtige nach der Häufigkeit des Auftretens

Um Hinweise auf den Umfang krimineller Aktivitäten von Tatverdächtigen zu erhalten, wird die Anzahl der Straftaten betrachtet, mit denen die ermittelten Personen im Berichtsjahr in der PKS registriert wurden.

Rein rechnerisch entfielen im Jahr 2021 auf jeden Tatverdächtigen 1,5 aufgeklärte Fälle. Dieses Verhältnis ist in den letzten sieben Jahren nahezu konstant geblieben. 4,5 Prozent aller Tatverdächtigen begingen fünf oder mehr Straftaten und werden als Mehrfachtatverdächtige bezeichnet. Diese waren an insgesamt 27,8 Prozent aller geklärten Straftaten beteiligt. Von den 19 716 Mehrfachtatverdächti-

gen waren 191 Tatverdächtige an mehr als 49 Straftaten beteiligt. Die größte Gruppe der Mehrfachtatverdächtigen (5 382) beging fünf Straftaten; 4 312 Mehrfachtatverdächtige begingen zehn bis 19 Straftaten.

45 295 der insgesamt 178 920 aufgeklärten Fälle mit Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen waren Vermögens- und Fälschungsdelikte. Mit 25,3 Prozent bildet diese Deliktgruppe den größten Anteil der Straftaten, die unter Beteiligung von Mehrfachtatverdächtigen verübt wurden. Diebstahlsdelikte bildeten mit 43 185 Straftaten oder 24,1 Prozent die zweitgrößte Deliktgruppe.

Abbildung 16

Tatverdächtige im Verhältnis zu aufgeklärten Fällen (Straftaten insgesamt)

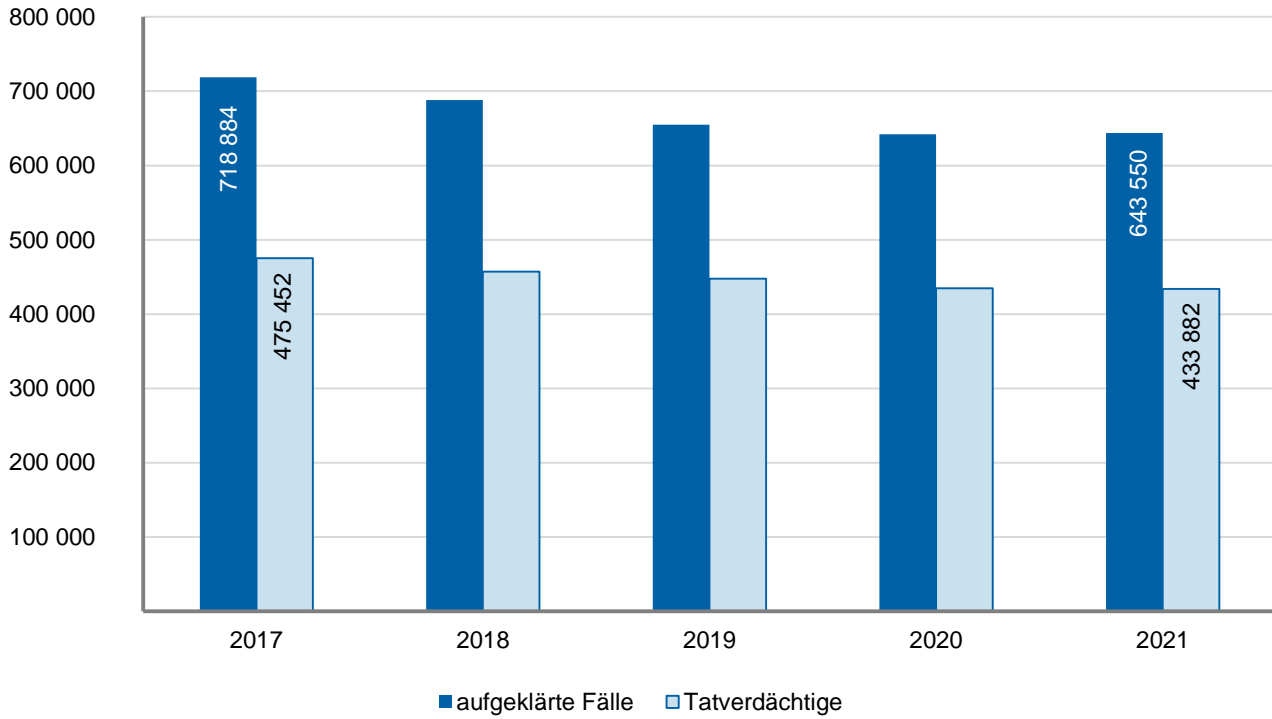


Abbildung 17

Tatverdächtige nach Häufigkeit des Auftretens (Straftaten insgesamt)

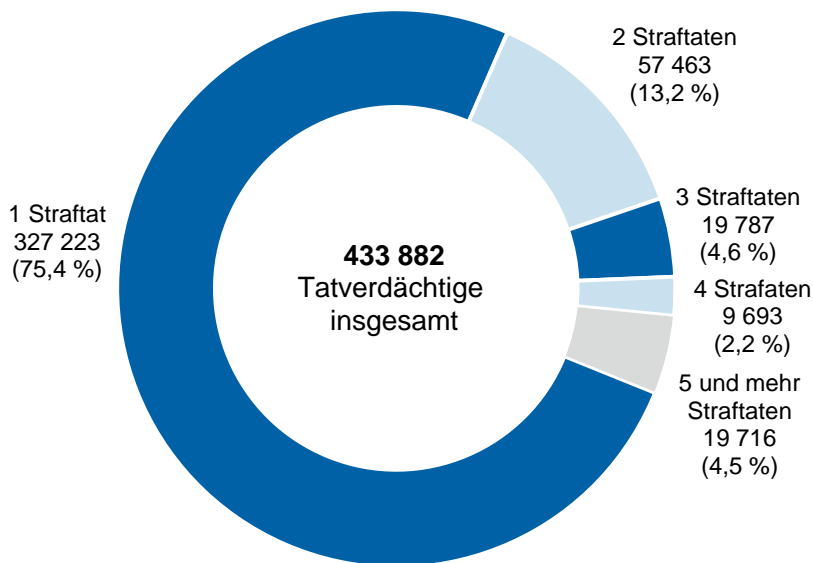
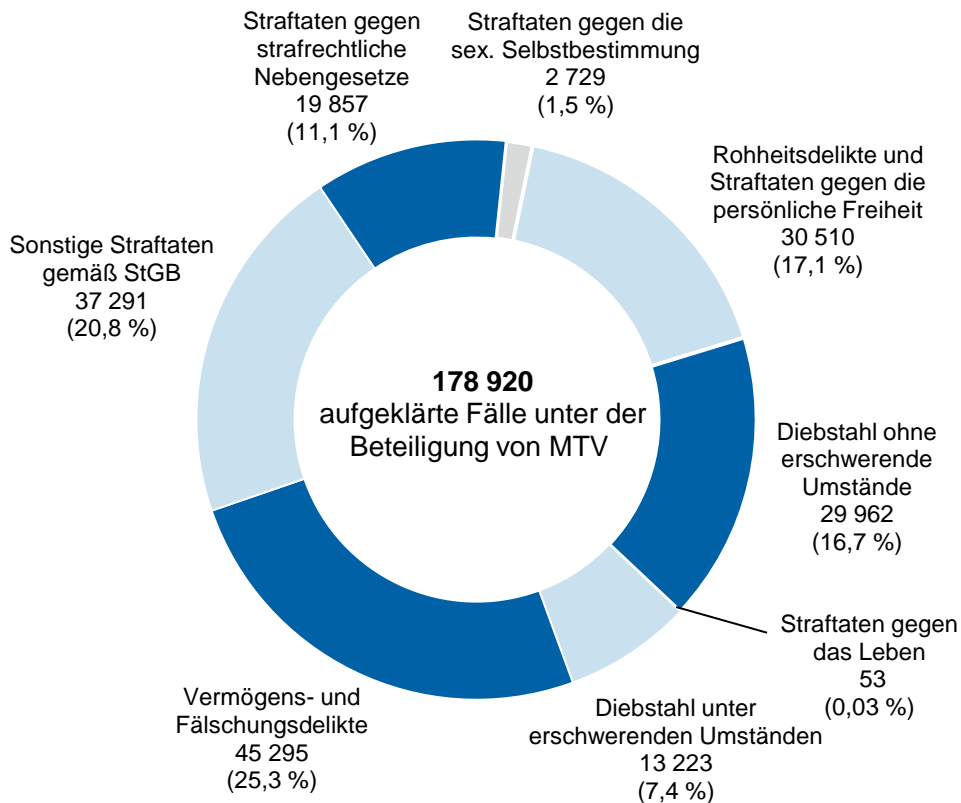


Abbildung 18

Beteiligung der Mehrfachtatverdächtigen an aufgeklärten Fällen nach Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)



6.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel ausschließlich *Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße* als Grundlage herangezogen. Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten. Bei 47,0 Prozent der bekannt gewordenen Fälle war über die Tatverdächtigen statistisch nichts bekannt.

Die zu den aufgeklärten Fällen erfassten Tatverdächtigen-daten können nicht unmittelbar auf die unaufgeklärten Fälle übertragen oder zu ihnen in Relation gesetzt werden. Zudem leben nicht alle nichtdeutschen Tatverdächtigen in

Deutschland (zum Beispiel Touristen, reisende Täter). Weiterhin bleiben bei einem Vergleich zwischen Deutschen und Nichtdeutschen die zum Teil sehr großen strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage unberücksichtigt.

Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugerechnet.

Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nicht-deutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Kapitel [6.4.2](#) thematisiert.

Unter den Tatverdächtigen waren die Nichtdeutschen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 13,8 Prozent, überproportional vertreten; 31,0 Prozent (2020: 31,1 %) aller Tatverdächtigen waren nichtdeutsch. 2012 lag ihr Anteil bei 23,8 Prozent (Bevölkerungsanteil 10,7 %).

Von den ermittelten Tatverdächtigen ohne deutsche Staatsbürgerschaft hatten 7 936 Tatverdächtige ihren Wohnsitz im

Ausland und bei 6 094 Tatverdächtigen blieb der Wohnsitz unbekannt.

Im Vergleich zu 2012 wurden 18 591 nichtdeutsche Tatverdächtige mehr registriert, was einen Anstieg von 16,6 Prozent bedeutet.

Abbildung 19

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger insgesamt im Zehnjahresvergleich

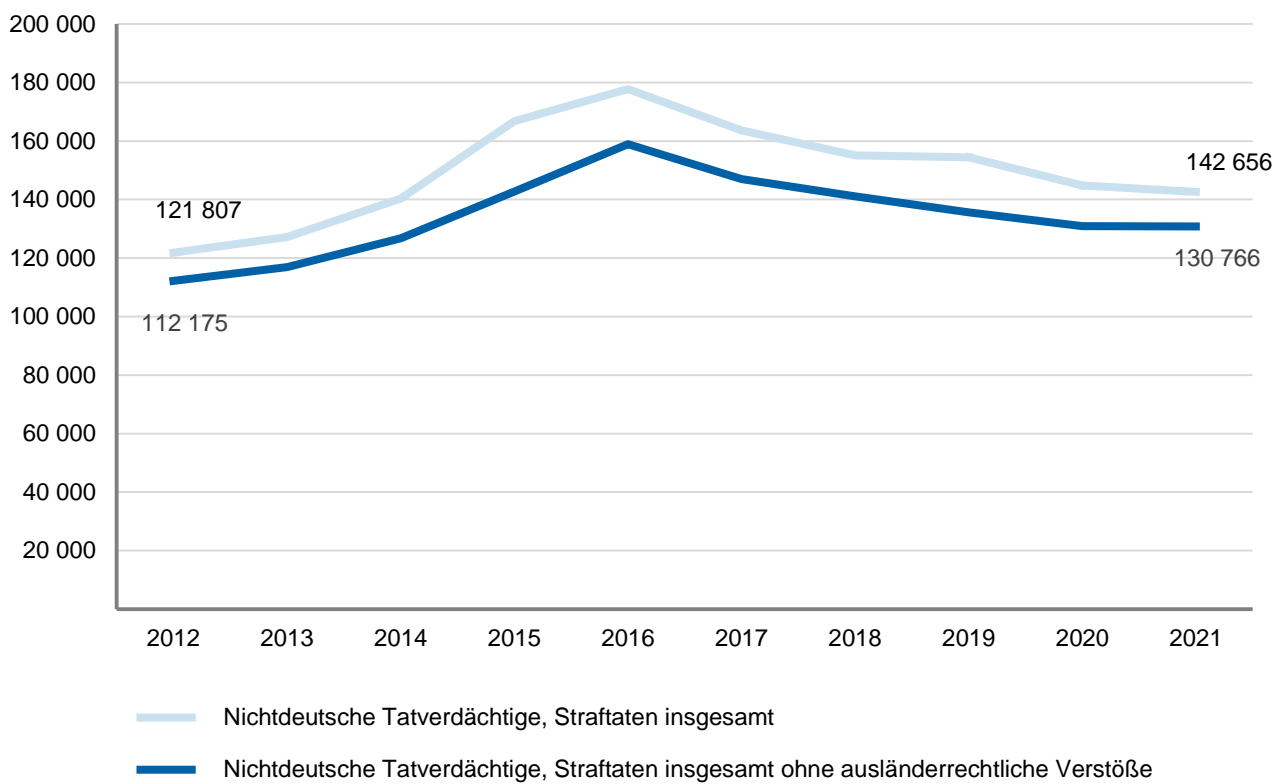


Abbildung 20

Struktur der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

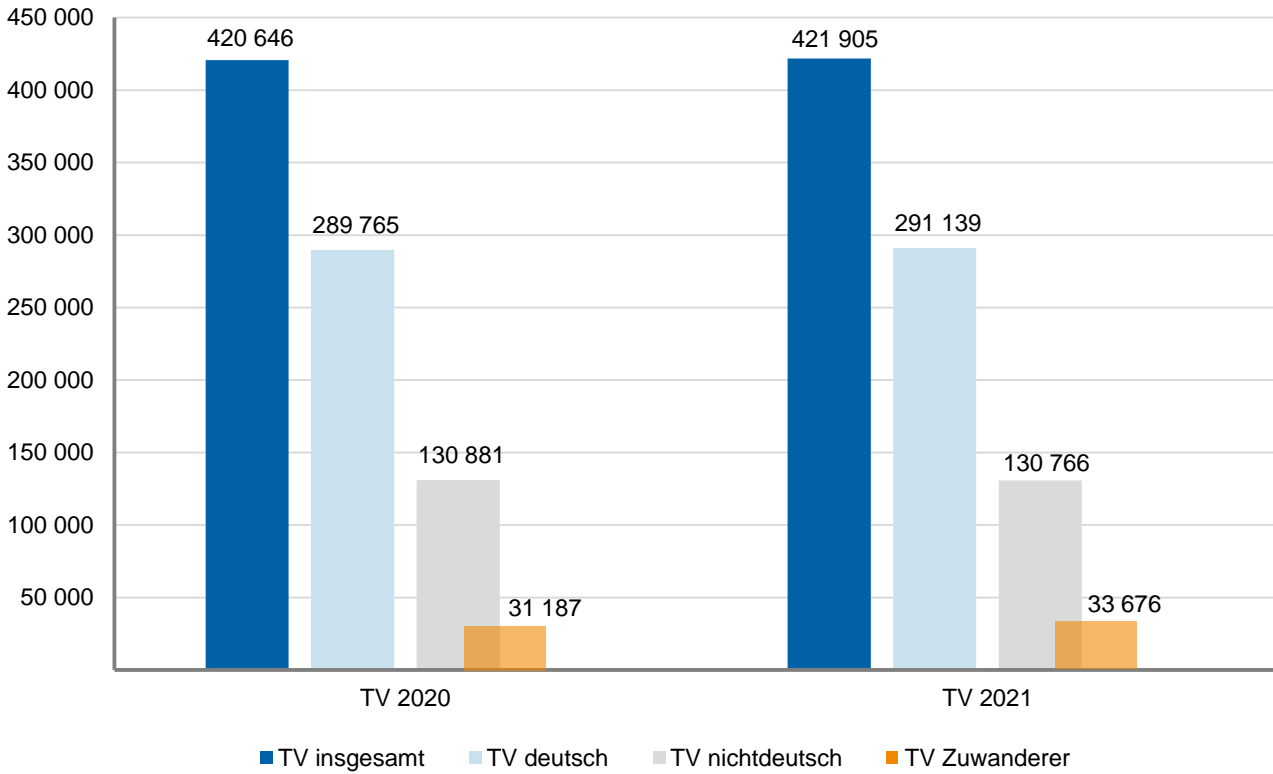


Abbildung 21

Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)

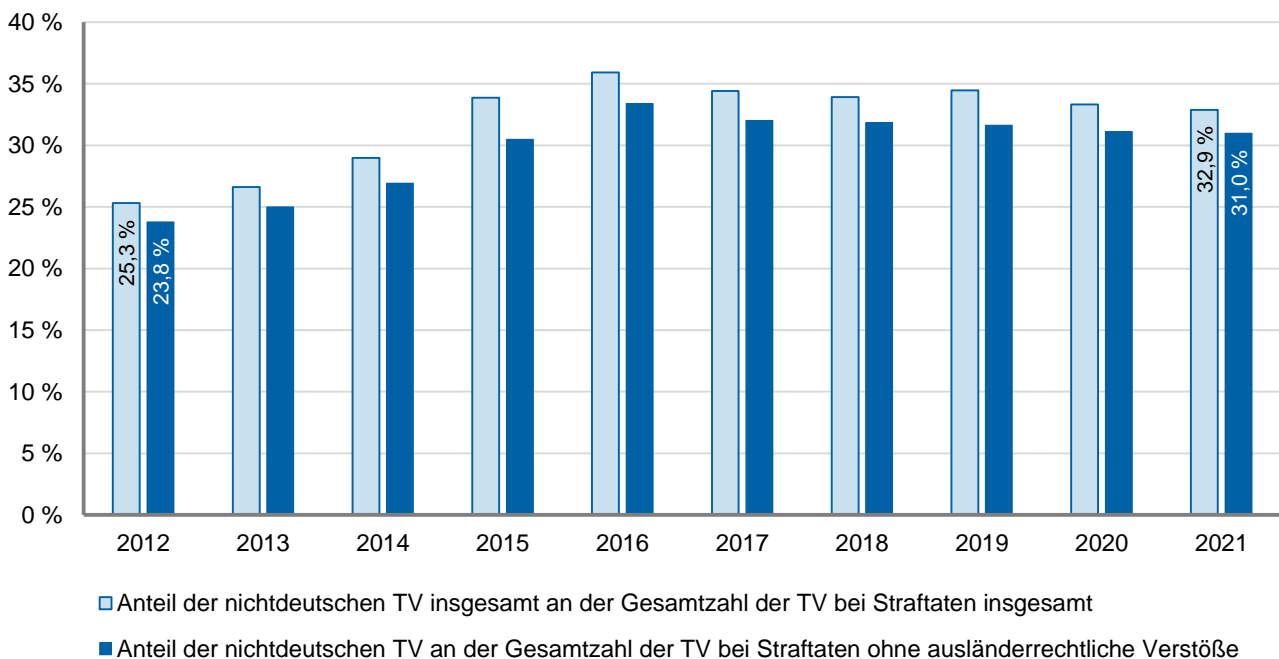


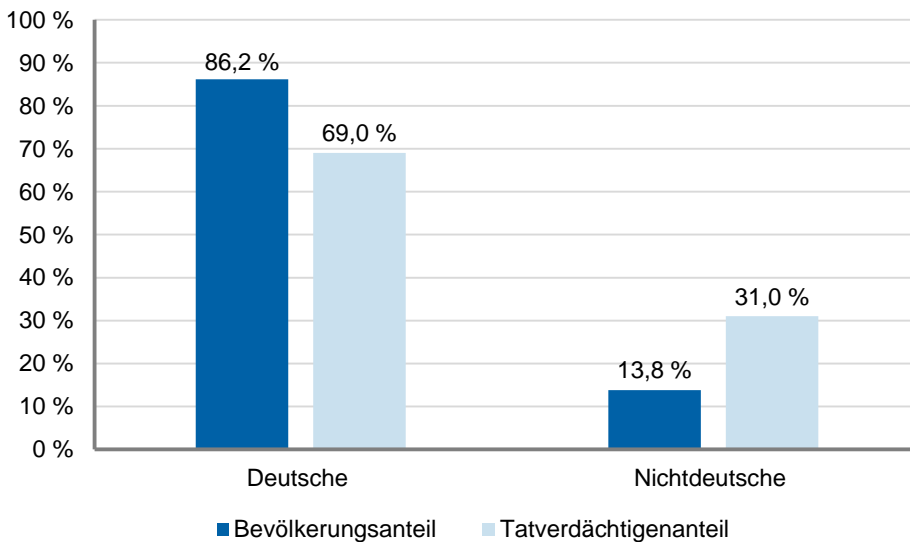
Tabelle 10

Nichtdeutsche Tatverdächtige, Entwicklung im Zehnjahresverlauf (Straftaten insgesamt)

Straftaten insgesamt mit ausländerrechtlichen Verstößen				Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße			
Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige		Jahr	Tatverdächtige insgesamt	Nichtdeutsche Tatverdächtige	
		Anzahl	in %			Anzahl	in %
2012	481 260	121 807	25,3	2012	471 456	112 175	23,8
2013	477 961	127 244	26,6	2013	467 415	116 867	25,0
2014	484 528	140 367	29,0	2014	470 767	126 726	26,9
2015	492 245	166 760	33,9	2015	468 056	142 708	30,5
2016	494 885	177 779	35,9	2016	475 908	158 898	33,4
2017	475 452	163 603	34,4	2017	458 726	146 954	32,0
2018	457 275	155 141	33,9	2018	443 068	141 063	31,8
2019	447 847	154 389	34,5	2019	428 998	135 658	31,6
2020	434 764	144 867	33,3	2020	420 646	130 881	31,1
2021	433 882	142 656	32,9	2021	421 905	130 766	31,0

Abbildung 22

Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil Deutscher und Nichtdeutscher (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)



Bei dem Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung ist zu berücksichtigen, dass Personen mit unerlaubtem Aufenthalt in der Einwohnerzahl nicht erfasst sind.

Im Berichtsjahr 2021 hatten 6,1 Prozent (7 936 TV; 2020: 9 493 TV) der nichtdeutschen Tatverdächtigen ihren Wohnsitz im Ausland.

Tabelle 11

Bevölkerung - Tatverdächtige - Tatverdächtigenbelastungszahlen ab 8 Jahre (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2020			2021		
	Bevölkerung zum 31.12.2019	TV	TVBZ	Bevölkerung zum 31.12.2020	TV	TVBZ
gesamt (ab 8 Jahre)	16 591 443	420 160	2 532	16 554 716	421 365	2 545
männlich	8 108 743	315 872	3 895	8 089 814	315 502	3 900
weiblich	8 482 700	104 288	1 229	8 464 902	105 863	1 251
deutsch	14 352 432	289 453	2 017	14 284 603	290 810	2 036
männlich	6 940 444	211 812	3 052	6 909 238	211 571	3 062
weiblich	7 411 988	77 641	1 048	7 375 365	79 239	1 074
nichtdeutsch	2 239 011	130 707	5 838	2 270 113	130 555	5 751
männlich	1 168 299	104 060	8 907	1 180 576	103 931	8 803
weiblich	1 070 712	26 647	2 489	1 089 537	26 624	2 444
Kinder (ab 8 Jahre)	971 826	12 380	1 274	975 467	13 718	1 406
männlich	500 659	8 756	1 749	502 122	9 319	1 856
weiblich	471 167	3 624	769	473 345	4 399	929
deutsch	841 790	9 268	1 101	836 094	10 076	1 205
männlich	431 611	6 513	1 509	428 465	6 782	1 583
weiblich	410 179	2 755	672	407 629	3 294	808
nichtdeutsch	130 036	3 112	2 393	139 373	3 642	2 613
männlich	69 048	2 243	3 248	73 657	2 537	3 444
weiblich	60 988	869	1 425	65 716	1 105	1 681
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	680 516	36 867	5 418	671 515	35 336	5 262
männlich	351 543	26 381	7 504	346 702	25 473	7 347
weiblich	328 973	10 486	3 187	324 813	9 863	3 037
deutsch	605 474	29 156	4 815	593 772	27 886	4 696
männlich	311 015	20 638	6 636	305 012	19 909	6 527
weiblich	294 459	8 518	2 893	288 760	7 977	2 763
nichtdeutsch	75 042	7 711	10 276	77 743	7 450	9 583
männlich	40 528	5 743	14 170	41 690	5 564	13 346
weiblich	34 514	1 968	5 702	36 053	1 886	5 231
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	571 902	36 458	6 375	554 331	34 087	6 149
männlich	298 432	28 369	9 506	287 762	26 338	9 153
weiblich	273 470	8 089	2 958	266 569	7 749	2 907
deutsch	488 617	26 406	5 404	482 731	25 391	5 260
männlich	250 534	20 225	8 073	247 648	19 312	7 798
weiblich	238 083	6 181	2 596	235 083	6 079	2 586
nichtdeutsch	83 285	10 052	12 069	71 600	8 696	12 145
männlich	47 898	8 144	17 003	40 114	7 026	17 515
weiblich	35 387	1 908	5 392	31 486	1 670	5 304
Erwachsene (ab 21 Jahre)	14 367 199	334 455	2 328	14 353 403	338 224	2 356
männlich	6 958 109	252 366	3 627	6 953 228	254 372	3 658
weiblich	7 409 090	82 089	1 108	7 400 175	83 852	1 133
deutsch	12 416 551	224 623	1 809	12 372 006	227 457	1 838
männlich	5 947 284	164 436	2 765	5 928 113	165 568	2 793
weiblich	6 469 267	60 187	930	6 443 893	61 889	960
nichtdeutsch	1 950 648	109 832	5 631	1 981 397	110 767	5 590
männlich	1 010 825	87 930	8 699	1 025 115	88 804	8 663
weiblich	939 823	21 902	2 330	956 282	21 963	2 297

Tabelle 12

Ausgewählte Delikte mit einem überdurchschnittlichen Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger

Delikt*	Tatverdächtige 2021		Prozentanteil	
	insgesamt	nichtdeutsch	2020	2021
Mord und Totschlag	409	161	36,9	39,4
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	2 206	790	35,5	35,8
Raubdelikte	6 283	2 456	38,8	39,1
Wohnungseinbruchdiebstahl	2 676	1 070	42,4	40,0
Ladendiebstahl	42 233	17 571	42,6	41,6
Taschendiebstahl	1 145	907	77,2	79,2
Diebstahl von Kraftwagen	1 355	587	41,5	43,3
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 561	1 348	35,9	37,9
Betrügerisches Erlangen von Kfz	302	167	55,5	55,3
Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	711	271	36,5	38,1
Gewaltdelikte	40 060	14 718	36,8	36,7

* Bei den dargestellten Delikten handelt es sich um eine Auswahl, bei der der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen über ihrem Anteil an den Straftaten insgesamt lag.

6.4.1 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

Abbildung 23

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

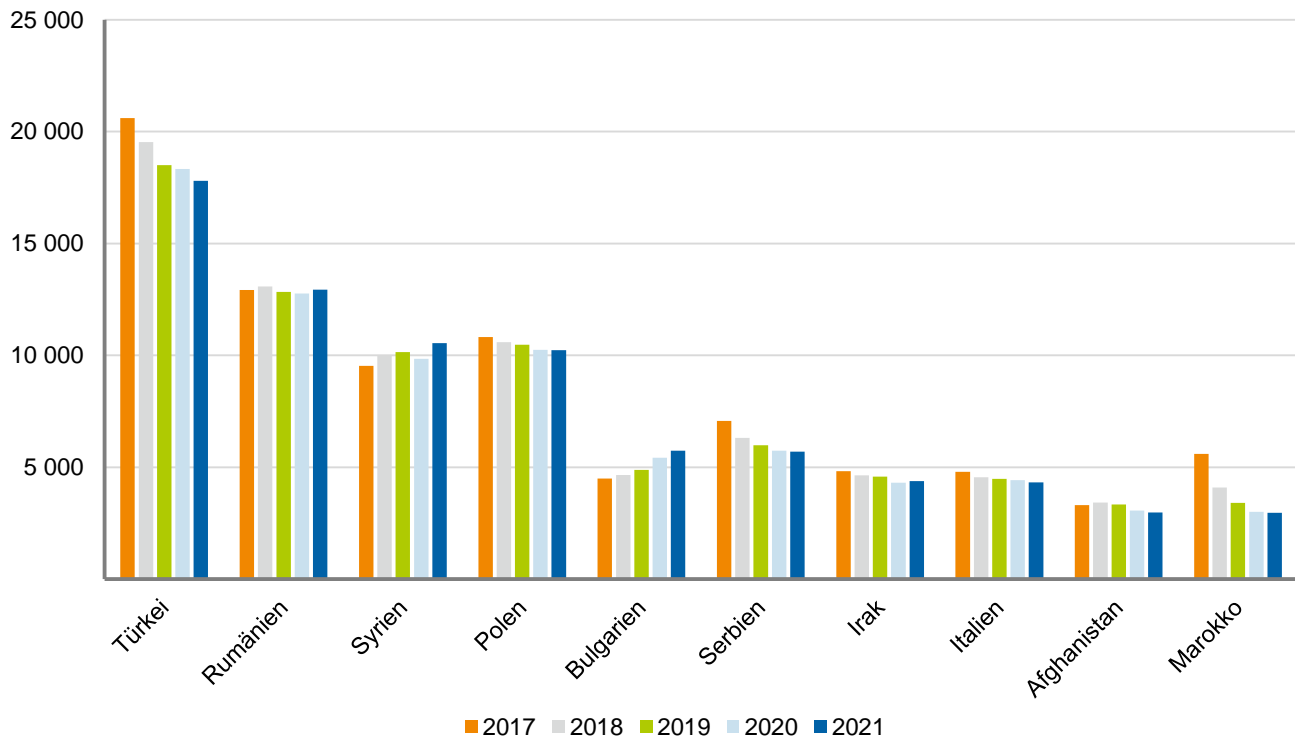


Tabelle 13

Entwicklung der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

Nationalität des Landes	2017	2018	2019	2020	2021
Türkei	20 599	19 533	18 496	18 324	17 805
Rumänien	12 928	13 078	12 832	12 762	12 934
Syrien	9 533	10 002	10 147	9 839	10 543
Polen	10 817	10 591	10 470	10 241	10 235
Bulgarien	4 491	4 648	4 888	5 432	5 741
Serbien	7 069	6 311	5 988	5 734	5 703
Irak	4 826	4 644	4 583	4 306	4 386
Italien	4 800	4 555	4 480	4 420	4 328
Afghanistan	3 312	3 418	3 338	3 061	2 980
Marokko	5 590	4 096	3 407	3 009	2 964
Niederlande	3 256	3 119	3 041	2 849	2 927
Kosovo	3 461	3 223	3 075	2 861	2 748
Griechenland	2 388	2 386	2 289	2 207	2 303
Iran	2 648	2 714	2 819	2 449	2 186
Nigeria	1 830	2 074	1 925	1 696	1 971
Nordmazedonien	2 483	2 202	2 207	1 841	1 877
Algerien	2 998	2 256	1 579	1 656	1 832
Bosnien-Herzegowina	2 155	1 869	1 719	1 653	1 670
Guinea	1 993	2 264	2 222	2 052	1 644
Kroatien	1 521	1 491	1 497	1 588	1 641

6.4.2 Zuwanderer

An den Tatverdächtigen insgesamt hatten Zuwanderer einen Anteil von 8,0 Prozent (2020: 7,4 %).

Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den nicht-deutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 25,8 Prozent, 2020 betrug ihr Anteil 23,8 Prozent.

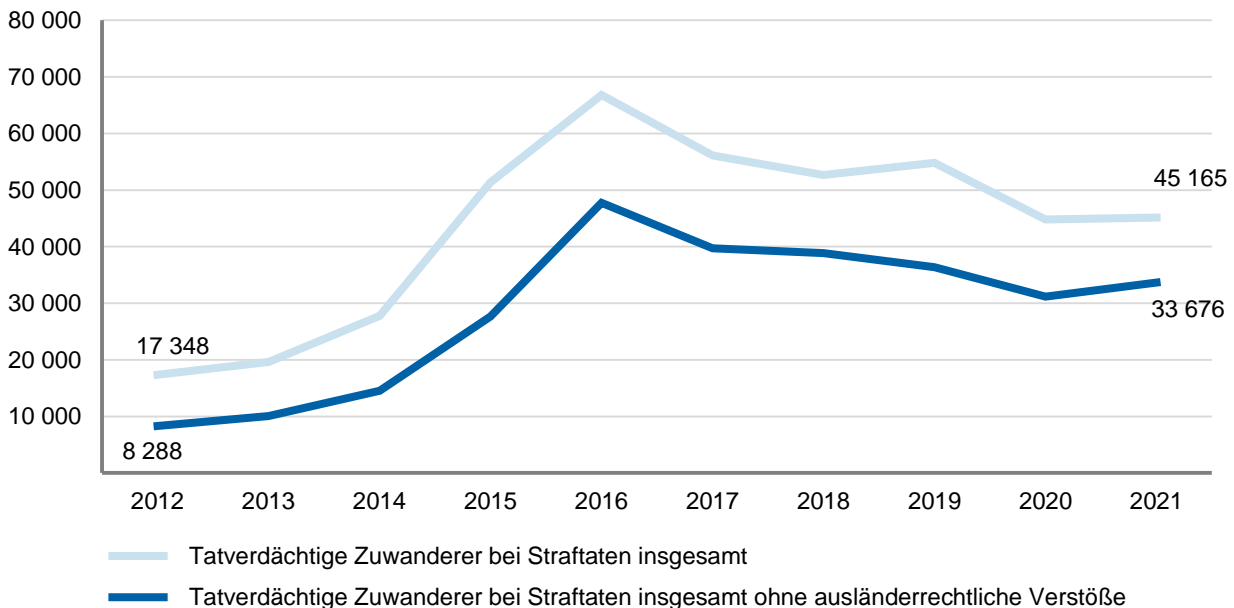
Tabelle 14

Tatverdächtige Zuwanderer nach Aufenthaltsstatus (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Zuwanderer insgesamt	31 187	33 676	+ 2 489	+ 8,0
männlich	26 702	28 647	+ 1 945	+ 7,3
weiblich	4 485	5 029	+ 544	+ 12,1
Asylbewerber	16 971	13 560	- 3 411	- 20,1
männlich	14 620	11 630	- 2 990	- 20,5
weiblich	2 351	1 930	- 421	- 17,9
Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge	4 833	8 094	+ 3 261	+ 67,5
männlich	4 036	6 689	+ 2 653	+ 65,7
weiblich	797	1 405	+ 608	+ 76,3
Duldung	6 215	8 455	+ 2 240	+ 36,0
männlich	5 256	7 155	+ 1 899	+ 36,1
weiblich	959	1 300	+ 341	+ 35,6
unerlaubter Aufenthalt	3 168	3 567	+ 399	+ 12,6
männlich	2 790	3 173	+ 383	+ 13,7
weiblich	378	394	+ 16	+ 4,2

Abbildung 24

Anzahl der Zuwanderer als Tatverdächtige



6.5 Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)

- > Von den 433 882 Tatverdächtigen insgesamt waren 85 948 unter 21 Jahre alt. Sie waren an 118 032 der insgesamt 643 550 aufgeklärten Fälle beteiligt.
- > Die unter 21-jährigen Tatverdächtigen waren an 18,3 Prozent aller aufgeklärten Straftaten beteiligt.
- > Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 19,9 Prozent stellten die unter 21-Jährigen einen Anteil von 19,8 Prozent aller Tatverdächtigen.
- > Bei einem Rückgang der Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt um 0,2 Prozent sank die Anzahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen um 3,1 Prozent.
- > Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstählen, Körperverletzung, Beförderungerschleichung, Rauschgiftkriminalität sowie Sachbeschädigung statt. 52 603 (61,2 %) der insgesamt 85 948 registrierten Tatverdächtigen unter 21 Jahren fielen mit Delikten aus diesen Bereichen auf.
- > Die meisten der 118 032 Straftaten im Bereich Jugendkriminalität waren Diebstahlsdelikte (23 192 Fälle). Das entspricht einem Anteil von 19,6 Prozent.
- > 21,1 Prozent aller Mehrfachtatverdächtigen war jünger als 21 Jahre.
- > Unter den Tatverdächtigen, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen, stellen die unter 21-Jährigen einen Anteil von 14,3 Prozent; 2012 waren es noch 25,0 Prozent.

6.5.1 Entwicklung und Verteilung der Altersstruktur der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Abbildung 25

Anteil der unter 21-Jährigen Tatverdächtigen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

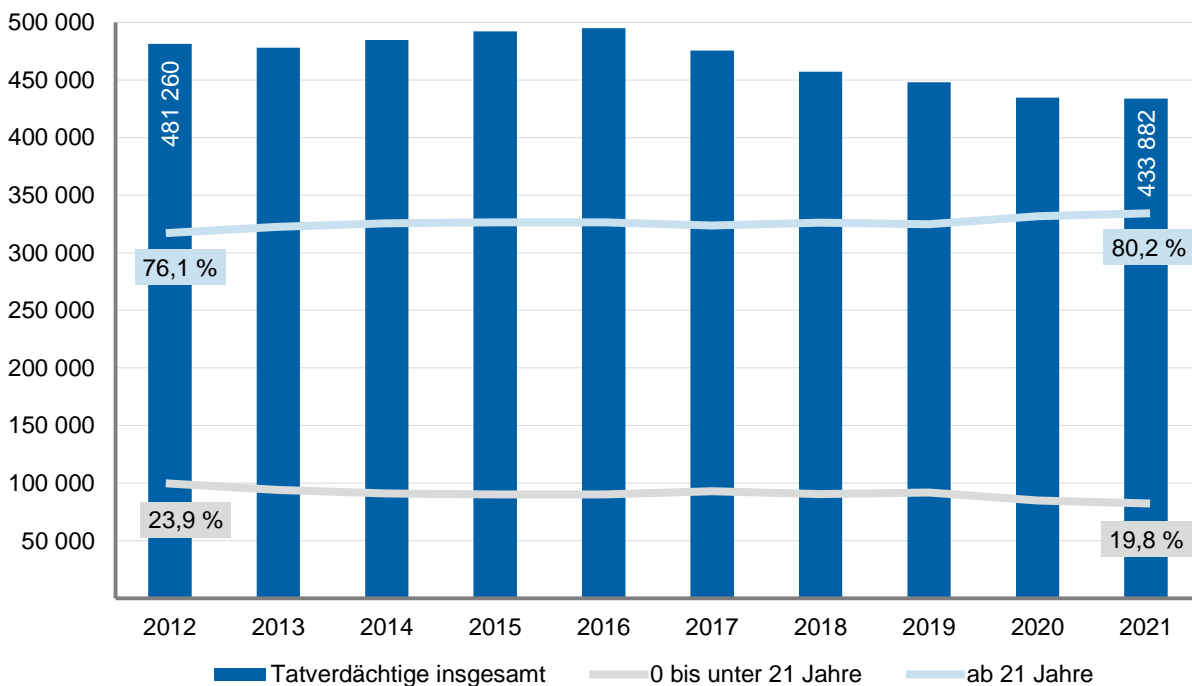


Abbildung 26
Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

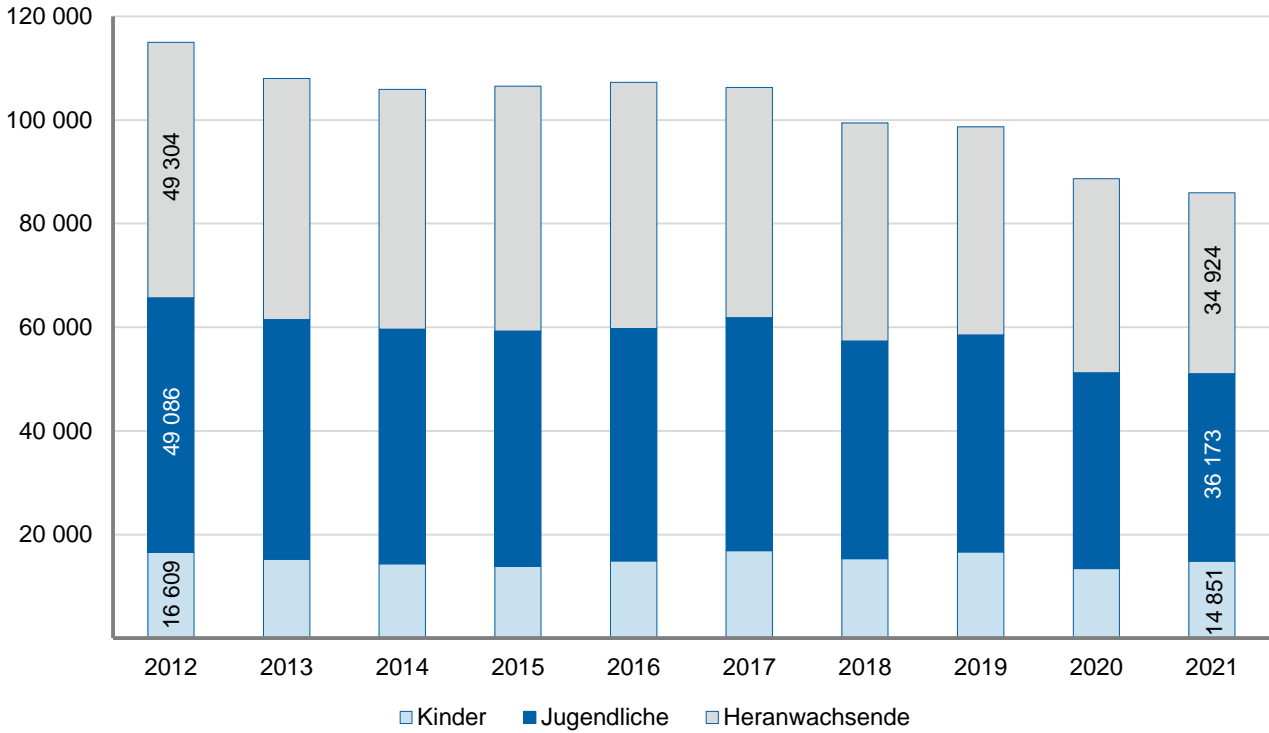
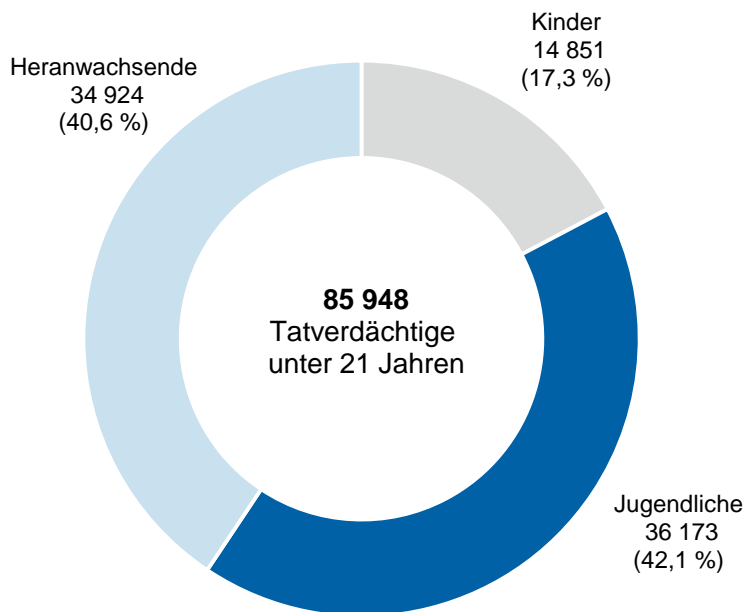


Abbildung 27
Anteil der Altersgruppen an allen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)



6.5.2 Tatverdächtige unter 21 Jahren im Verhältnis zu ihrem Bevölkerungsanteil

Bei den Kindern ergibt sich die Tatverdächtigenbelastungszahl aus der Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen von

acht Jahren bis unter 14 Jahre errechnet auf den gleichaltrigen Bevölkerungsanteil.

Abbildung 28

Tatverdächtigenbelastungszahlen der Altersgruppen von 8 bis unter 21 Jahre (Straftaten insgesamt)

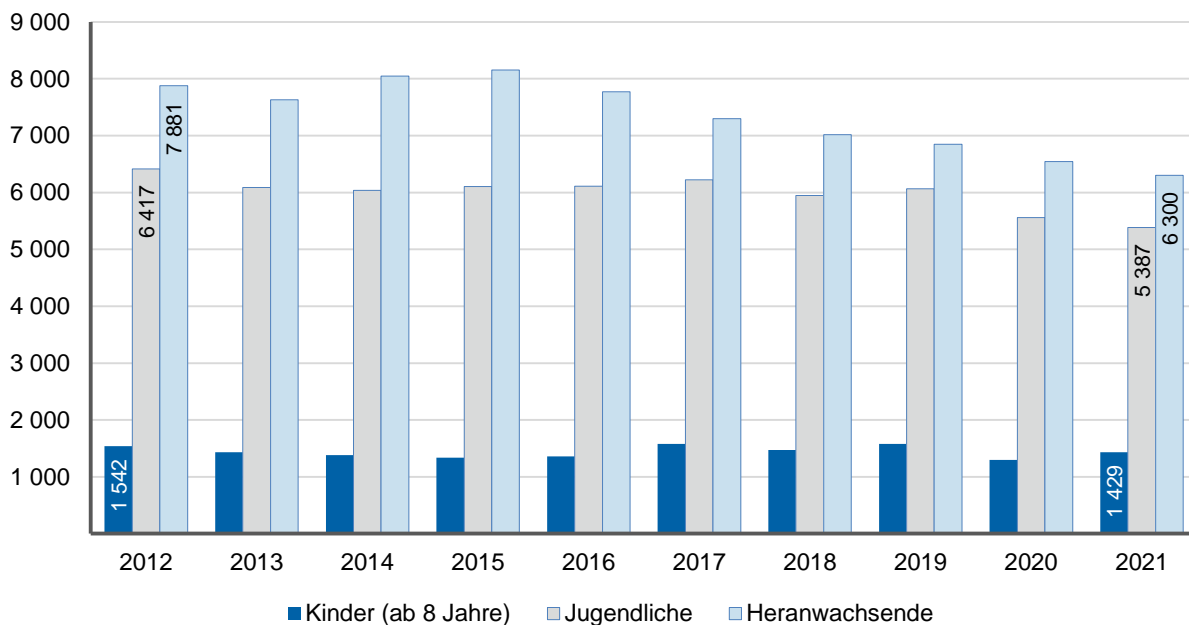


Tabelle 15

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen von 8 bis unter 21 Jahre im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	1 542	1 434	1 381	1 336	1 361	1 578	1 472	1 580	1 295	1 429
Jugendliche	6 417	6 090	6 040	6 106	6 113	6 223	5 946	6 065	5 556	5 387
Heranwachsende	7 881	7 633	8 050	8 155	7 772	7 301	7 016	6 849	6 545	6 300

6.5.3 Erscheinungsformen und Entwicklung der Tatverdächtigen unter 21 Jahren

Tatverdächtige unter 21 Jahren begehen Straftaten überwiegend in alterstypischen Deliktsbereichen.

Bei der Gewalkriminalität lag ihr Anteil bei 30,4 Prozent. Von den 40 060 Tatverdächtigen dieses Deliktsbereiches waren 12 198 jünger als 21 Jahre. Mit einem Anteil von 29,6 Prozent der Tatverdächtigen eines einfachen Diebstahls, 32,7 Prozent der Tatverdächtigen einer Sachbeschädigung und 24,7 Prozent der Tatverdächtigen der allgemeinen Verstöße gegen § 29 BtMG war die Gruppe der unter 21-Jährigen überproportional in diesen Deliktsbereichen vertreten. Bei 86,2 Prozent der unter 21-jährigen Tatverdächtigen der Verstöße gegen § 29 BtMG stand die Tat im Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.

Die Nutzung des Internets, besonders der Umgang mit sozialen Netzwerken, gehört zum Alltag dieses Personenkreises. Hier wurden weitere typische Delikte mit dem Tatmittel

Internet begangen, insbesondere Beleidigungen und Beleidigungen auf sexueller Grundlage.

77 der insgesamt 222 ermittelten Tatverdächtigen einer Beleidigung auf sexueller Grundlage mit dem Tatmittel Internet waren unter 21 Jahre (34,7 %). Bei der Beleidigung ohne sexuelle Grundlage lag ihr Anteil bei 24,5 Prozent.

6.5.4 Kinder (0 bis unter 14 Jahre)

Delikte, bei denen Kinder als Tatverdächtige statistisch erfasst wurden, waren insbesondere Körperverletzungsdelikte und Diebstähle (vor allem Diebstähle in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen sowie Ladendiebstähle). Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen Rückgang im Deliktsbereich Körperverletzung (- 127 TV, - 3,6 %) und einen Anstieg im Deliktsbereich Diebstahl (+ 243 TV, + 4,6 %).

Abbildung 29

Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

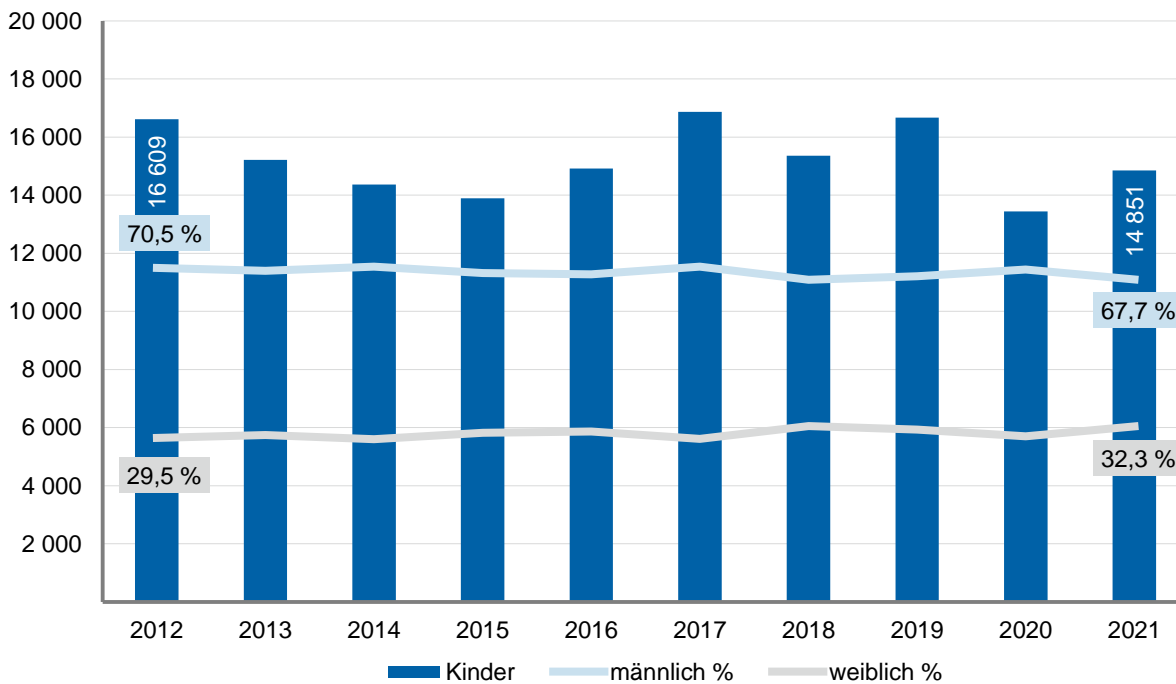


Tabelle 16
Entwicklung der tatverdächtigen Kinder

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	13 437	14 851	+ 1 414	+ 10,5
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 050	1 891	+ 841	+ 80,1
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	576	1 191	+ 615	+ 106,8
Rohheitsdelikte	4 213	4 149	- 64	- 1,5
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	279	301	+ 22	+ 7,9
Handtaschenraub	1	3	+ 2	+ 200,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	147	174	+ 27	+ 18,4
Körperverletzung	3 555	3 428	- 127	- 3,6
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	2 174	1 858	- 316	- 14,5
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1 504	1 735	+ 231	+ 15,4
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	778	923	+ 145	+ 18,6
Diebstahl insgesamt	5 241	5 484	+ 243	+ 4,6
Diebstahl von Kraftwagen	20	17	- 3	- 15,0
Diebstahl von Mopeds und Krafrädern	39	44	+ 5	+ 12,8
Diebstahl von Fahrrädern	246	190	- 56	- 22,8
Diebstahl an/aus Kfz	74	80	+ 6	+ 8,1
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	4 277	4 613	+ 336	+ 7,9
Diebstahl in/aus Wohnungen	122	96	- 26	- 21,3
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	134	102	- 32	- 23,9
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	19	31	+ 12	+ 63,2
Diebstahl von/aus Automaten	18	17	- 1	- 5,6
Ladendiebstahl	4 208	4 512	+ 304	+ 7,2
Erschleichen von Leistungen	172	213	+ 41	+ 23,8
Sachbeschädigung	1 889	2 237	+ 348	+ 18,4
Rauschgiftkriminalität	176	167	- 9	- 5,1
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	114	117	+ 3	+ 2,6
Tatmittel Internet	674	1 379	+ 705	+ 104,6
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	83	55	- 28	- 33,7

6.5.5 Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)

Seit 2012 ist bei den jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt ein Rückgang (- 26,3 %) zu verzeichnen. Delikte, mit denen Jugendliche auffielen, waren ebenso wie bei den Kindern insbesondere Eigentumsdelikte und Körperverletzungsdelikte.

Zudem zeichnete sich die Altersgruppe der Jugendlichen durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Abbildung 30

Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

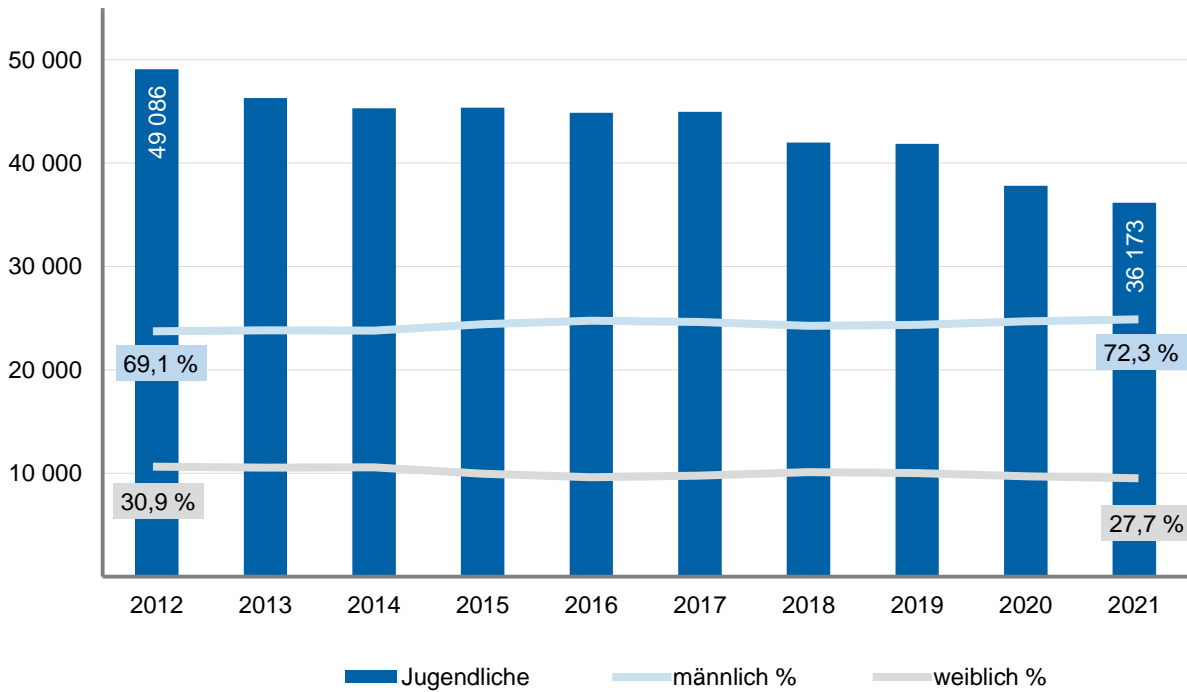


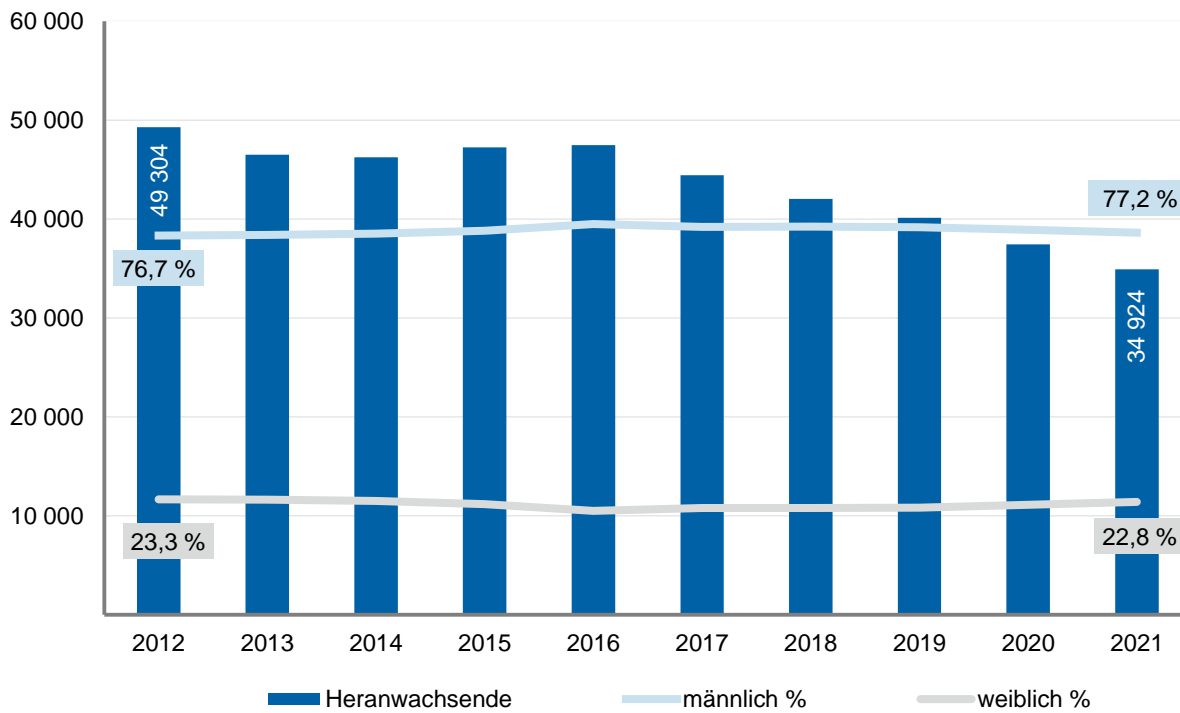
Tabelle 17
Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	37 811	36 173	- 1 638	- 4,3
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2 876	4 595	+ 1 719	+ 59,8
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	1 393	2 773	+ 1 380	+ 99,1
Rohheitsdelikte	11 870	10 487	- 1 383	- 11,7
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 663	1 486	- 177	- 10,6
Handtaschenraub	30	8	- 22	- 73,3
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	876	871	- 5	- 0,6
Körperverletzung	9 511	8 192	- 1 319	- 13,9
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	5 696	4 425	- 1 271	- 22,3
Gefährliche und schwere Körperverletzung	4 528	4 412	- 116	- 2,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 711	2 663	- 48	- 1,8
Diebstahl insgesamt	12 296	10 637	- 1 659	- 13,5
Diebstahl von Kraftwagen	194	182	- 12	- 6,2
Diebstahl von Mopeds und Krafrädern	384	342	- 42	- 10,9
Diebstahl von Fahrrädern	935	625	- 310	- 33,2
Diebstahl an/aus Kfz	461	514	+ 53	+ 11,5
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	8 406	7 290	- 1 116	- 13,3
Diebstahl in/aus Wohnungen	735	571	- 164	- 22,3
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	478	339	- 139	- 29,1
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	109	118	+ 9	+ 8,3
Diebstahl von/aus Automaten	85	77	- 8	- 9,4
Ladendiebstahl	8 179	7 098	- 1 081	- 13,2
Erschleichen von Leistungen	2 723	2 426	- 297	- 10,9
Sachbeschädigung	4 000	3 795	- 205	- 5,1
Rauschgiftkriminalität	5 287	4 880	- 407	- 7,7
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	213	177	- 36	- 16,9
Tatmittel Internet	2 192	3 509	+ 1 317	+ 60,1
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	196	164	- 32	- 16,3

6.5.6 Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)

Abbildung 31

Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



Im Gegensatz zu den Jugendlichen dominierten in der Altersgruppe der Heranwachsenden die Rohheitsdelikte vor den Diebstahlsdelikten.

Zudem zeichnete sich diese Altersgruppe durch einen größeren Anteil bei der Rauschgiftkriminalität aus.

Tabelle 18
Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
tatverdächtige Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	37 431	34 924	- 2 507	- 6,7
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1 232	2 069	+ 837	+ 67,9
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften	331	999	+ 668	+ 201,8
Rohheitsdelikte	11 143	9 504	- 1 639	- 14,7
Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	1 016	949	- 67	- 6,6
Handtaschenraub	10	9	- 1	- 10,0
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	455	442	- 13	- 2,9
Körperverletzung	8 826	7 104	- 1 722	- 19,5
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	5 427	4 175	- 1 252	- 23,1
Gefährliche und schwere Körperverletzung	3 951	3 374	- 577	- 14,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 359	1 887	- 472	- 20,0
Diebstahl insgesamt	6 664	5 458	- 1 206	- 18,1
Diebstahl von Kraftwagen	208	151	- 57	- 27,4
Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	151	153	+ 2	+ 1,3
Diebstahl von Fahrrädern	552	389	- 163	- 29,5
Diebstahl an/aus Kfz	392	427	+ 35	+ 8,9
Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen, Vitrinen	3 547	2 759	- 788	- 22,2
Diebstahl in/aus Wohnungen	727	562	- 165	- 22,7
Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Werkstatt- und Lagerräumen	278	244	- 34	- 12,2
Diebstahl in/aus Boden-Kellerräumen	94	80	- 14	- 14,9
Diebstahl von/aus Automaten	67	54	- 13	- 19,4
Ladendiebstahl	3 340	2 578	- 762	- 22,8
Erschleichen von Leistungen	3 905	2 976	- 929	- 23,8
Sachbeschädigung	3 062	2 583	- 479	- 15,6
Rauschgiftkriminalität	8 824	8 661	- 163	- 1,8
Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	99	103	+ 4	+ 4,0
Tatmittel Internet	2 444	3 259	+ 815	+ 33,3
Beleidigung (mit Tatmittel Internet)	118	131	+ 13	+ 11,0

6.5.7 Mehrfachtatverdächtige

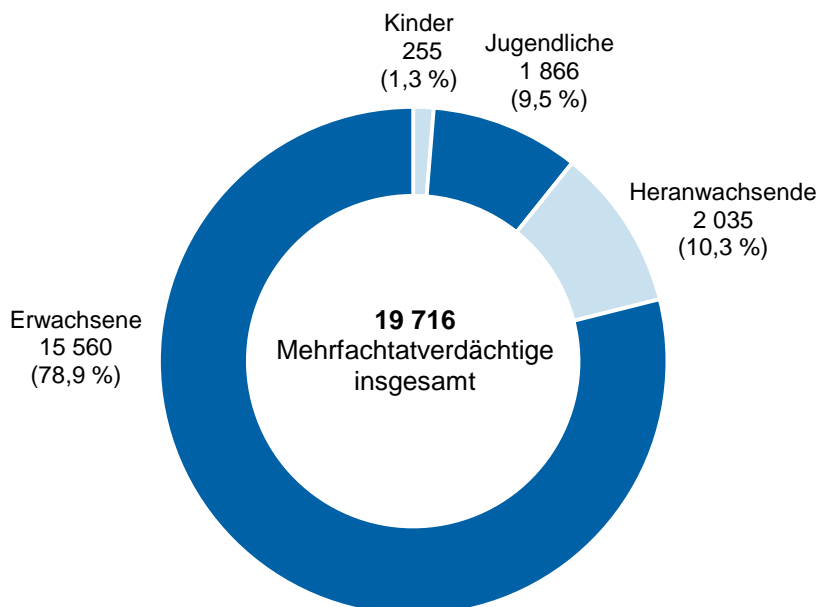
2021 sind 85 948 Tatverdächtige im Alter unter 21 Jahren ermittelt worden. 4 156 oder 4,8 Prozent der Tatverdächtigen dieser Altersgruppe wurden als Mehrfachtatverdächtige erfasst.

719 (17,3 %) der Mehrfachtatverdächtigen unter 21 Jahren waren weiblich und 3 437 (82,7 %) männlich.

Der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an allen Tatverdächtigen in ihrer Altersgruppe betrug bei Kindern 1,7 Prozent, bei Jugendlichen 5,2 Prozent und bei Heranwachsenden 5,8 Prozent.

Abbildung 32

Anteile der Altersgruppen bei Mehrfachtatverdächtigen



6.5.8 Unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss bei der Tatausübung

Von den im Jahr 2021 insgesamt ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren standen 5,8 Prozent (4 984 TV) bei mindestens einer Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.

Unter den Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die bei mindestens einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelten, waren 31 Kinder (0,6 %), 1 790 Jugendliche (35,9 %) und 3 163 Heranwachsende (63,5 %).

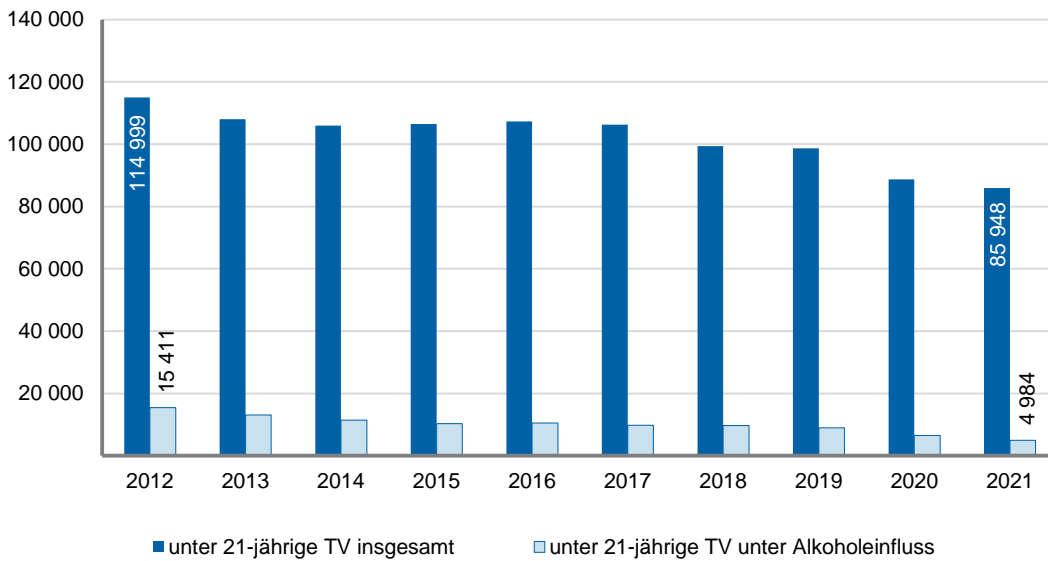
Von den mindestens bei einer Tatausführung unter Alkoholeinfluss handelnden Tatverdächtigen unter 21 Jahren waren

1 834 Tatverdächtige (36,8 %) an mindestens einer Körperverletzung beteiligt, 987 (19,8 %) an mindestens einer Sachbeschädigung.

An mindestens einem Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte oder diesen gleichstehenden Personen waren 356 unter 21-jährige Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss (7,1 %) beteiligt. An mindestens einem tätlichen Angriff zum Nachteil von Vollstreckungsbeamten oder diesen gleichstehenden Personen waren es 202 Tatverdächtige (4,1 %).

Abbildung 33

Alkoholeinfluss bei unter 21-jährigen Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)



7 Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Informationen zu Opfern werden in der PKS nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf diese Opferdelikte.

- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 243 880 Opfer registriert.
- > Im Vergleich zum Vorjahr stieg sowohl die Anzahl der Opferdelikte (+ 1,7 %) als auch die Anzahl der erfassten Opfer (+ 1,5 %).
- > Die Anzahl der Fälle mit mehr als einem Opfer sank um 2,8 Prozent (2021: 28 483; 2020: 29 310).
- > Ungefähr die Hälfte der Opfer hatten bekanntermaßen eine Beziehung zum Tatverdächtigen (52,5 %).
- > Männer wurden häufiger Opfer (OGZ: 1 548) von Straftaten als Frauen (OGZ: 1 180).
- > Im Zehnjahresvergleich blieb die Verteilung der Opfer unter den Geschlechtern nahezu konstant.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 58,7 Prozent stellt die Altersgruppe der Erwachsenen unter 65 Jahren 73,5 Prozent der Opfer.
- > Unter 21-Jährige wurden häufiger zu Opfern von Straftaten (22,2 %), als es ihrem Anteil an der Bevölkerung (19,9 %) entspricht.
- > Das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, war in der Altersgruppe der Heranwachsenden am höchsten (OGZ: 3 163). Die geringsten Risiken, Opfer einer Straftat zu werden, besaßen Senioren (OGZ: 271) und Kinder (OGZ: 774).
- > Die Altersgruppe der Senioren hatte einen Anteil von 21,4 Prozent an der Gesamtbevölkerung. Ihr Anteil an den Opfern lag bei 4,3 Prozent (2020: 4,1 %).
- > Die Anzahl nichtdeutscher Opfer betrug 55 841 und stieg damit um 1 663 (2020: 54 178 Opfer). Mit 3,1 Prozent fiel der Anstieg bei ihnen stärker aus als bei den Opfern insgesamt (+ 1,5 %).
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,8 Prozent stellten die Nichtdeutschen 22,9 Prozent aller Opfer. Die Opfergefährdungszahl der nichtdeutschen Bevölkerung lag bei 2 250.
- > Von den Opfern eines Gewaltdelikt, bei dem ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, blieben 40,6 Prozent unverletzt.
- > Bei Opfern von gefährlichen Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen mit dem Tatmittel Messer blieben 29,1 Prozent der Opfer unverletzt. 57,9 Prozent wurden leicht verletzt.

7.1 Geschlechter- und Altersstruktur

Abbildung 34

Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

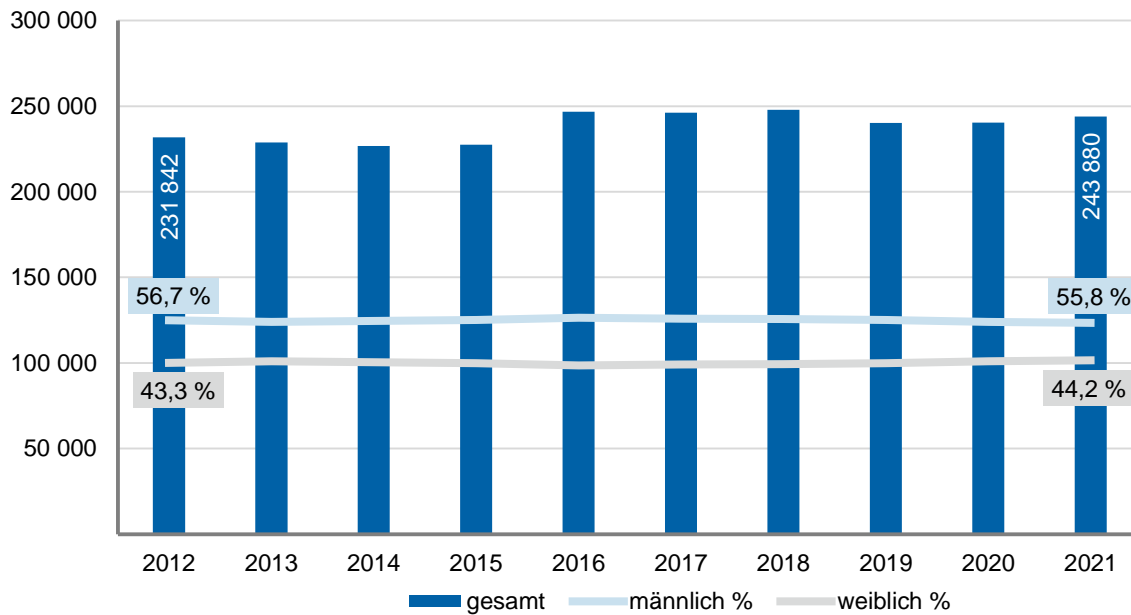


Tabelle 19

Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 1

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Opfer insgesamt	240 386	243 880	+ 3 494	+ 1,5
männlich	134 994	136 157	+ 1 163	+ 0,9
weiblich	105 392	107 723	+ 2 331	+ 2,2
deutsch	186 208	188 039	+ 1 831	+ 1,0
männlich	103 153	103 342	+ 189	+ 0,2
weiblich	83 055	84 697	+ 1 642	+ 2,0
nichtdeutsch	54 178	55 841	+ 1 663	+ 3,1
männlich	31 841	32 815	+ 974	+ 3,1
weiblich	22 337	23 026	+ 689	+ 3,1
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	15 853	18 166	+ 2 313	+ 14,6
männlich	8 392	9 204	+ 812	+ 9,7
weiblich	7 461	8 962	+ 1 501	+ 20,1
deutsch	13 012	14 254	+ 1 242	+ 9,5
männlich	6 715	7 083	+ 368	+ 5,5
weiblich	6 297	7 171	+ 874	+ 13,9
nichtdeutsch	2 841	3 912	+ 1 071	+ 37,7
männlich	1 677	2 121	+ 444	+ 26,5
weiblich	1 164	1 791	+ 627	+ 53,9

Tabelle 20

Deutsche und Nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt) - Teil 2

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	18 826	18 458	- 368	- 2,0
männlich	10 274	9 631	- 643	- 6,3
weiblich	8 552	8 827	+ 275	+ 3,2
deutsch	15 741	15 152	- 589	- 3,7
männlich	8 366	7 713	- 653	- 7,8
weiblich	7 375	7 439	+ 64	+ 0,9
nichtdeutsch	3 085	3 306	+ 221	+ 7,2
männlich	1 908	1 918	+ 10	+ 0,5
weiblich	1 177	1 388	+ 211	+ 17,9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	19 134	17 532	- 1 602	- 8,4
männlich	10 782	9 530	- 1 252	- 11,6
weiblich	8 352	8 002	- 350	- 4,2
deutsch	15 187	14 233	- 954	- 6,3
männlich	8 175	7 428	- 747	- 9,1
weiblich	7 012	6 805	- 207	- 3,0
nichtdeutsch	3 947	3 299	- 648	- 16,4
männlich	2 607	2 102	- 505	- 19,4
weiblich	1 340	1 197	- 143	- 10,7
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	176 833	179 326	+ 2 493	+ 1,4
männlich	100 188	102 011	+ 1 823	+ 1,8
weiblich	76 645	77 315	+ 670	+ 0,9
deutsch	133 674	135 203	+ 1 529	+ 1,1
männlich	75 191	76 047	+ 856	+ 1,1
weiblich	58 483	59 156	+ 673	+ 1,2
nichtdeutsch	43 159	44 123	+ 964	+ 2,2
männlich	24 997	25 964	+ 967	+ 3,9
weiblich	18 162	18 159	- 3	- 0,02
Senioren (ab 65 Jahre)	9 740	10 398	+ 658	+ 6,8
männlich	5 358	5 781	+ 423	+ 7,9
weiblich	4 382	4 617	+ 235	+ 5,4
deutsch	8 594	9 197	+ 603	+ 7,0
männlich	4 706	5 071	+ 365	+ 7,8
weiblich	3 888	4 126	+ 238	+ 6,1
nichtdeutsch	1 146	1 201	+ 55	+ 4,8
männlich	652	710	+ 58	+ 8,9
weiblich	494	491	- 3	- 0,6

Abbildung 35

Anteile der Altersgruppen an den Opfern insgesamt (Straftaten insgesamt)

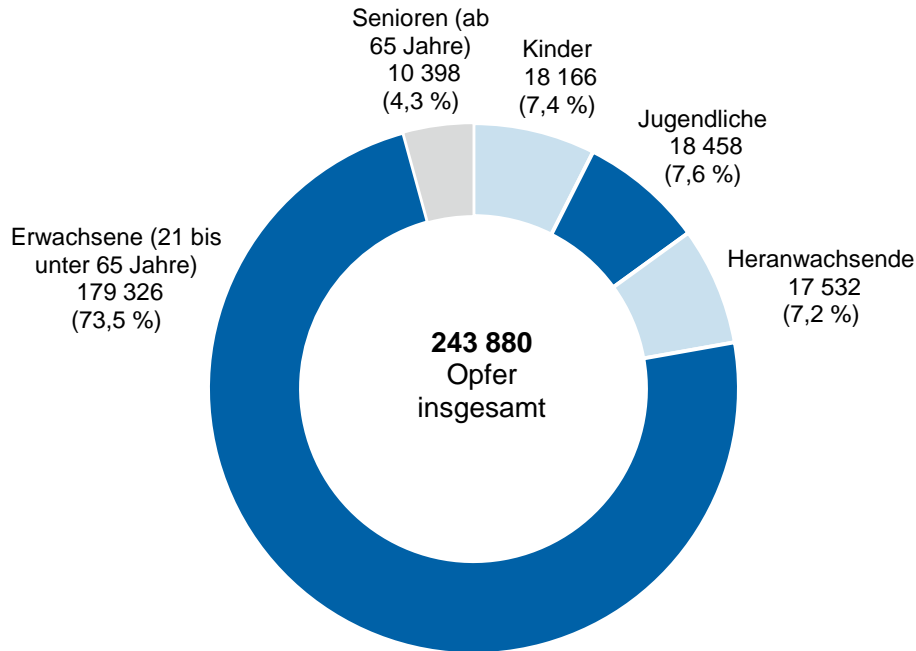
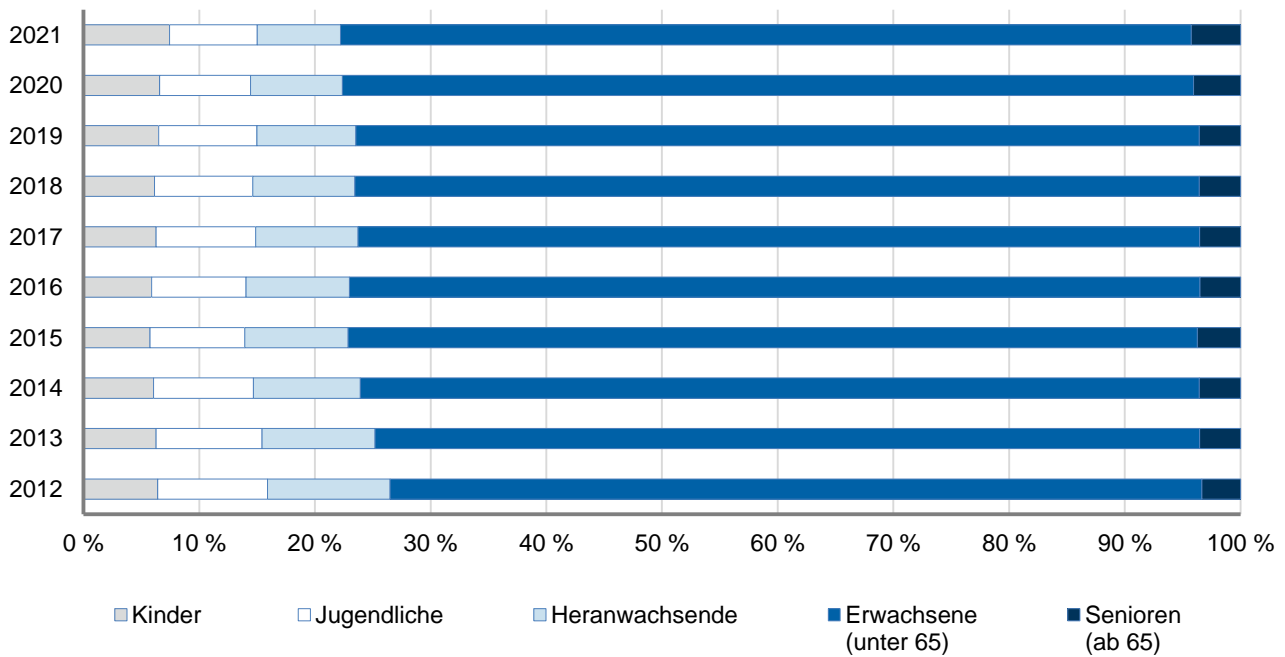


Abbildung 36

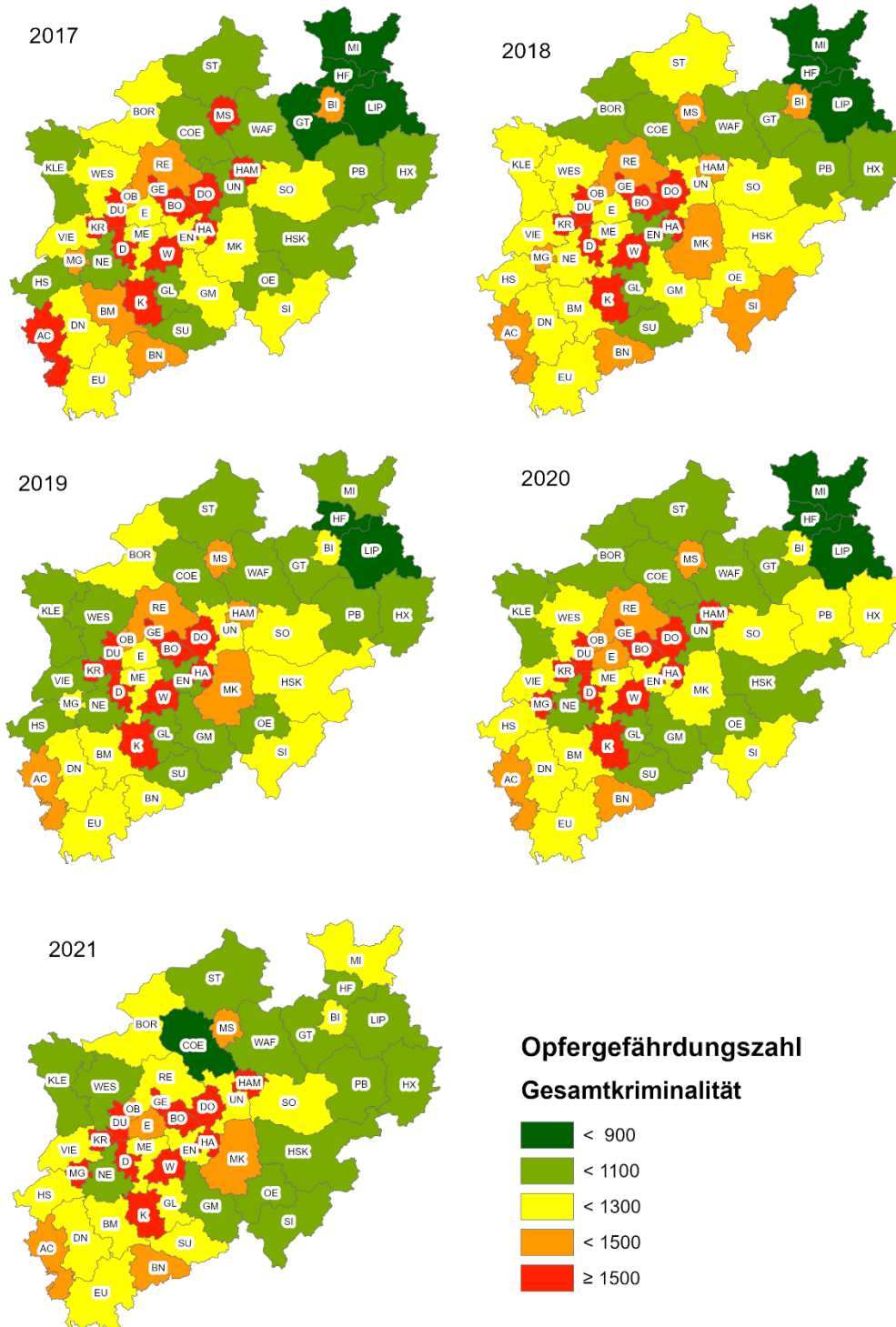
Anteil der Altersgruppen der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)



7.2 Opfer im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 37

Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken 2017 - 2021 (Straftaten insgesamt)



Quelle: PKS NRW

Tabelle 21

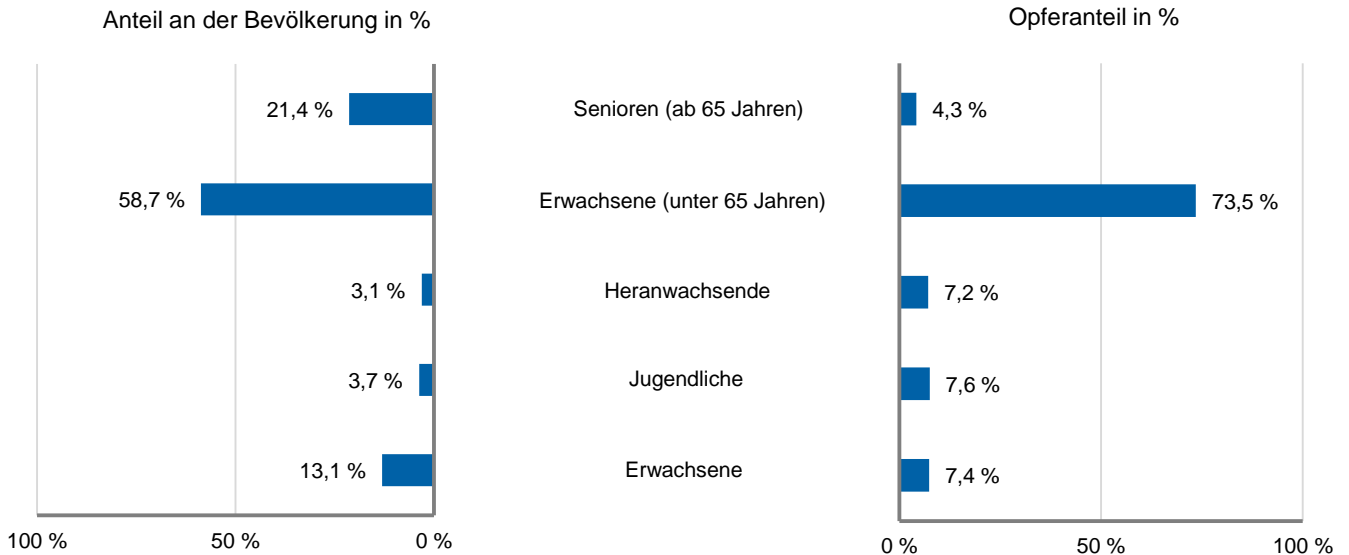
Opfergefährdungszahlen in den Kreispolizeibezirken (Straftaten insgesamt)

Bezirk	2017	2018	2019	2020	2021
PP Aachen	1 508	1 486	1 457	1 491	1 484
PP Bielefeld	1 313	1 355	1 225	1 245	1 232
PP Bochum	1 785	1 806	1 578	1 598	1 518
PP Bonn	1 379	1 369	1 287	1 320	1 372
PP Dortmund	2 081	2 048	1 991	1 822	1 873
PP Duisburg	1 738	1 641	1 663	1 613	1 624
PP Düsseldorf	1 721	1 706	1 668	1 781	1 594
PP Essen	1 223	1 234	1 220	1 328	1 418
PP Gelsenkirchen	1 779	1 811	1 869	1 794	1 783
PP Hagen	1 599	1 662	1 596	1 619	1 637
PP Hamm	1 631	1 416	1 444	1 596	1 623
PP Köln	2 252	2 169	2 092	1 994	1 935
PP Krefeld	1 681	1 730	1 613	1 764	1 598
PP Mönchengladbach	1 334	1 389	1 289	1 516	1 623
PP Münster	1 507	1 432	1 441	1 429	1 419
PP Oberhausen	1 392	1 488	1 368	1 327	1 385
PP Recklinghausen	1 464	1 432	1 422	1 368	1 295
PP Wuppertal	1 676	1 731	1 679	1 611	1 598
LR Borken	1 103	1 099	1 123	1 089	1 255
LR Coesfeld	966	940	963	916	823
LR Düren	1 219	1 293	1 246	1 227	1 191
LR Ennepe-Ruhr-Kreis	1 210	1 098	1 068	1 124	1 238
LR Euskirchen	1 170	1 186	1 172	1 125	1 153
LR Gütersloh	893	947	946	1 033	1 026
LR Heinsberg	1 099	1 161	1 070	1 112	1 212
LR Herford	847	859	835	859	1 006
LR Hochsauerlandkreis	966	1 125	1 158	1 035	1 034
LR Höxter	952	918	1 035	1 116	1 006
LR Kleve	1 035	1 157	952	904	1 071
LR Lippe	810	776	897	835	910
LR Märkischer Kreis	1 259	1 309	1 350	1 226	1 344
LR Mettmann	1 125	1 201	1 158	1 246	1 289
LR Minden-Lübbecke	748	765	919	870	1 169
LR Oberbergischer Kreis	1 139	1 161	1 071	1 075	1 019
LR Olpe	1 043	1 141	1 077	926	1 068
LR Paderborn	981	1 044	1 078	1 118	1 064
LR Rhein-Erft-Kreis	1 330	1 289	1 243	1 248	1 262
LR Rheinisch-Bergischer Kreis	951	986	928	1 011	1 172
LR Rhein-Kreis Neuss	1 077	1 183	967	1 049	1 013
LR Rhein-Sieg-Kreis	934	970	933	941	1 121
LR Siegen-Wittgenstein	1 185	1 320	1 186	1 125	1 094
LR Soest	1 170	1 143	1 176	1 119	1 139
LR Steinfurt	1 078	1 110	1 008	1 044	1 046
LR Unna	1 083	1 171	1 120	1 068	1 181
LR Viersen	1 180	1 134	1 056	1 102	1 177
LR Warendorf	943	917	971	905	985
LR Wesel	1 140	1 106	1 052	1 102	1 040

Tabelle 22
Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	14 906	14 383	13 749	13 086	14 512	15 444	15 184	15 626	15 853	18 166
Jugendliche	21 936	20 947	19 573	18 607	20 200	21 151	21 064	20 350	18 826	18 458
Heranwachsende	24 601	22 295	20 939	20 385	22 039	21 826	21 847	20 544	19 134	17 532
Erwachsene (unter 65 Jahren)	162 634	162 985	164 379	166 998	181 415	178 985	180 859	175 076	176 833	179 326
Senioren (ab 65 Jahre)	7 765	8 096	8 062	8 466	8 633	8 733	8 858	8 589	9 740	10 398

Abbildung 38
Verhältnis der Bevölkerung zu den Opfern nach Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



7.3 Verteilung der Opfer auf Delikte mit opferspezifischer Erfassung

Die meisten in der PKS erfassten Menschen wurden Opfer eines Rohheitsdelikts beziehungsweise einer Straftat gegen die persönliche Freiheit.

In dieser Deliktsgruppe wurden 64,6 Prozent Opfer eines Körperverletzungsdelikts. Von den insgesamt 132 921 Opfern eines Körperverletzungsdelikts wurden 66,6 Prozent Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung. 39 386 Männer und Frauen wurden Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung (19,1 %). Die erwachsenen Männer stellten mit 20 382 Opfern bei der gefährlichen Körperverletzung die größte Gruppe dar (52,0 %).

63 280 Personen wurden Opfer einer Straftat gegen die persönliche Freiheit. Dies entspricht einem Anteil von 30,7 Prozent an den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.

Zu den sonstigen Straftaten mit opferspezifischer Erfassung zählen die Delikte des Widerstands gegen und tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen, Brandstiftung mit Todesfolge, Körperverletzung im Amt sowie die Aussetzung, das Einschleusen mit Todesfolge und die leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe von Betäubungsmitteln.

Abbildung 39
Verletzungsgrad der weiblichen und männlichen Opfer (Straftaten insgesamt)

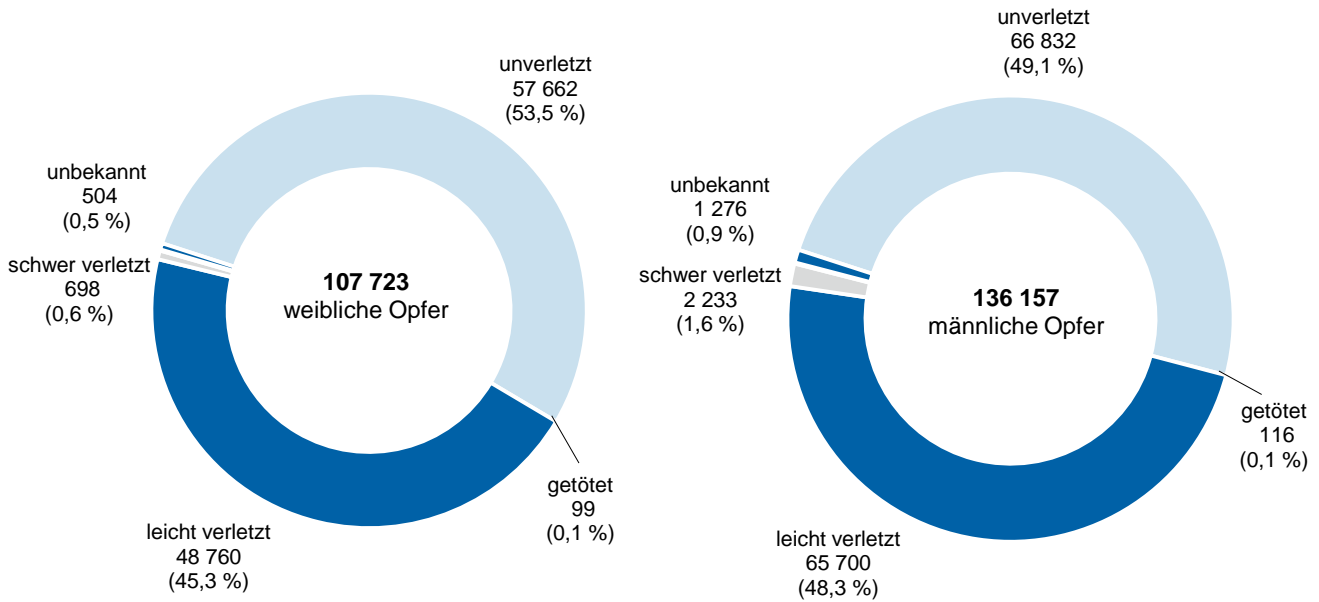
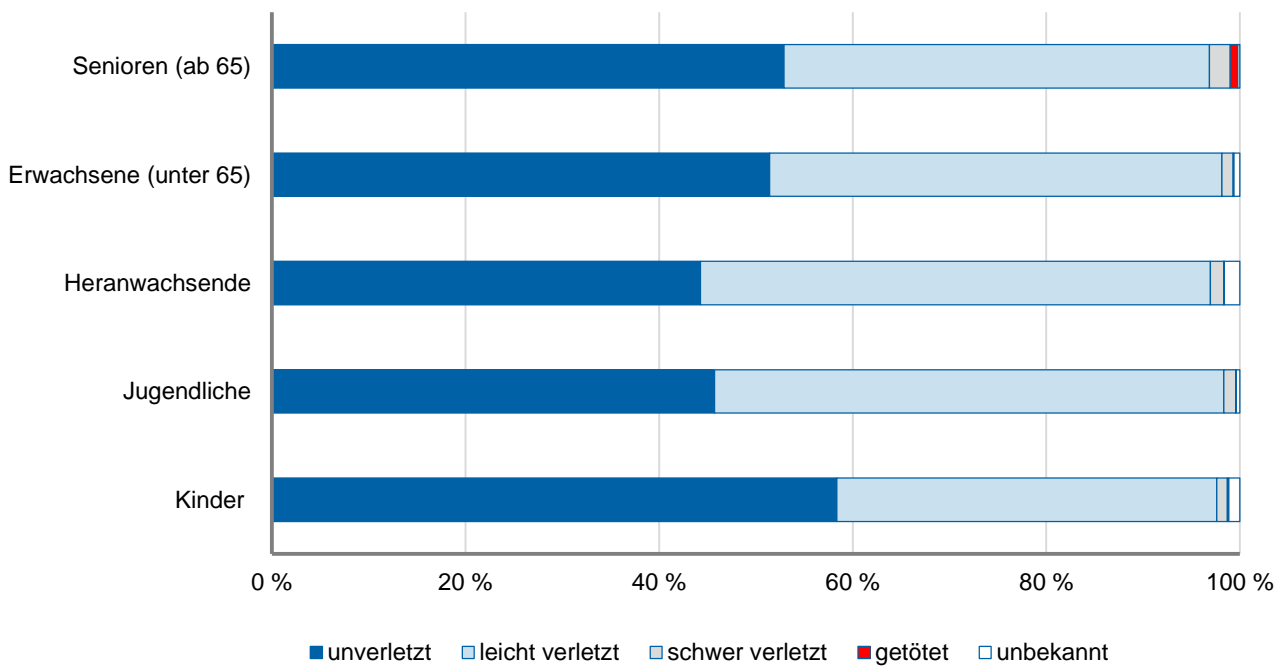


Abbildung 40
Verletzungsgrad der Opfer nach Altersgruppe (Straftaten insgesamt)*



* Aufgrund des geringen prozentualen Anteils an Opfern in bestimmten Verletzungsgradkategorien sind diese Anteile in der Grafik nicht erkennbar. Die absoluten Zahlen sind in Tabelle 23 ausgewiesen. Der Anteil der getöteten Opfer in der Altersgruppe der Senioren lag bei 0,8 Prozent (Erwachsene unter 65 Jahren: 0,1 %, Heranwachsende: 0,01 %, Jugendliche: 0,03 %, Kinder: 0,1 %).

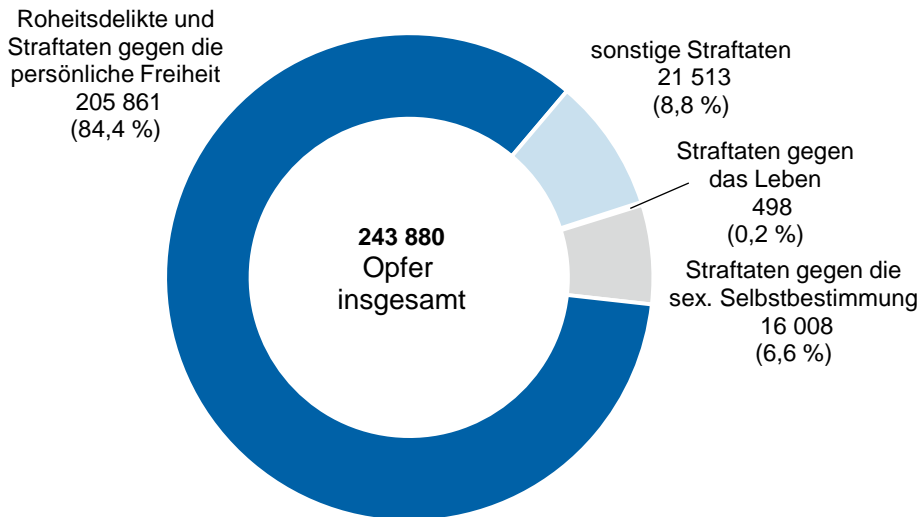
Tabelle 23

Verletzungsgrad der Opfer nach Altersgruppen im Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	15 853	18 166	+ 2 313	+ 14,6
unverletzt	9 470	10 602	+ 1 132	+ 12,0
leicht verletzt	5 566	7 127	+ 1 561	+ 28,0
schwer verletzt	220	200	- 20	- 9,1
getötet	25	25		
unbekannt	572	212	- 360	- 62,9
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	18 826	18 458	- 368	- 2,0
unverletzt	9 438	8 443	- 995	- 10,5
leicht verletzt	8 905	9 709	+ 804	+ 9,0
schwer verletzt	261	226	- 35	- 13,4
getötet	4	5	+ 1	+ 25,0
unbekannt	218	75	- 143	- 65,6
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	19 134	17 532	- 1 602	- 8,4
unverletzt	8 939	7 762	- 1 177	- 13,2
leicht verletzt	9 579	9 237	- 342	- 3,6
schwer verletzt	290	240	- 50	- 17,2
getötet	3	1	- 2	- 66,7
unbekannt	323	292	- 31	- 9,6
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	176 833	179 326	+ 2 493	+ 1,4
unverletzt	97 381	92 186	- 5 195	- 5,3
leicht verletzt	75 275	83 819	+ 8 544	+ 11,4
schwer verletzt	2 247	2 042	- 205	- 9,1
getötet	116	102	- 14	- 12,1
unbekannt	1 814	1 177	- 637	- 35,1
Senioren (ab 65 Jahre)	9 740	10 398	+ 658	+ 6,8
unverletzt	5 520	5 501	- 19	- 0,3
leicht verletzt	3 800	4 568	+ 768	+ 20,2
schwer verletzt	248	223	- 25	- 10,1
getötet	77	82	+ 5	+ 6,5
unbekannt	95	24	- 71	- 74,7

Abbildung 41

Verteilung der Opfer auf die Delikte mit opferspezifischer Erfassung

**Tabelle 24**

Verteilung der Opfer nach Altersgruppen auf die ausgewählten Deliktsbereiche

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	sonstige Straftaten
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	18 166	39	5 224	12 867	36
vollendet	16 921	24	4 982	11 882	33
versucht	1 245	15	242	985	3
OGZ	774	2	223	548	2
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	18 458	21	2 792	15 585	60
vollendet	17 177	4	2 634	14 479	60
versucht	1 281	17	158	1 106	
OGZ	2 749	3	416	2 321	9
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	17 532	14	1 581	15 501	436
vollendet	16 385	1	1 506	14 442	436
versucht	1 147	13	75	1 059	
OGZ	3 163	3	285	2 796	79
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	179 326	322	6 113	151 992	20 899
vollendet	166 274	100	5 848	139 432	20 894
versucht	13 052	222	265	12 560	5
OGZ	1 704	3	58	1 445	199
Senioren (ab 65 Jahre)	10 398	102	298	9 916	82
vollendet	9 295	75	286	8 853	81
versucht	1 103	27	12	1 063	1
OGZ	271	3	8	259	2

7.4 Formale Beziehung bei Opferdelikten

In der PKS werden zu Opfern neben Opferspezifik, Alter und Geschlecht auch die formale Beziehung und die räumlich-soziale Nähe des Opfers zum Tatverdächtigen erfasst.

Ungefähr die Hälfte der Opfer hatte eine Beziehung zum Tatverdächtigen beziehungsweise war mit ihm bekannt. Bei 25,1 Prozent der Opfer gehörte der Tatverdächtige dem engsten sozialen Umfeld an (Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige und enge Freunde).

Ist die formale Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem besonders eng (Partnerschaft/Familie einschließlich

Angehörige und enger Freundschaft), lag die Anzahl der weiblichen Opfer in den meisten Deliktsbereichen vorwiegend über der der männlichen Opfer.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stellten die Frauen in allen Formalbeziehungen die meisten Opfer.

Bei den weniger engen Formalbeziehungen zwischen Opfer und Tatverdächtigem lag die Anzahl der männlichen Opfer in den Deliktsbereichen vorwiegend über der der weiblichen Opfer.

Abbildung 42

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten (Straftaten insgesamt)

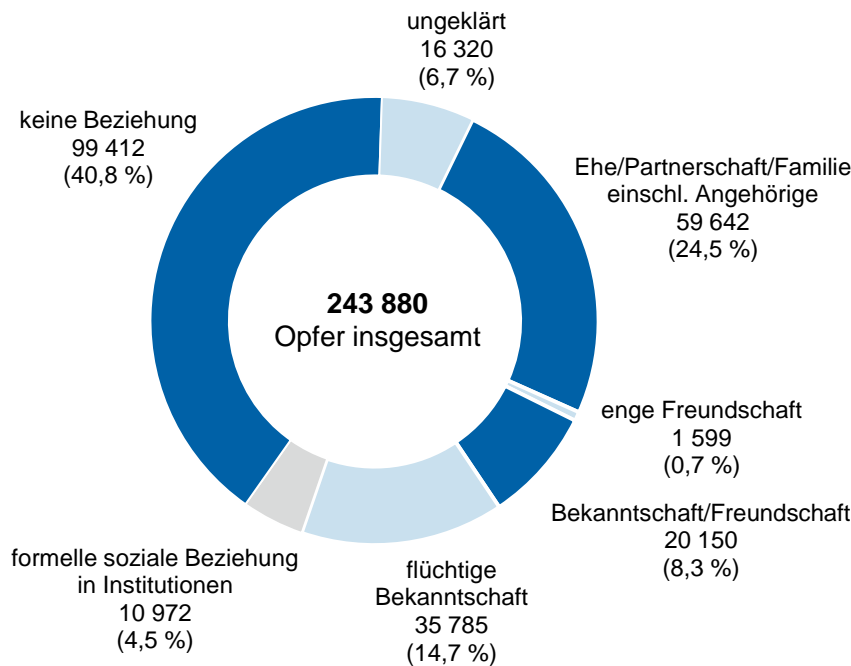


Tabelle 25

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung - Darstellung in Zahlen (Teil 1)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Ehe/Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörige	59 642	128	2 677	56 742
männlich	16 622	46	320	16 227
weiblich	43 020	82	2 357	40 515
enge Freundschaft	1 599	5	291	1 299
männlich	436	1	40	393
weiblich	1 163	4	251	906
Bekanntschaft/Freundschaft	20 150	52	2 321	17 750
männlich	10 841	41	411	10 374
weiblich	9 309	11	1 910	7 376
flüchtige Bekanntschaft	35 785	68	2 020	33 647
männlich	22 974	66	259	22 617
weiblich	12 811	2	1 761	11 030
formelle soziale Beziehung in Institutionen	10 972	68	881	9 720
männlich	6 649	50	175	6 194
weiblich	4 323	18	706	3 526
keine Beziehung	99 412	127	6 027	72 512
männlich	67 818	85	910	51 539
weiblich	31 594	42	5 117	20 973
ungeklärt	16 320	50	1 791	14 191
männlich	10 817	40	374	10 183
weiblich	5 503	10	1 417	4 008

Tabelle 26

Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung - Darstellung in Zahlen (Teil 2)

	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit
Partnerschaft				
Ehepartner, eingetragene Lebenspartnerschaft/nichteheleliche Lebensgemeinschaft	22 095	40	546	21 480
männlich	4 393	10	9	4 368
weiblich	17 702	30	537	17 112
ehemalige Partnerschaften	16 002	18	662	15 309
männlich	2 564	4	21	2 538
weiblich	13 438	14	641	12 771
Familie				
Kinder	7 963	32	777	7 137
männlich	3 563	15	172	3 365
weiblich	4 400	17	605	3 772
Enkel	265		92	173
männlich	108		16	92
weiblich	157		76	81
Eltern	4 927	15	14	4 871
männlich	1 800	6	1	1 784
weiblich	3 127	9	13	3 087
Großeltern	150		1	147
männlich	31		1	30
weiblich	119			117
Geschwister	3 830	3	139	3 684
männlich	1 893	1	29	1 862
weiblich	1 937	2	110	1 822
Schwiegereltern/-sohn/-tochter	761	3	4	753
männlich	377			377
weiblich	384	3	4	376
sonstige Angehörige	3 649	17	442	3 188
männlich	1 893	10	71	1 811
weiblich	1 756	7	371	1 377

7.5 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe

In dieser Kategorie werden Angaben zur räumlich-sozialen Nähe erfasst.

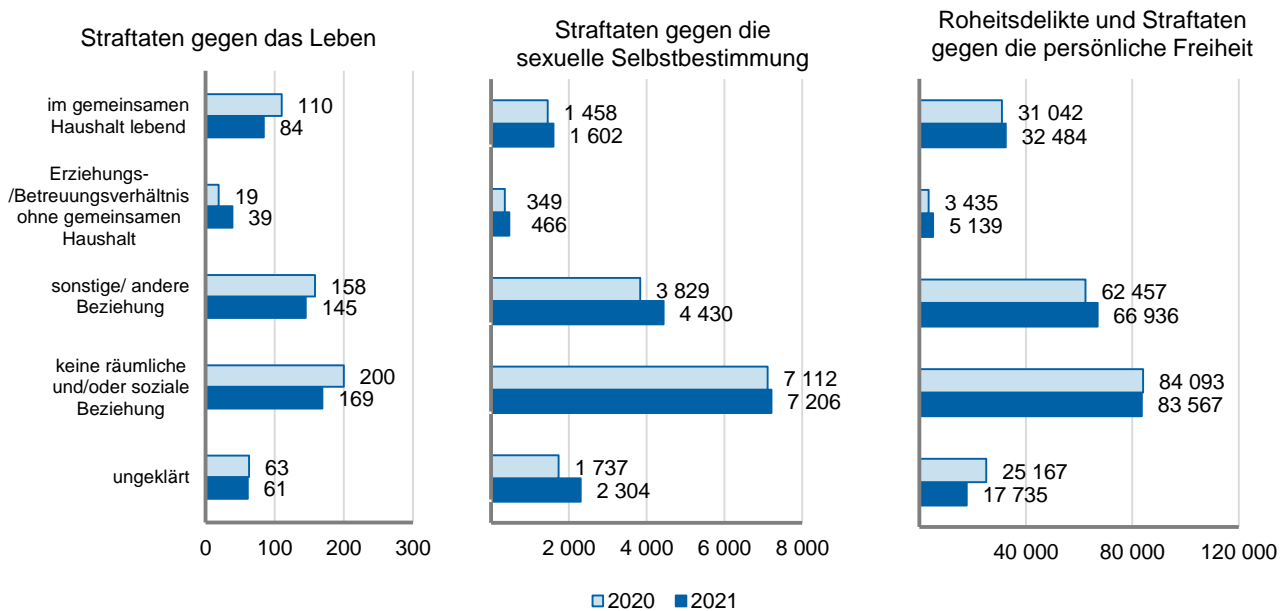
Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist das Verhältnis der Opfer, die bekanntermaßen keine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen hatten (2021: 44,4 %, 2020: 46,5 %), zu denen mit räumlich-sozialer Beziehung (2021: 55,6 %, 2020: 53,5 %), ähnlich verteilt. Bei den aufgeklärten Straftaten gegen das Leben lag bei der überwiegenden Anzahl der Opfer eine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen vor (2021: 61,3 %, 2020: 58,9 %)

Von den Opfern einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung hatten 47,4 Prozent eine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2020: 44,2 %).

Handelte es sich bei der Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung dagegen um eine Vergewaltigung, sexuelle Nötigung oder einen sexuellen Übergriff im besonders schweren Fall, bestand bei der Mehrheit der Opfer eine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2021: 64,8 %, 2020: 62,6 %).

Abbildung 43

Räumliche und/oder soziale Nähe zwischen Opfern und Tatverdächtigen in ausgewählten Deliktsbereichen



7.6 Opferspezifik

Von den durch ihren Beruf spezifizierten Opfergruppen verzeichneten die Lehrkräfte den höchsten prozentualen Rückgang (- 21,2 %), ihre Anzahl sank insgesamt um 77 Opfer.

Bei den Opfern mit personen- oder verhaltensbezogenen Merkmalen ist die Anzahl der Menschen, die wegen geistiger oder körperlicher Behinderung zum Opfer einer Straftat wurden, im Vergleich zum Vorjahr um 94,7 Prozent gestiegen.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg auch die Anzahl der Menschen, die aufgrund von Gebrechlichkeit (Alter und/oder Krankheit) zum Opfer einer Straftat wurden (+ 19,0 %).

Die Angehörigen des Polizeidienstes bildeten die größte Gruppe der Opfer mit besonderen personen-, berufs- oder verhaltensbezogenen Merkmalen. Mit insgesamt 18 183 Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen waren das 1 730 Opfer mehr als in allen anderen Berufsgruppen zusammen.

Abbildung 44
Anzahl der Opfer - Opferspezifik - Beruf/Tätigkeit (Straftaten insgesamt)

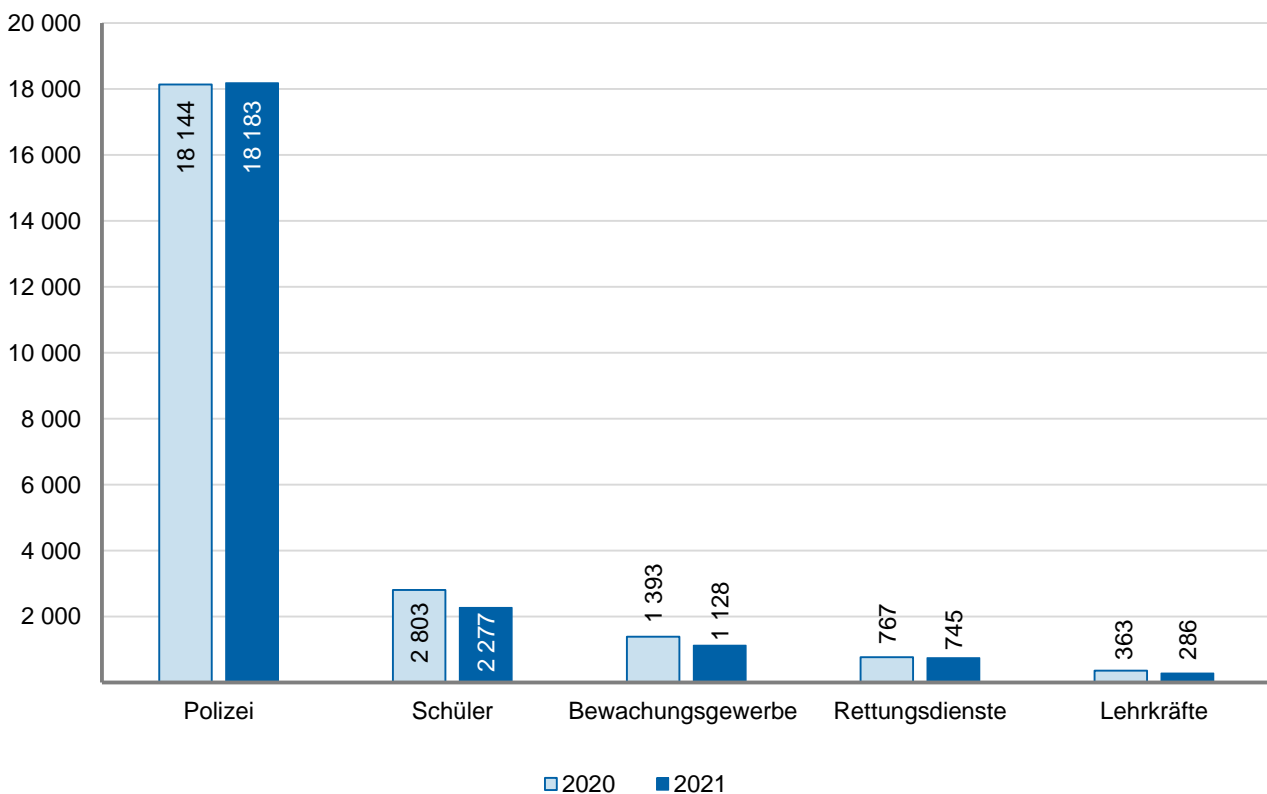
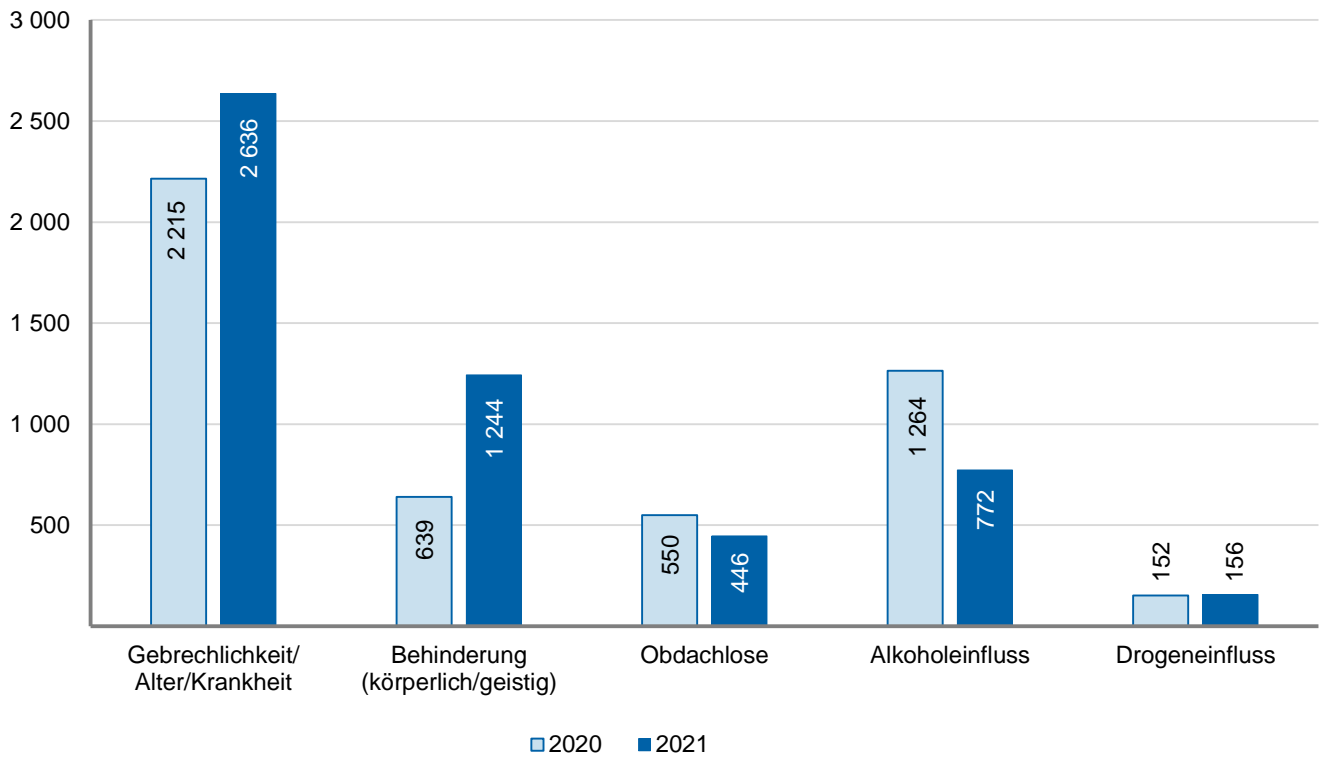


Abbildung 45

Anzahl der Opfer - Ausgewählte Opferspezifika (Straftaten insgesamt)



7.7 Staatsangehörigkeiten der Opfer

Abbildung 46

Struktur der Opfer (Straftaten insgesamt)

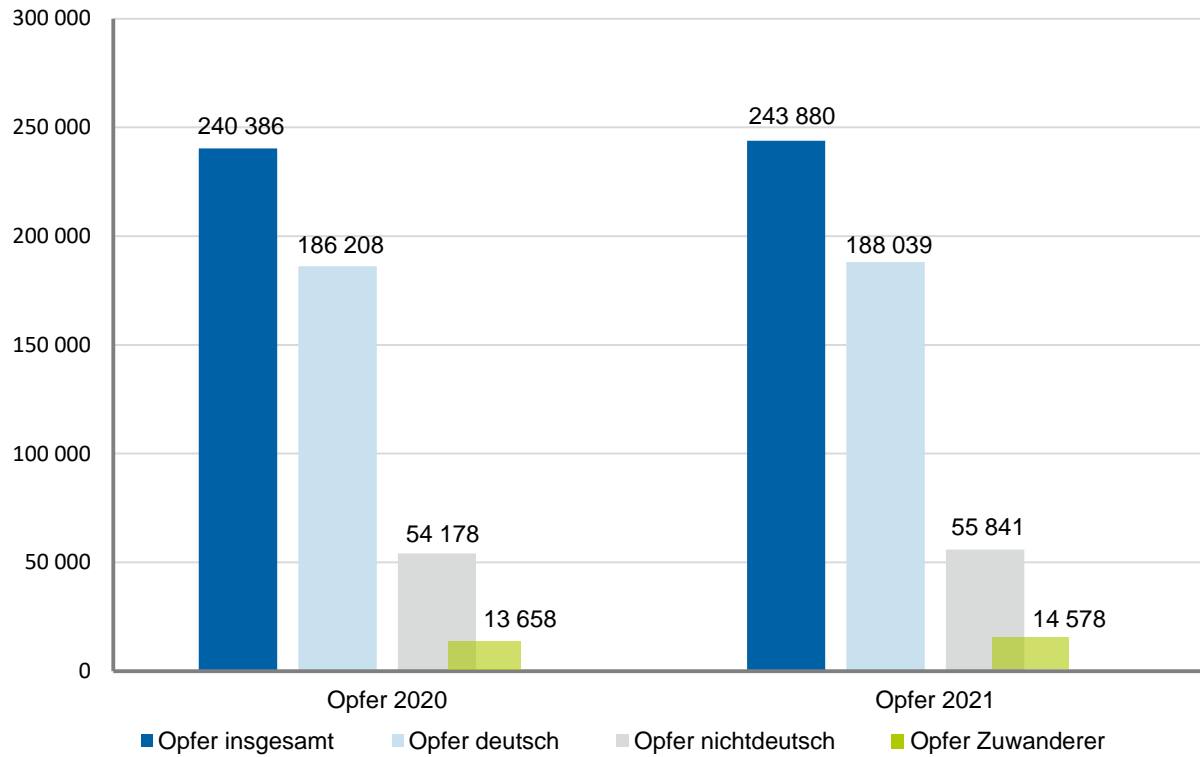


Tabelle 27
Staatsangehörigkeiten der Opfer (Straftaten insgesamt)

Staatsangehörigkeit	registrierte Bevölkerung*	Anteil an Bevölkerung insgesamt	Anzahl der Opfer	OGZ
Deutschland	15 443 854	86,2	188 039	1 218
Türkei	487 470	2,7	8 226	1 687
Syrien	239 760	1,3	5 979	2 494
Polen	221 355	1,2	4 298	1 942
Rumänien	149 395	0,8	2 788	1 866
Irak	86 145	0,5	2 447	2 841
Serbien	65 315	0,4	2 388	3 656
Bulgarien	90 975	0,5	2 003	2 202
Italien	143 415	0,8	1 907	1 330
Afghanistan	43 580	0,2	1 664	3 818
Marokko	37 865	0,2	1 340	3 539
Iran	34 525	0,2	1 298	3 760
Kosovo	58 705	0,3	1 135	1 933
Griechenland	100 755	0,6	1 053	1 045
Nordmazedonien	38 710	0,2	884	2 284
Guinea	10 925	0,1	711	6 508
Nigeria	21 695	0,1	704	3 245
Russische Föderation	53 795	0,3	679	1 262
sonstige **	597 331	3,3	16 337	2 735
insgesamt	17 925 570	100,0	243 880	1 361

* Quelle: IT NRW

** einschließlich "ungeklärt"

8 Kriminalität im Kontext Schule

Die Tatörtlichkeit Schule umfasst private und öffentliche Schulen der allgemeinen Schulform der Klassen 1 bis 13. Als fachlich relevante Tatörtlichkeit beschreibt und konkretisiert sie nach den neuen Erfassungsregeln (siehe Ziffer 1.4) den Tatort ausschließlich in räumlicher Hinsicht und umfasst das Schulgebäude und das umfriedete Gelände der Schule. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen (Klassenfahrten) stattfinden, gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern eine Tathandlung unmittelbar schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Ereignis Schule; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen beispielsweise auch Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis ermöglicht differenzierte Aussagen zwischen der reinen Tatörtlichkeit und einem schulischen Kontext. Die Umstellung bei der Erfassung von Kriminalität im Kontext Schule im Jahr 2019 lässt eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

- > Mit der Tatörtlichkeit Schule wurden 15 982 Fälle registriert.
- > 12 488 Straftaten, die an Schulen begangen wurden, waren nicht dem Schulbetrieb zuzuordnen.
- > In insgesamt 4 344 Fällen stand die Tathandlung in einem unmittelbaren schulischen Bezug, unabhängig davon, ob es sich bei der Tatörtlichkeit um eine Schule handelte.
- > Schwerpunkte der Kriminalität im Kontext Schule bildeten die Diebstahlsdelikte, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.
- > Den größten Anteil an den Tatverdächtigen bei Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse hatte die Gruppe der Jugendlichen (48,2 %).

An den Straftaten im Kontext schulischer Ereignisse waren Tatverdächtige aus den einzelnen Altersgruppen wie folgt beteiligt: Kinder 1 056 (833 Fälle), Jugendliche 1 365 (1 093 Fälle), Heranwachsende 142 (142 Fälle) und Erwachsene 270 (264 Fälle).

390 (9,0 %) der insgesamt 4 344 registrierten Straftaten im Zusammenhang mit schulischen Veranstaltungen entfielen auf den Deliktsbereich Gewaltkriminalität.

Tabelle 28

Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich 1.-13. Klasse

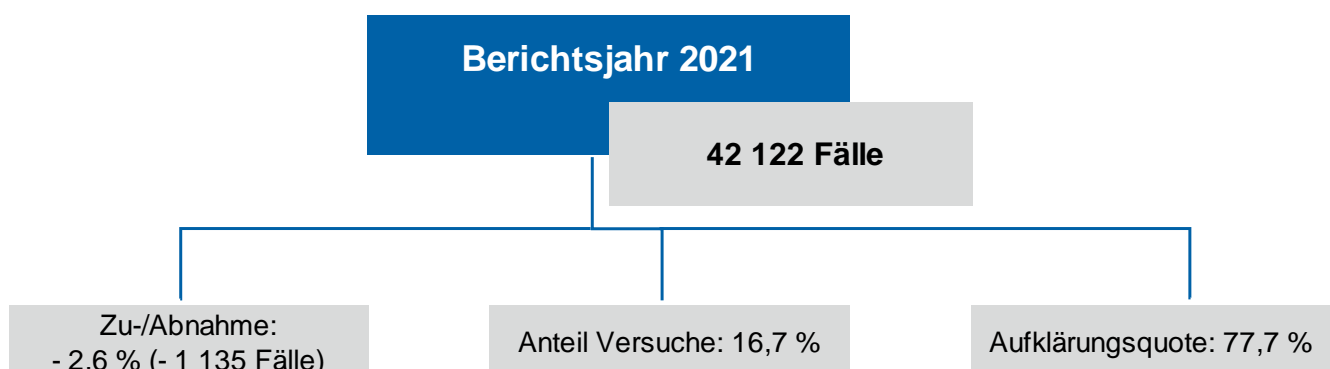
Delikt	Ereignis Schule			Tatörtlichkeit Schule		
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2020	2021	Zu-/Abnahme in %
Straftaten insgesamt	9 018	4 344	- 51,8	17 355	15 982	- 7,9
Raub, räuberische Erpressung	86	40	- 53,5	95	115	+ 21,1
Körperverletzung insgesamt	2 585	1 118	- 56,8	2 693	2 396	- 11,0
Gefährliche und schwere Körperverletzung	781	348	- 55,4	758	763	+ 0,7
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	1 760	752	- 57,3	1 876	1 584	- 15,6
Nötigung, Bedrohung	395	254	- 35,7	487	589	+ 20,9
Diebstahl insgesamt	3 462	1 668	- 51,8	6 465	5 414	- 16,3
Sachbeschädigung	899	550	- 38,8	4 013	4 142	+ 3,2
Rauschgiftdelikte (BtMG)	299	79	- 73,6	1 157	1 118	- 3,4

9 Ausgewählte Deliktsbereiche

9.1 Gewaltkriminalität

- > Die Gewaltkriminalität ging im Berichtsjahr um 2,6 Prozent zurück.
- > Die Fallzahlen sind seit 2016 rückläufig.
- > 32 746 Gewaltdelikte wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 77,7 %). Das ist die höchste Aufklärungsquote seit mehr als 30 Jahren.
- > Mehr als zwei Drittel der Fälle im Bereich Gewaltkriminalität waren Delikte der gefährlichen Körperverletzung.
- > 37,7 Prozent der Gewaltdelikte waren der Straßenskriminalität zuzuordnen (15 863 Fälle).
- > Im Deliktsbereich Gewaltkriminalität wurden im Berichtsjahr 40 060 Tatverdächtige ermittelt, von denen 69,6 Prozent älter als 21 Jahre waren.
- > 16,7 Prozent der Tatverdächtigen standen unter Alkoholeinfluss.
- > Außer in der Altersgruppe der Kinder sank in allen Altersgruppen die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,8 Prozent stellten die Nichtdeutschen 28,8 Prozent der Opfer sowie 36,7 Prozent der Tatverdächtigen von Gewaltdelikten.
- > 2021 wurden 1 335 Menschen weniger Opfer von Gewaltkriminalität im Vergleich zum Vorjahr.
- > Bei 25 002 Opfern (48,0 %) bestand eine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 47
Gewaltkriminalität



9.1.1 Fallzahlen

Abbildung 48
Fälle und Aufklärungsquote (Gewaltkriminalität)

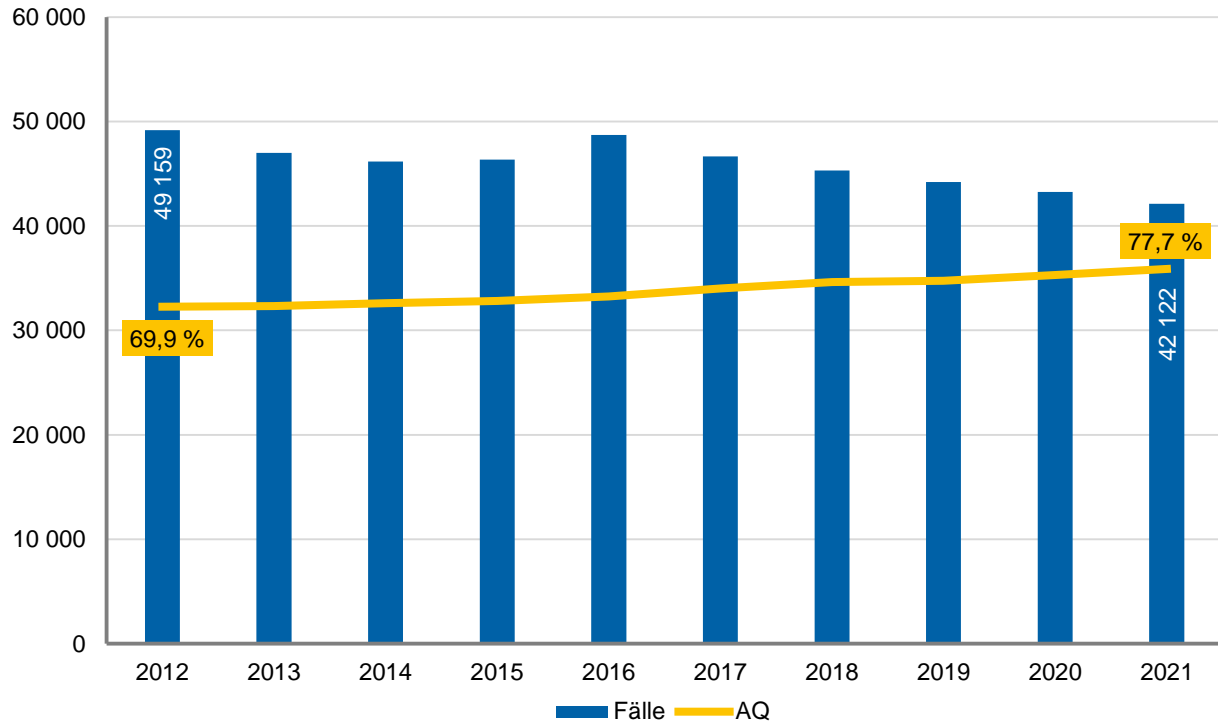


Abbildung 49
Anteile der Delikte (Gewaltkriminalität)



Tabelle 29
Entwicklung einzelner Delikte (Gewaltkriminalität)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2020	2021		2021
Gewaltkriminalität - insgesamt -	43 257	42 122	- 2,6	77,7
Mord und Totschlag	372	308	- 17,2	94,2
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	2 508	2 565	+ 2,3	82,1
Raub, räuberische Erpressung	9 315	8 242	- 11,5	57,7
Körperverletzung mit Todesfolge	23	17	- 26,1	70,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung	31 013	30 972	- 0,1	82,5
Erpresserischer Menschenraub	19	11	- 42,1	81,8
Geiselnahme	7	7		100,0

Abbildung 50
Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

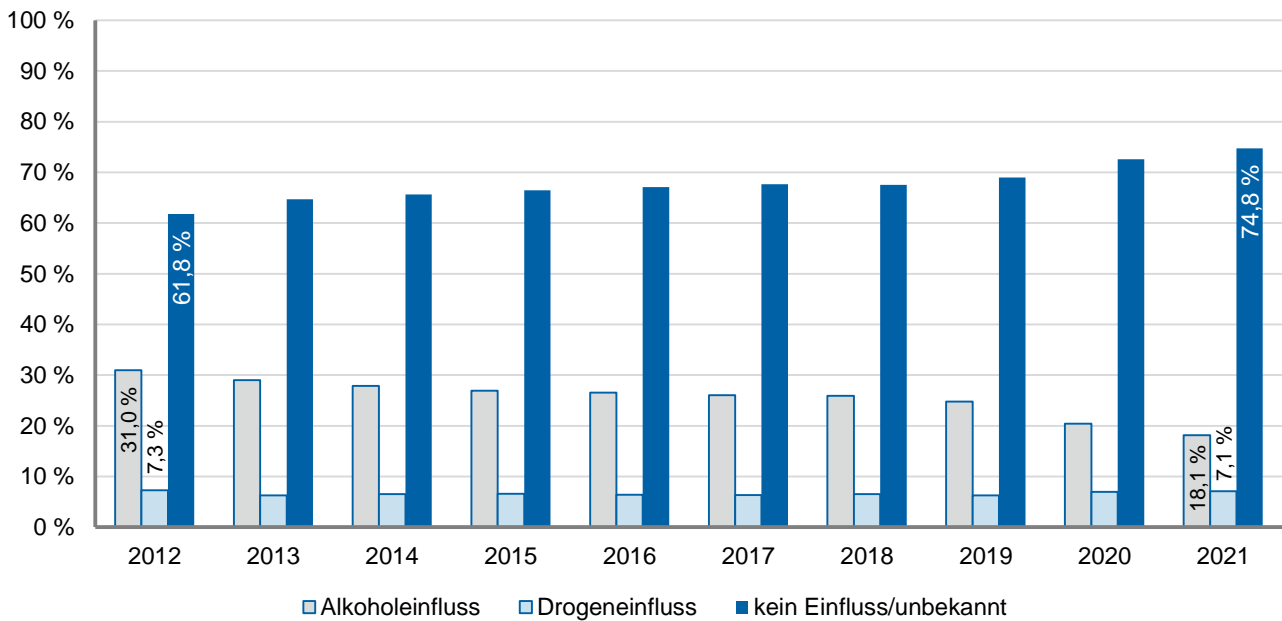


Tabelle 30

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
aufgeklärte Fälle	34 380	32 915	32 626	32 958	35 065	34 389	33 979	33 293	33 096	32 746
Alkoholeinfluss	10 643	9 545	9 093	8 878	9 302	8 953	8 809	8 239	6 766	5 943
Drogeneinfluss	2 507	2 070	2 125	2 174	2 246	2 179	2 226	2 087	2 301	2 325
kein Einfluss/unbekannt	21 230	21 300	21 408	21 906	23 517	23 257	22 944	22 967	24 029	24 478

9.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 51

Struktur der Tatverdächtigen (Gewaltkriminalität)

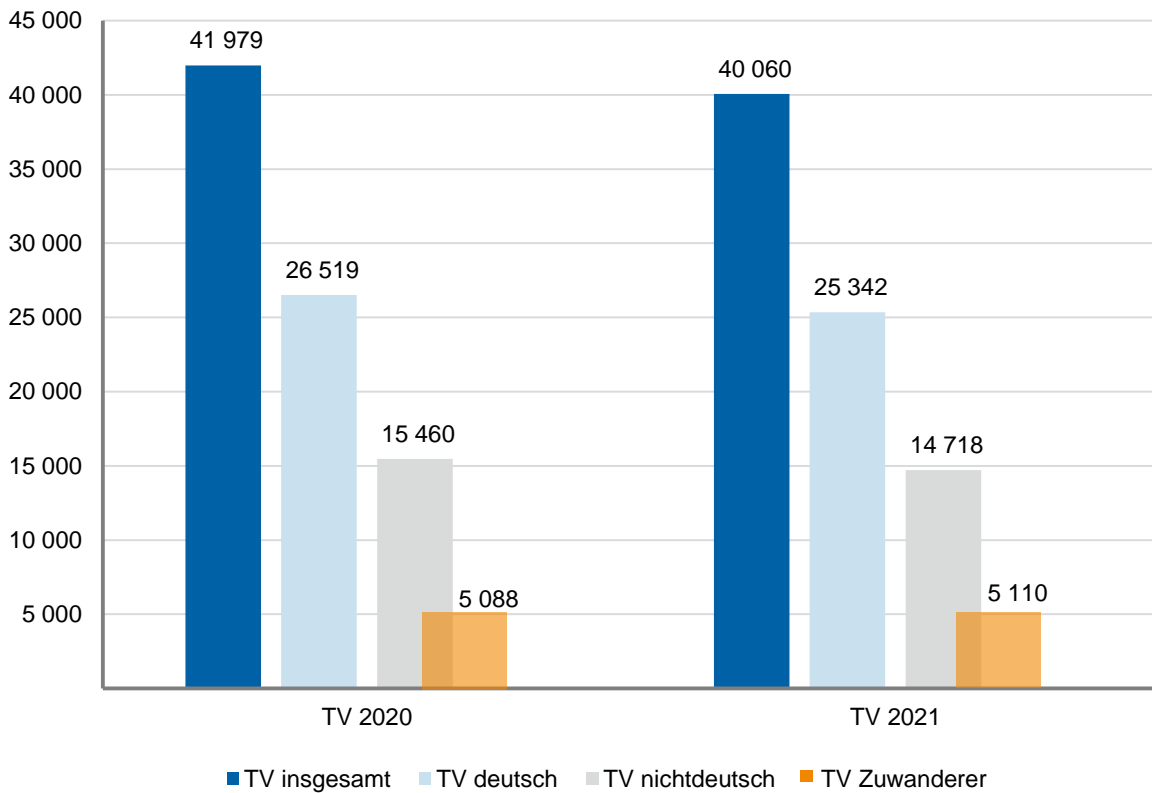


Tabelle 31
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Gewaltkriminalität)

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	41 979	40 060	- 1 919	- 4,6
männlich	35 429	33 087	- 2 342	- 6,6
weiblich	6 550	6 973	+ 423	+ 6,5
deutsch	26 519	25 342	- 1 177	- 4,4
männlich	21 873	20 317	- 1 556	- 7,1
weiblich	4 646	5 025	+ 379	+ 8,2
nichtdeutsch	15 460	14 718	- 742	- 4,8
männlich	13 556	12 770	- 786	- 5,8
weiblich	1 904	1 948	+ 44	+ 2,3
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	1 741	1 991	+ 250	+ 14,4
männlich	1 456	1 595	+ 139	+ 9,5
weiblich	285	396	+ 111	+ 38,9
deutsch	1 208	1 385	+ 177	+ 14,7
männlich	1 000	1 077	+ 77	+ 7,7
weiblich	208	308	+ 100	+ 48,1
nichtdeutsch	533	606	+ 73	+ 13,7
männlich	456	518	+ 62	+ 13,6
weiblich	77	88	+ 11	+ 14,3
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	6 011	5 755	- 256	- 4,3
männlich	4 974	4 712	- 262	- 5,3
weiblich	1 037	1 043	+ 6	+ 0,6
deutsch	4 456	4 241	- 215	- 4,8
männlich	3 626	3 414	- 212	- 5,8
weiblich	830	827	- 3	- 0,4
nichtdeutsch	1 555	1 514	- 41	- 2,6
männlich	1 348	1 298	- 50	- 3,7
weiblich	207	216	+ 9	+ 4,3
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	5 061	4 452	- 609	- 12,0
männlich	4 524	3 874	- 650	- 14,4
weiblich	537	578	+ 41	+ 7,6
deutsch	3 437	3 165	- 272	- 7,9
männlich	3 019	2 701	- 318	- 10,5
weiblich	418	464	+ 46	+ 11,0
nichtdeutsch	1 624	1 287	- 337	- 20,8
männlich	1 505	1 173	- 332	- 22,1
weiblich	119	114	- 5	- 4,2
Erwachsene (ab 21 Jahre)	29 166	27 862	- 1 304	- 4,5
männlich	24 475	22 906	- 1 569	- 6,4
weiblich	4 691	4 956	+ 265	+ 5,6
deutsch	17 418	16 551	- 867	- 5,0
männlich	14 228	13 125	- 1 103	- 7,8
weiblich	3 190	3 426	+ 236	+ 7,4
nichtdeutsch	11 748	11 311	- 437	- 3,7
männlich	10 247	9 781	- 466	- 4,5
weiblich	1 501	1 530	+ 29	+ 1,9

Tabelle 32

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	2 012	1 905	1 820	1 681	1 678	1 876	1 890	2 257	1 741	1 991
Jugendliche	7 402	6 663	5 980	5 464	6 084	6 308	6 317	6 527	6 011	5 755
Heranwachsende	6 999	6 379	5 717	5 596	5 937	5 722	5 647	5 440	5 061	4 452
Erwachsene	28 429	27 997	28 334	28 974	32 037	30 405	30 164	29 312	29 166	27 862

Abbildung 52

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gewaltkriminalität)

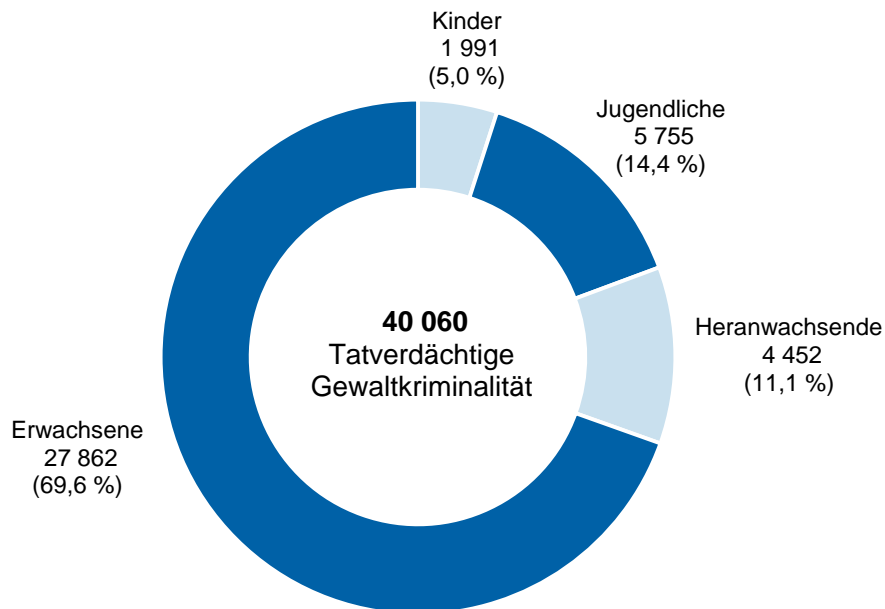


Tabelle 33

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	189	184	179	167	166	189	188	226	175	199
Jugendliche	968	876	797	736	829	873	894	945	883	857
Heranwachsende	1 119	1 047	995	966	972	940	942	929	885	803
Erwachsene	200	196	201	205	224	213	211	204	203	194

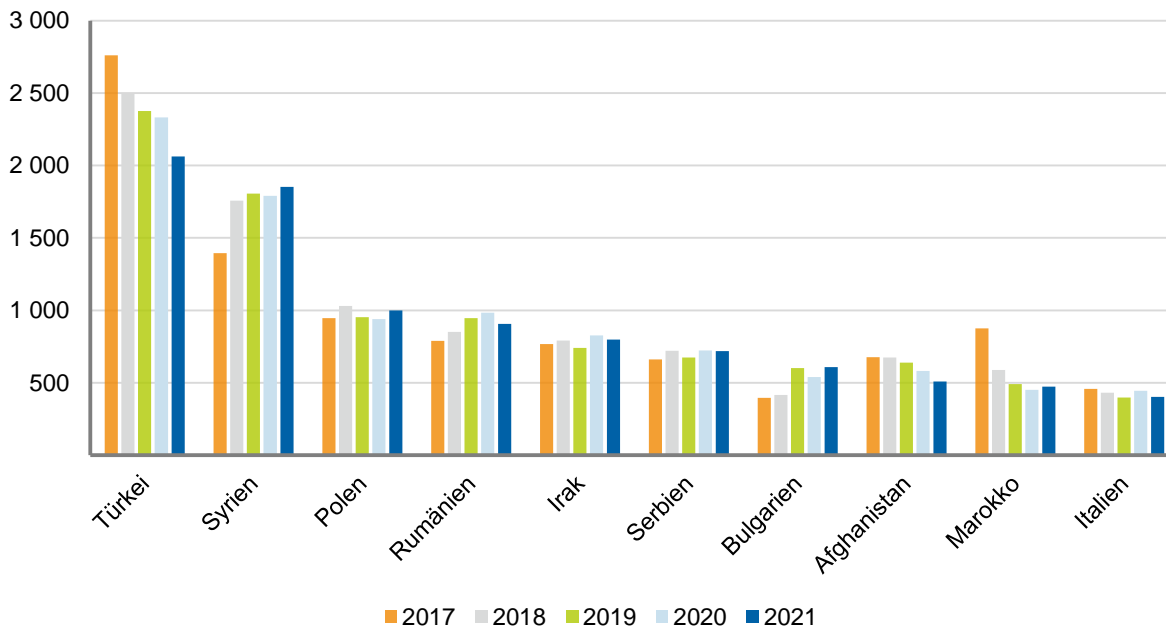
Tabelle 34

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Gewaltkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Gewaltkriminalität - insgesamt -	40 060	1 991	5 755	4 452	27 862
Mord und Totschlag	409	1	26	49	333
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	2 206	21	267	290	1 628
Raub, räuberische Erpressung	6 283	301	1 486	949	3 547
Körperverletzung mit Todesfolge	15			2	13
Gefährliche und schwere Körperverletzung	32 579	1 735	4 412	3 374	23 058
Erpresserischer Menschenraub	21			4	17
Geiselnahme	12				12

Abbildung 53

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gewaltkriminalität)

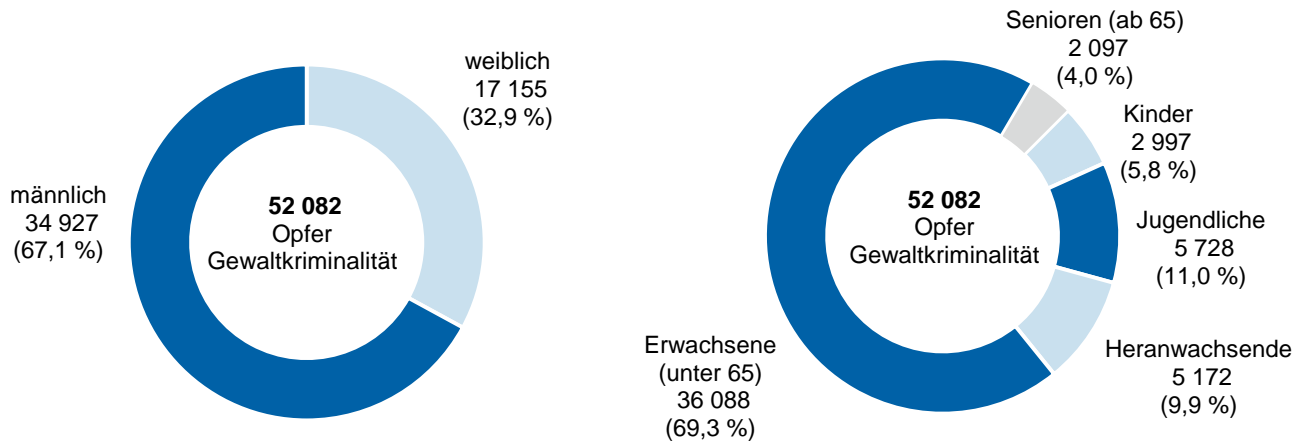
**9.1.3 Opfer****Tabelle 35**

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gewaltkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	2 871	2 700	2 445	2 388	2 590	2 872	2 668	2 850	2 705	2 997
Jugendliche	6 899	6 605	5 859	5 554	5 997	6 365	6 267	6 199	5 858	5 728
Heranwachsende	7 875	7 008	6 489	6 351	6 654	6 592	6 473	6 116	5 828	5 172
Erwachsene (unter 65 Jahren)	37 761	36 617	37 195	37 880	40 856	38 926	38 554	36 921	37 045	36 088
Senioren (ab 65 Jahre)	2 255	2 166	2 087	2 248	2 162	2 092	1 923	1 773	1 981	2 097

Abbildung 54

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gewaltkriminalität)

**Abbildung 55**

Verletzungsgrad der Opfer (Gewaltkriminalität)

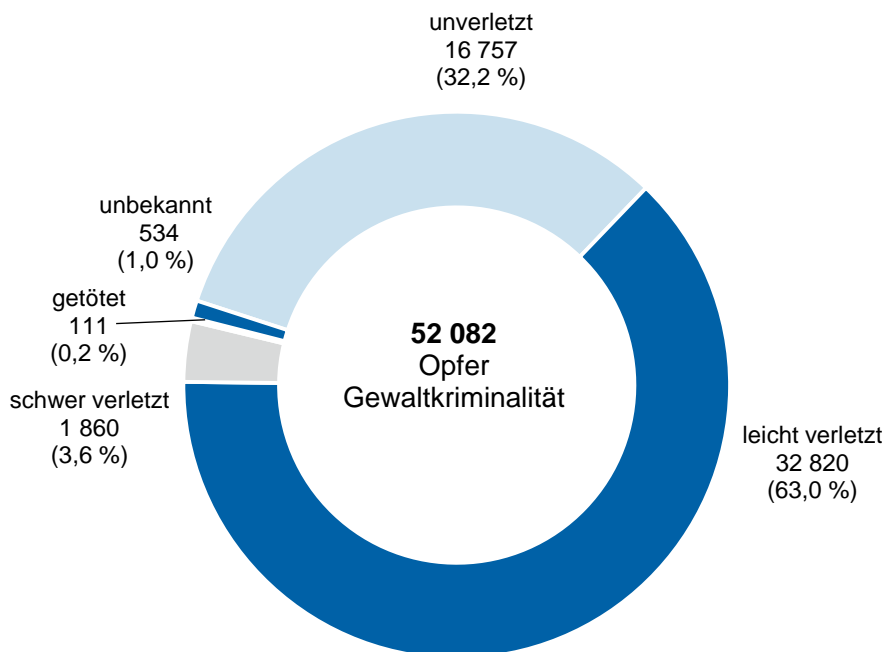


Abbildung 56
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gewaltkriminalität)

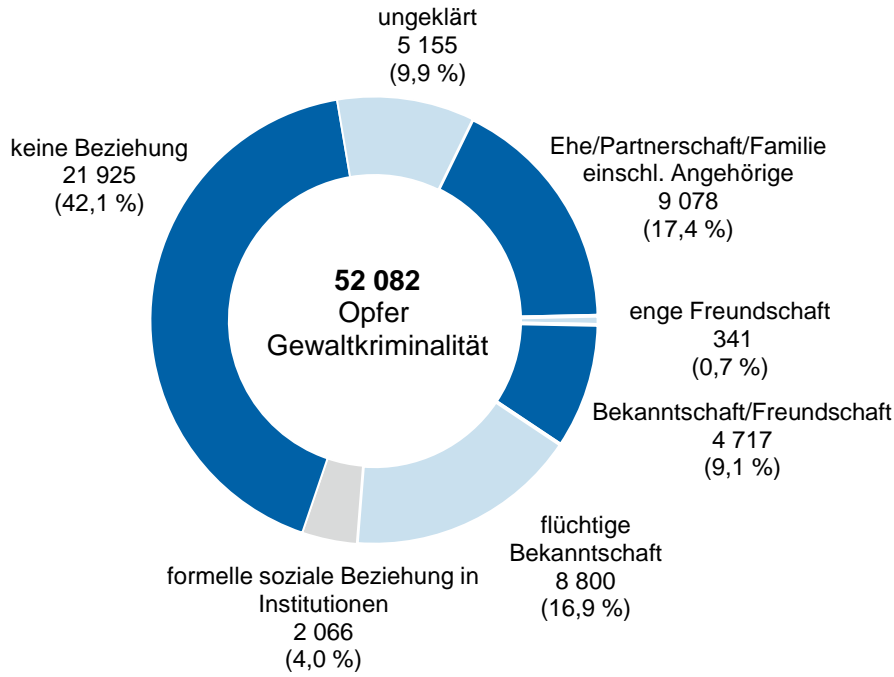
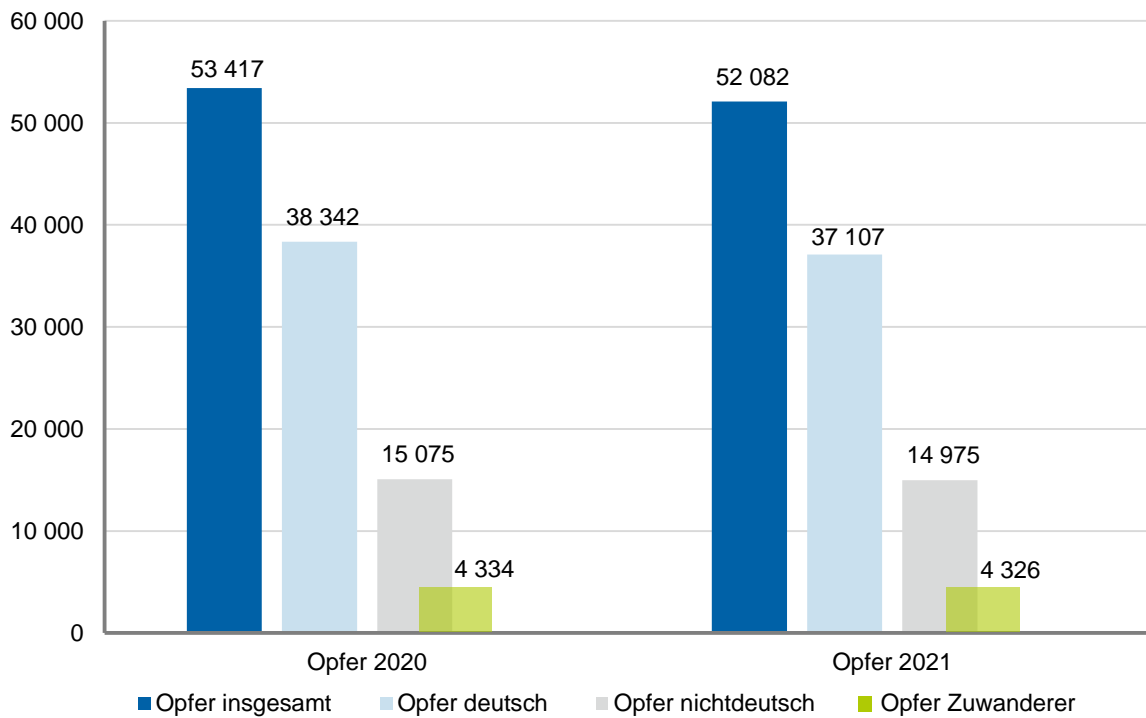


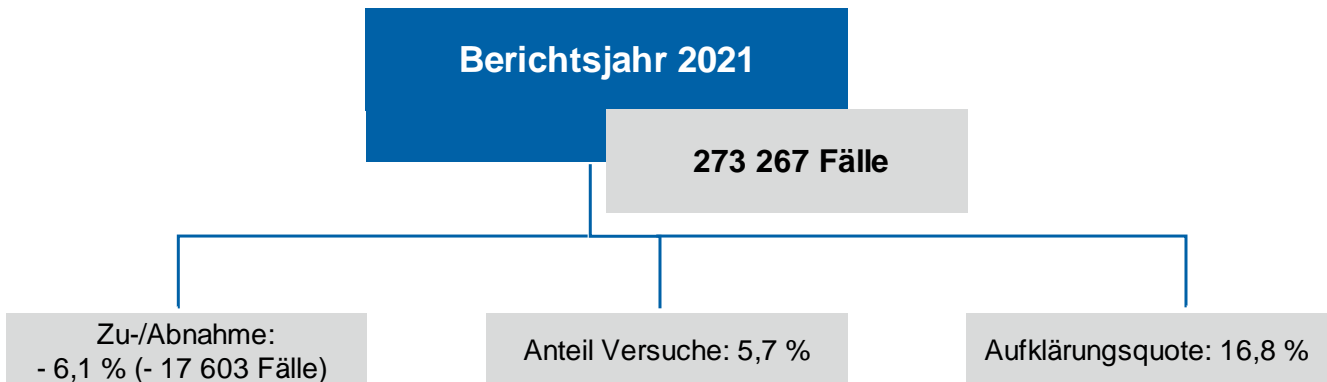
Abbildung 57
Struktur der Opfer (Gewaltkriminalität)



9.2 Straßenkriminalität

- > 2021 wurden 273 267 Fälle registriert. Weniger Straßenkriminalität gab es seit ihrer gesonderten Erfassung in der PKS im Jahr 1990 nicht.
- > Im Vergleich zum Vorjahr ging die Straßenkriminalität um 6,1 Prozent zurück (- 17 603 Fälle).
- > Im Berichtsjahr lag die Aufklärungsquote bei 16,8 Prozent.
- > Insgesamt wurden 2 085 Tatverdächtige weniger registriert (- 4,6 %).
- > Außer in der Altersgruppe der Kinder sank in allen Altersgruppen die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen.
- > 93,2 Prozent oder 171 704 068 Euro des innerhalb der Straßenkriminalität entstandenen Schadens entfielen auf den Diebstahl an/aus und von Kraftfahrzeugen.
- > Im Berichtsjahr wurden 26 122 Menschen als Opfer im Bereich der Straßenkriminalität erfasst. 16 729 Opfer waren männlich (64,0 %).
- > 8 735 Opfer oder 33,4 Prozent der Opfer waren unter 21 Jahre alt. 1 450 Opfer oder 5,6 Prozent der Opfer waren über 60 Jahre alt.

Abbildung 58
Straßenkriminalität



Der Anteil der Fälle der Straßenkriminalität an allen Straftaten betrug 22,7 Prozent. Von den Delikten der Straßenkriminalität konnten 45 936 Fälle aufgeklärt werden. Zu den Fällen der Straßenkriminalität wurden insgesamt 43 062 Tatverdächtige ermittelt.

Bei 152 246 Delikten (55,7 %) der Straßenkriminalität handelte es sich um Diebstahlsdelikte. Der hierdurch entstandene Schaden belief sich auf 181 528 101 Euro.

Von insgesamt 273 267 Fällen, die der Straßenkriminalität 2021 zugeordnet wurden, handelte es sich in 21 208 Fällen

(7,8 %) um Opferdelikte, bei denen insgesamt 26 122 Opfer gemeldet wurden.

5,8 Prozent der Straßenkriminalität waren Gewaltdelikte (15 863 Fälle).

An den Wochentagen Samstag und Montag wurden die meisten Delikte der Straßenkriminalität begangen. An diesen beiden Wochentagen wurden insgesamt 31,3 Prozent der gesamten Straßenkriminalität verübt.

9.2.1 Fallzahlen

Abbildung 59
Fälle und Aufklärungsquote (Straßenkriminalität)

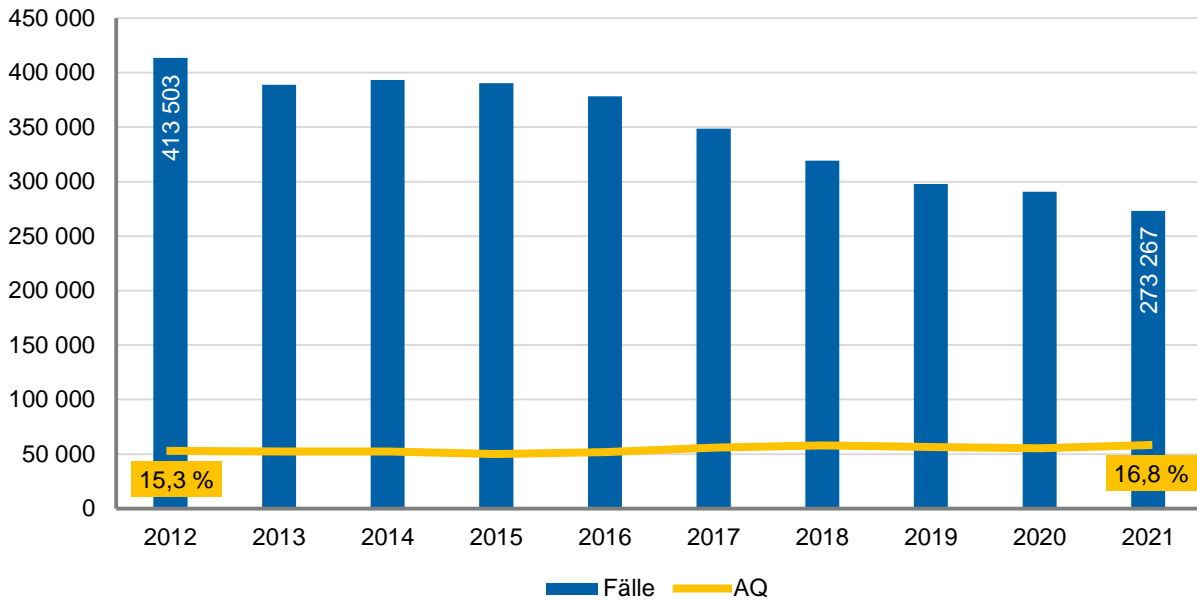


Abbildung 60
Anteile der Delikte (Straßenkriminalität)

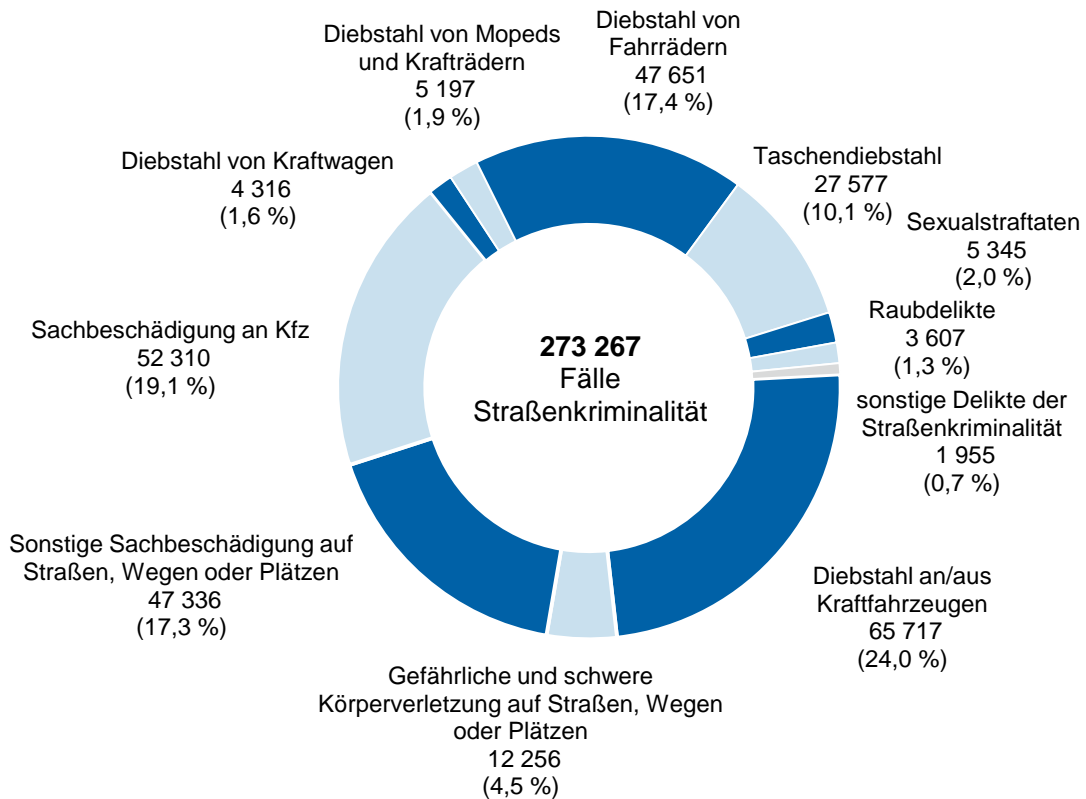


Tabelle 36
Entwicklung einzelner Delikte (Straßenkriminalität)

Delikt	Anzahl		AQ in %	
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Straßenkriminalität - insgesamt -	290 870	273 267	- 6,1	16,8
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	2	5	+ 150,0	40,0
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 218	3 301	+ 2,6	70,4
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	2 116	2 039	- 3,6	57,1
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	14	15	+ 7,1	26,7
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	41	45	+ 9,8	55,6
Handtaschenraub	237	198	- 16,5	26,8
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 838	3 349	- 12,7	46,4
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 793	12 256	- 4,2	74,2
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	62 933	65 717	+ 4,4	7,9
Taschendiebstahl	33 003	27 577	- 16,4	4,8
Diebstahl von Kraftwagen	5 144	4 316	- 16,1	26,2
Diebstahl von Mopeds und Krafrädern	5 728	5 197	- 9,3	15,4
Diebstahl von Fahrrädern	55 300	47 651	- 13,8	8,5
Diebstahl von/aus Automaten	2 870	1 788	- 37,7	14,0
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	215	167	- 22,3	79,0
Sachbeschädigung an Kfz	54 894	52 310	- 4,7	16,6
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	48 524	47 336	- 2,4	21,5

Abbildung 61
Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

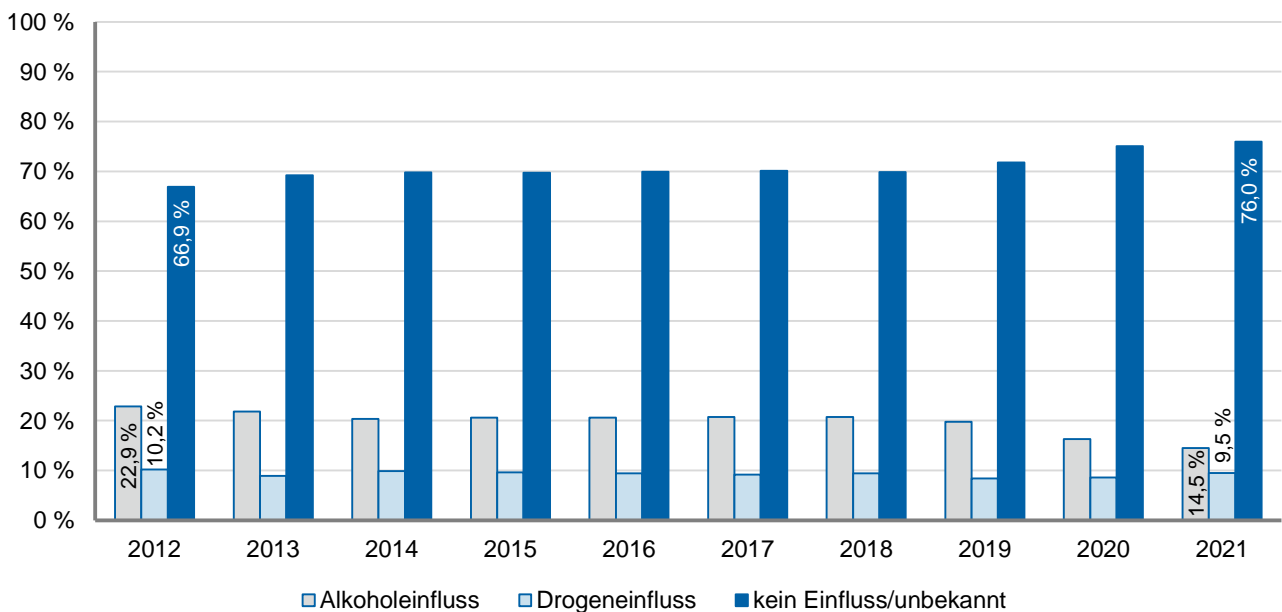


Tabelle 37

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
aufgeklärte Fälle	63 109	58 815	59 596	56 300	56 571	56 246	53 452	48 706	46 596	45 936
Alkoholeinfluss	14 438	12 827	12 120	11 588	11 663	11 647	11 069	9 630	7 603	6 667
Drogeneinfluss	6 443	5 261	5 898	5 436	5 345	5 162	5 057	4 106	4 020	4 372
kein Einfluss/unbekannt	42 228	40 727	41 578	39 276	39 563	39 437	37 326	34 970	34 973	34 897

9.2.2 Tatverdächtige

Von den ermittelten Tatverdächtigen der Straßenkriminalität begingen 30 520 Tatverdächtige oder 70,9 Prozent die Tat in der Gemeinde, in der sie auch ihren Wohnsitz hatten;

weitere 3 637 Tatverdächtige oder 8,4 Prozent wohnten im Kreisgebiet des Tatortes.

Abbildung 62

Struktur der Tatverdächtigen (Straßenkriminalität)

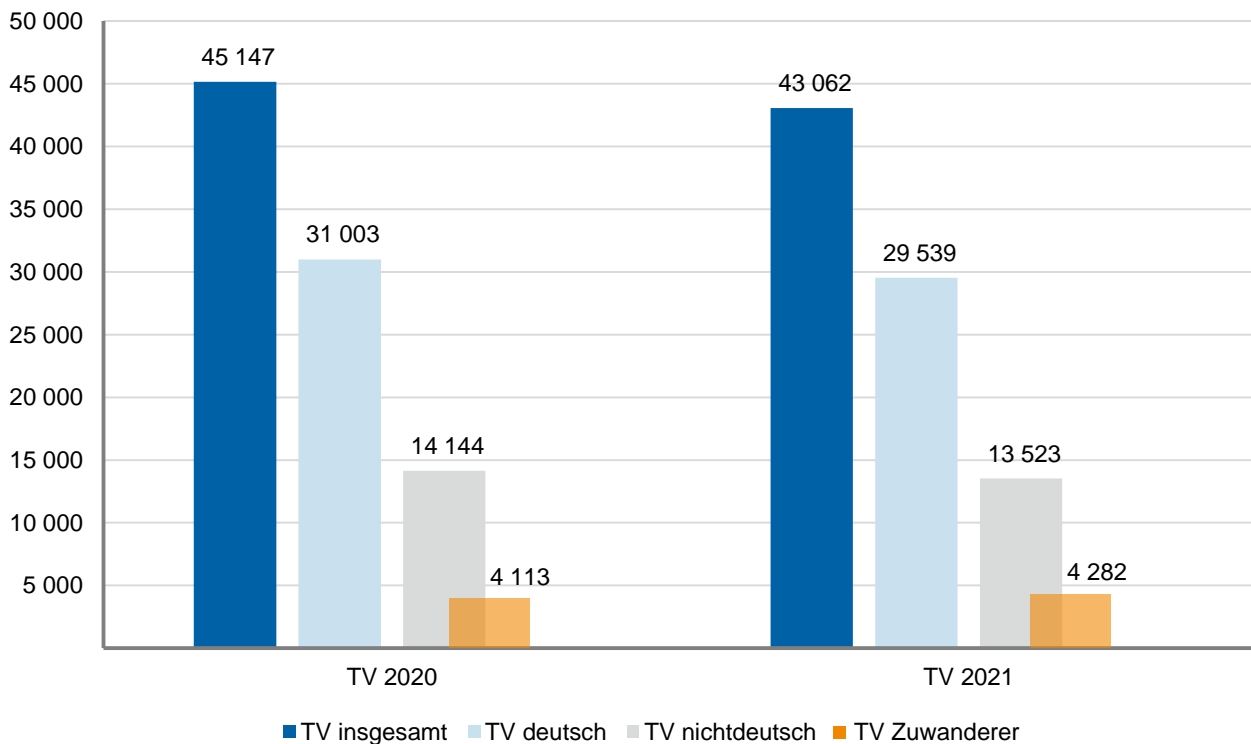


Tabelle 38
Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straßenkriminalität)

	2020	2021	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	45 147	43 062	- 2 085	- 4,6
männlich	39 426	37 280	- 2 146	- 5,4
weiblich	5 721	5 782	+ 61	+ 1,1
deutsch	31 003	29 539	- 1 464	- 4,7
männlich	26 747	25 169	- 1 578	- 5,9
weiblich	4 256	4 370	+ 114	+ 2,7
nichtdeutsch	14 144	13 523	- 621	- 4,4
männlich	12 679	12 111	- 568	- 4,5
weiblich	1 465	1 412	- 53	- 3,6
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	2 686	3 064	+ 378	+ 14,1
männlich	2 295	2 580	+ 285	+ 12,4
weiblich	391	484	+ 93	+ 23,8
deutsch	1 986	2 203	+ 217	+ 10,9
männlich	1 670	1 815	+ 145	+ 8,7
weiblich	316	388	+ 72	+ 22,8
nichtdeutsch	700	861	+ 161	+ 23,0
männlich	625	765	+ 140	+ 22,4
weiblich	75	96	+ 21	+ 28,0
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	7 777	7 419	- 358	- 4,6
männlich	6 761	6 397	- 364	- 5,4
weiblich	1 016	1 022	+ 6	+ 0,6
deutsch	6 192	5 841	- 351	- 5,7
männlich	5 342	4 991	- 351	- 6,6
weiblich	850	850		
nichtdeutsch	1 585	1 578	- 7	- 0,4
männlich	1 419	1 406	- 13	- 0,9
weiblich	166	172	+ 6	+ 3,6
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	6 121	5 134	- 987	- 16,1
männlich	5 567	4 597	- 970	- 17,4
weiblich	554	537	- 17	- 3,1
deutsch	4 454	3 844	- 610	- 13,7
männlich	4 028	3 428	- 600	- 14,9
weiblich	426	416	- 10	- 2,3
nichtdeutsch	1 667	1 290	- 377	- 22,6
männlich	1 539	1 169	- 370	- 24,0
weiblich	128	121	- 7	- 5,5
Erwachsene (ab 21 Jahre)	28 563	27 445	- 1 118	- 3,9
männlich	24 803	23 706	- 1 097	- 4,4
weiblich	3 760	3 739	- 21	- 0,6
deutsch	18 371	17 651	- 720	- 3,9
männlich	15 707	14 935	- 772	- 4,9
weiblich	2 664	2 716	+ 52	+ 2,0
nichtdeutsch	10 192	9 794	- 398	- 3,9
männlich	9 096	8 771	- 325	- 3,6
weiblich	1 096	1 023	- 73	- 6,7

Abbildung 63
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

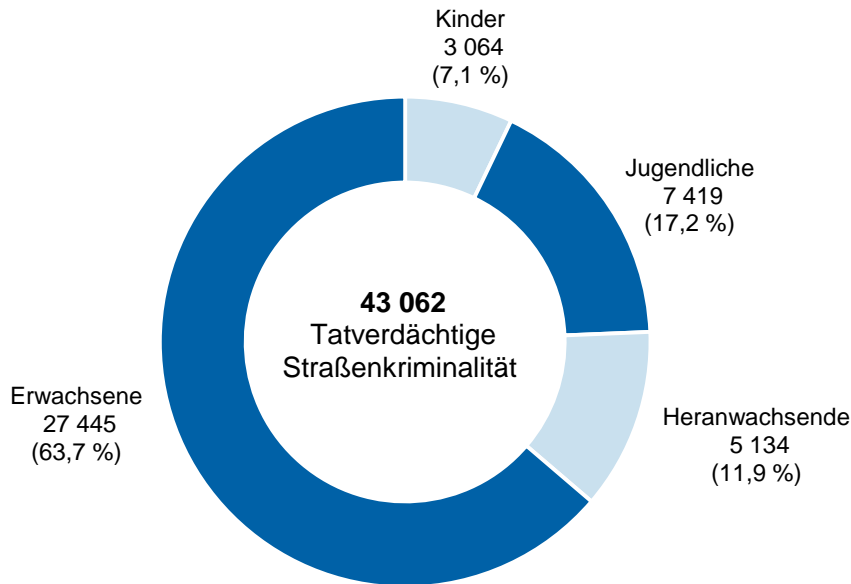


Tabelle 39
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	3 969	3 640	3 235	2 838	2 777	3 297	2 825	3 185	2 686	3 064
Jugendliche	12 318	10 738	9 809	8 856	9 046	9 669	8 829	8 512	7 777	7 419
Heranwachsende	10 158	9 132	8 276	7 796	7 945	7 755	7 226	6 588	6 121	5 134
Erwachsene	33 036	31 650	32 955	32 780	34 270	33 906	32 159	29 666	28 563	27 445

Tabelle 40
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	361	336	308	271	263	321	273	310	260	296
Jugendliche	1 610	1 412	1 308	1 192	1 233	1 338	1 250	1 233	1 143	1 105
Heranwachsende	1 624	1 499	1 440	1 346	1 301	1 274	1 206	1 125	1 070	926
Erwachsene	232	222	234	232	240	237	224	207	199	191

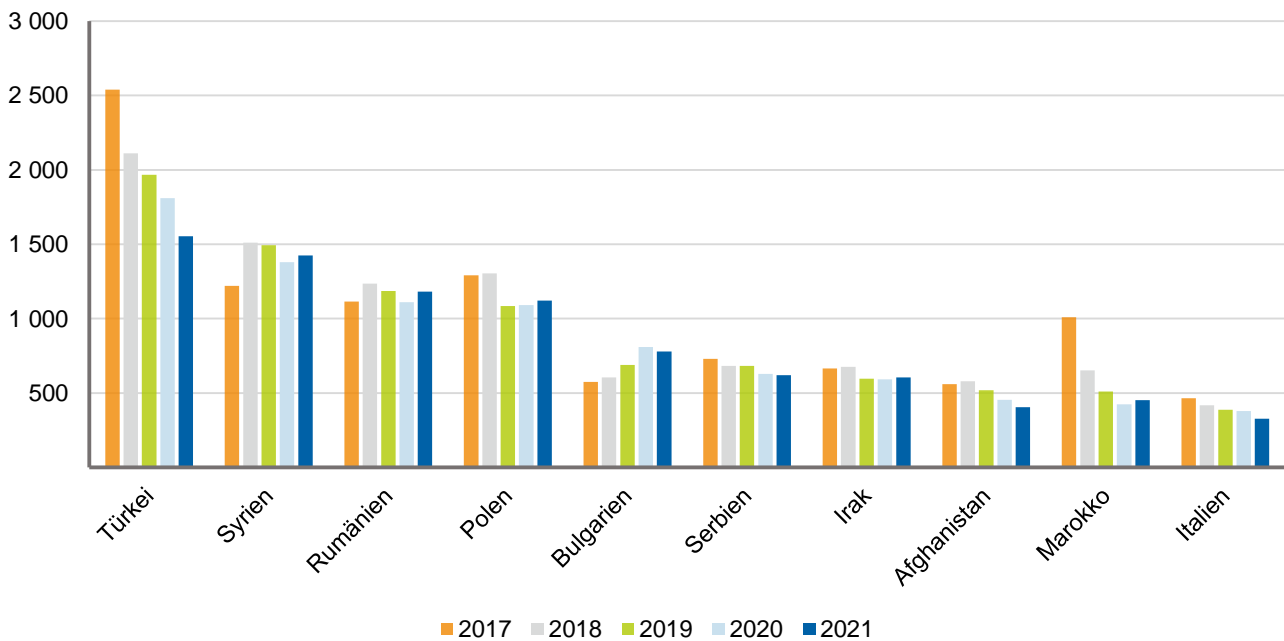
Tabelle 41

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen (Straßenkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Straßenkriminalität - insgesamt -	43 062	3 064	7 419	5 134	27 445
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	4	3	1		
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	2 255	96	234	147	1 778
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	953	5	24	27	897
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	8		1	3	4
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	37	1	8	6	22
Handtaschenraub	63	3	8	9	43
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	2 429	174	871	442	942
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	13 692	923	2 663	1 887	8 219
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	3 561	80	514	427	2 540
Taschendiebstahl	1 145	19	139	152	835
Diebstahl von Kraftwagen	1 389	20	192	200	977
Diebstahl von Mopeds und Krafrädern	909	37	382	147	343
Diebstahl von Fahrrädern	4 188	242	893	516	2 537
Diebstahl von/aus Automaten	416	18	80	64	254
Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	299	5	65	29	200
Sachbeschädigung an Kfz	6 870	467	848	690	4 865
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10 832	1 368	2 225	1 290	5 949

Abbildung 64

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straßenkriminalität)



9.2.3 Opfer

Tabelle 42

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Straßenkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	1 811	1 762	1 565	1 373	1 428	1 898	1 691	1 634	1 417	1 570
Jugendliche	5 104	4 922	4 291	3 779	4 022	5 224	5 045	4 432	4 060	3 938
Heranwachsende	5 221	4 672	4 324	3 972	4 032	4 912	4 681	4 061	3 709	3 227
Erwachsene (unter 65 Jahren)	19 963	19 456	20 020	19 412	20 602	21 958	21 186	18 437	17 538	16 504
Senioren (ab 65 Jahre)	1 287	1 220	1 222	1 293	1 230	1 183	1 032	805	805	883

Abbildung 65

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Straßenkriminalität)

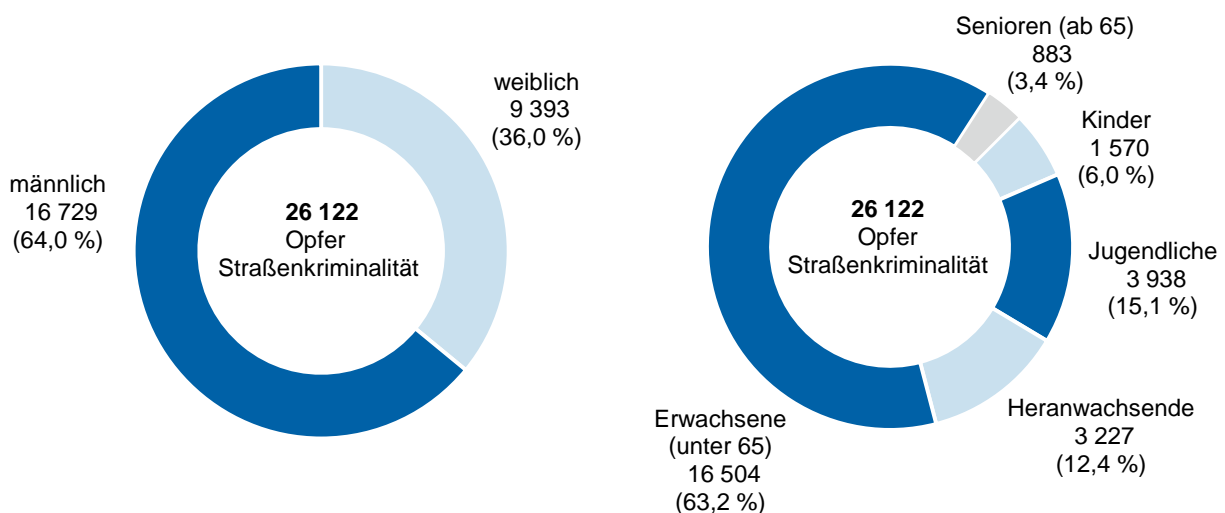


Abbildung 66
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Straßenkriminalität)

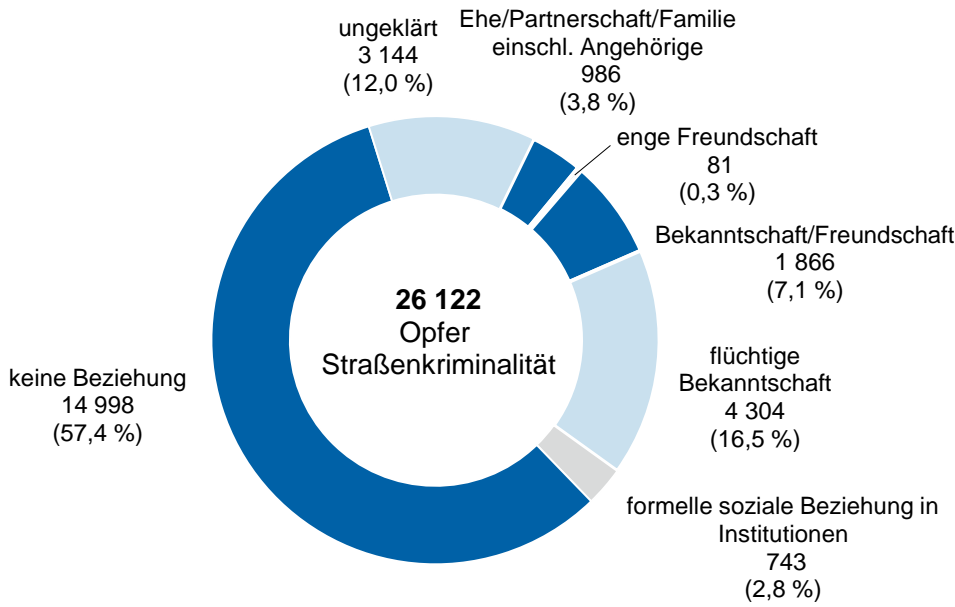
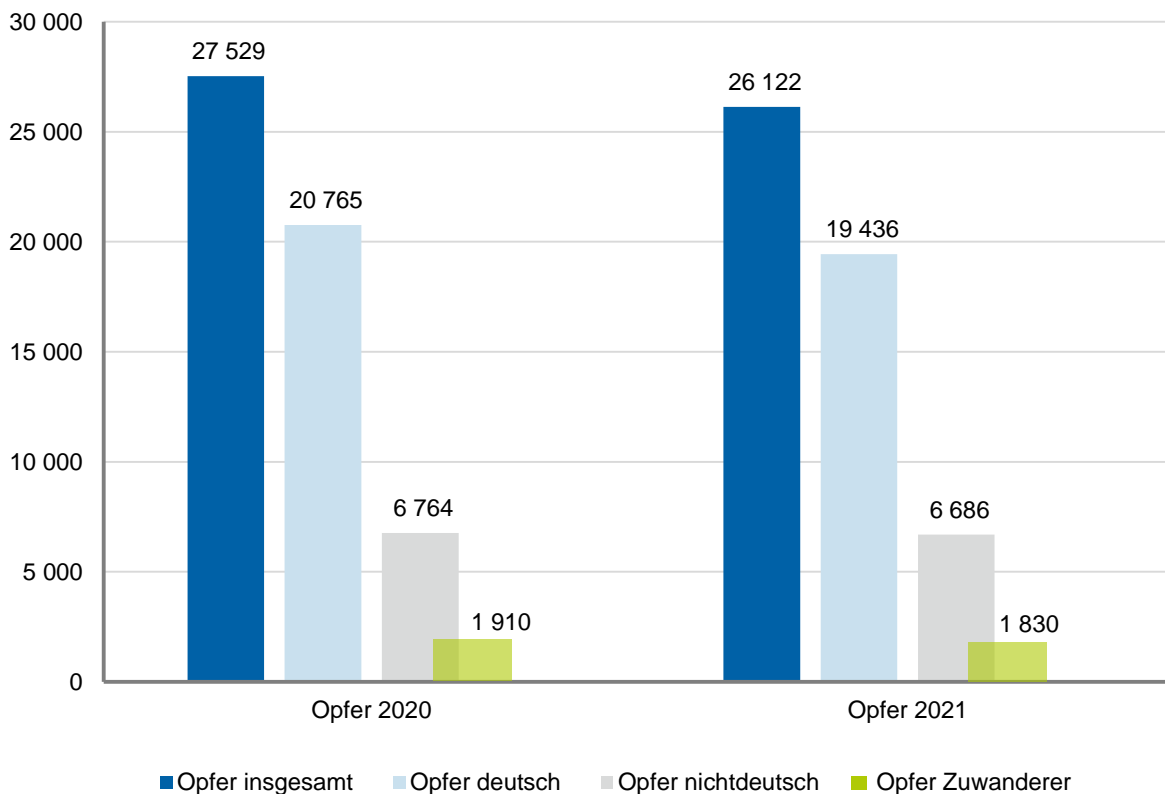


Abbildung 67
Struktur der Opfer (Straßenkriminalität)



9.2.4 Schaden

57,0 Prozent der 273 267 registrierten Fälle der Straßenkriminalität waren Schadensdelikte. Im Jahr 2021 wurden im Bereich der Straßenkriminalität 142 820 Schadensdelikte

(91,6 %) vollendet. In 90,9 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 2 500 Euro.

Abbildung 68

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt in Euro (Straßenkriminalität)

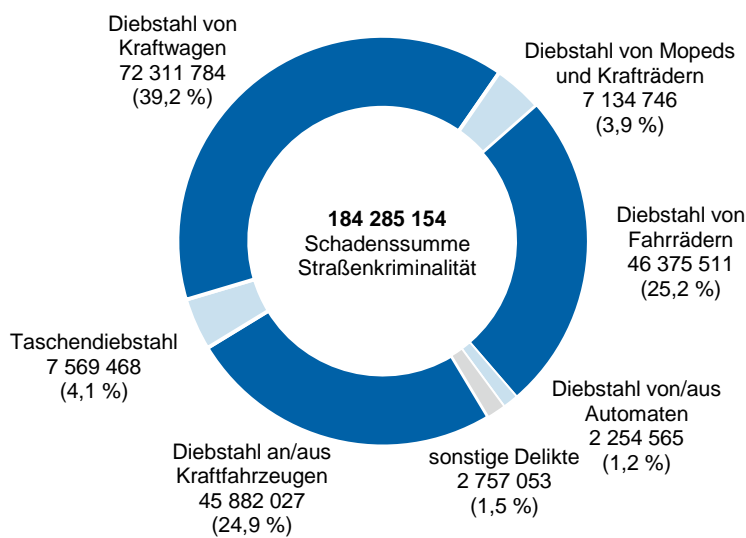
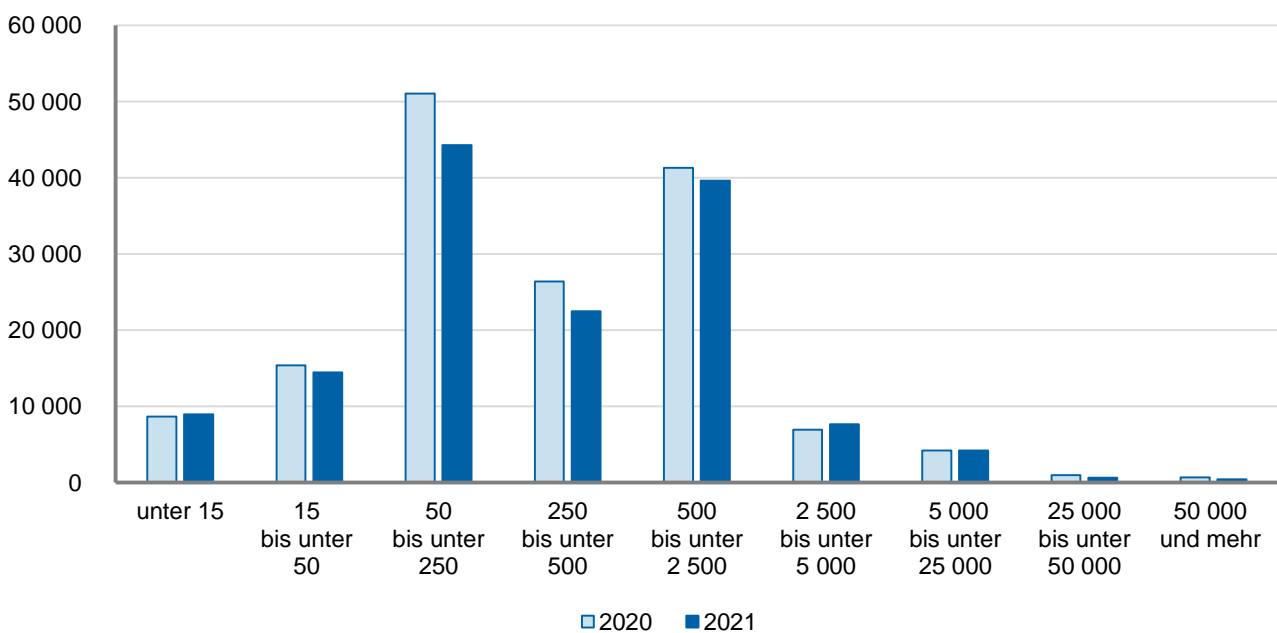


Abbildung 69

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Straßenkriminalität)

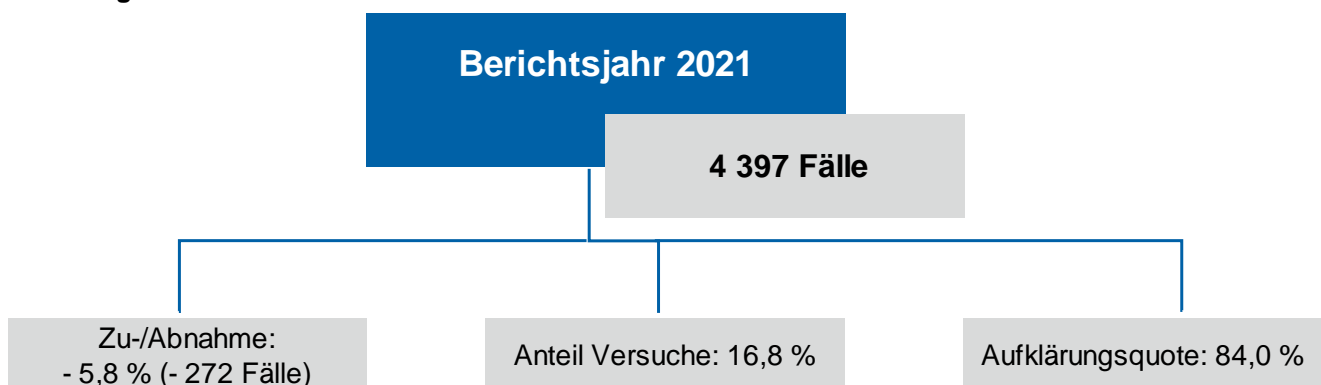


9.3 Tatmittel Messer

Der Einsatz eines Tatmittels wird nach den Richtlinien für das Führen der PKS in NRW als Fallmerkmal erfasst. Die Erfassung eines Tatmittels erfolgt nur bei den Delikten, die gemäß Straftatenkatalog für eine solche Erfassung vorgesehen sind und bei denen das Tatmittel konkret verwendet wurde. Dies bedeutet, der Angriff wurde unter Zuhilfenahme des Tatmittels ausgeführt oder angedroht. Beim reinen Mitführen erfolgt keine Erfassung. Das Erfordernis konkreter Verwendung gilt nicht bei Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. In diesen Fällen ist das Tatmittel stets zu erfassen. Die folgenden Ausführungen und Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf Opferdelikte², bei denen ein Messer eingesetzt wurde. Dies bedeutet, dass solche Fälle, in denen lediglich der gegen das Waffengesetz verstoßende Besitz erfasst wurde, nicht abgebildet werden.

- > In 4 397 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Das sind 5,8 Prozent weniger als im Vorjahr (- 272 Fälle).
- > Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer³ wurde in 168 der insgesamt 4 397 Fälle (3,8 %) eingesetzt. Dies entspricht einem Rückgang um 59,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr (- 248 Fälle).
- > Zu den Straftaten mit dem Tatmittel Messer konnten 4 278 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 42,6 Prozent nichtdeutsch. Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorjahr 330 Tatverdächtige weniger ermittelt (- 7,2 %).
- > Zu den Fällen, in denen ein Messer zum Einsatz kam, wurden 5 721 Opfer registriert. 62,8 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- > 25,8 Prozent der Straftaten, in denen ein Messer als Tatmittel verwendet wurde, geschahen auf Straßen, Wegen oder Plätzen.
- > In 56 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamte oder Polizeivollzugsbeamtinnen eingesetzt. In zwei dieser Fälle wurde ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer eingesetzt.
- > In den Fällen eines Messereinsatzes gegen Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen wurden 148 Polizistinnen und Polizisten als Opfer erfasst. Von diesen blieben 87,8 Prozent unverletzt.
- > Bei 40,8 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, handelte es sich um Körperverletzungsdelikte.

Abbildung 70

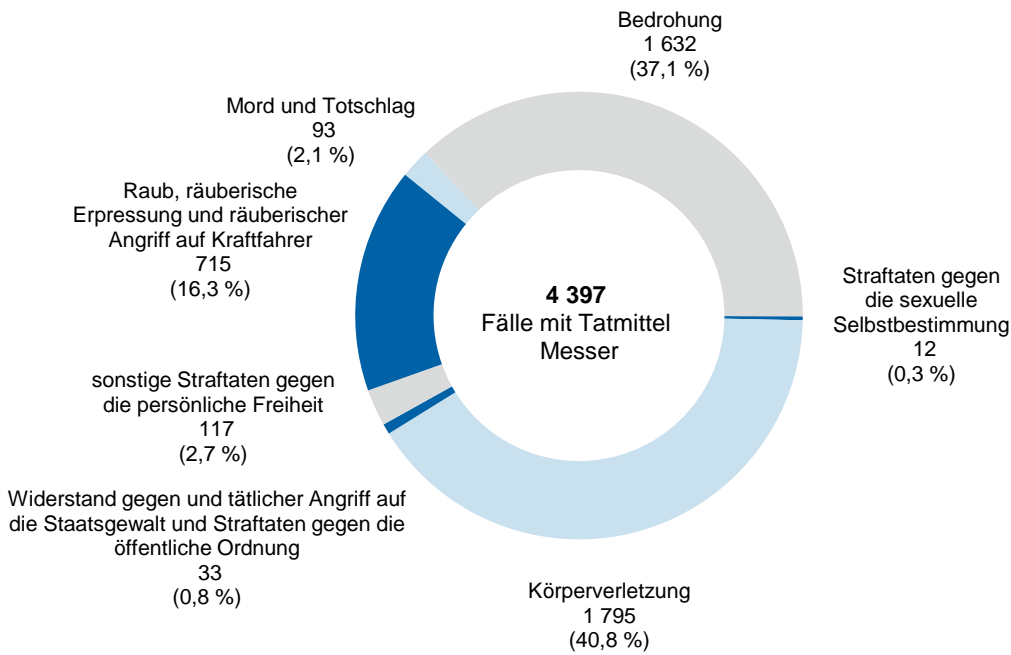


² Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im PKS-Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind. Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte beziehungsweise vollendete Tathandlung gerichtet hat.

³ Ein Messer verstößt i.d.R. gegen das Waffengesetz, wenn die Messerklinge eine Länge von 12 cm überschreitet oder über einen einhändig zu bedienenden Klappmechanismus (z.B. Butterflymesser) verfügt.

9.3.1 Fallzahlen

Abbildung 71
Anteile der Delikte bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



9.3.2 Tatverdächtige

Abbildung 72
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

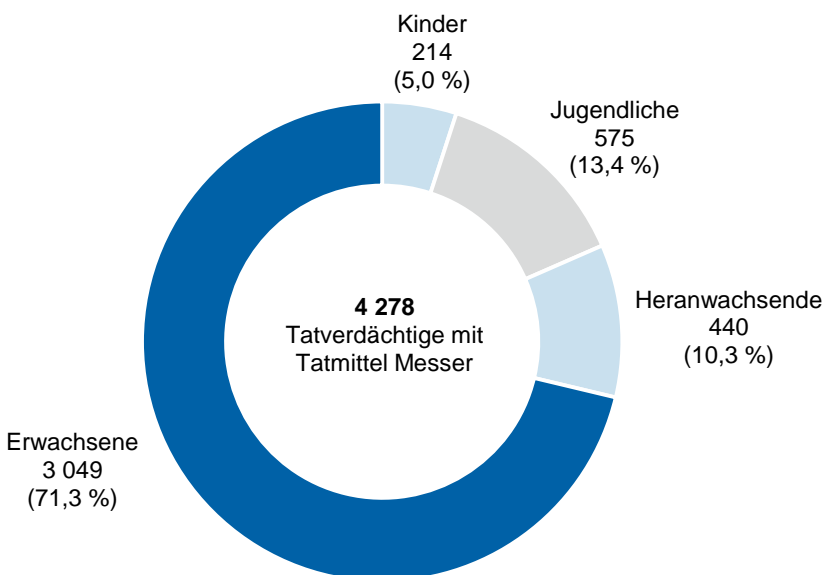
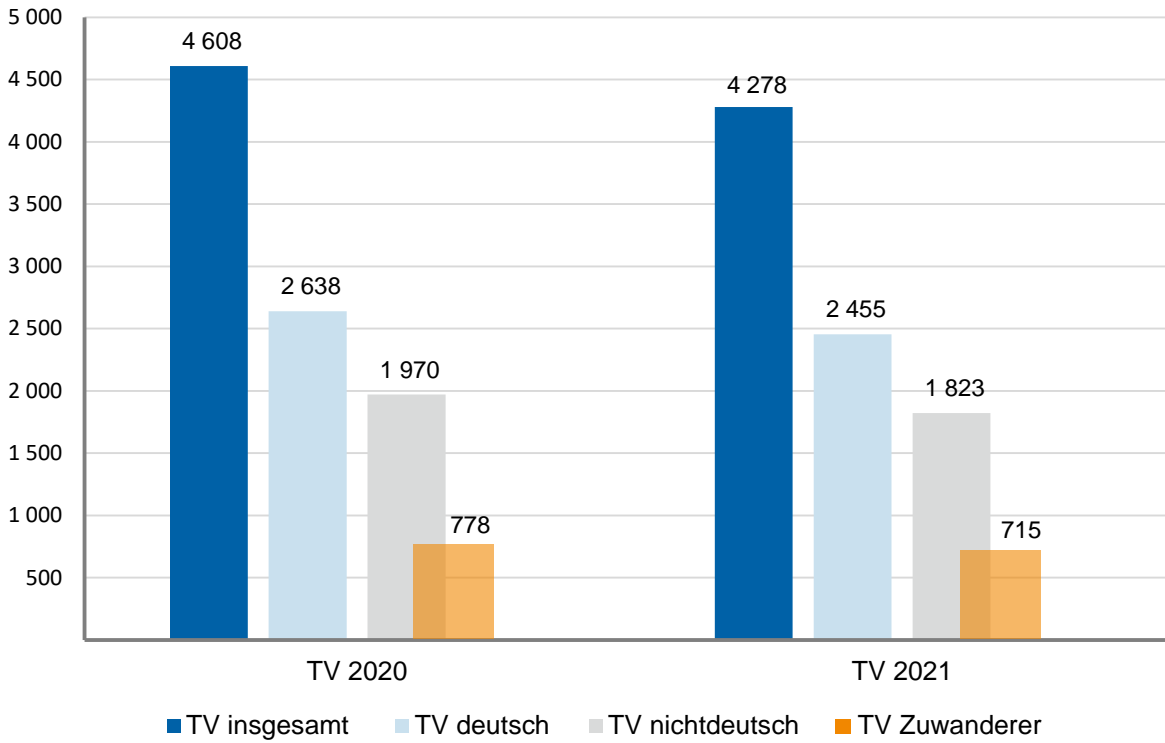


Abbildung 73
 Struktur der Tatverdächtigen bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



9.3.3 Opfer

Abbildung 74
 Verletzungsgrad der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

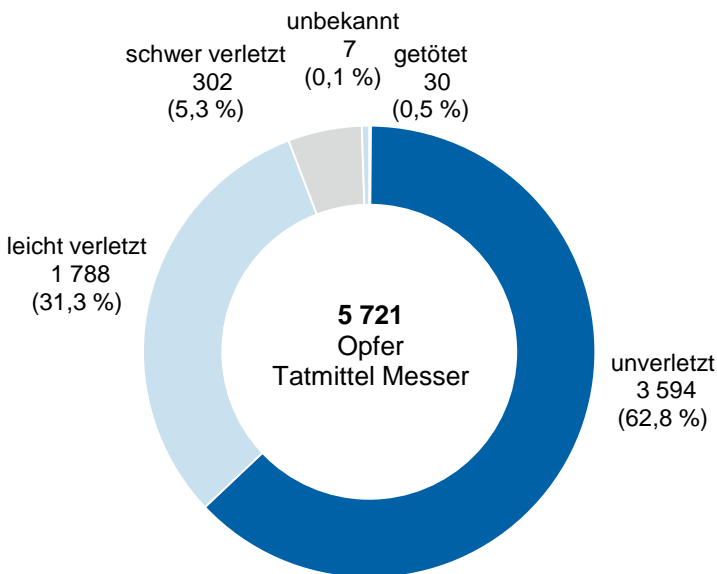


Abbildung 75
Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)

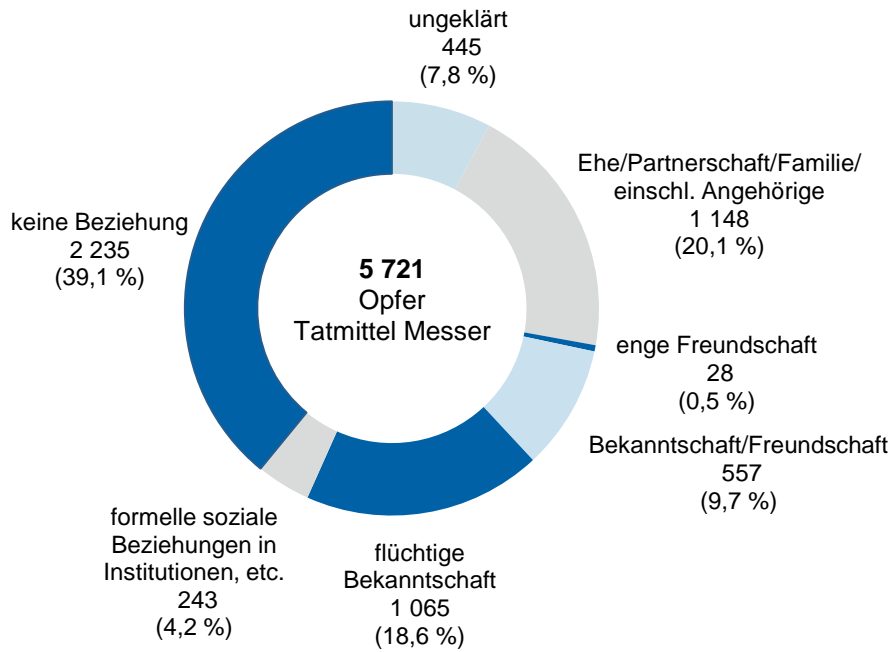
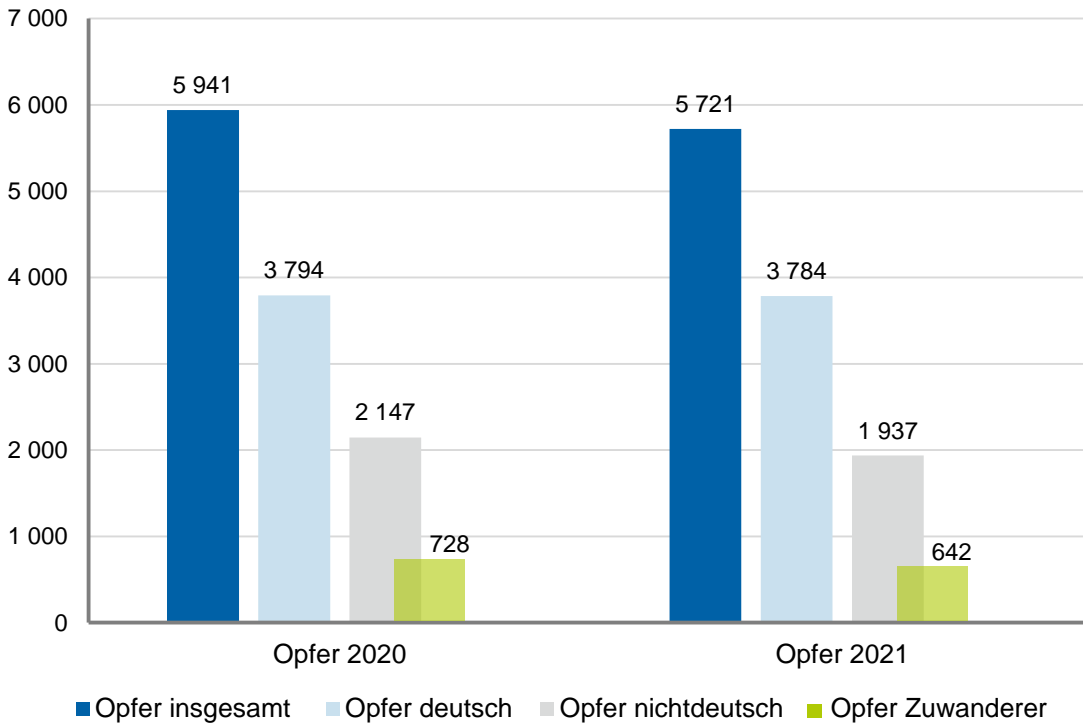


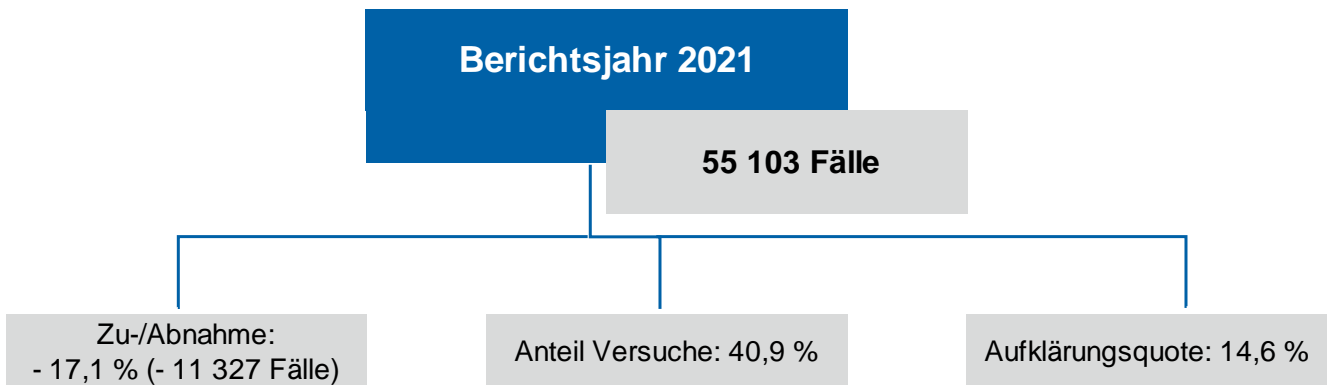
Abbildung 76
Struktur der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



9.4 Einbruchkriminalität

- > 2021 wurden 55 103 Fälle registriert. Weniger Einbruchkriminalität gab es seit mehr als zehn Jahren nicht.
- > In 40,9 Prozent der Fälle blieben die Einbruchdiebstähle unvollendet.
- > Die Einbruchkriminalität ging um 17,1 Prozent zurück. Das waren 11 327 Fälle weniger als im Vorjahr.
- > Mit 25,0 Prozent oder 6 204 Fällen weniger fiel der Rückgang im Deliktsbereich Wohnungseinbruchdiebstahl stärker aus als bei der Einbruchkriminalität insgesamt.
- > Die 18 576 Fälle des Wohnungseinbruchs stellten einen Anteil von 33,7 Prozent der Einbruchkriminalität.
- > Der Gesamtschaden im Bereich der Einbruchkriminalität belief sich insgesamt auf 172 669 827 Euro.
- > 26,0 Prozent der durch die Einbruchkriminalität entstandenen Schadenssumme ging auf Fälle des Wohnungseinbruchdiebstahls zurück.
- > Bei 26 167 (80,3 %) der vollendeten Fälle der Einbruchkriminalität lag die Schadenshöhe unter 2 500 Euro.
- > Bei den vollendeten Wohnungseinbruchdiebstählen lag die durchschnittliche Schadenshöhe bei 4 840 Euro.
- > Im Berichtsjahr wurden 2 676 Tatverdächtige eines Wohnungseinbruchdiebstahls ermittelt, die Aufklärungsquote lag bei 17,2 Prozent (2020: 14,3 %).

Abbildung 77
Einbruchkriminalität



9.4.1 Fallzahlen

Der Anteil der Fälle der Einbruchkriminalität an allen Straftaten betrug 4,6 Prozent. Von den Delikten der Einbruchkriminalität konnten 8 046 Fälle aufgeklärt werden. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 6 118 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei einem Großteil der Fälle der Einbruchkriminalität (71,3 %) handelte es sich um Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

Abbildung 78
Fälle und Aufklärungsquote (Einbruchkriminalität)

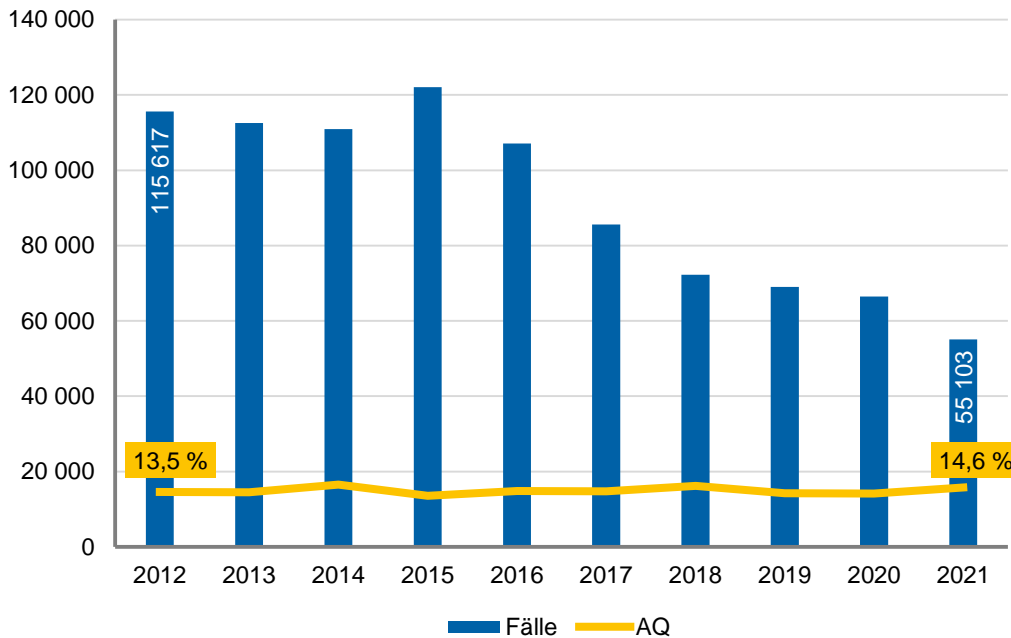
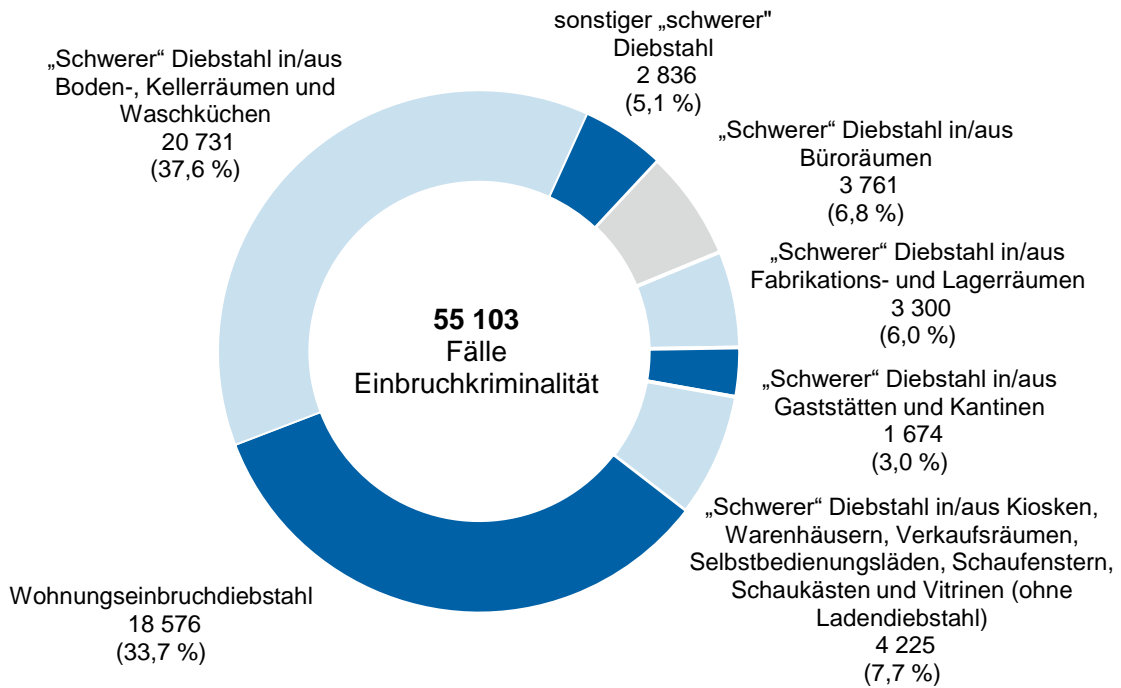


Tabelle 43
Entwicklung einzelner Delikte (Einbruchkriminalität)*

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Einbruchkriminalität	66 430	55 103	- 17,1	14,6
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	2 212	1 615	- 27,0	17,6
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	4 707	3 761	- 20,1	19,8
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	1 422	1 033	- 27,4	17,1
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	4 128	3 300	- 20,1	21,5
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hoteldiebstahls)	205	188	- 8,3	34,0
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	2 778	1 674	- 39,7	21,0
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	5 138	4 225	- 17,8	27,1
Wohnungseinbruchdiebstahl	24 780	18 576	- 25,0	17,2
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	21 060	20 731	- 1,6	6,6

* Unter Einbruchkriminalität werden der „besonders schwere Fall des Diebstahls“ (§ 243) sowie der „Diebstahl mit Waffen“, „Bandendiebstahl“ und der „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (§ 244) gefasst.

Abbildung 79
 Anteile der Delikte (Einbruchkriminalität)



9.4.2 Tatverdächtige

Von 6 118 ermittelten Tatverdächtigen waren 87,1 Prozent männlich.

3 376 Tatverdächtige (55,2 %) verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten; 291 Tatverdächtige (4,8 %)

wohnten in einem anderen Bundesland und 174 (2,8 %) hatten ihren Wohnsitz im Ausland.

1 301 Tatverdächtige (21,3 %) hatten keinen Wohnsitz oder dieser konnte nicht ermittelt werden.

Abbildung 80
Struktur der Tatverdächtigen (Einbruchkriminalität)

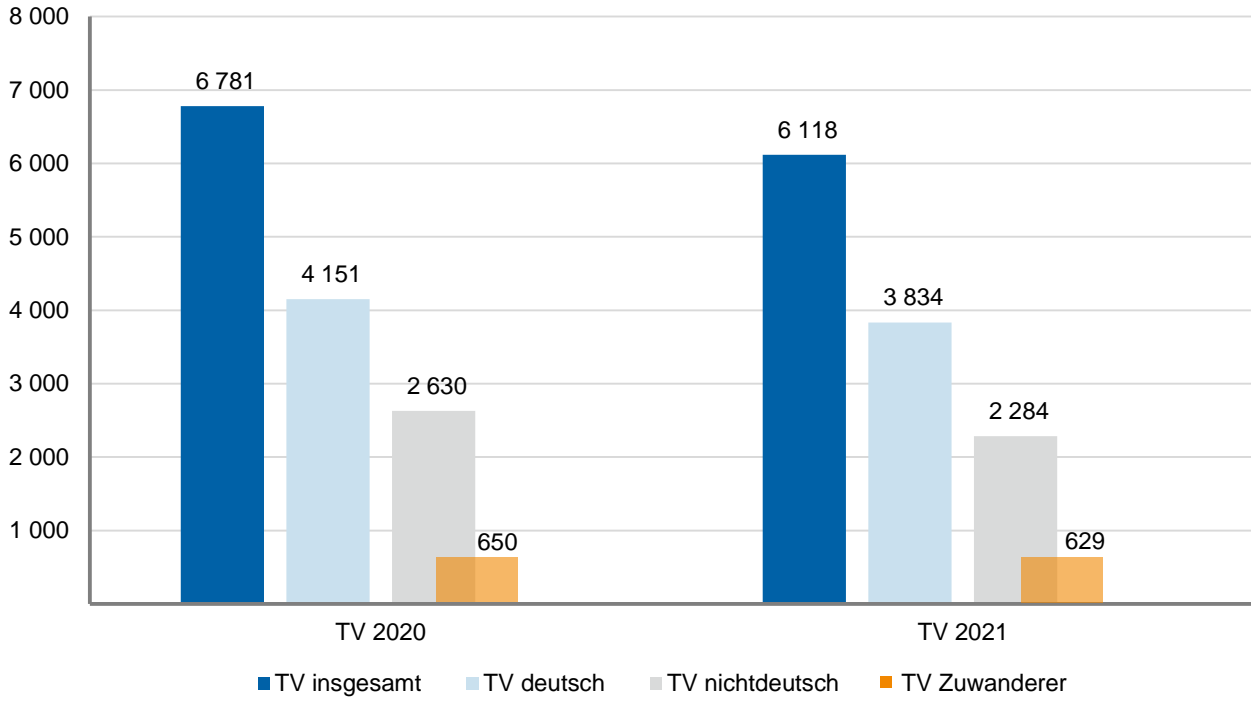


Abbildung 81
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Einbruchkriminalität)

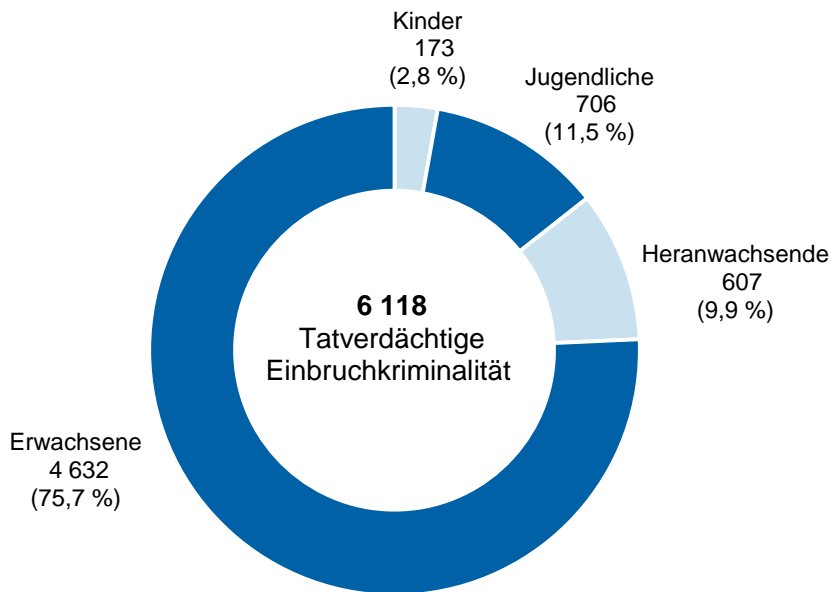


Tabelle 44

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	279	280	241	228	256	198	180	186	184	173
Jugendliche	1 798	1 628	1 295	1 347	1 324	1 210	1 144	1 004	896	706
Heranwachsende	1 936	1 717	1 438	1 448	1 269	1 006	869	786	731	607
Erwachsene	7 691	7 458	7 439	7 634	7 388	6 089	5 577	5 274	4 970	4 632

Tabelle 45

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Einbruchkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	26	27	24	23	26	20	18	19	19	17
Jugendliche	235	214	173	181	180	167	162	145	132	105
Heranwachsende	309	282	250	250	208	165	145	134	128	110
Erwachsene	54	52	53	54	52	43	39	37	35	32

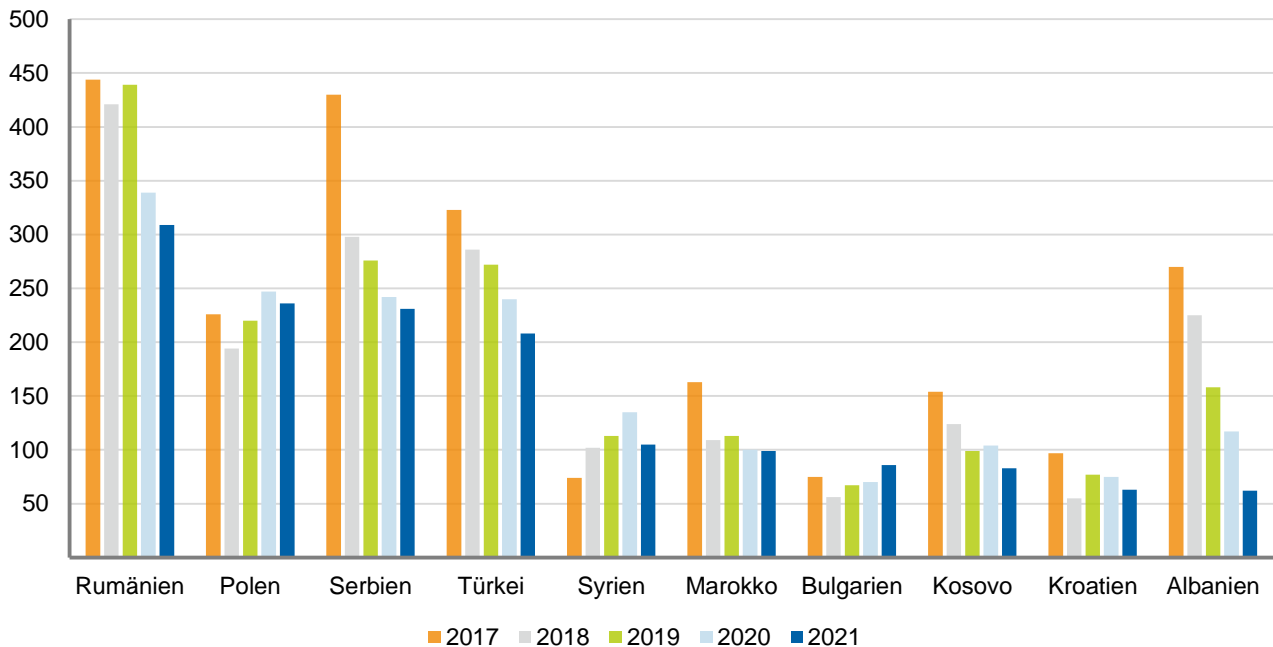
Tabelle 46

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Einbruchkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Einbruchkriminalität	6 118	173	706	607	4 632
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Diensträumen	314	28	85	38	163
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Büroräumen	702	11	120	81	490
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Werkstätten	229	5	15	27	182
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Fabrikations- und Lagerräumen	694	40	77	69	508
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Hotels (ohne Fälle des klassischen Hotel-diebstahls)	60		7	7	46
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Gaststätten und Kantinen	329	5	46	37	241
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl)	1 102	36	149	142	775
Wohnungseinbruchdiebstahl	2 676	53	238	240	2 145
„Schwerer“ Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	838	9	76	51	702

Abbildung 82

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Einbruchkriminalität)

**9.4.3 Schaden**

Bei den Delikten der Einbruchkriminalität handelt es sich ausschließlich um Schadensdelikte. Lediglich der Schaden der vollendeten Fälle wird dabei erfasst.

Mit einem Schaden von 56 147 923 Euro gingen 32,5 Prozent der Gesamtschadenshöhe der Einbruchkriminalität auf Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls oder des schweren Diebstahls aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen zurück.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 25 000 Euro wurden in 2,2 Prozent der vollendeten Einbruchdelikte gemeldet.

Abbildung 83

Prozentuale Verteilung der Schadenssumme insgesamt in Euro (Einbruchkriminalität)

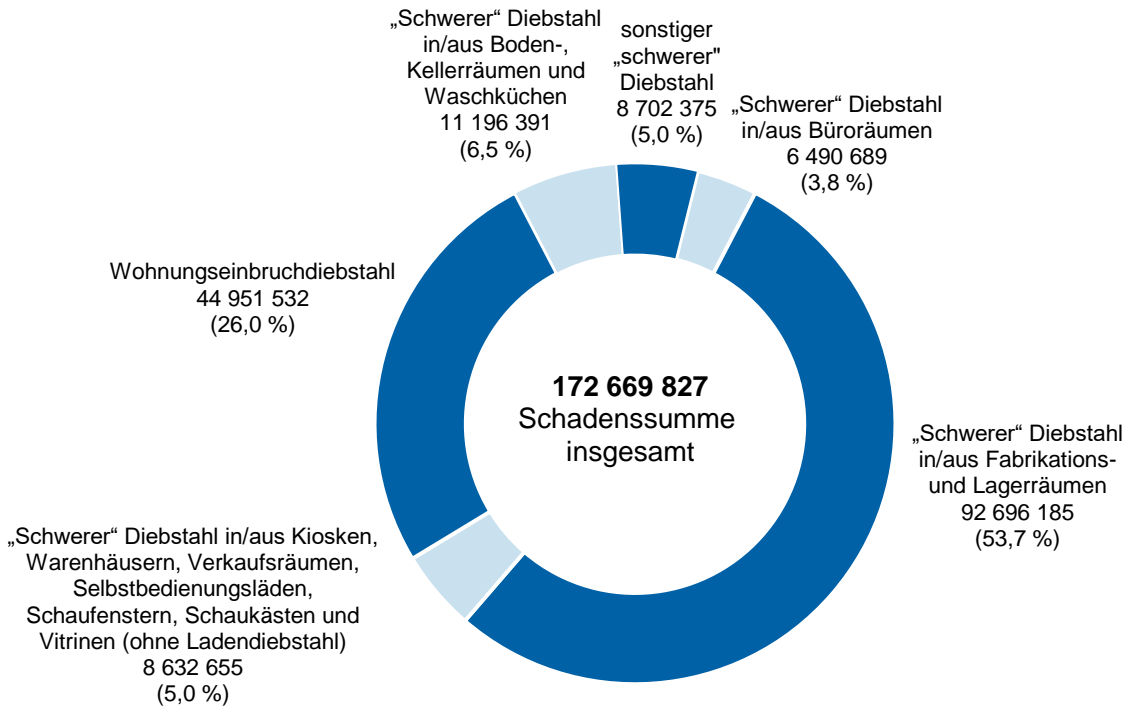
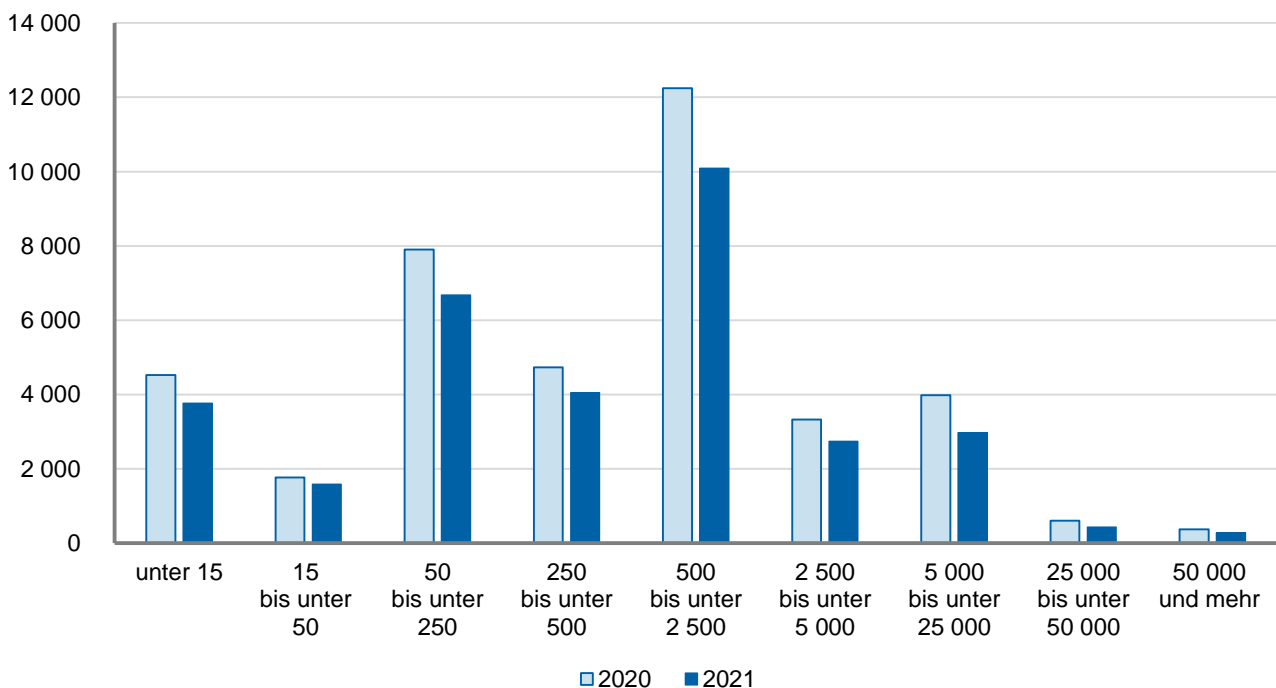


Abbildung 84

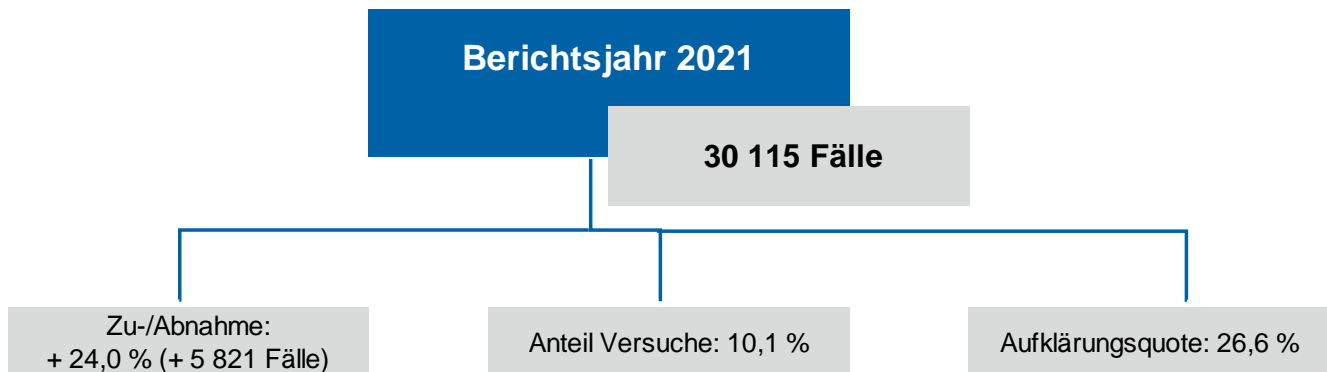
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Einbruchkriminalität)



9.5 Computerkriminalität

- > 2021 wurden 30 115 Fälle der Computerkriminalität registriert.
- > Die Fälle der Computerkriminalität stiegen um 24,0 Prozent (+ 5 821 Fälle), nachdem sie im Vorjahr um 20,8 Prozent gestiegen waren. Diese Entwicklung kann eine Begleiterscheinung der Corona-Pandemie und des damit verbundenen intensivierten Online-Handels darstellen.
- > Die Delikte der Computerkriminalität wurden zu 26,6 Prozent aufgeklärt.
- > Im Berichtsjahr wurden 6 056 Tatverdächtige ermittelt. Das waren 890 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr.
- > 86,2 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren älter als 21 Jahre.
- > Die 19 604 Fälle des Computerbetruges stellten einen Anteil von 65,1 Prozent an der Computerkriminalität dar.
- > In 65,9 Prozent oder 11 159 der vollendeten Fälle lag die Schadenshöhe unter 500 Euro.

Abbildung 85
Computerkriminalität



9.5.1 Fallzahlen

Zu den Anstiegen der Fallzahlen der Computerkriminalität in den Jahren 2016 und 2017 hat die Anpassung der PKS-Erfassungsrichtlinien im Jahr 2016 beigetragen, die eine differenzierte Erfassung verschiedener Delikte des Computerbetruges ermöglichte und zu einer Verlagerung von Fallzahlen aus dem Bereich der Betrugsdelikte mit Tatmittel Internet führte. Die Fallzahlen sind daher mit den Jahren vor 2016 nicht vergleichbar. Einzelne Delikte, die mit Hilfe des Tatmittels Internet begangen wurden, aber nicht zur Computerkriminalität gezählt werden, sind unter [Nr. 9.6](#) gesondert dargestellt. Seit 2021 ist der Deliktsbereich Softwarepiraterie nicht mehr Bestandteil des Summenschlüssels Computerkriminalität. Dies ist beim Vergleich der Fallzahlen mit denen der Vorjahre zu beachten.

Der Anteil der Fälle der Computerkriminalität an allen Straftaten betrug 2,5 Prozent. Von den Delikten der Computerkriminalität wurden 8 020 Fälle aufgeklärt. Zu den aufgeklärten Fällen konnten insgesamt 6 056 Tatverdächtige ermittelt werden.

Bei 19 604 der 30 115 Delikte der Computerkriminalität handelte es sich um Schadensdelikte. Von diesen Schadensdelikten wurden 16 943 vollendet.

Abbildung 86
Fälle und Aufklärungsquote (Computerkriminalität)

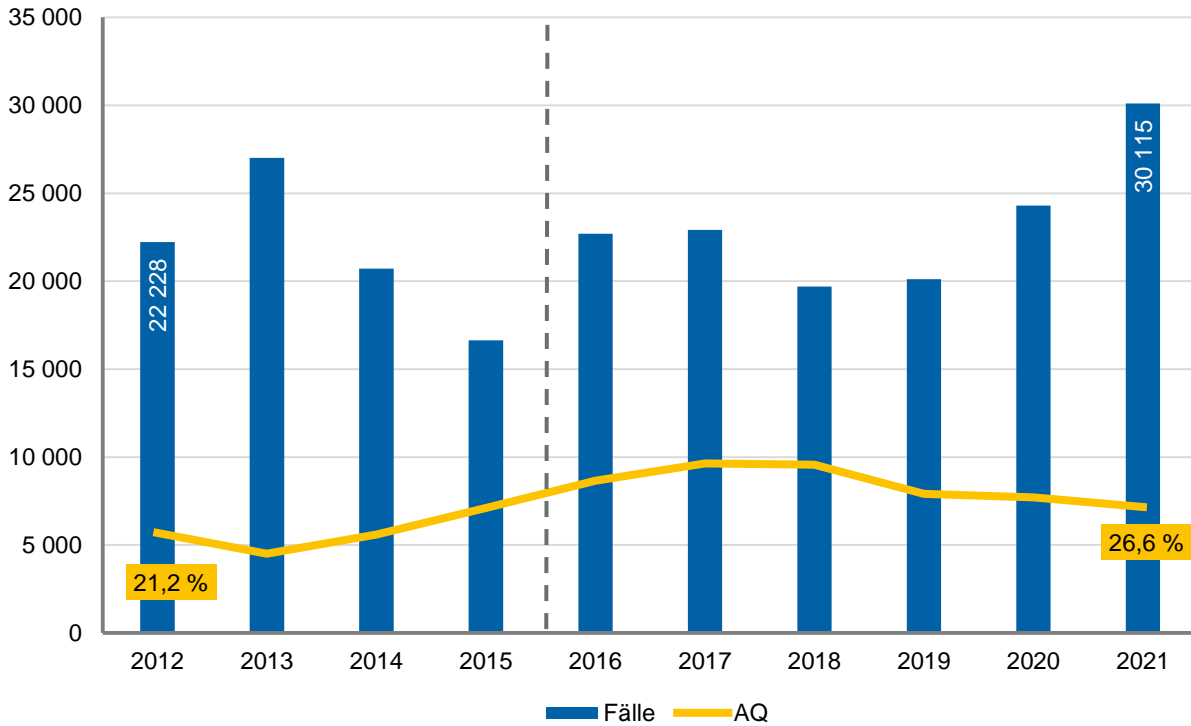


Abbildung 87
Anteile der Delikte (Computerkriminalität)

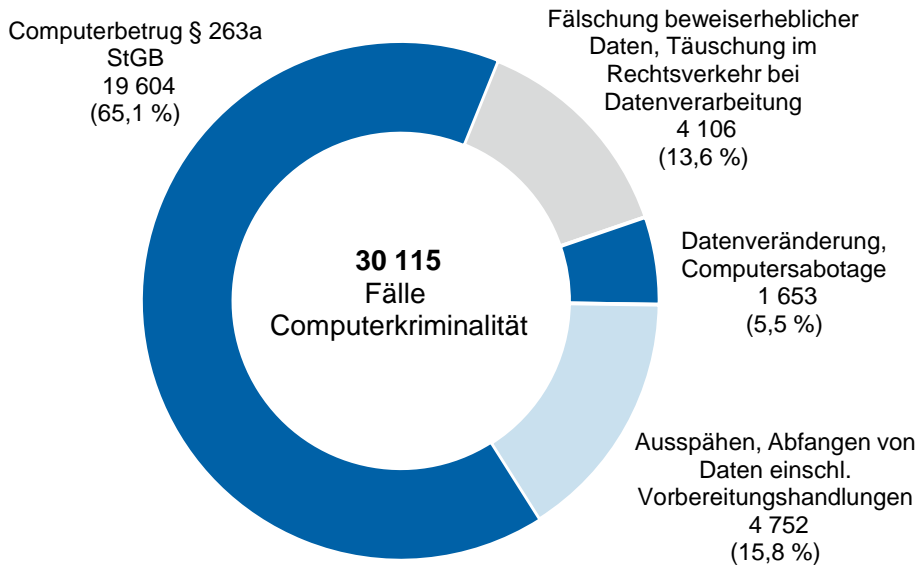


Tabelle 47
Entwicklung einzelner Delikte (Computerkriminalität*)

Delikt	Anzahl		AQ in %	
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Computerkriminalität	24 294	30 115	+ 24,0	26,6
Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	2 791	4 106	+ 47,1	25,3
Datenveränderung, Computersabotage	1 258	1 653	+ 31,4	16,3
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	2 292	4 752	+ 107,3	18,2
Computerbetrug § 263a StGB	17 934	19 604	+ 9,3	29,8
Betrügerisches Erlangen von Kfz	10	10		60,0
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	6 257	6 888	+ 10,1	40,5
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	2 583	3 356	+ 29,9	21,4
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	2 612	2 420	- 7,4	18,8
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	1 098	1 376	+ 25,3	22,9
Leistungskreditbetrug	1 078	1 258	+ 16,7	22,0
Computerbetrug (sonstiger)	4 038	3 836	- 5,0	27,1
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	49	53	+ 8,2	24,5
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	1	4	+ 300,0	75,0
Überweisungsbetrug	208	403	+ 93,8	57,8

* Der Deliktsbereich Softwarepiraterie ist nicht mehr Bestandteil des Summenschlüssels Computerkriminalität und wird aus diesem Grund in den folgenden Tabellen nicht mehr mit aufgeführt.

9.5.2 Tatverdächtige

Abbildung 88
Struktur der Tatverdächtigen (Computerkriminalität)

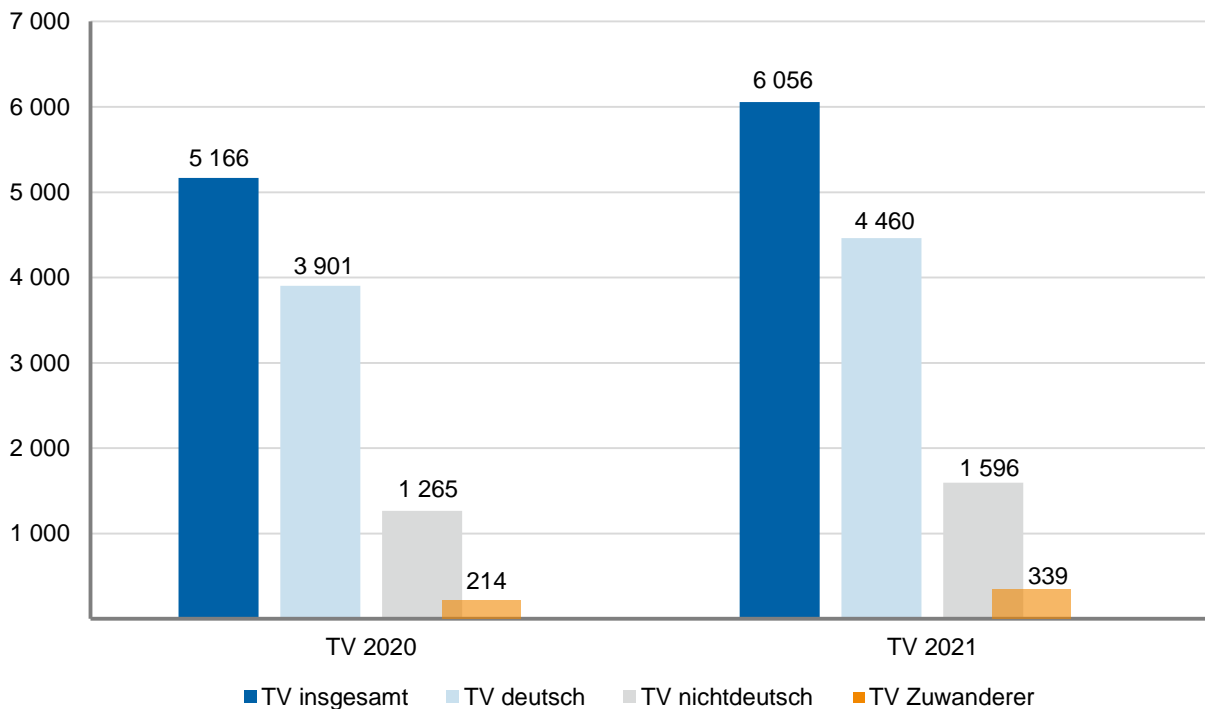


Abbildung 89
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Computerkriminalität)

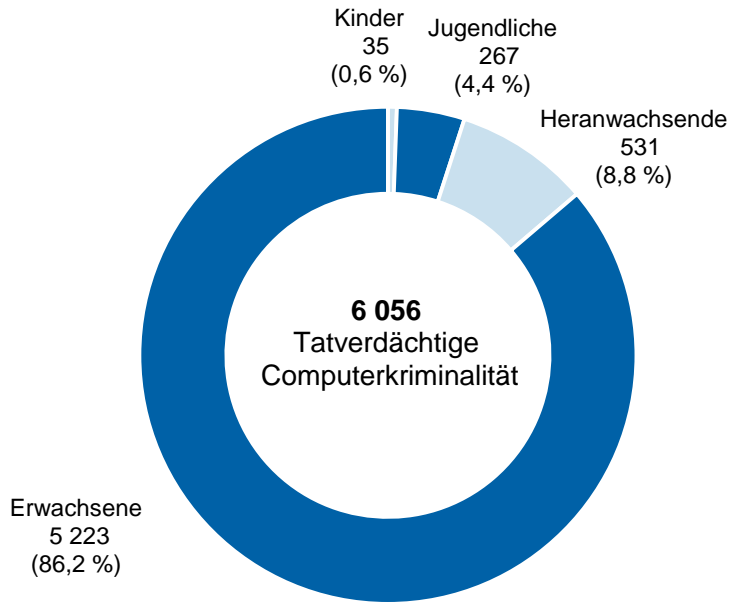


Tabelle 48
Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	64	49	40	27	23	35	31	40	31	35
Jugendliche	298	262	201	218	263	252	217	204	208	267
Heranwachsende	410	380	341	332	557	453	409	367	454	531
Erwachsene	2 981	2 801	2 880	2 942	4 947	4 825	4 411	4 017	4 473	5 223

Tabelle 49
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Computerkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	6	5	4	3	2	3	3	4	3	4
Jugendliche	39	34	27	29	36	35	31	30	31	40
Heranwachsende	66	62	59	57	91	74	68	63	79	96
Erwachsene	21	20	20	21	35	34	31	28	31	36

Tabelle 50

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Computerkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Computerkriminalität	6 056	35	267	531	5 223
Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	986	3	39	81	863
Datenveränderung, Computersabotage	248	6	26	33	183
Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen	771	14	43	81	633
Computerbetrug § 263a StGB	4 299	15	164	365	3 755
Betrügerisches Erlangen von Kfz	9				9
Weitere Arten des Warenkreditbetruges	1 802	3	48	137	1 614
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN	464		39	36	389
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	450	1	16	52	381
Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	332	2	21	39	270
Leistungskreditbetrug	279	5	5	19	250
Computerbetrug (sonstiger)	1 038	4	42	87	905
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten	14		3		11
Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	3				3
Überweisungsbetrug	125		3	18	104

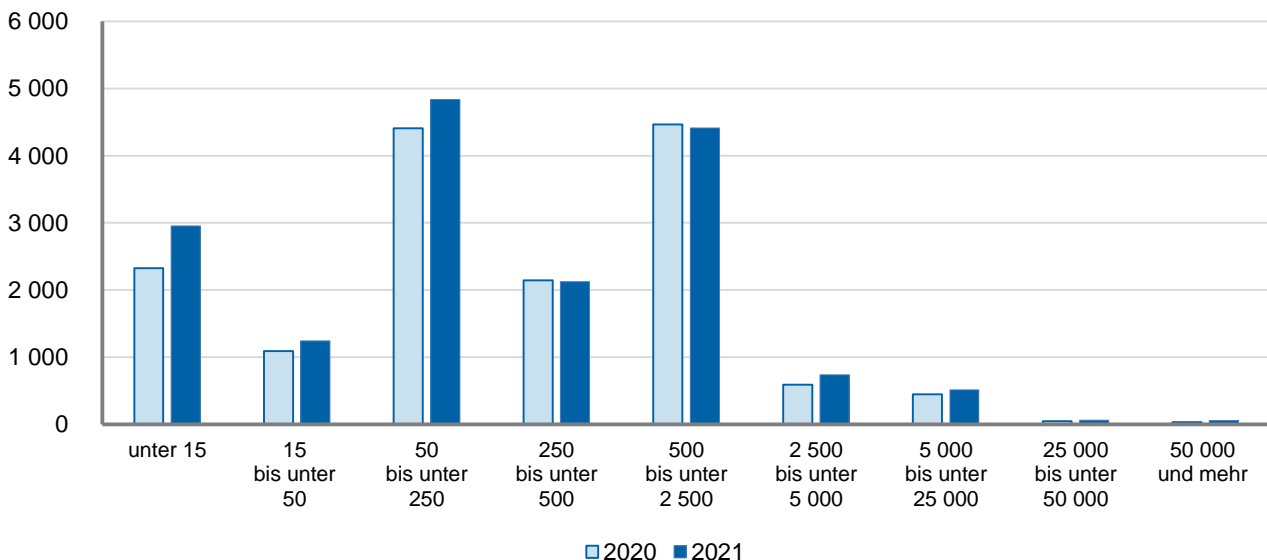
9.5.3 Schaden

Im Bereich der Computerkriminalität sind lediglich die Delikte des Computerbetruges als Schadensdelikte klassifiziert. 16 943 von 19 604 Fällen der Schadensdelikte im Bereich der Computerkriminalität wurden vollendet. Der Gesamtschaden in diesem Deliktsbereich betrug 24 182 511

Euro. Schäden mit einer Höhe von 2 500 Euro und mehr konnten in 8,1 Prozent aller vollendeten Delikte festgestellt werden.

Abbildung 90

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Computerkriminalität)

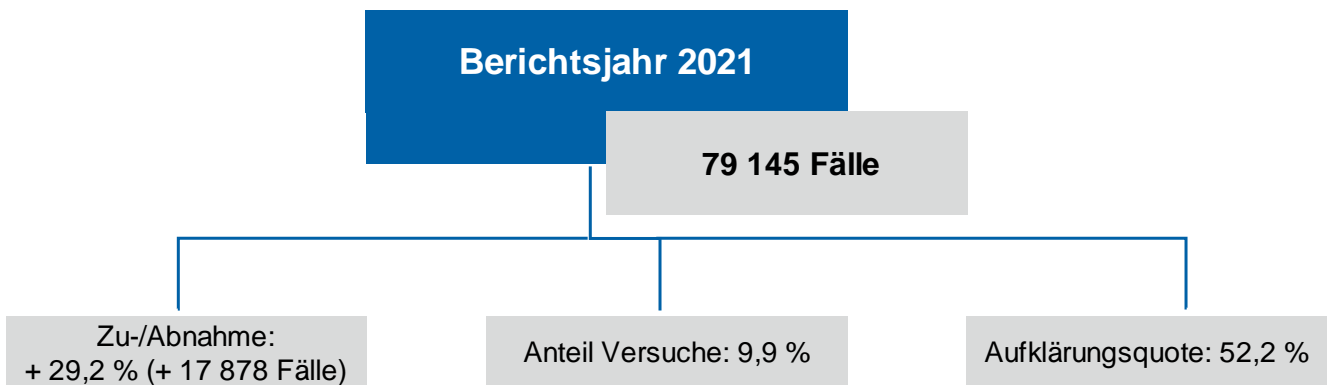


9.6 Tatmittel Internet

Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wird, werden in der PKS mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Spielt das Internet im Hinblick auf die Tatverwirklichung lediglich eine untergeordnete Rolle, wird die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ nicht verwendet. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn lediglich Kontakte zwischen Tatverdächtigem und Opfer mittels Internet im Vorfeld der eigentlichen Tat stattfanden.

- > 2021 wurden 79 145 Straftaten registriert, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde.
- > Mit 17 878 registrierten Fällen mehr stiegen die Fallzahlen um 29,2 Prozent. Ursächlich für diesen Anstieg ist der durch die Corona-Pandemie intensivierte Online-Handel. Der Anstieg ist darüber hinaus auf das vermehrte Fallaufkommen im Deliktsbereich Kinderpornographie zurückzuführen.
- > Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wurde, hatten einen Anteil von 6,6 Prozent an der Gesamtkriminalität (2020: 5,0 %).
- > 52,2 Prozent der Fälle wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag damit 1,4 Prozentpunkte unter der Aufklärungsquote der Straftaten insgesamt.
- > Zu den Straftaten mit Tatmittel Internet konnten 32 309 Tatverdächtige ermittelt werden. Das waren 7 377 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig sank die Aufklärungsquote um 2,9 Prozentpunkte.
- > Mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ wurden 51 839 Betrugsfälle erfasst. Diese Fälle machten 65,5 Prozent aller Fälle mit dem Tatmittel Internet aus.
- > 26,6 Prozent aller erfassten Betrugsfälle wurden mittels Internet begangen.

Abbildung 91
Tatmittel Internet



9.6.1 Fallzahlen

Abbildung 92

Fälle und Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)

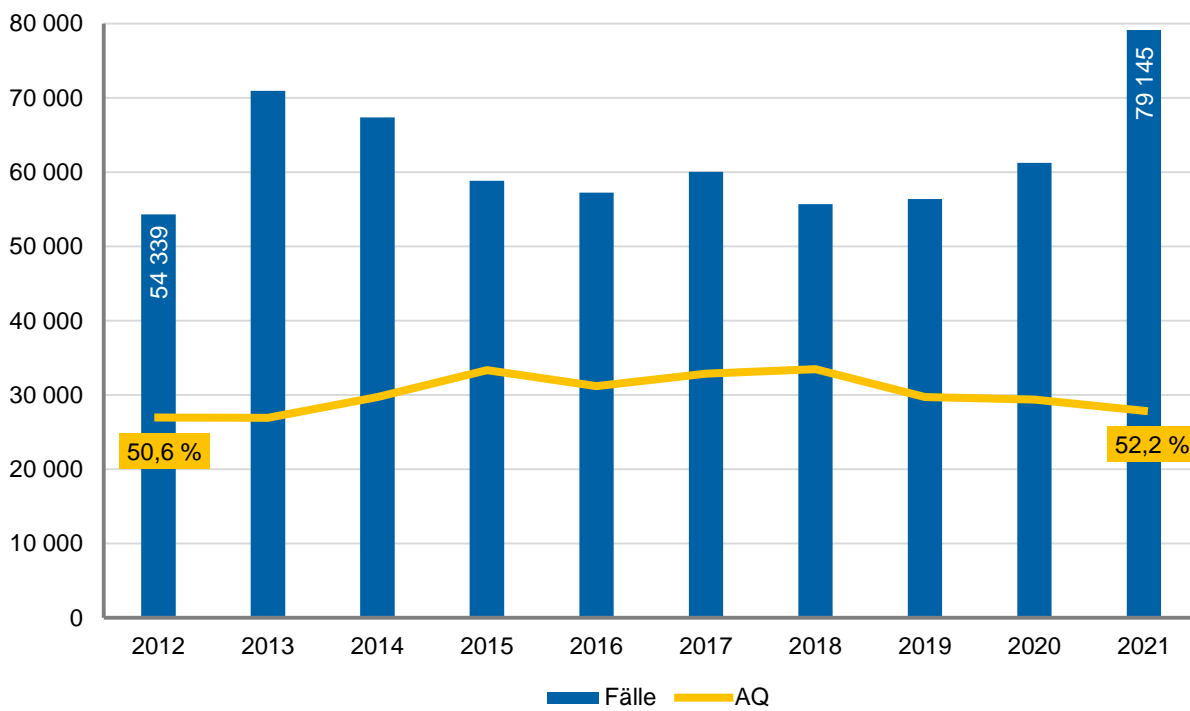


Abbildung 93
Anteile der Delikte (Tatmittel Internet)

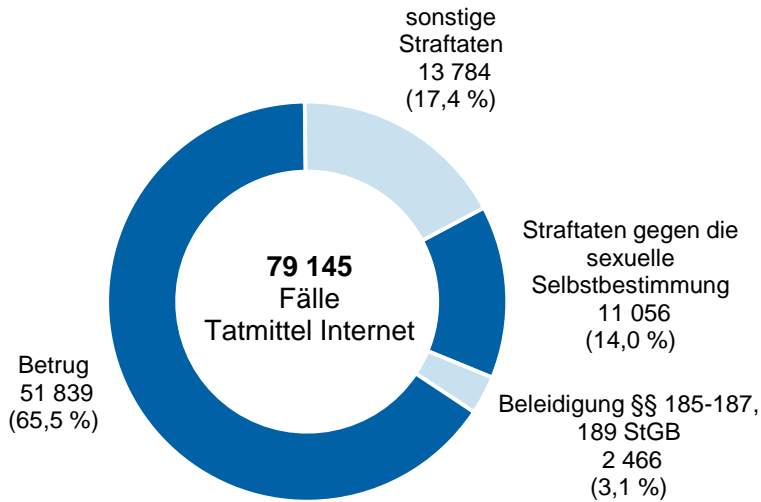


Tabelle 51
Entwicklung einzelner Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Fälle mit Tatmittel Internet insgesamt	61 267	79 145	+ 29,2	52,2
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	4 177	11 056	+ 164,7	86,8
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	3 585	9 828	+ 174,1	87,9
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	2 758	8 133	+ 194,9	90,5
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	313	913	+ 191,7	78,8
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	2 178	2 466	+ 13,2	62,2
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	1 203	1 422	+ 18,2	61,1
Beleidigung auf sexueller Grundlage	297	311	+ 4,7	57,6
Betrug	45 554	51 839	+ 13,8	48,1
Waren- und Warenkreditbetrug	30 842	35 124	+ 13,9	56,9
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	3 388	3 661	+ 8,1	21,0
Computerbetrug	2 116	2 397	+ 13,3	29,8
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	21	15	- 28,6	40,0
Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	1 747	2 760	+ 58,0	23,7
Datenveränderung/Computersabotage	770	1 161	+ 50,8	16,7
Ausspähen, Abfangen von Daten	1 239	3 100	+ 150,2	17,2
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	671	801	+ 19,4	67,9
Softwarepiraterie				
private Anwendung	4	25	+ 525,0	100,0
gewerbsmäßig	2	5	+ 150,0	100,0

9.6.2 Tatverdächtige

Abbildung 94
Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)

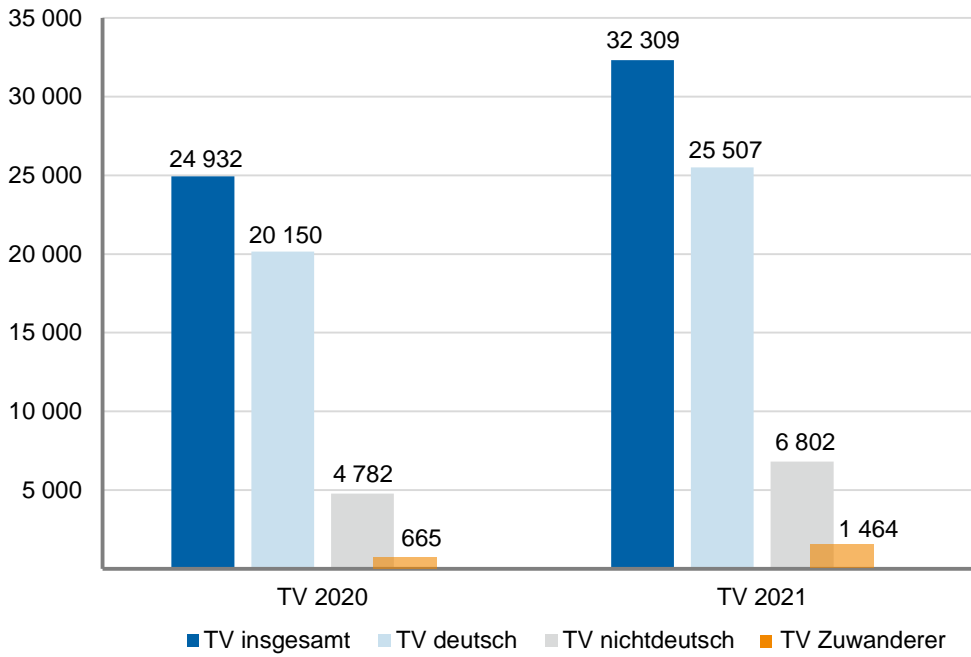


Abbildung 95
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Tatmittel Internet)

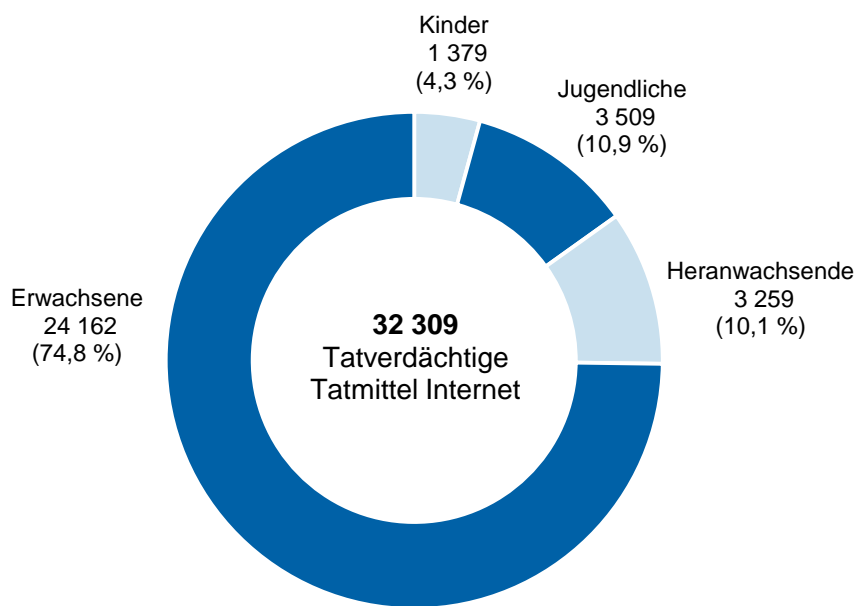


Tabelle 52

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	234	285	367	345	303	389	427	576	674	1 379
Jugendliche	1 051	1 402	1 644	1 714	1 529	1 510	1 627	1 834	2 192	3 509
Heranwachsende	1 424	1 903	2 018	2 007	1 929	1 779	1 840	1 980	2 444	3 259
Erwachsene	14 081	17 335	18 411	18 681	18 675	18 011	18 638	18 077	19 622	24 162

Tabelle 53

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Tatmittel Internet)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	23	28	37	35	31	39	44	59	68	137
Jugendliche	137	184	219	231	208	209	230	266	322	523
Heranwachsende	228	312	351	346	316	292	307	338	427	588
Erwachsene	99	122	131	132	131	126	130	126	137	168

Tabelle 54

Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Tatmittel Internet)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Fälle mit Tatmittel Internet - insgesamt -	32 309	1 379	3 509	3 259	24 162
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt	9 238	1 163	2 379	902	4 794
Verbreitung pornografischer Erzeugnisse	8 536	1 016	2 204	808	4 508
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	7 330	905	1 834	673	3 918
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	726	30	256	96	344
Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	1 615	55	164	131	1 265
Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	902	36	108	77	681
Beleidigung auf sexueller Grundlage	197	11	31	24	131
Betrug	17 223	55	667	1 851	14 650
Waren- und Warenkreditbetrug	13 249	33	560	1 545	11 111
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	726	8	25	78	615
Computerbetrug	714	2	18	66	628
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	7		2		5
Fälschung beweisrelevanter Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung	595	3	28	54	510
Datenveränderung/Computersabotage	179	5	18	25	131
Ausspähen, Abfangen von Daten	476	9	28	55	384
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen	584	10	46	48	480
Softwarepiraterie					
private Anwendung	28		1		27
gewerbsmäßig	5				5

9.6.3 Schaden

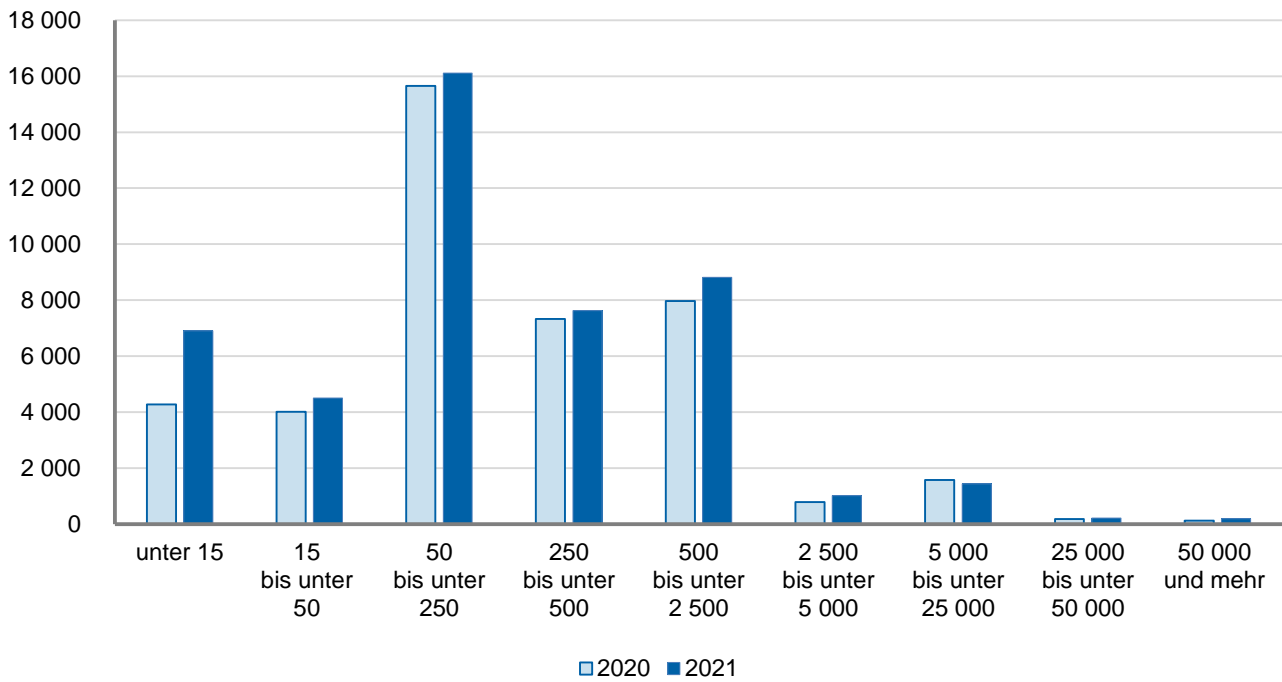
Bei den erfassten Fällen mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ handelt es sich nicht ausschließlich um Schadensdelikte. Unter den Schadensdelikten überwiegen die Betrugsdelikte.

Im Jahr 2021 wurden bei Taten, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde, 71 281 Fälle

(90,1 %) vollendet. Darunter waren 46 799 vollendete Schadensdelikte. Der entstandene Gesamtschaden betrug 100 092 443 Euro.

Schäden mit einer Höhe von über 2 500 Euro wurden in 6,1 Prozent aller vollendeten Schadensdelikte mit dem Tatmittel Internet angezeigt beziehungsweise ermittelt.

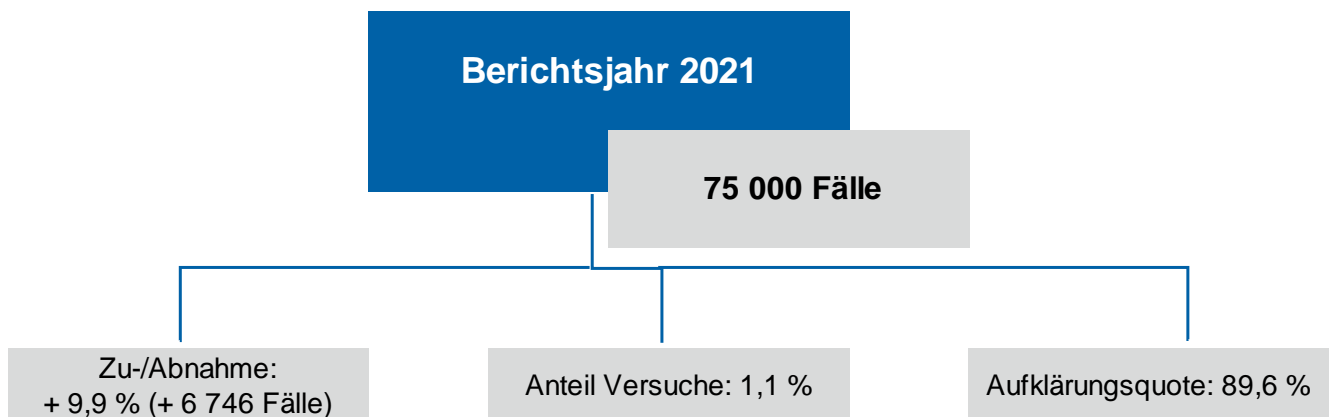
Abbildung 96
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Tatmittel Internet)



9.7 Rauschgiftkriminalität

- > 2021 wurden 75 000 Fälle der Rauschgiftkriminalität ermittelt. Das sind 6 746 Fälle mehr als im Jahr 2020 (+ 9,9 %).
- > Im Zehnjahresvergleich stieg die Anzahl der Fälle im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität um 39,8 Prozent.
- > 89,6 Prozent der Fälle der Rauschgiftkriminalität konnten aufgeklärt werden. Damit lag die Aufklärungsquote um 0,8 Prozentpunkte unter der des Vorjahres.
- > 63,3 Prozent der Verstöße gegen das Gesetz über den Verkehr mit Betäubungsmitteln (BtMG) standen in Zusammenhang mit Cannabis und Zubereitungen.
- > Die Rauschgiftkriminalität hatte einen Anteil von 6,2 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Im Berichtsjahr wurden 74 623 Verstöße gegen das BtMG ermittelt.
- > Die direkte Beschaffungskriminalität hatte mit 377 Fällen einen Anteil von 0,5 Prozent an der Rauschgiftkriminalität.
- > 197 Fälle (52,3 %) der direkten Beschaffungskriminalität entfiel auf die Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln.

Abbildung 97
Rauschgiftkriminalität



9.7.1 Fallzahlen

Zur Rauschgiftkriminalität gehören nicht nur die Verstöße gegen das BtMG. Hierzu gehören auch Verstöße gegen das Strafgesetzbuch, die zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln begangen werden.

Rauschgiftdelikte werden nur in Ausnahmefällen von Bürgern angezeigt. Es handelt sich überwiegend um Kontrolldelikte. Dies bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden (zum Beispiel Zoll) einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt.

Die Zahl der bekannt gewordenen Fälle beschreibt das tatsächliche Ausmaß der Rauschgiftkriminalität nur unzureichend. Das Dunkelfeld ist groß.

Von allen Delikten der Rauschgiftkriminalität konnten 67 214 Fälle aufgeklärt werden. Die Fallzahl der polizeilich aufgeklärten Rauschgiftkriminalität ist die zweithöchste der letzten zehn Jahre.

Abbildung 98
Fälle und Aufklärungsquote (Rauschgiftkriminalität)

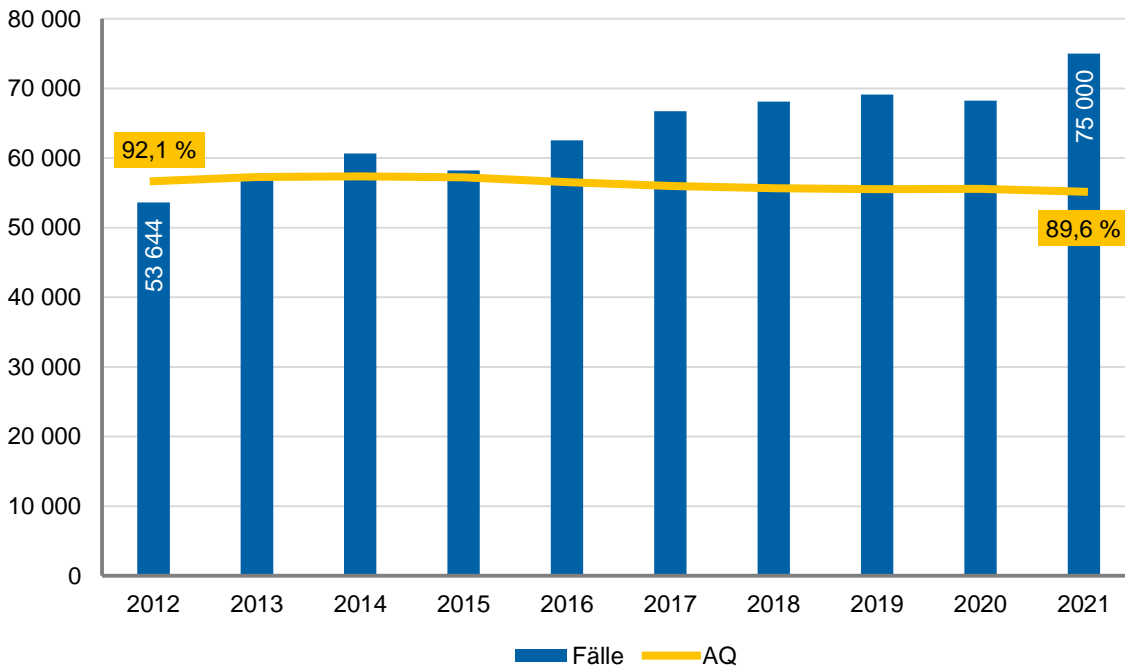


Abbildung 99
Anteil der Rauschgiftdelikte gemäß BtMG an der Rauschgiftkriminalität insgesamt

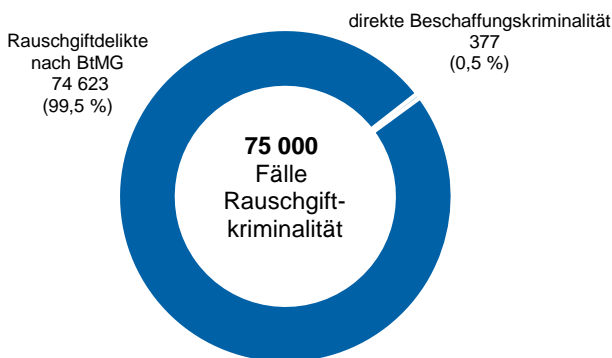


Abbildung 100
Anteile der Delikte bezogen auf die Drogenarten im Bereich der Rauschgiftdelikte nach BtMG

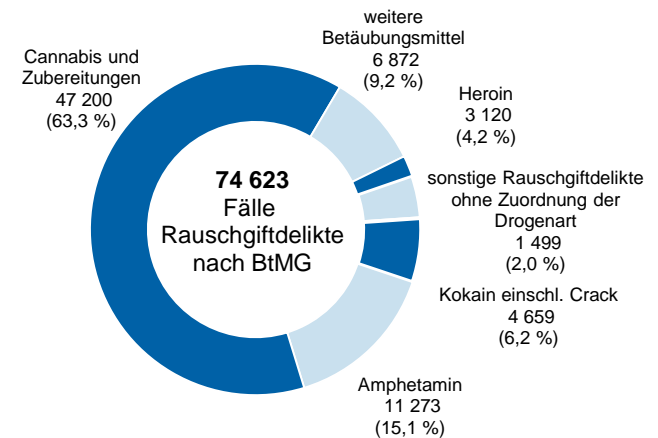


Tabelle 55
Entwicklung einzelner Delikte (Rauschgiftkriminalität)

Delikt	Anzahl		Zu-/Abnahme in %	AQ in %
	2020	2021		2021
Rauschgiftkriminalität - insgesamt -	68 254	75 000	+ 9,9	89,6
Direkte Beschaffungskriminalität	313	377	+ 20,4	44,8
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	32	30	- 6,3	60,0
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	14	9	- 35,7	22,2
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	20	12	- 40,0	41,7
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	96	100	+ 4,2	37,0
Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	14	21	+ 50,0	0,0
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	17	8	- 52,9	25,0
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	120	197	+ 64,2	53,3
Rauschgiftdelikte nach BtMG	67 941	74 623	+ 9,8	89,8
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	66 648	73 124	+ 9,7	89,9
Heroin	2 972	3 120	+ 5,0	92,3
Kokain einschl. Crack	4 193	4 659	+ 11,1	89,4
LSD	148	186	+ 25,7	72,6
NpS	528	806	+ 52,7	73,1
Amphetamin	10 235	11 273	+ 10,1	90,1
Methamphetamin	724	731	+ 1,0	69,9
Cannabis und Zubereitungen	43 165	47 200	+ 9,3	91,5
Sonstige Betäubungsmittel	4 683	5 149	+ 10,0	79,6
Sonstige Rauschgiftdelikte ohne Zuordnung der Drogenart	1 293	1 499	+ 15,9	88,6

9.7.2 Tatverdächtige

Abbildung 101
Struktur der Tatverdächtigen (Rauschgiftkriminalität)

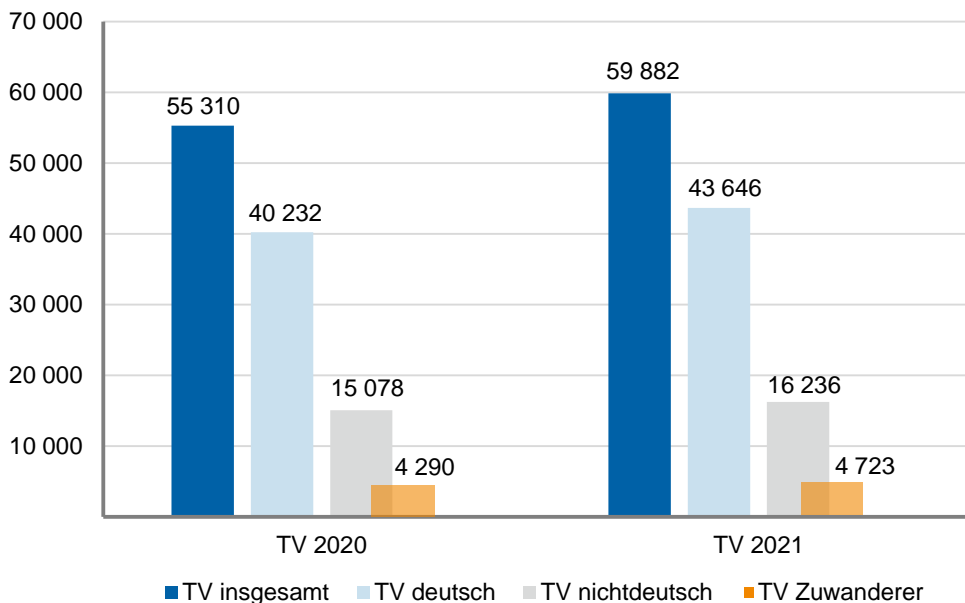
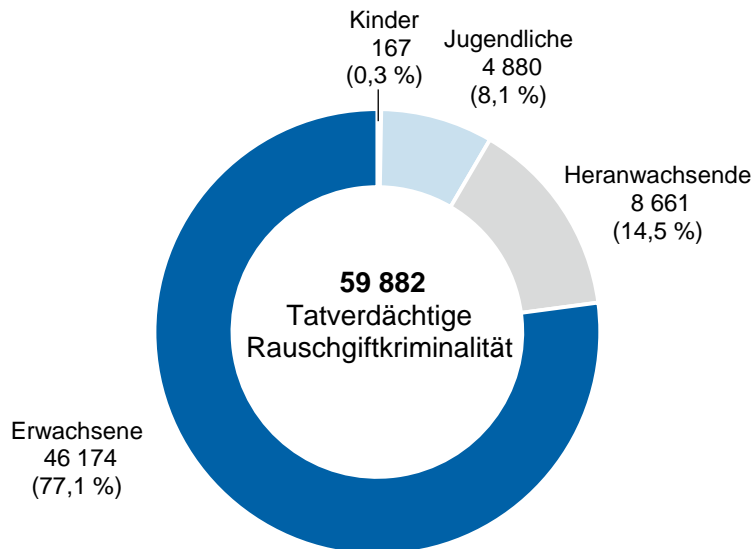


Abbildung 102

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Rauschgiftkriminalität)

**Tabelle 56**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	198	210	262	162	204	221	255	295	176	167
Jugendliche	4 567	5 325	5 915	5 408	5 612	5 980	5 627	5 530	5 287	4 880
Heranwachsende	7 569	7 960	8 746	8 312	9 164	9 255	9 134	9 052	8 824	8 661
Erwachsene	34 344	35 208	37 366	36 232	38 279	39 919	40 257	41 224	41 023	46 174

Tabelle 57

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Rauschgiftkriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	19	21	26	17	21	23	26	30	18	17
Jugendliche	597	700	789	728	765	828	797	801	777	727
Heranwachsende	1 210	1 307	1 522	1 435	1 500	1 520	1 524	1 545	1 543	1 562
Erwachsene	242	247	265	256	268	279	281	287	286	322

Tabelle 58

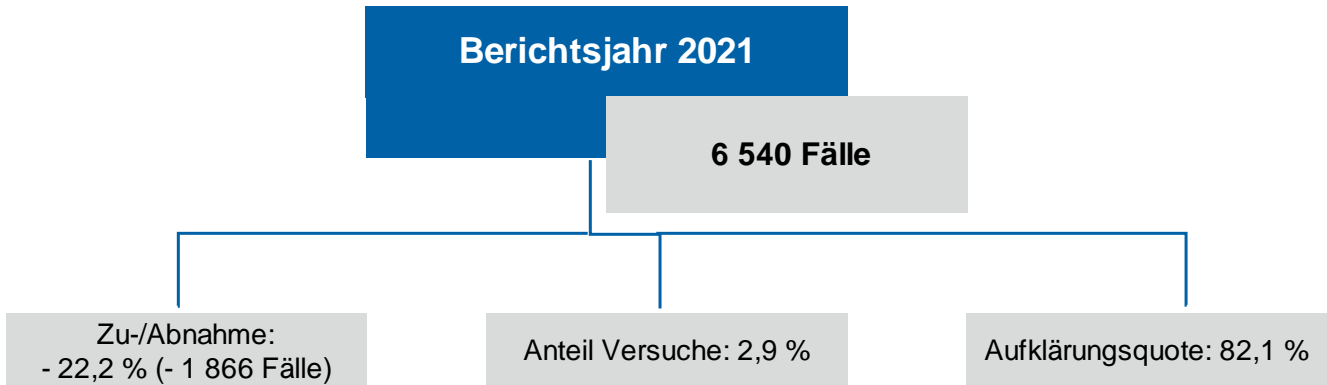
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Rauschgiftkriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Rauschgiftkriminalität - insgesamt -	59 882	167	4 880	8 661	46 174
Direkte Beschaffungskriminalität	146		14	20	112
Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	28		4	7	17
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	2				2
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	4				4
Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	34		1	2	31
Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	2				2
Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	76		9	11	56
Rauschgiftdelikte nach BtMG	59 775	167	4 872	8 650	46 086
Drogenarten insgesamt bei Rauschgiftdelikten	58 376	166	4 851	8 575	44 784
Heroin	2 436		14	64	2 358
Kokain einschl. Crack	4 255	4	92	296	3 863
LSD	138		14	36	88
NpS	614	1	47	79	487
Amphetamin	9 295	29	450	682	8 134
Methamphetamin	537	2	47	44	444
Cannabis und Zubereitungen	40 397	126	4 156	7 308	28 807
Sonstige Betäubungsmittel	4 342	15	313	486	3 528

9.8 Wirtschaftskriminalität

- > 2021 wurden 6 540 Wirtschaftsstraftaten erfasst, das waren 1 866 Fälle oder 22,2 Prozent weniger als 2020.
- > 88,3 Prozent oder 5 775 Fälle der Wirtschaftskriminalität waren Schadensdelikte.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 82,1 Prozent wurden 5 944 Tatverdächtige ermittelt.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 97,2 Prozent Erwachsene.
- > 97,0 Prozent oder 5 600 der Schadensdelikte wurden vollendet. Der durch die Fälle der Wirtschaftskriminalität entstandene Schaden belief sich auf 528 670 184 Euro.
- > Die Schadenshöhe ist im Vergleich zum Vorjahr um 57,2 Prozent gesunken (2020: 1 236 061 581 Euro).⁴
- > 37,9 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität gingen auf die Wirtschaftskriminalität zurück. Ihr Anteil an den vollendeten Schadensdelikten der Gesamtkriminalität lag bei 1,0 Prozent (2020: 1,3 %).
- > Die Wirtschaftskriminalität hatte einen Anteil von 0,5 Prozent an der Gesamtkriminalität (2020: 0,7 %).

Abbildung 103
Wirtschaftskriminalität



⁴ Die hohe Schadenssumme im Jahr 2020 war hauptsächlich auf ein Großverfahren zurückzuführen.

9.8.1 Fallzahlen

Fälle der Wirtschaftskriminalität werden in der PKS mittels einer Sonderkennung ausgewiesen.

Von den Delikten der Wirtschaftskriminalität konnten 5 370 Fälle aufgeklärt werden.

Bei der Bewertung der Daten muss berücksichtigt werden, dass es durch einzelne Großverfahren von Jahr zu Jahr zu starken Schwankungen kommen kann.

Abbildung 104
Fälle und Aufklärungsquote (Wirtschaftskriminalität)

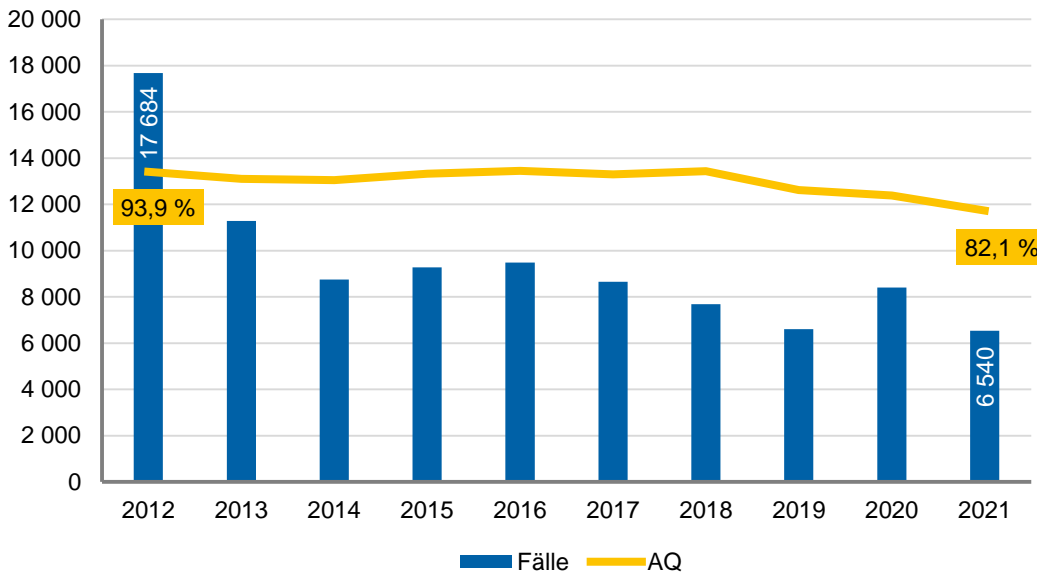


Tabelle 59
Entwicklung einzelner Delikte (Wirtschaftskriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Wirtschaftskriminalität - insgesamt -	8 406	6 540	- 22,2	82,1
bei Betrug	4 955	3 663	- 26,1	73,8
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	1 490	1 241	- 16,7	97,6
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	966	822	- 14,9	36,3
Wettbewerbsdelikte	252	235	- 6,7	72,8
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	884	715	- 19,1	98,2
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	837	753	- 10,0	32,5

* Bei der Anzahl der Fälle der Wirtschaftskriminalität insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

9.8.2 Tatverdächtige

Abbildung 105

Struktur der Tatverdächtigen (Wirtschaftskriminalität)

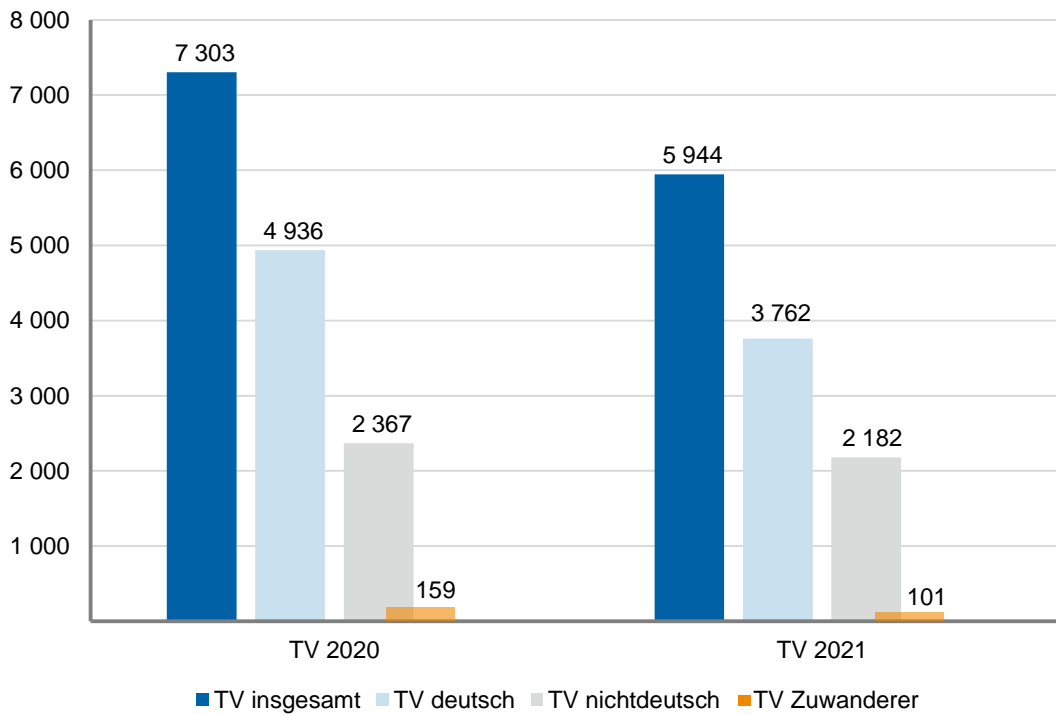


Tabelle 60

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	1	2	3	4	2		2		1	2
Jugendliche	11	13	14	33	16	21	20	14	20	25
Heranwachsende	104	86	69	53	73	58	57	82	152	139
Erwachsene	5 925	5 434	5 589	5 101	5 020	4 526	4 255	4 234	7 130	5 778

Abbildung 106
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wirtschaftskriminalität)

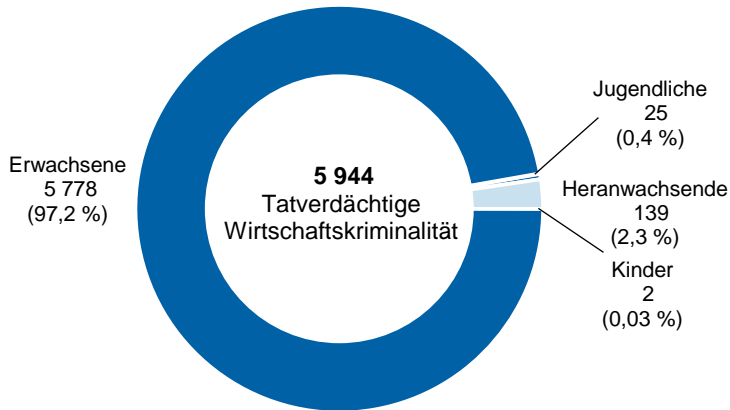


Tabelle 61
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wirtschaftskriminalität)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)										
Jugendliche	1	2	2	4	2	3	3	2	3	4
Heranwachsende	17	14	12	9	12	10	10	14	27	25
Erwachsene	42	38	40	36	35	32	30	30	50	40

Tabelle 62
Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen nach Altersgruppen ausgewählter Delikte (Wirtschaftskriminalität)

Delikt	Tatverdächtige insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
Wirtschaftskriminalität - insgesamt -	5 944	2	25	139	5 778
bei Betrug	3 101	1	12	94	2 994
Insolvenzstraftaten gem. StGB und Nebenstrafrecht	1 473			8	1 465
Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	336			6	330
Wettbewerbsdelikte	207	1	5	10	191
Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	588		1	11	576
Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen	222			3	219

9.8.3 Schaden

Bei den Delikten der Wirtschaftskriminalität handelt es sich überwiegend um Schadensdelikte.

Besonders große Schäden mit einer Höhe von über 50 000 Euro wurden in 12,9 Prozent der vollendeten Schadensdelikte festgestellt.

Der Rückgang der Fälle mit einer Schadenshöhe zwischen 5 000 und 25 000 Euro (- 1 555 Fälle) ist hauptsächlich auf den Rückgang des Subventionsbetrugs in Zusammenhang mit Corona-Soforthilfen zurückzuführen (2021: 1 358 Fälle; 2020: 2 673 Fälle).

Abbildung 107
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wirtschaftskriminalität)

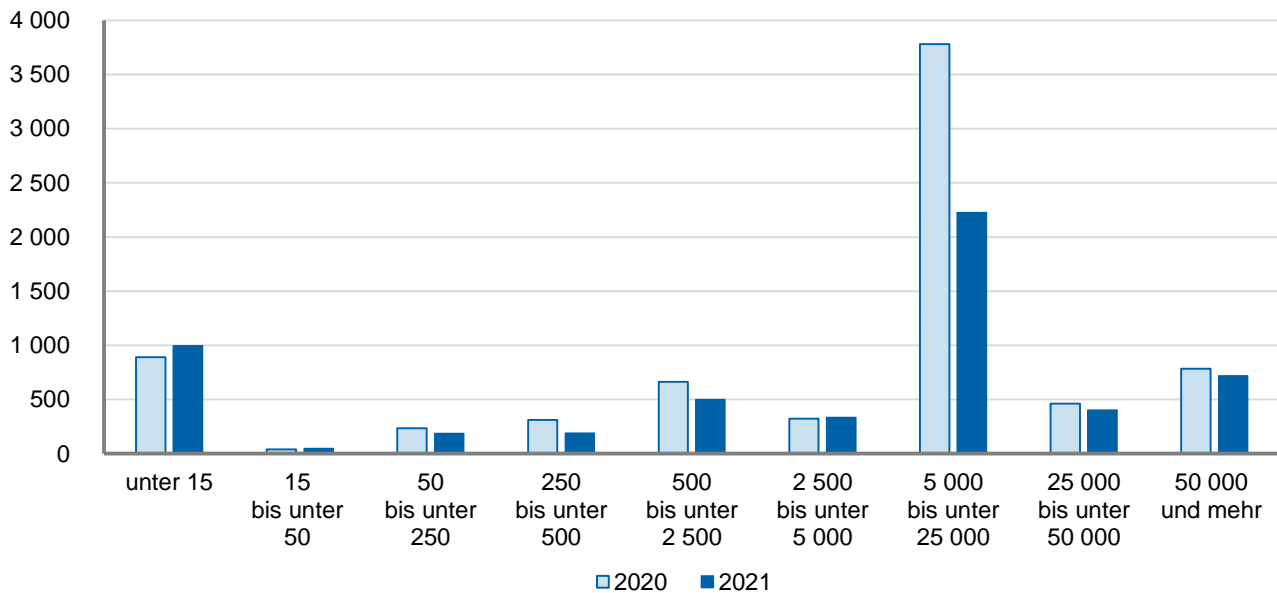
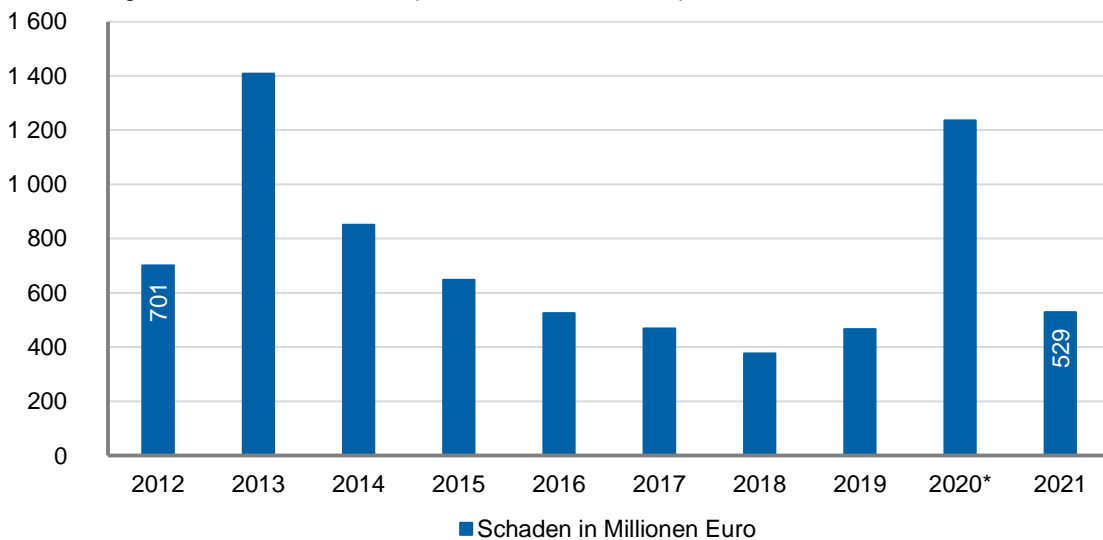


Abbildung 108
Entwicklung des Gesamtschadens (Wirtschaftskriminalität)

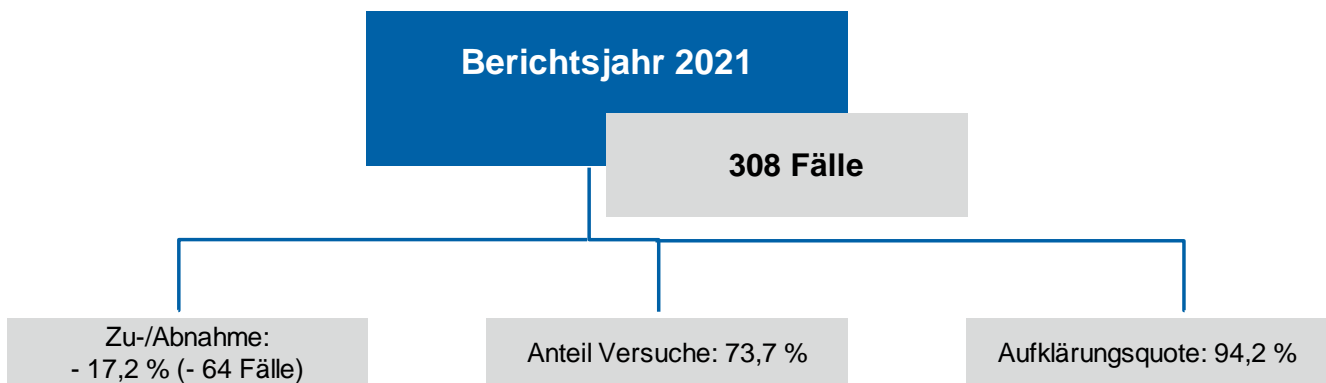


* Die hohe Schadenssumme im Jahr 2020 ist hauptsächlich auf ein Großverfahren zurückzuführen.

9.9 Mord und Totschlag

- > In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 308 Fälle erfasst. Davon blieben 227 Fälle unvollendet.
- > Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 94,2 Prozent (2020: 93,8 %)
- > Die 308 erfassten Fälle im Berichtsjahr stellen den niedrigsten Wert in den letzten zehn Jahren dar.
- > Von den 409 ermittelten Tatverdächtigen hatten 382 (93,4 %) das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 80 der 394 erfassten Opfer (20,3 %) lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt (2020: 22,1 %).

Abbildung 109
Mord und Totschlag



9.9.1 Fallzahlen

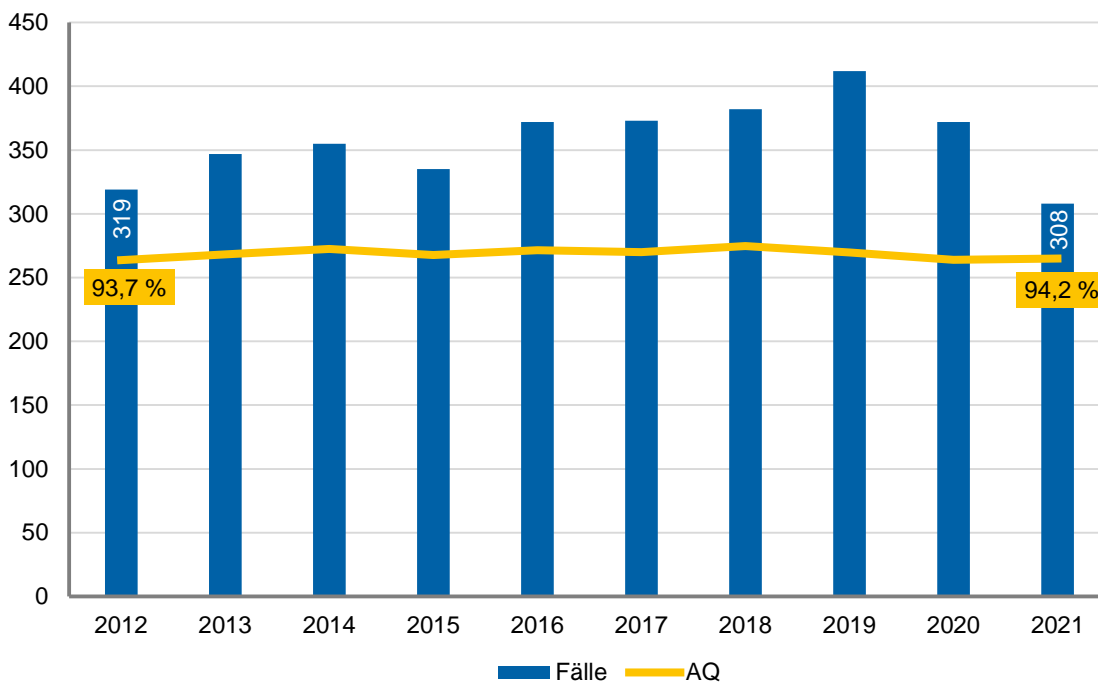
Von den registrierten Fällen dieser Deliktsgruppe entfielen auf den Totschlag 226 Fälle oder 73,4 Prozent. Darunter waren vier Fälle einer Tötung auf Verlangen. Mit dem abschließenden polizeilichen Ermittlungsergebnis Mord wurden 82 Fälle zur PKS gemeldet.

An der Gesamtkriminalität hatten Mord und Totschlag einen Anteil von 0,03 Prozent.

In 7,8 Prozent der Fälle eines Mords oder Totschlags wurde mit einer Waffe geschossen.

Abbildung 110

Fälle und Aufklärungsquote (Mord und Totschlag)



9.9.2 Tatverdächtige

Im Deliktsbereich Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 409 Tatverdächtige ermittelt.

(275 TV) ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 229 Tatverdächtige oder 56,0 Prozent waren alleinhandelnd. 90 Tatverdächtige oder 22,0 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Davon waren 285 Tatverdächtige oder 69,7 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Von den Tatverdächtigen eines Mords oder Totschlags verübten 67,2 Prozent

Abbildung 111
Struktur der Tatverdächtigen (Mord und Totschlag)

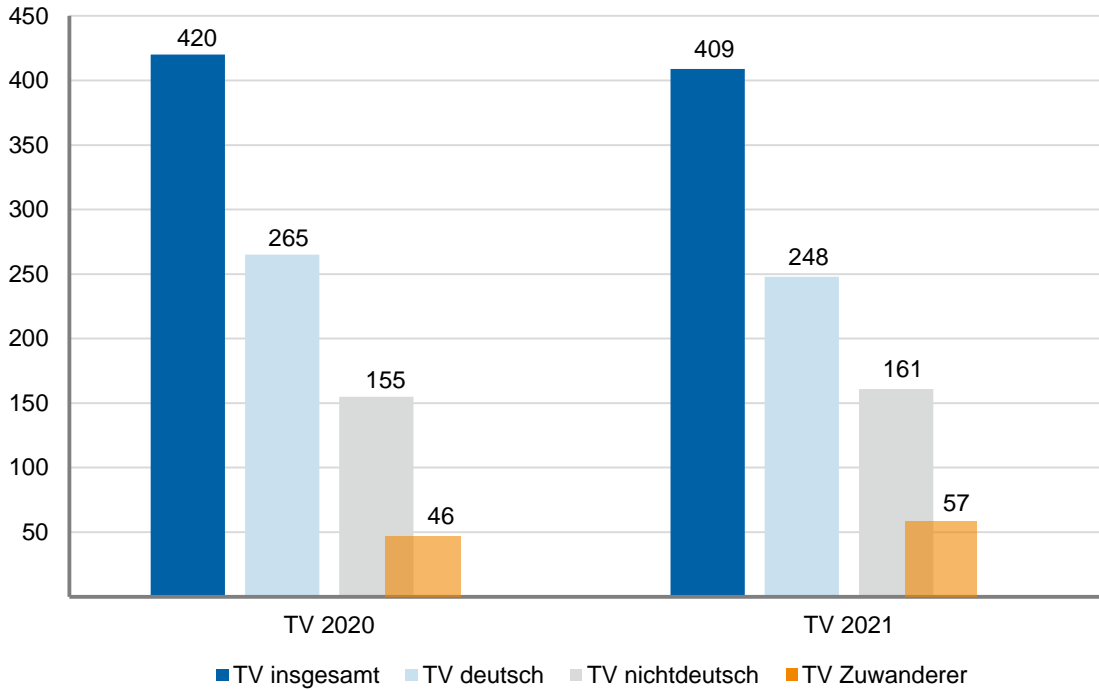


Abbildung 112
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Mord und Totschlag)

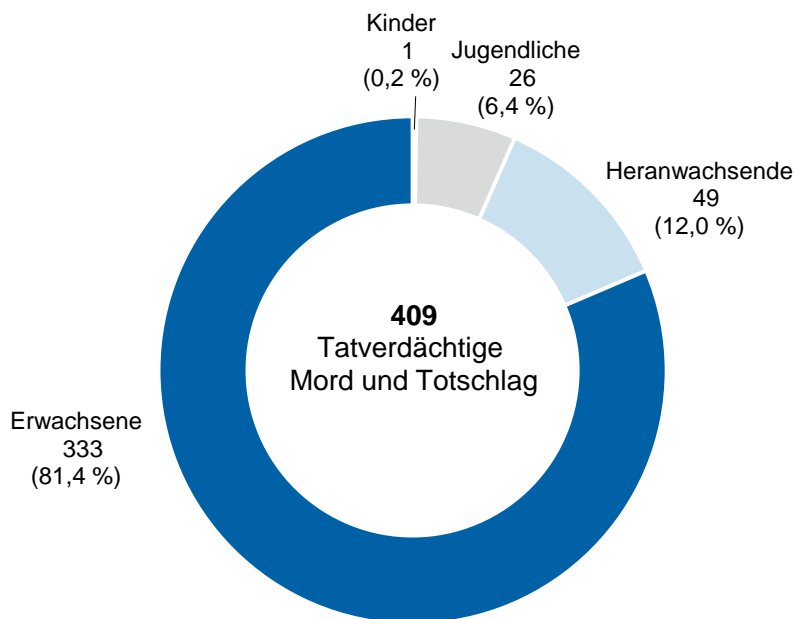


Tabelle 63

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	2	3		1	1	9	3	1		1
Jugendliche	17	28	16	32	21	49	35	28	17	26
Heranwachsende	36	46	30	43	41	51	53	56	37	49
Erwachsene	296	356	334	374	363	362	373	463	366	333

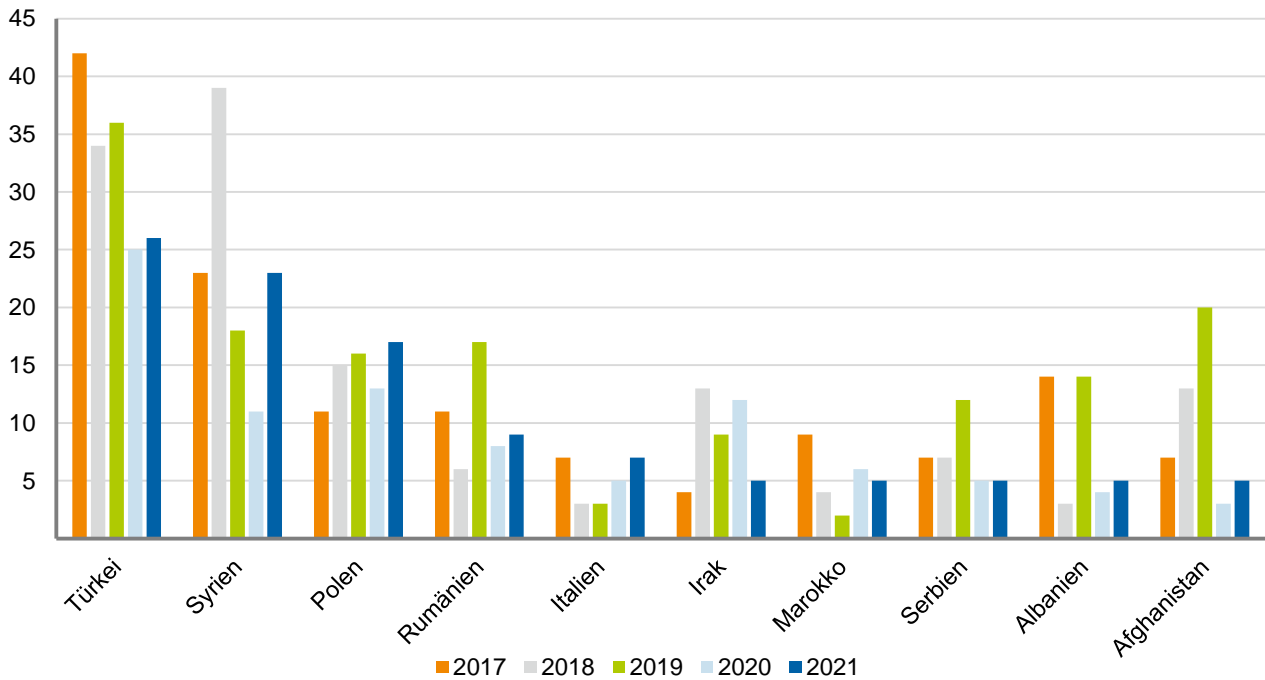
Tabelle 64

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)						1				
Jugendliche	2	4	2	4	3	7	5	4	2	4
Heranwachsende	6	8	5	7	7	8	9	10	6	9
Erwachsene	2	2	2	3	3	3	3	3	3	2

Abbildung 113

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Mord und Totschlag)



9.9.3 Opfer

Die Mehrheit der Opfer im Deliktsbereich Mord und Totschlag war männlich. Sie stellten auch in allen Altersgruppen die Mehrheit der Opfer. Bei 263 Opfern (66,8 %) be-

stand zum Tatverdächtigen eine formale Vorbeziehung. Davon standen 119 Opfer in einem verwandtschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen.

Abbildung 114
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Mord und Totschlag)

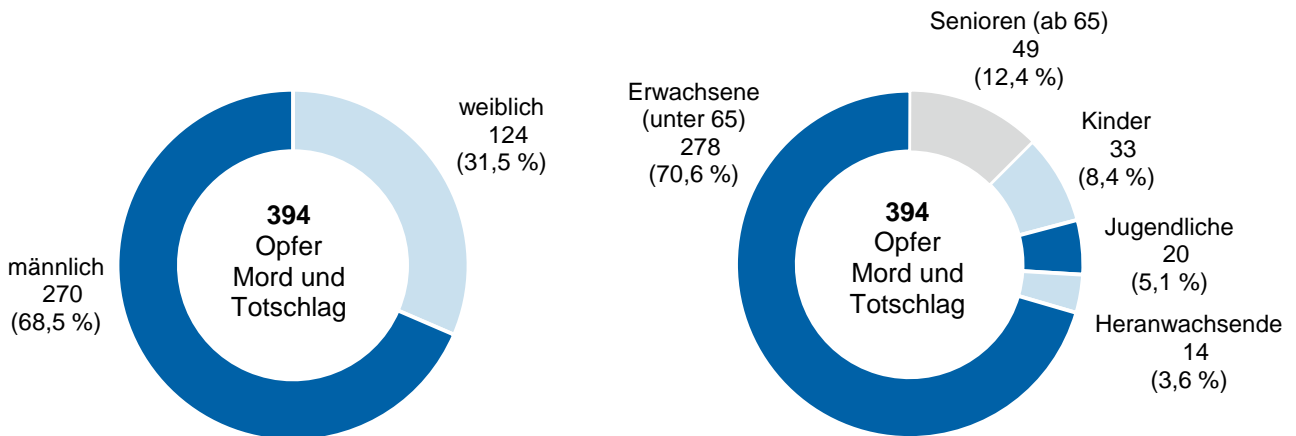


Abbildung 115
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Mord und Totschlag)

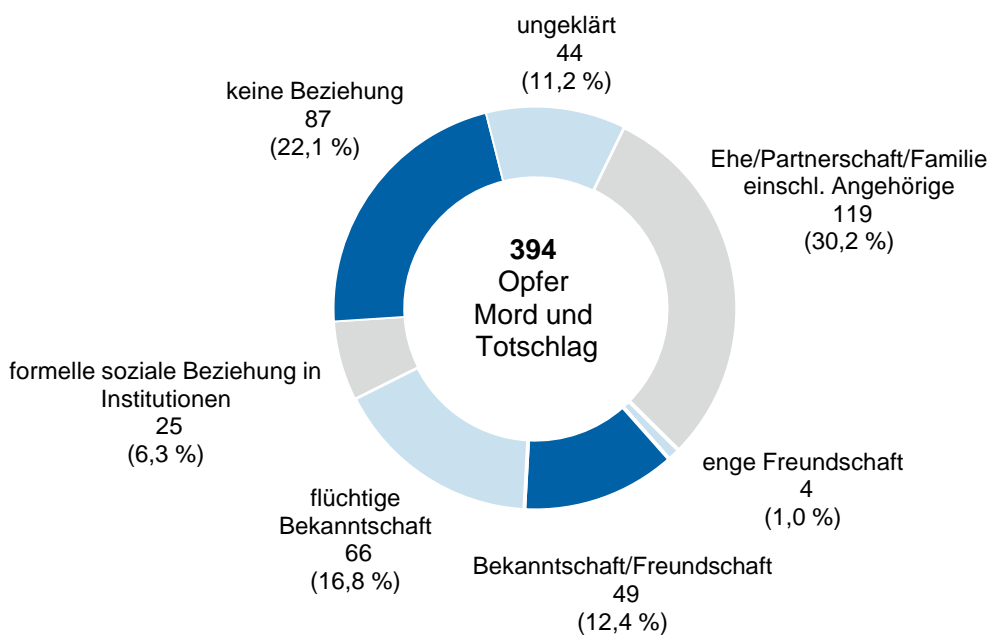


Tabelle 65

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	25	32	24	17	27	27	23	24	25	33
Jugendliche	17	10	12	13	27	22	16	24	5	20
Heranwachsende	24	22	18	20	25	39	33	27	27	14
Erwachsene (unter 65 Jahren)	285	351	312	301	449	356	329	374	343	278
Senioren (ab 65 Jahre)	42	38	49	40	52	44	45	60	58	49

Abbildung 116

Verletzungsgrad der Opfer Zehnjahresvergleich (Mord und Totschlag)

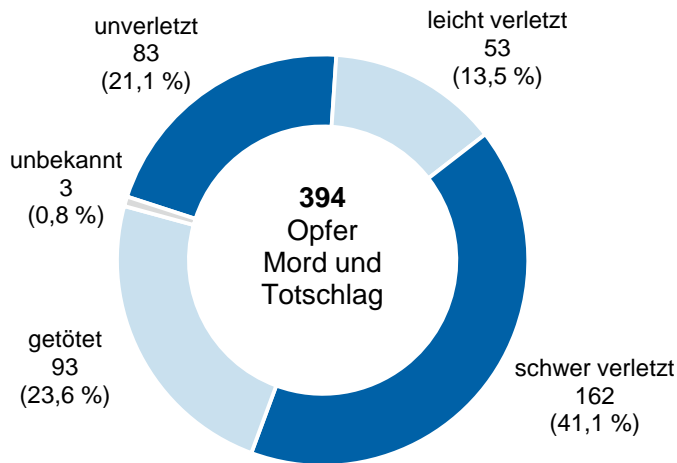
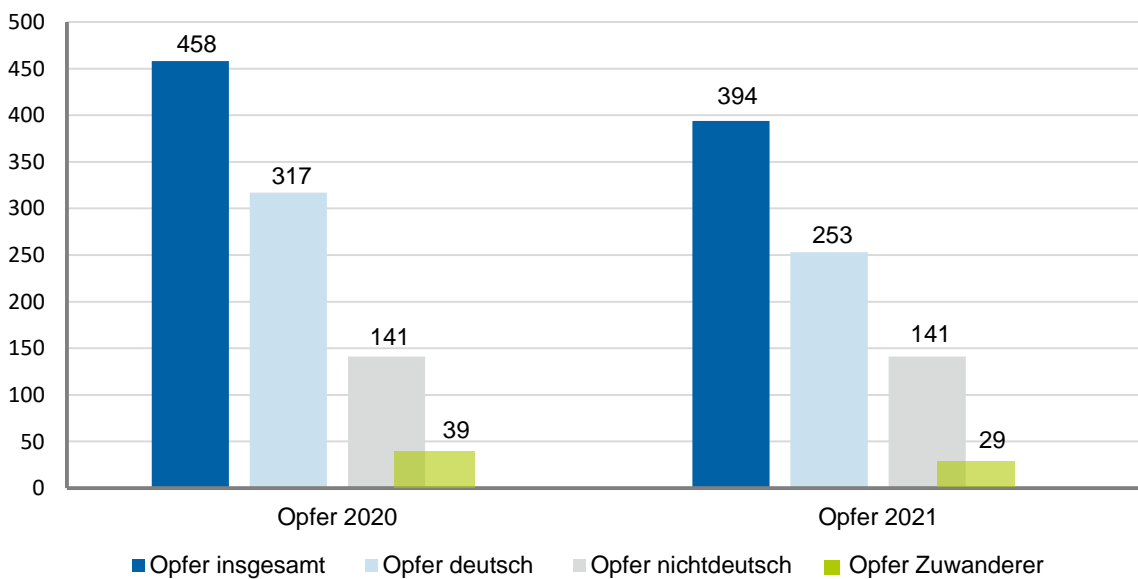


Abbildung 117

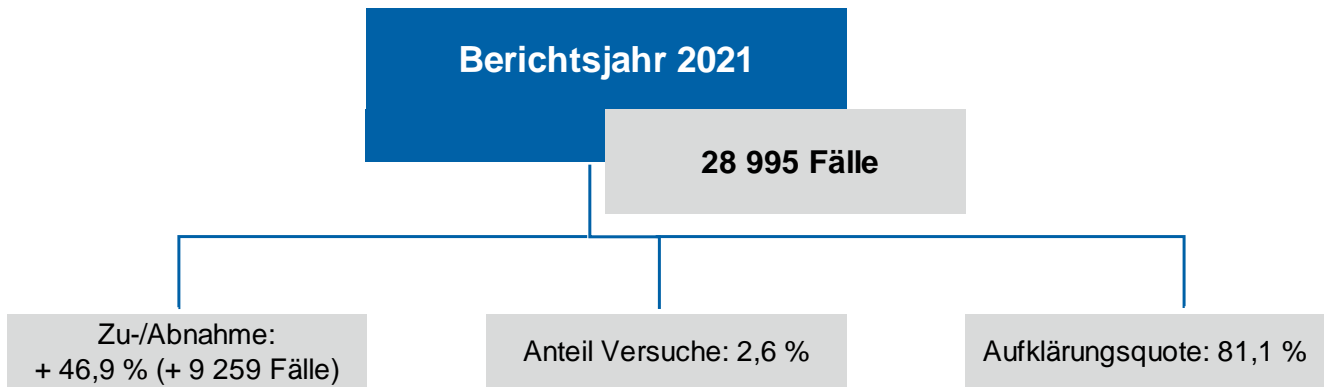
Struktur der Opfer (Mord und Totschlag)



9.10 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- > Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 28 995 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 9 259 Fälle mehr.
- > Die schweren Fälle der Vergewaltigung und sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs hatten einen Anteil von 8,8 Prozent an allen Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.
- > Bei 22 072 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 81,1 Prozent. Die Aufklärungsquote des Berichtsjahres ist die höchste der letzten zehn Jahre.
- > 86,8 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 50,2 Prozent der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung waren Opferdelikte; 84,5 Prozent der Opfer waren weiblich.
- > Der Anteil der Sexualstraftaten an der Gesamtkriminalität lag bei 2,4 Prozent.

Abbildung 118
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung



9.10.1 Fallzahlen

Abbildung 119
Fälle und Aufklärungsquote (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)⁵

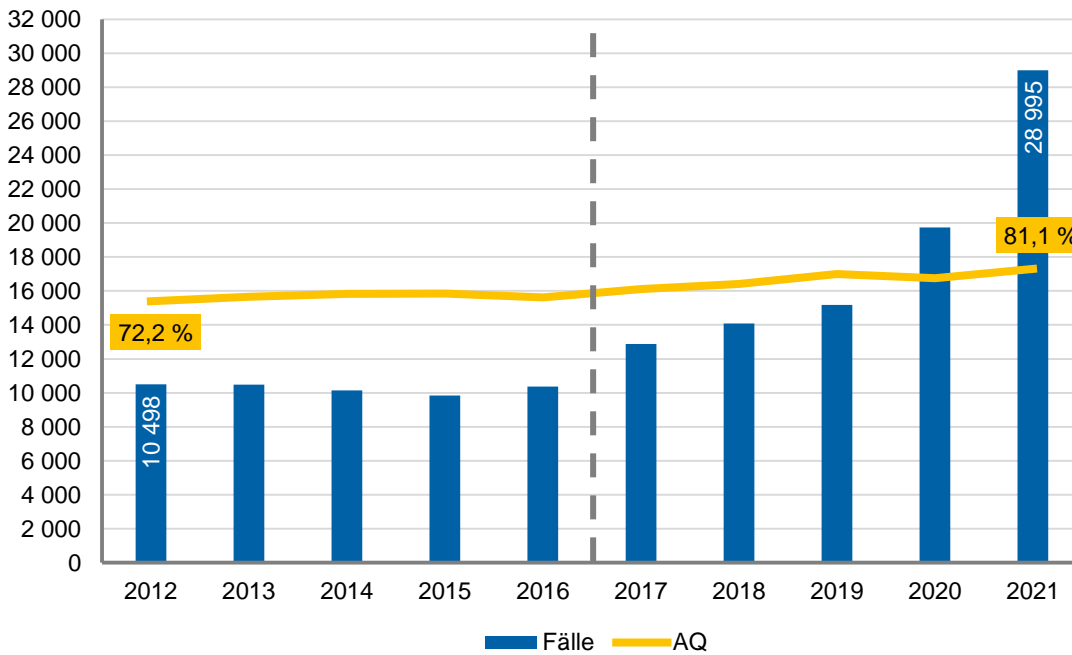


Tabelle 66
Entwicklung einzelner Delikte (Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung)

Delikt*	Anzahl		AQ in %	
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	19 736	28 995	+ 46,9	81,1
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge §§ 177, 178 StGB	2 508	2 565	+ 2,3	82,1
Sexuelle Nötigung § 177 Abs. 5, 9 StGB	911	1 005	+ 10,3	79,9
Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	106	188	+ 77,4	89,9
Sexueller Übergriff gemäß § 177 Abs. 1, 2 (ohne Nr. 1), 9 StGB	315	458	+ 45,4	80,1
Sexuelle Belästigung § 184i StGB	3 218	3 301	+ 2,6	70,4
Straftaten aus Gruppen § 184j StGB	2	5	+ 150,0	40,0
Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	3 353	4 131	+ 23,2	80,4
Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	2 116	2 039	- 3,6	57,1
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften gemäß § 184b StGB	4 776	11 328	+ 137,2	90,0
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften gemäß § 184c StGB	707	1 349	+ 90,8	80,5

* Bei der Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

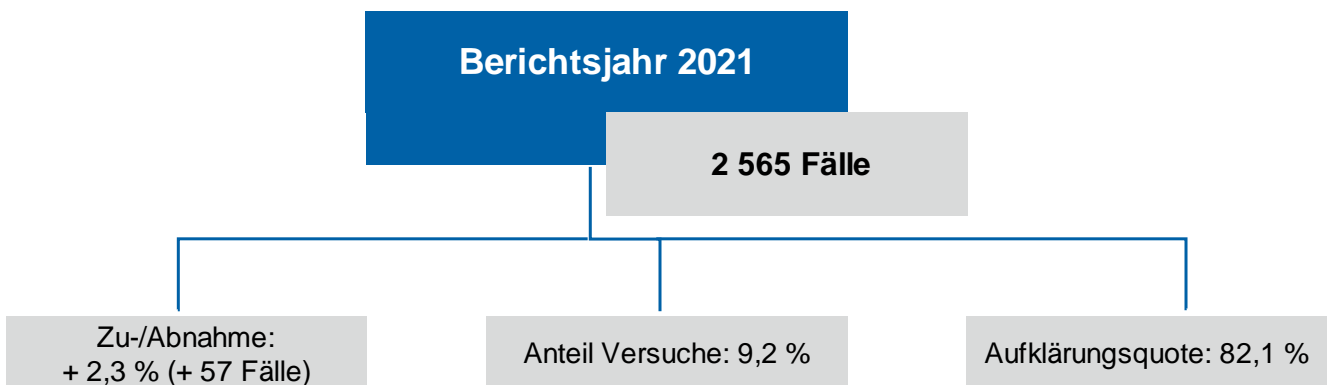
⁵ 2016 wurde das Sexualstrafrecht reformiert. Die Strafrechtsreform erforderte Anpassungen bei der kriminalstatistischen Erfassung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung. Die Anpassungen der Erfassungsregeln lassen eine Vergleichbarkeit mit den Daten der PKS vor 2017 nur sehr begrenzt zu.

9.10.2 Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall

- > Im Berichtsjahr wurden 2 565 Fälle der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall erfasst.
- > 2021 wurden 2 206 Tatverdächtige ermittelt.
- > 98,6 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den insgesamt 2 176 männlichen Tatverdächtigen standen 15,8 Prozent bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 86,9 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatbegehung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > Unter den 2 601 Opfern einer Vergewaltigung, sexuellen Nötigung und sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall waren 2 456 weiblich. Das entspricht einem Anteil von 94,4 Prozent.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,8 Prozent stellten die Nichtdeutschen 17,6 Prozent der Opfer und 35,8 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen dieser Delikte.

Abbildung 120

Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall



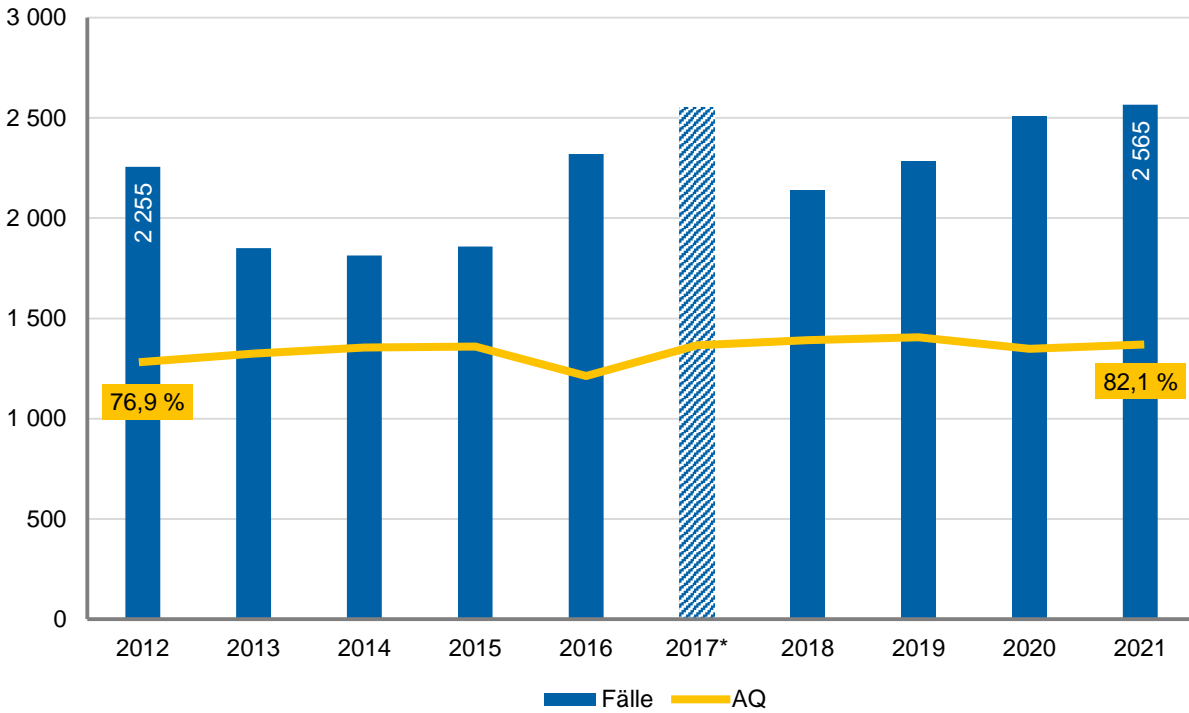
Fallzahlen

Von den registrierten Fällen der Vergewaltigung, sexuellen Nötigung sowie des schweren sexuellen Übergriffs wurden 2 107 Fälle aufgeklärt.

2,8 Prozent oder 72 Fälle der erfassten Fälle dieses Deliktsbereichs wurden als sexueller Übergriff im besonders schweren Fall begangen.

Abbildung 121

Fälle und Aufklärungsquote (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



* Der für das Jahr 2017 in den Straftatenkatalog aufgenommene Deliktsschlüssel zur Erfassung von Fällen des sexuellen Übergriffs ließ eine Differenzierung innerhalb der Oberschlüssel zwischen der schweren und nicht schweren Begehung sexueller Gewaltdelikte nicht mehr trennscharf zu, weil unter dem ehemaligen Schlüssel 111600 sowohl Delikte der schweren Begehungsart sowie der nicht schweren Begehungsart zu erfassen waren. Somit waren im Jahr 2017 unter dem Oberschlüssel 111000 auch Delikte der nicht schweren Begehungsweise abgebildet. Dies wurde für das Jahr 2018 korrigiert. Die dadurch entstandenen Verwerfungen lassen sich nicht eindeutig abbilden, deshalb ist ein Vergleich nicht möglich.

Tatverdächtige

Im Deliktsbereich Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall wurden im Berichtsjahr 2 206 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 1 257 Tatverdächtige oder 57,0 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall wurden 30 Tatverdächtige registriert, wegen eines sexuellen Übergriffs im besonders schweren Fall zum Nachteil Widerstandunfähiger 37 Tatverdächtige.

Abbildung 122

Struktur der Tatverdächtigen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

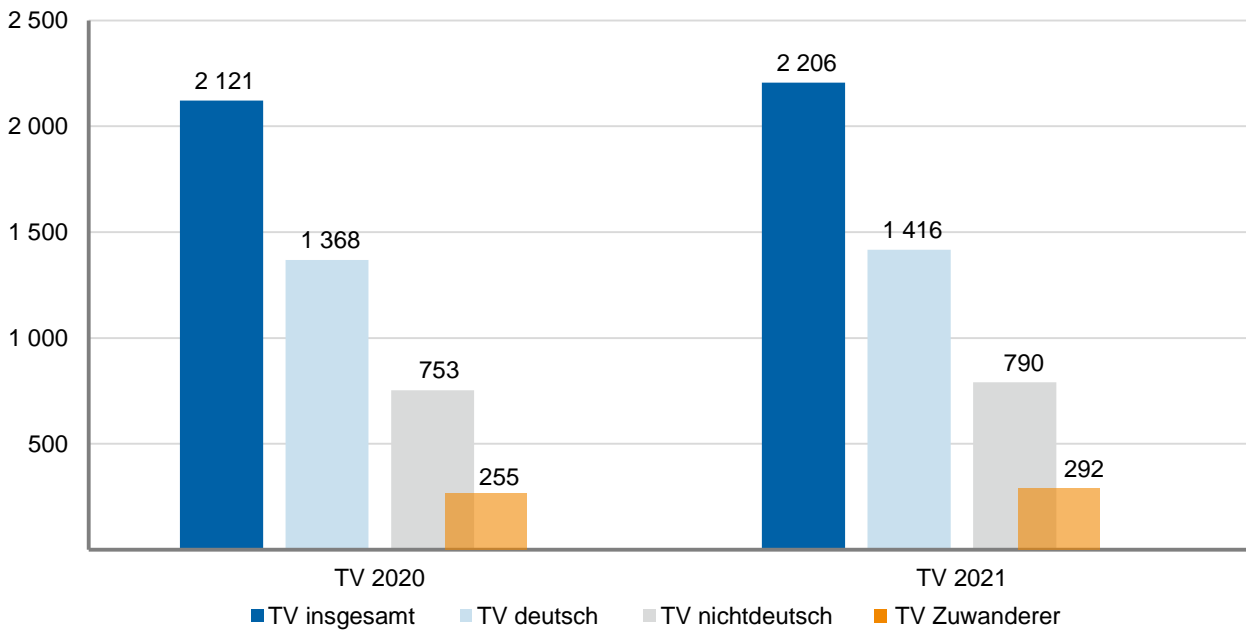


Abbildung 123

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

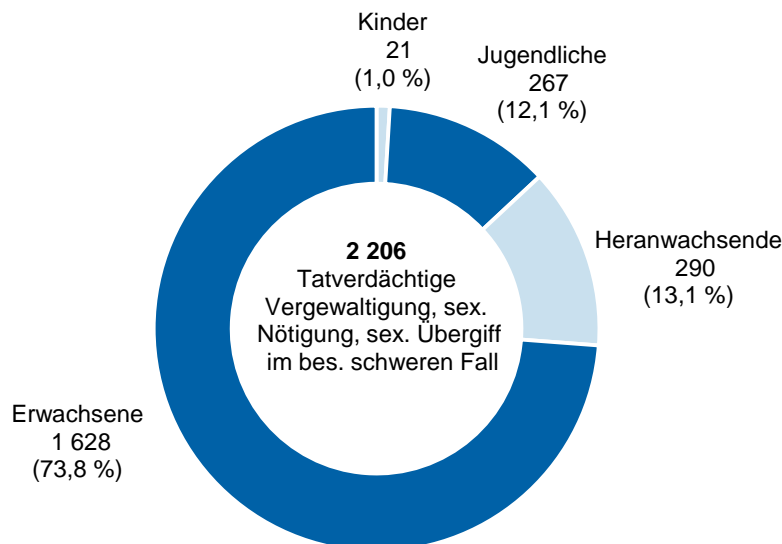


Tabelle 67

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	35	30	14	22	22	26	13	28	16	21
Jugendliche	219	200	189	179	240	272	237	214	259	267
Heranwachsende	256	174	199	197	211	289	262	272	276	290
Erwachsene	1 306	1 123	1 146	1 175	1 284	1 534	1 359	1 452	1 570	1 628

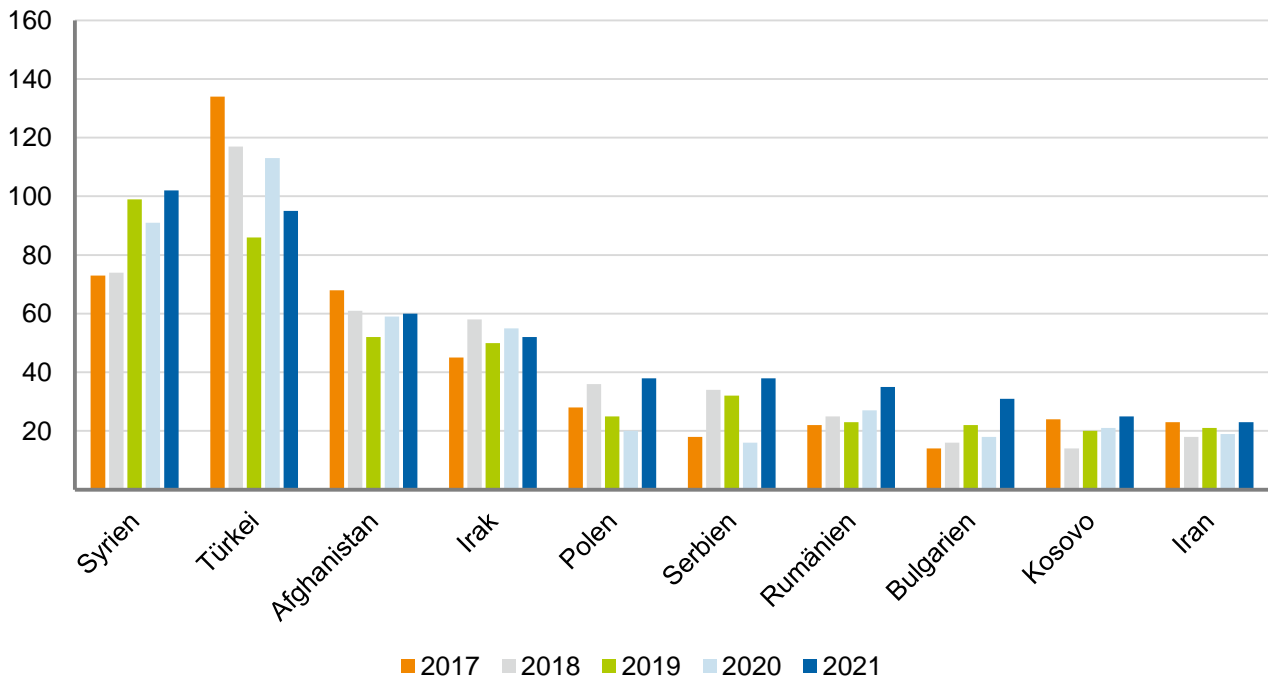
Tabelle 68

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	3	3	1	2	2	3	1	3	2	2
Jugendliche	29	26	25	24	33	38	34	31	38	40
Heranwachsende	41	29	35	34	35	47	44	46	48	52
Erwachsene	9	8	8	8	9	11	9	10	11	11

Abbildung 124

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)



Opfer

Abbildung 125

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

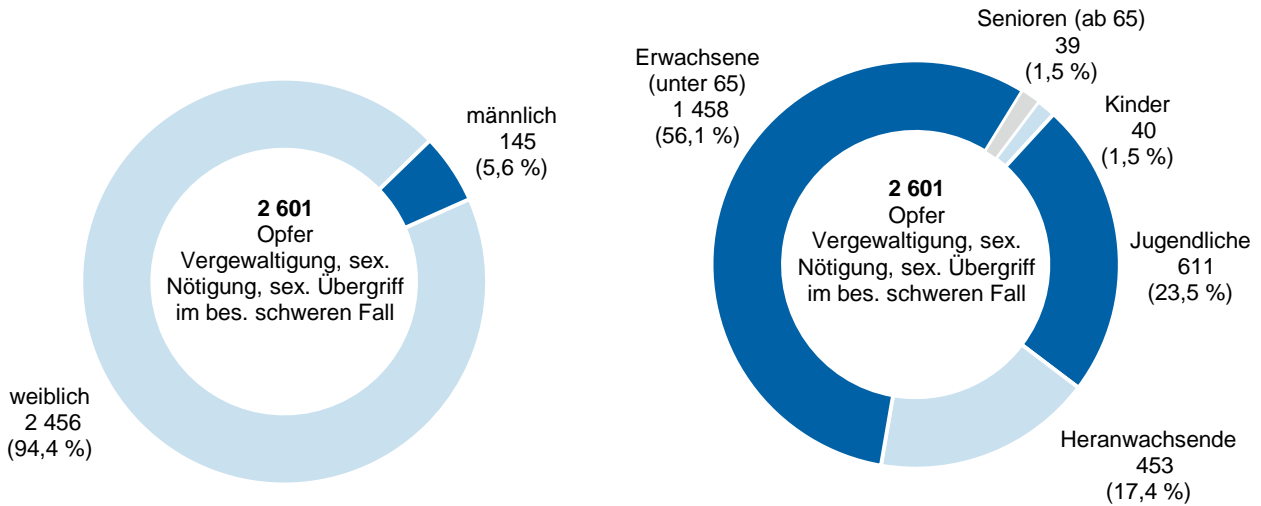


Abbildung 126

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

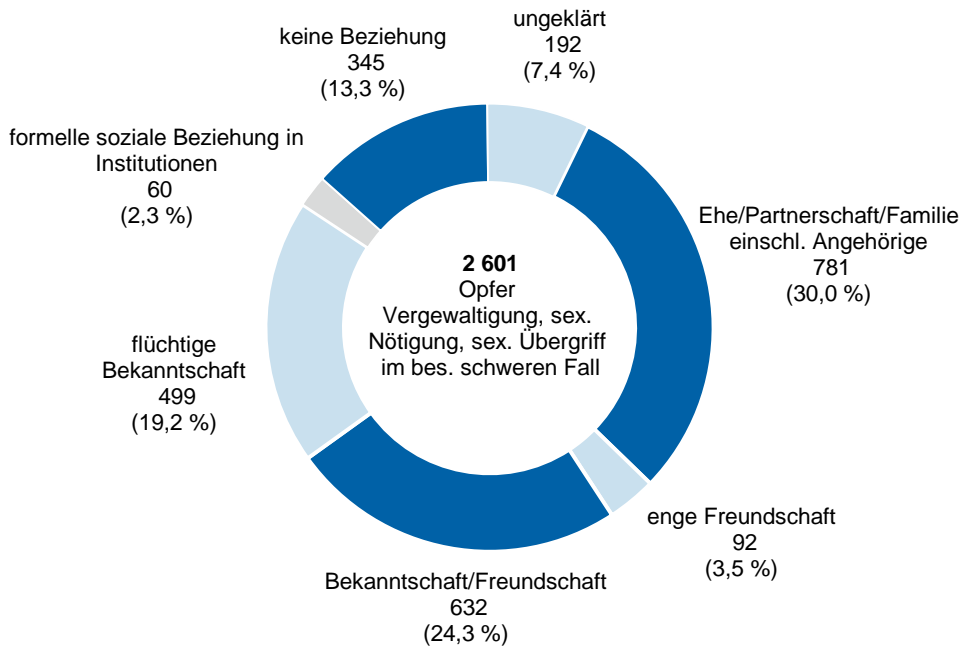


Tabelle 69

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall)

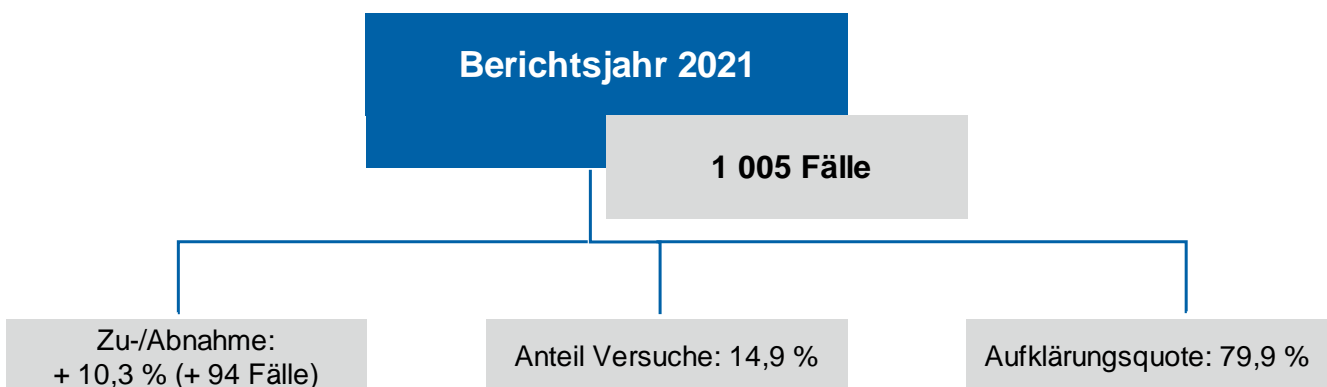
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	79	55	37	48	68	64	43	54	73	40
Jugendliche	509	434	451	428	524	625	524	535	552	611
Heranwachsende	409	284	272	281	456	435	365	393	430	453
Erwachsene (unter 65 Jahren)	1 283	1 089	1 060	1 115	1 328	1 470	1 219	1 302	1 481	1 458
Senioren (ab 65 Jahre)	18	15	19	18	24	25	18	37	39	39

9.10.3 Sexuelle Nötigung

Bis 2017 wurden Fälle der sexuellen Nötigung, die nach dem Gesetz nicht als besonders schwerer Fall qualifiziert sind, als „sonstige sexuelle Nötigung“ in der PKS registriert. Mit der für 2018 gültigen Neustrukturierung der Deliktschlüssel werden diese Fälle unter der kriminalstatistischen Deliktsbezeichnung „sexuelle Nötigung“ erfasst. Beide Deliktschlüssel bilden vergleichbare Tathandlungen ab.

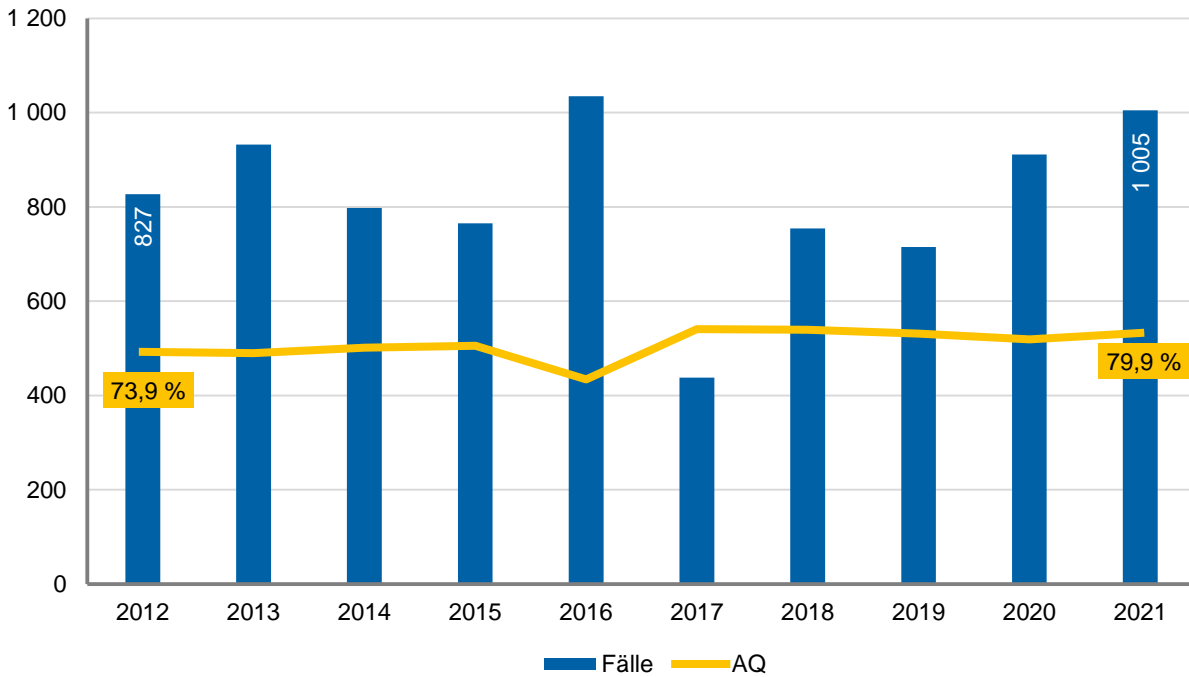
- > 2021 wurden 1 005 Fälle der sexuellen Nötigung erfasst.
- > Zu diesen Delikten wurden 850 Tatverdächtige ermittelt.
- > 95,9 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > Von den insgesamt 815 männlichen Tatverdächtigen standen 9,9 Prozent unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 971 der 1 051 Opfer einer sexuellen Nötigung waren weiblich. Das entspricht einem Anteil von 92,4 Prozent.

Abbildung 127
Sexuelle Nötigung



Fallzahlen

Abbildung 128
Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Nötigung)



Tatverdächtige

Insgesamt konnten 803 Fälle einer sexuellen Nötigung aufgeklärt und 850 Tatverdächtige ermittelt werden. Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 442 (52,0 %) bereits zuvor

polizeilich in Erscheinung getreten. 278 Tatverdächtige waren nichtdeutsch (32,7 %).

Abbildung 129
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Nötigung)

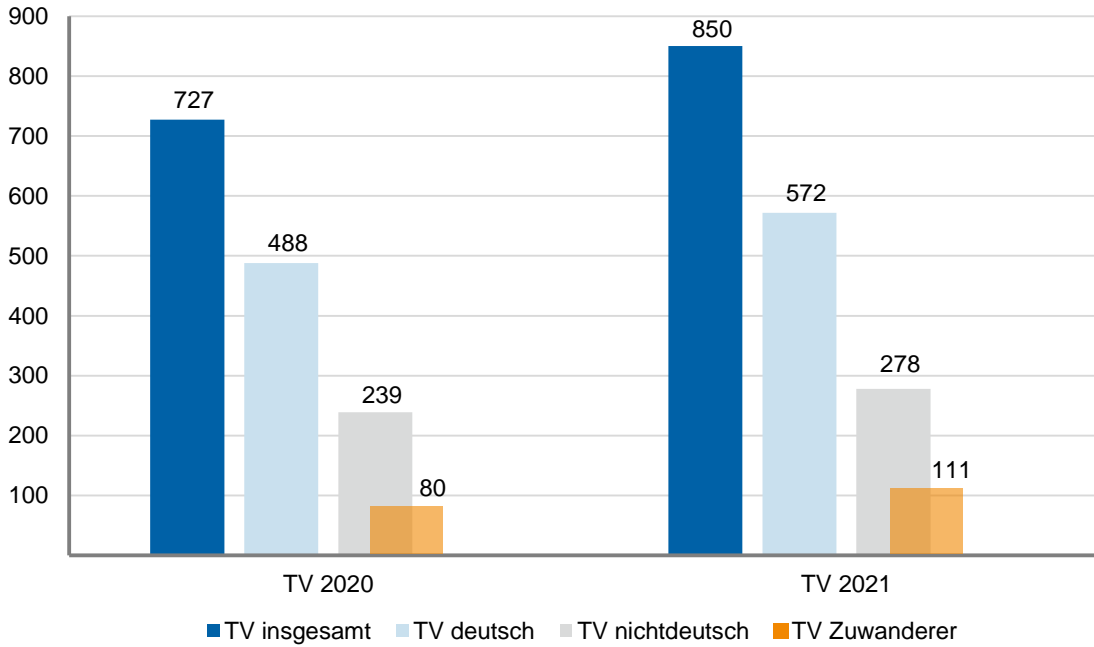


Abbildung 130
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Nötigung)

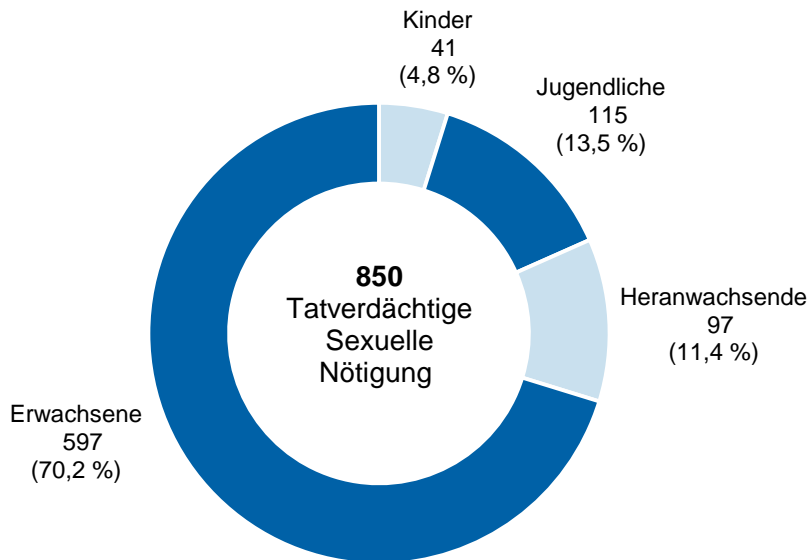


Tabelle 70

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	13	17	19	23	15	3	14	26	28	41
Jugendliche	115	96	80	73	101	57	77	90	102	115
Heranwachsende	77	68	82	67	104	52	76	59	82	97
Erwachsene	438	495	442	441	484	260	461	429	515	597

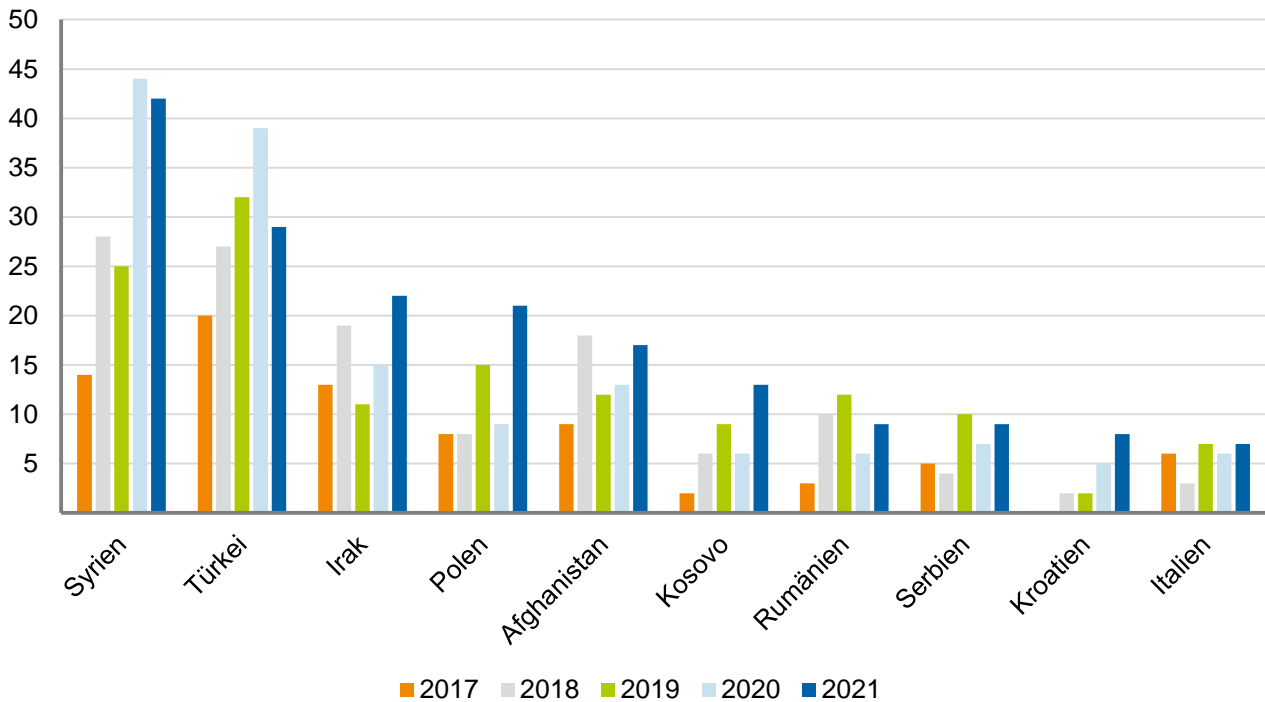
Tabelle 71

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	1	2	2	2	1		1	3	3	4
Jugendliche	15	13	11	10	14	8	11	13	15	17
Heranwachsende	12	11	14	12	17	9	13	10	14	17
Erwachsene	3	3	3	3	3	2	3	3	4	4

Abbildung 131

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Nötigung)



Opfer

Abbildung 132

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Nötigung)

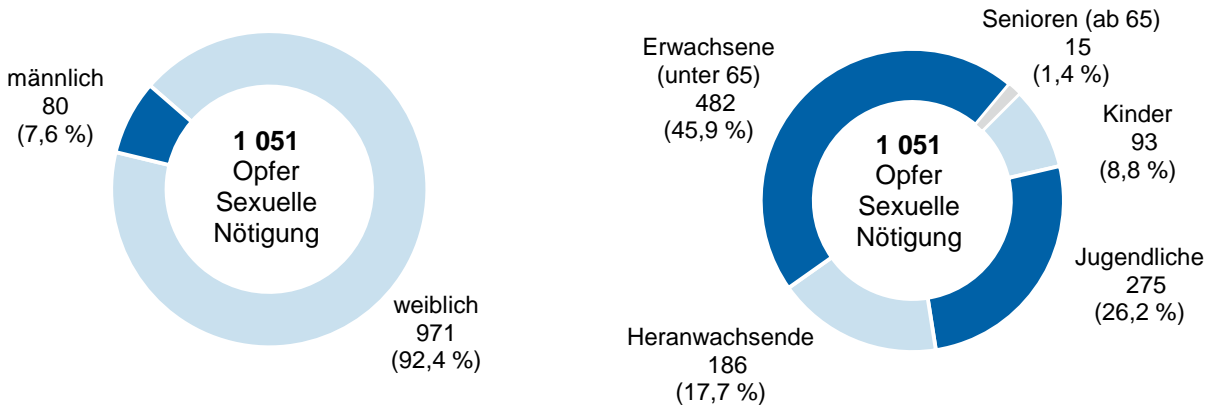


Abbildung 133

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Nötigung)

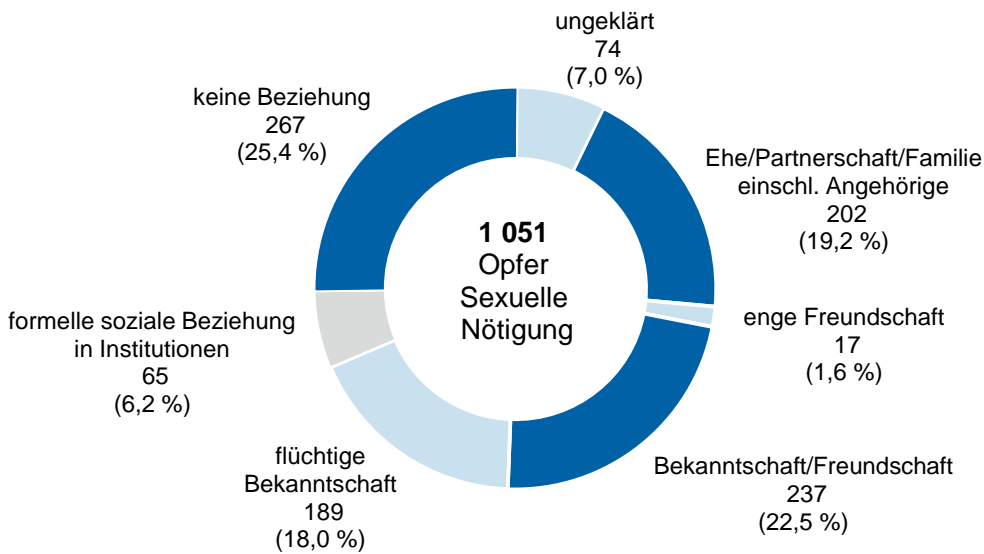


Tabelle 72

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexuelle Nötigung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	51	51	34	39	37	20	31	47	65	93
Jugendliche	256	291	244	217	280	112	228	205	274	275
Heranwachsende	137	165	128	129	210	78	114	116	140	186
Erwachsene (unter 65 Jahren)	410	461	391	392	529	234	393	381	455	482
Senioren (ab 65 Jahre)	9	14	22	9	19	5	12	16	21	15

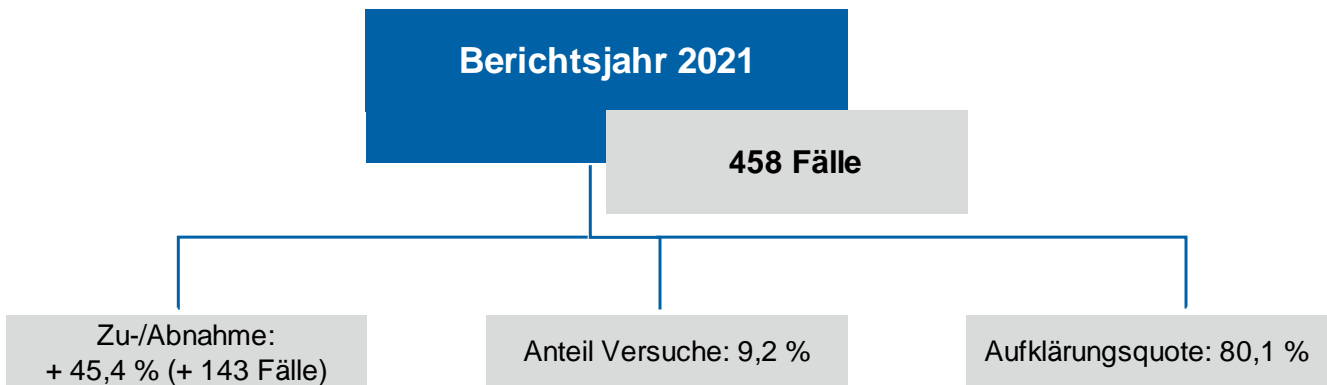
9.10.4 Sexueller Übergriff

Handlungen, die den Tatbestand des sexuellen Übergriffs erfüllen, werden in der PKS unter der Straftatengruppe von § 177 StGB abgebildet. Besondere Begehungsformen des sexuellen Übergriffs werden durch § 177 StGB als schwerer Fall qualifiziert. Aufgrund ihrer Deliktsschwere werden diese qualifizierten Fälle des sexuellen Übergriffs, die den Tatbestand eines besonders schweren Falls erfüllen, der Straftatengruppe der Vergewaltigung und besonders schweren sexuellen Nötigung zugeordnet und graphisch gemeinsam mit diesen Fällen im Kapitel [9.10.2](#) abgebildet. Die nachfolgenden Abbildungen dieses Kapitels bilden den sexuellen Übergriff ohne die besonders schweren Fälle ab.

Die auf die Änderungen des Sexualstrafrechts abgestimmten Erfassungsregeln integrieren die Sexualstraftaten zum Nachteil Widerstandsunfähiger in die Systematik der Deliktsschlüssel des § 177 StGB.

- > 2021 wurden 458 Fälle des minderschweren sexuellen Übergriffs registriert; zusätzlich dazu wurden 145 Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger erfasst.
- > Zu den Fällen des sexuellen Übergriffs wurden 373 Tatverdächtige ermittelt, 124 waren eines minderschweren sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger verdächtig.
- > Die Aufklärungsquote des sexuellen Übergriffs lag bei 80,1 Prozent. Die Fälle des sexuellen Übergriffs zum Nachteil Widerstandsunfähiger wurden zu 77,9 Prozent aufgeklärt.
- > 484 Menschen wurden Opfer eines sexuellen Übergriffs, zusätzlich wurden 147 widerstandsunfähige Personen Opfer eines sexuellen Übergriffs.

Abbildung 134
Sexueller Übergriff



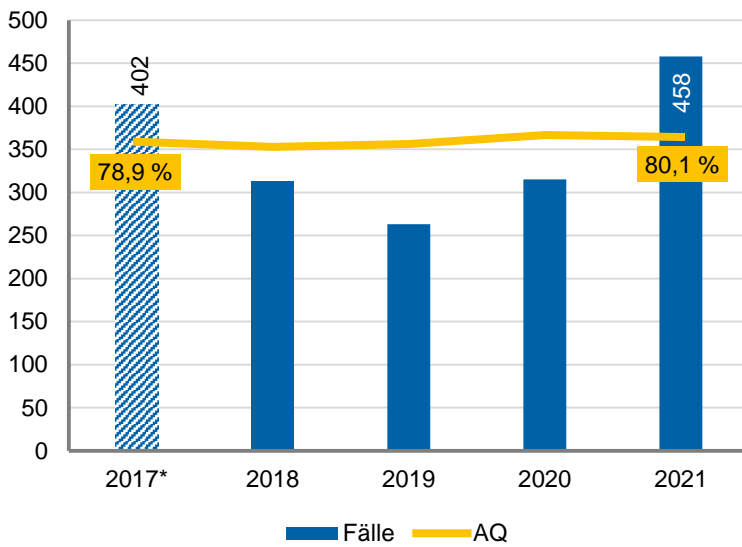
Fallzahlen

Fälle des sexuellen Übergriffs wurden in der PKS erstmals 2017 ausgewiesen.

Längsschnittvergleiche mit der PKS zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

Abbildung 135

Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Übergriff)



* Der für das Jahr 2017 in den Straftatenkatalog aufgenommene Deliktsschlüssel zur Erfassung von Fällen des sexuellen Übergriffs ließ eine Differenzierung innerhalb der Oberschlüssel zwischen der schweren und nicht schweren Begehung sexueller Gewaltdelikte nicht mehr trennscharf zu, weil unter dem ehemaligen Schlüssel 111600 sowohl Delikte der schweren Begehungsart sowie der nicht schweren Begehungsart zu erfassen waren. Somit waren im Jahr 2017 unter dem Oberschlüssel 111000 auch Delikte der nicht schweren Begehungsweise abgebildet. Dies wurde für das Jahr 2018 korrigiert.

Tatverdächtige

Abbildung 136

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Übergriff)

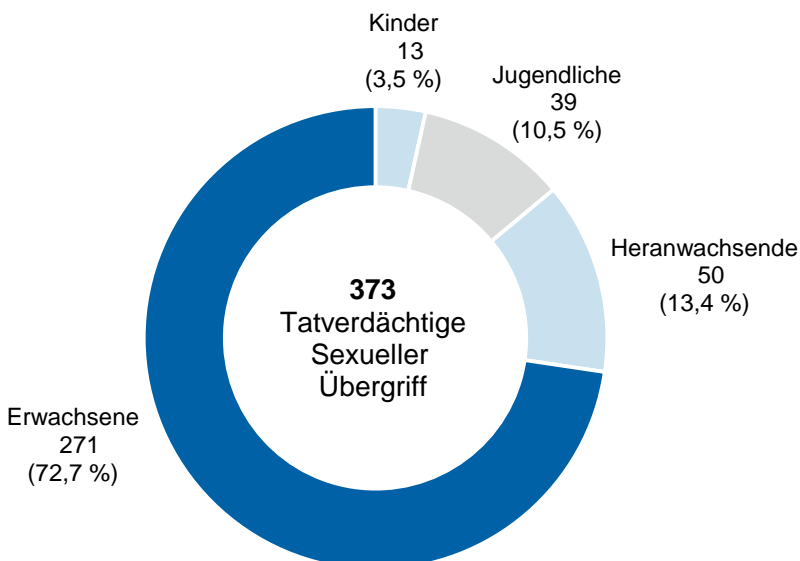


Abbildung 137
Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Übergriff)

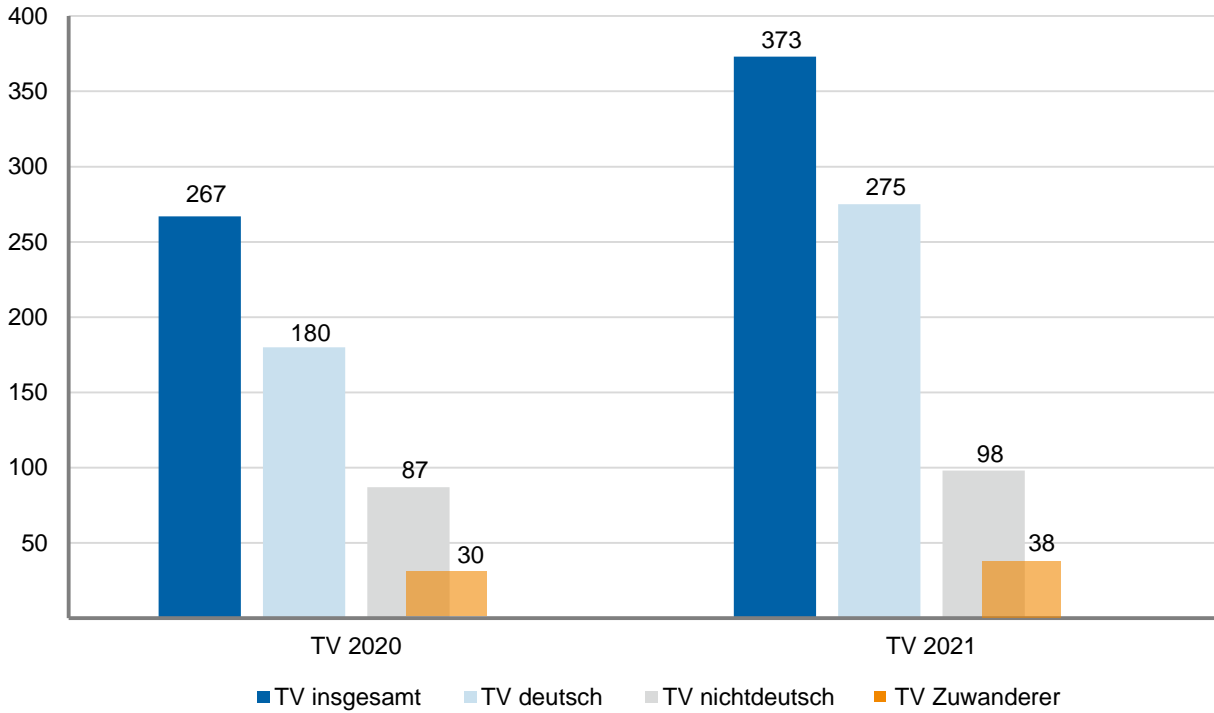
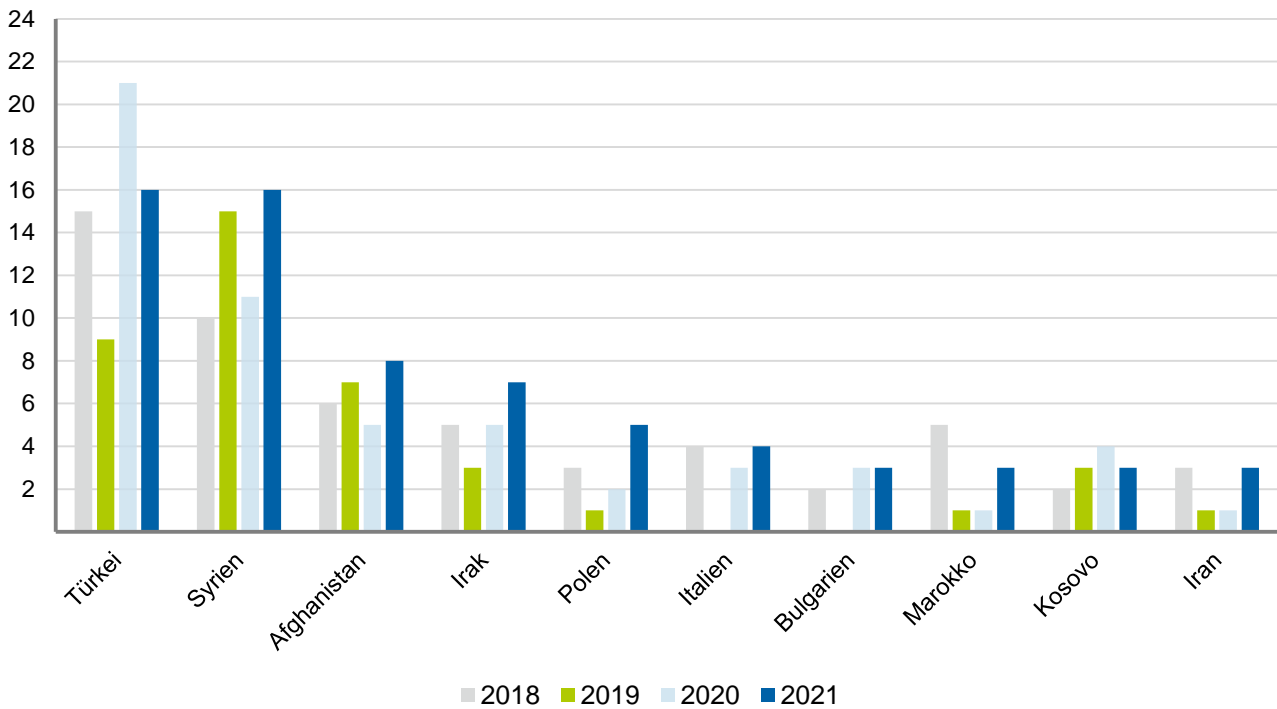


Abbildung 138
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexueller Übergriff)



Opfer

Abbildung 139
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Übergriff)

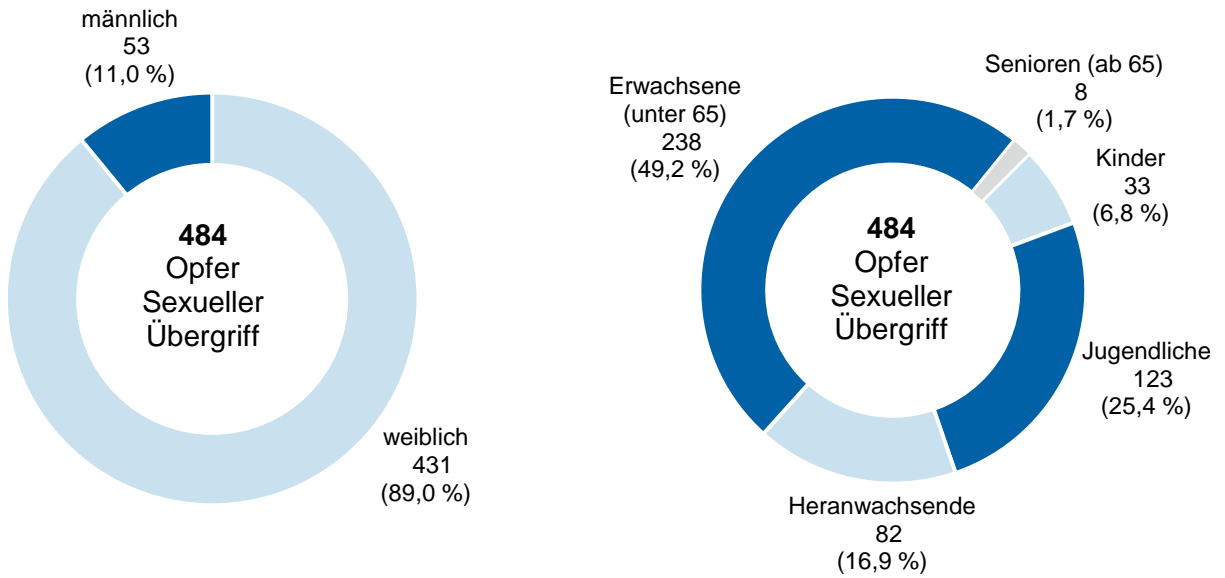
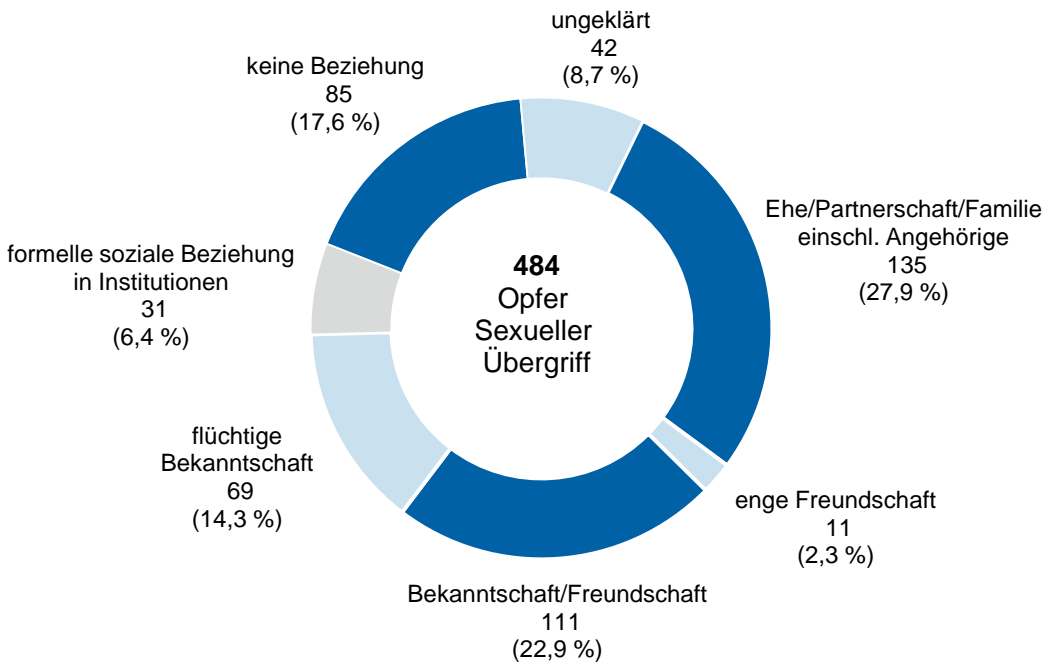


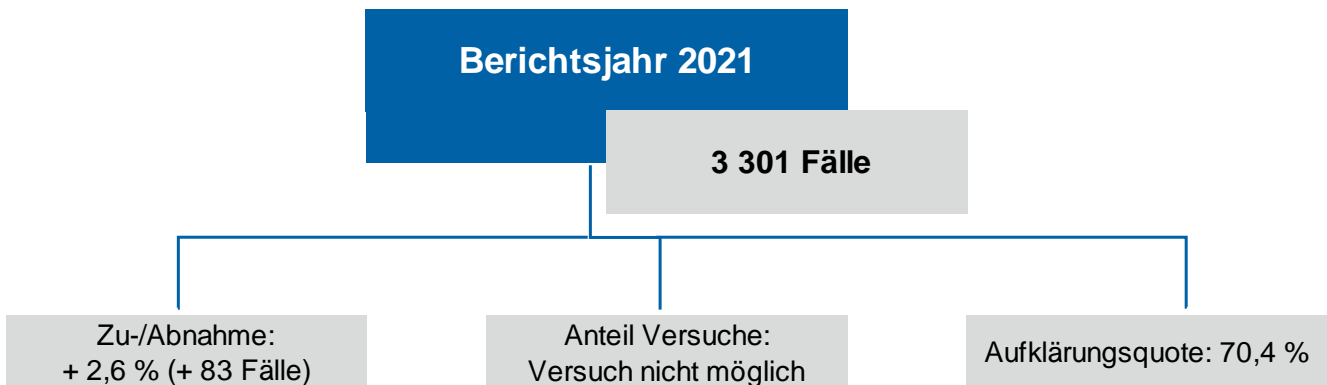
Abbildung 140
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Übergriff)



9.10.5 Sexuelle Belästigung

- > Im Berichtsjahr wurden 3 301 Fälle einer sexuellen Belästigung erfasst. Das waren 83 Fälle mehr als im Vorjahr (+ 2,6 %).
- > Es wurden 2 323 Fälle aufgeklärt, das entspricht einer Aufklärungsquote von 70,4 Prozent. Insgesamt wurden 2 255 Tatverdächtige ermittelt, von denen 97,4 Prozent männlich waren.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 37,7 Prozent.
- > 90,2 Prozent der Tatverdächtigen waren alleinhandelnd und 17,6 Prozent standen bei der Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol.
- > 3 589 Menschen wurden Opfer einer sexuellen Belästigung. Das waren 64 Opfer mehr als 2020.
- > Bei 1 827 Opfern oder 50,9 Prozent bestand keine Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem.
- > Mit 92,6 Prozent war die Mehrheit der Opfer weiblich.
- > Der Anteil nichtdeutscher Opfer lag bei 13,0 Prozent.

Abbildung 141
Sexuelle Belästigung

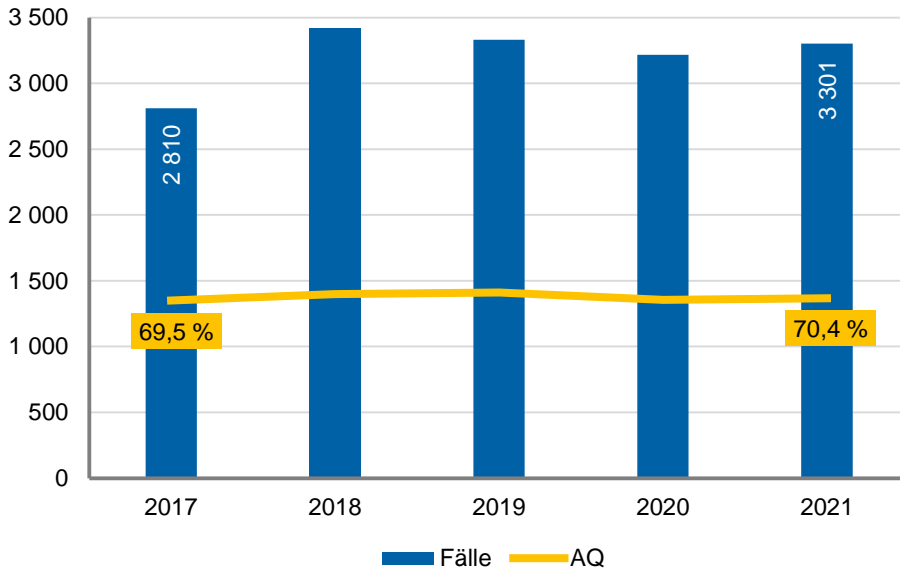


Fallzahlen

Fälle der sexuellen Belästigung wurden in der PKS erstmals 2017 ausgewiesen. Langzeitvergleiche mit der PKS zurückliegender Jahre sind daher nicht möglich.

Abbildung 142

Fälle und Aufklärungsquote (Sexuelle Belästigung)



Tatverdächtige

Abbildung 143

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexuelle Belästigung)

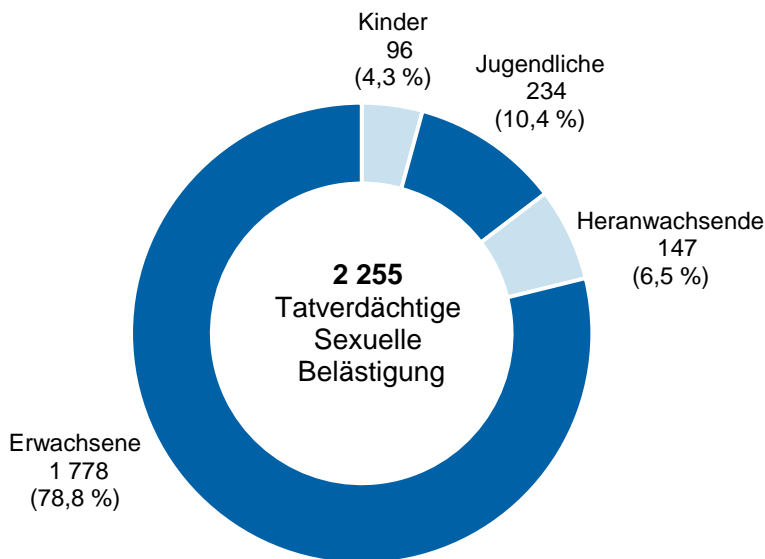


Abbildung 144
Struktur der Tatverdächtigen (Sexuelle Belästigung)

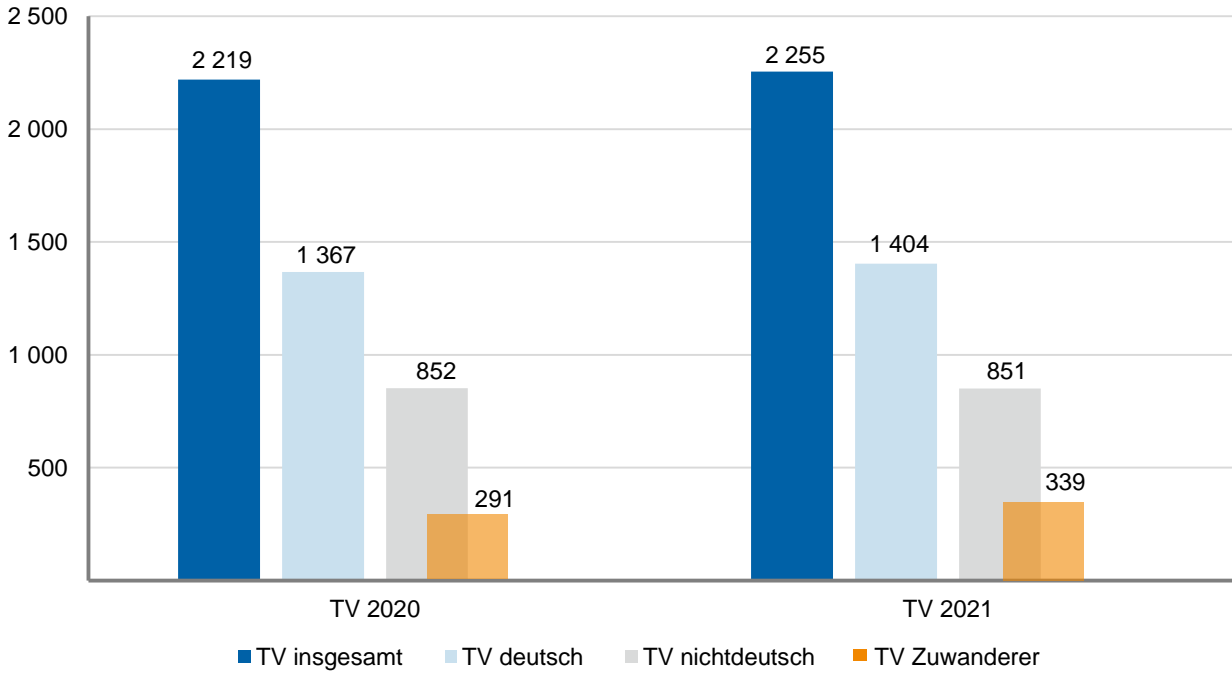
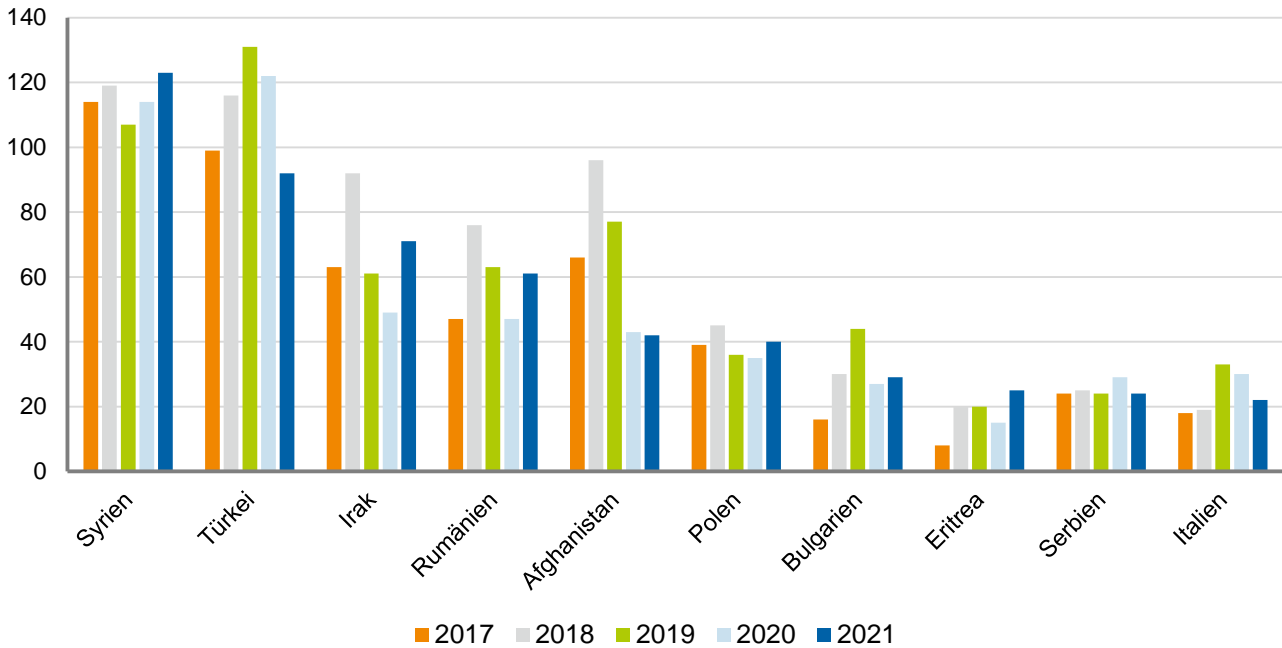


Abbildung 145
Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Sexuelle Belästigung)



Opfer

Abbildung 146
Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexuelle Belästigung)

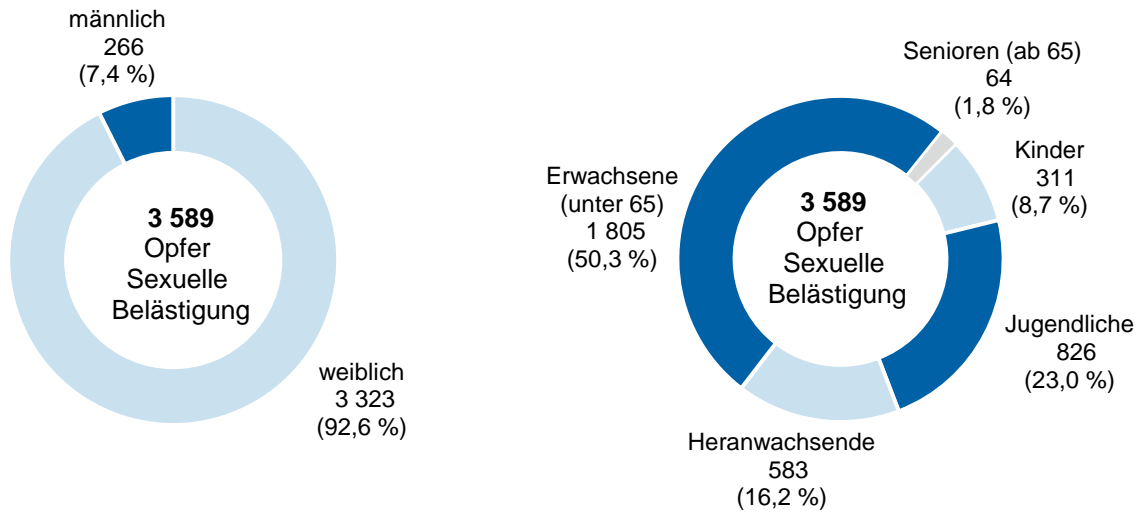
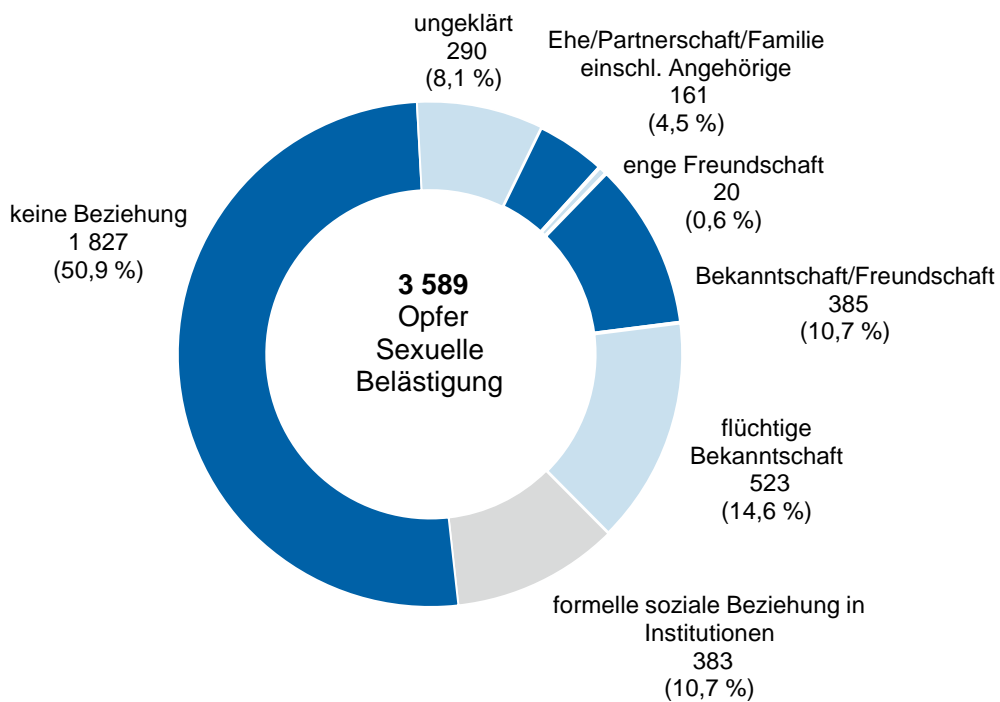


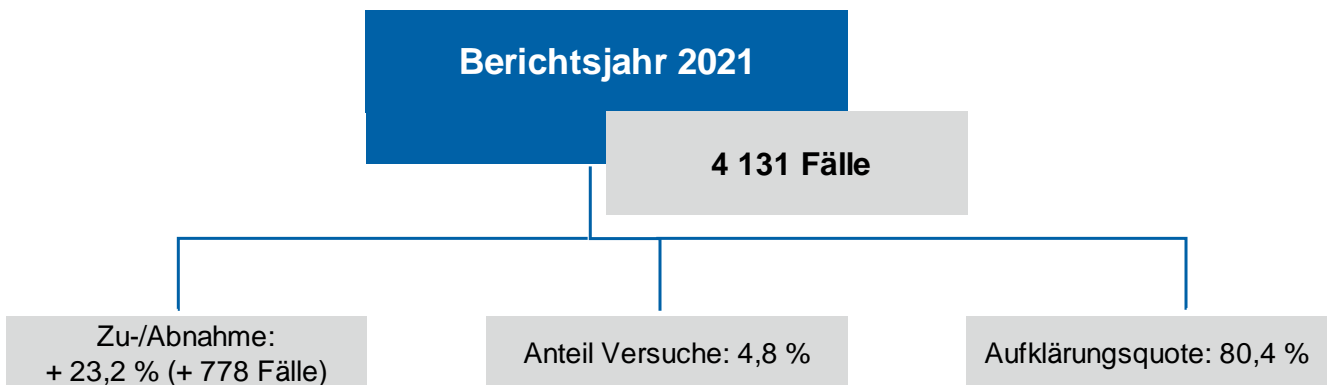
Abbildung 147
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexuelle Belästigung)



9.10.6 Sexueller Missbrauch von Kindern

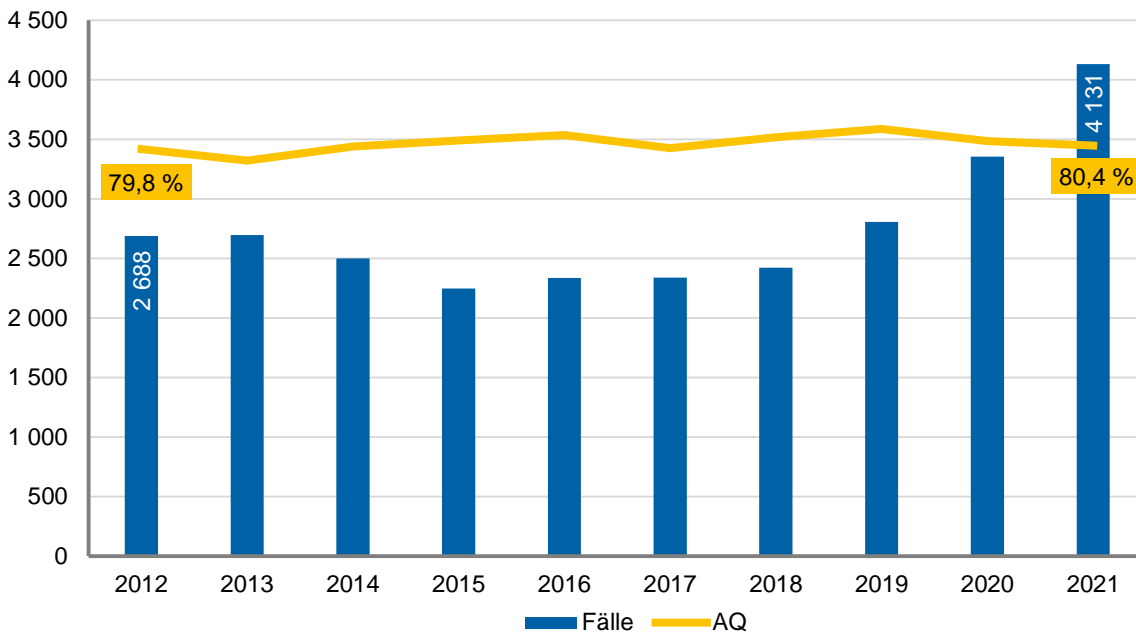
- > 2021 wurden 4 131 Fälle des sexuellen Missbrauchs von Kindern erfasst. Das waren 778 Fälle mehr als im Vorjahr.
- > Im Zehnjahresvergleich stiegen die Missbrauchsfälle um 53,7 Prozent.
- > Von registrierten Missbrauchsfällen wurden 3 323 Fälle aufgeklärt. Insgesamt wurden 3 031 Tatverdächtige ermittelt.
- > Mit 80,4 Prozent lag die Aufklärungsquote 1,0 Prozentpunkte über der durchschnittlichen Aufklärungsquote der letzten 20 Jahre.
- > 92,9 Prozent der Tatverdächtigen eines Kindesmissbrauchs waren männlich.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 41,7 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Unter den 4 710 Opfern des Kindesmissbrauchs waren 3 499 (74,3 %) Mädchen.
- > Bei 1 092 kindlichen Opfern war der Tatverdächtige ein Familienangehöriger.
- > 787 Opfer lebten mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt.

Abbildung 148
Sexueller Missbrauch von Kindern



Fallzahlen

Abbildung 149
Fälle und Aufklärungsquote (Sexueller Missbrauch von Kindern)



Tatverdächtige

Abbildung 150
Struktur der Tatverdächtigen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

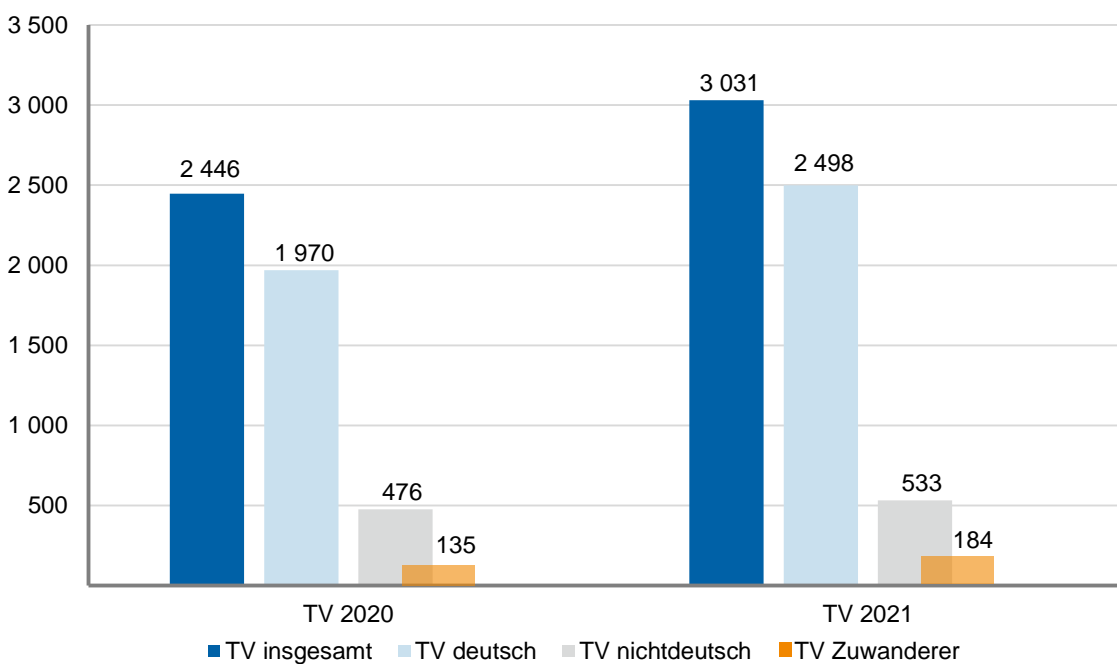


Abbildung 151

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sexueller Missbrauch von Kindern)

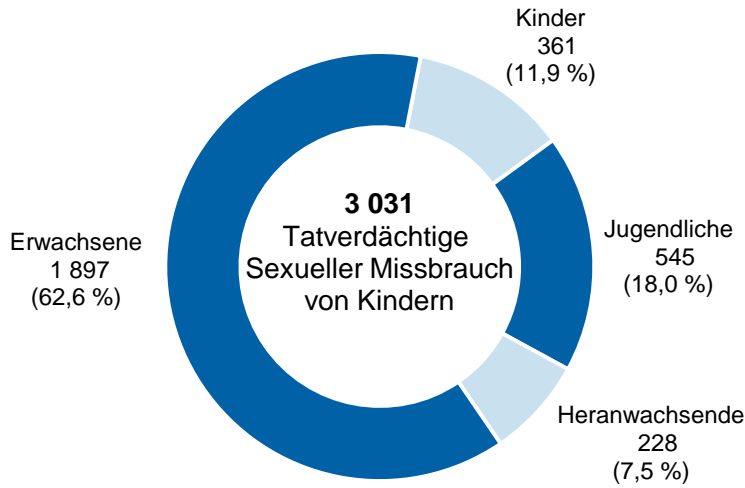


Tabelle 73

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	155	170	158	139	168	164	159	200	199	361
Jugendliche	359	395	430	372	437	399	425	450	450	545
Heranwachsende	146	168	150	150	138	140	189	150	197	228
Erwachsene	1 238	1 227	1 158	1 125	1 107	1 127	1 122	1 331	1 600	1 897

Tabelle 74

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	14	16	14	13	17	15	15	19	19	35
Jugendliche	47	52	57	50	60	55	60	65	66	81
Heranwachsende	23	28	26	26	23	23	32	26	34	41
Erwachsene	9	9	8	8	8	8	8	9	11	13

Opfer

Abbildung 152

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Sexueller Missbrauch von Kindern)

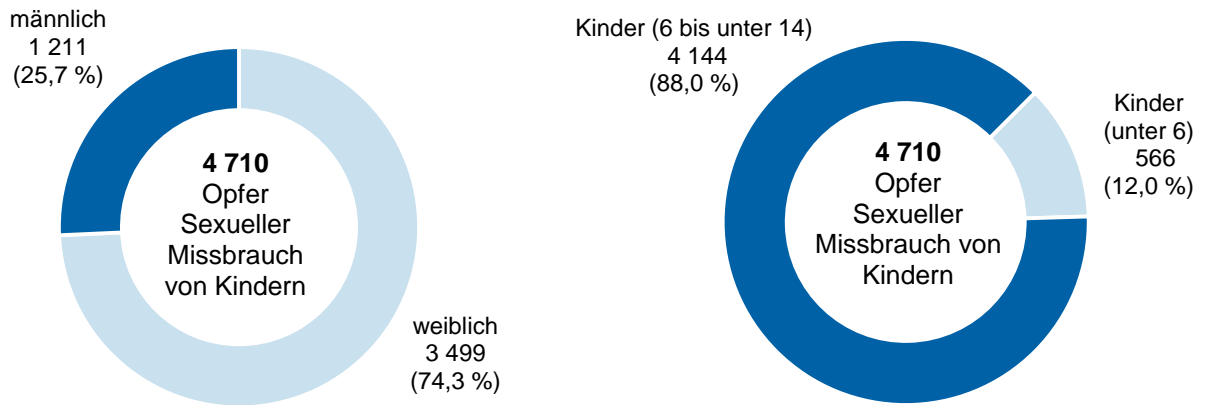


Abbildung 153

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Sexueller Missbrauch von Kindern)

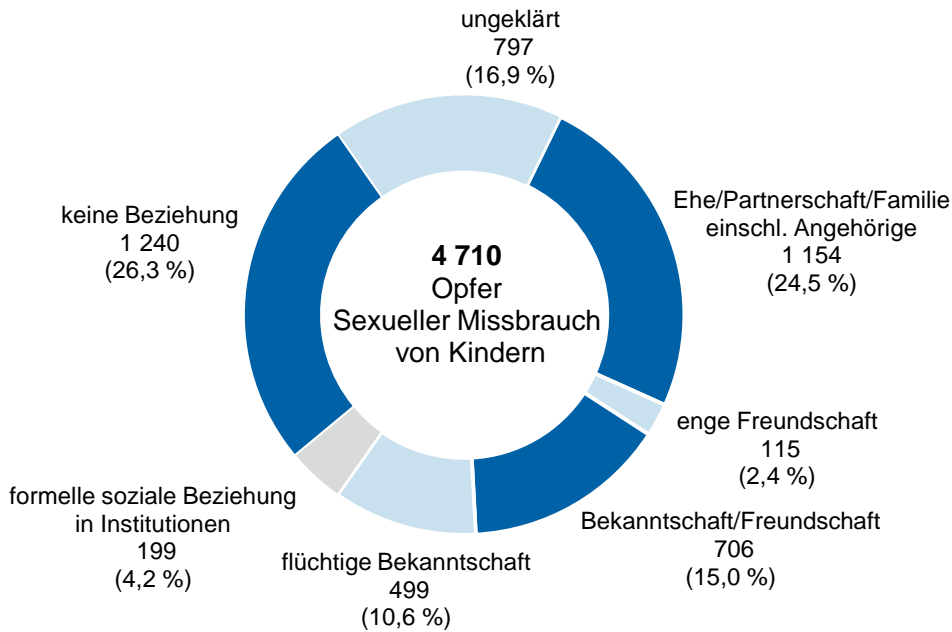


Tabelle 75

Anzahl der Opfer im Zehnjahresvergleich (Sexueller Missbrauch von Kindern)

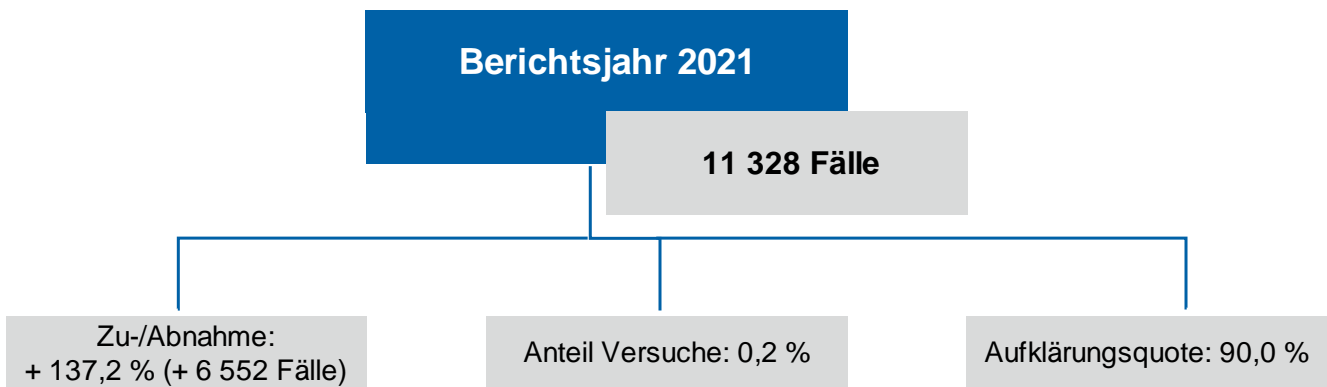
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	3 081	3 080	2 847	2 523	2 679	2 803	2 862	3 170	3 842	4 710

9.10.7 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte. Das bedeutet, dass die Ermittlungstätigkeit der Polizei und anderer Behörden einen maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung der Fallzahlen nimmt. So kann es durch verstärkte Ermittlungsintensität in diesem Deliktsbereich zu einer erhöhten Anzahl festgestellter Taten und dadurch zur Aufhellung des Dunkelfeldes kommen.

- > 2021 wurden 11 328 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext kinderpornographischer Schriften erfasst. Das waren 6 552 Fälle mehr als im Vorjahr.
- > Von den erfassten Straftaten wurden 10 195 aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist mit 90,0 Prozent die dritthöchste der letzten zehn Jahre. 80,0 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 61,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatusführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > Von den ermittelten Tatverdächtigen waren 23,4 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

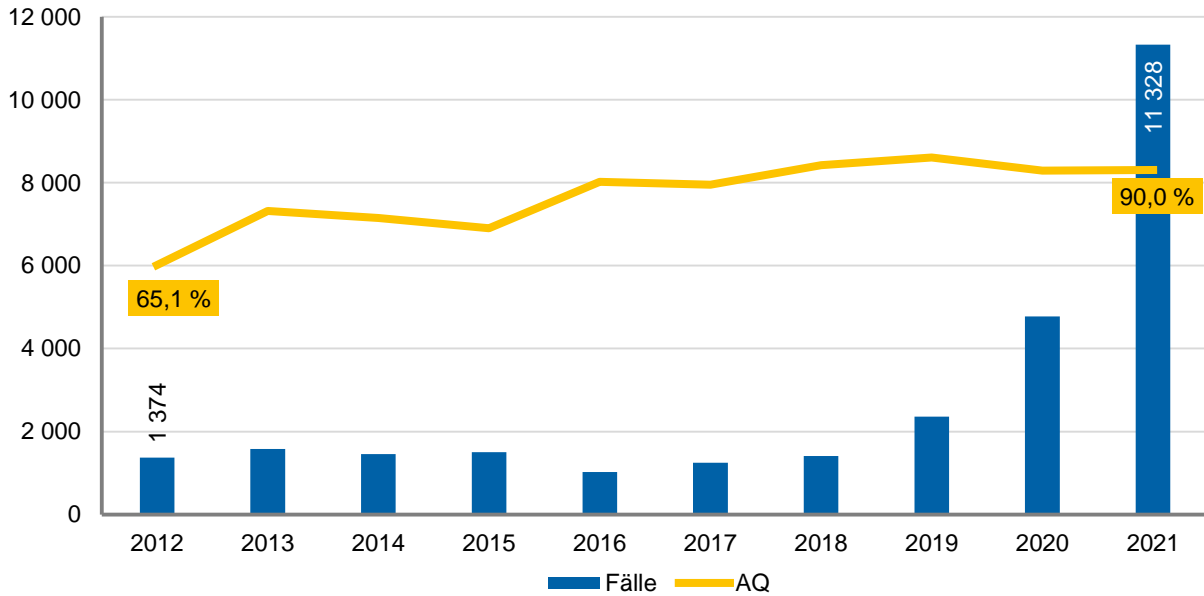
Abbildung 154
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften



Fallzahlen

Abbildung 155

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)



Tatverdächtige

Tabelle 76

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	6	19	21	17	32	60	102	257	576	1 191
Jugendliche	32	63	70	69	68	116	170	630	1 393	2 773
Heranwachsende	34	52	64	45	43	45	58	130	331	999
Erwachsene	803	1 087	620	908	737	833	926	1 275	2 078	5 200

Tabelle 77

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	1	2	2	2	3	6	10	26	59	117
Jugendliche	4	8	9	9	9	16	24	91	205	413
Heranwachsende	5	9	11	8	7	7	10	22	58	180
Erwachsene	6	8	4	6	5	6	6	9	14	36

Abbildung 156

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

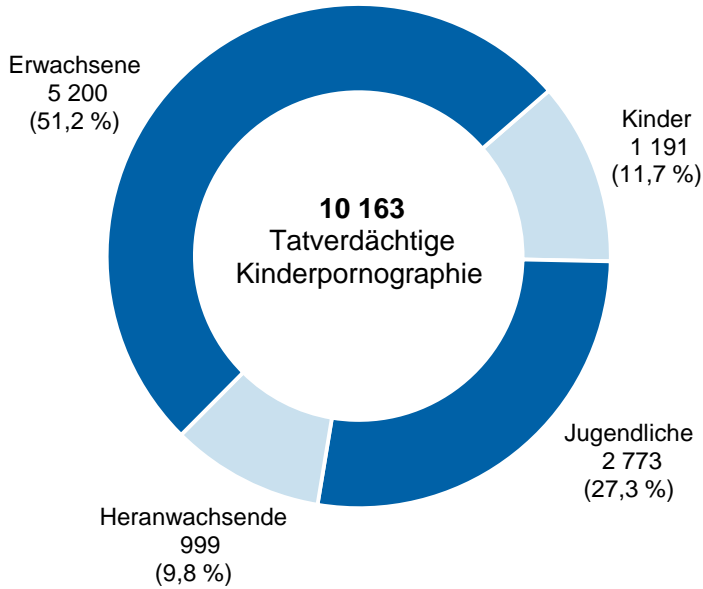
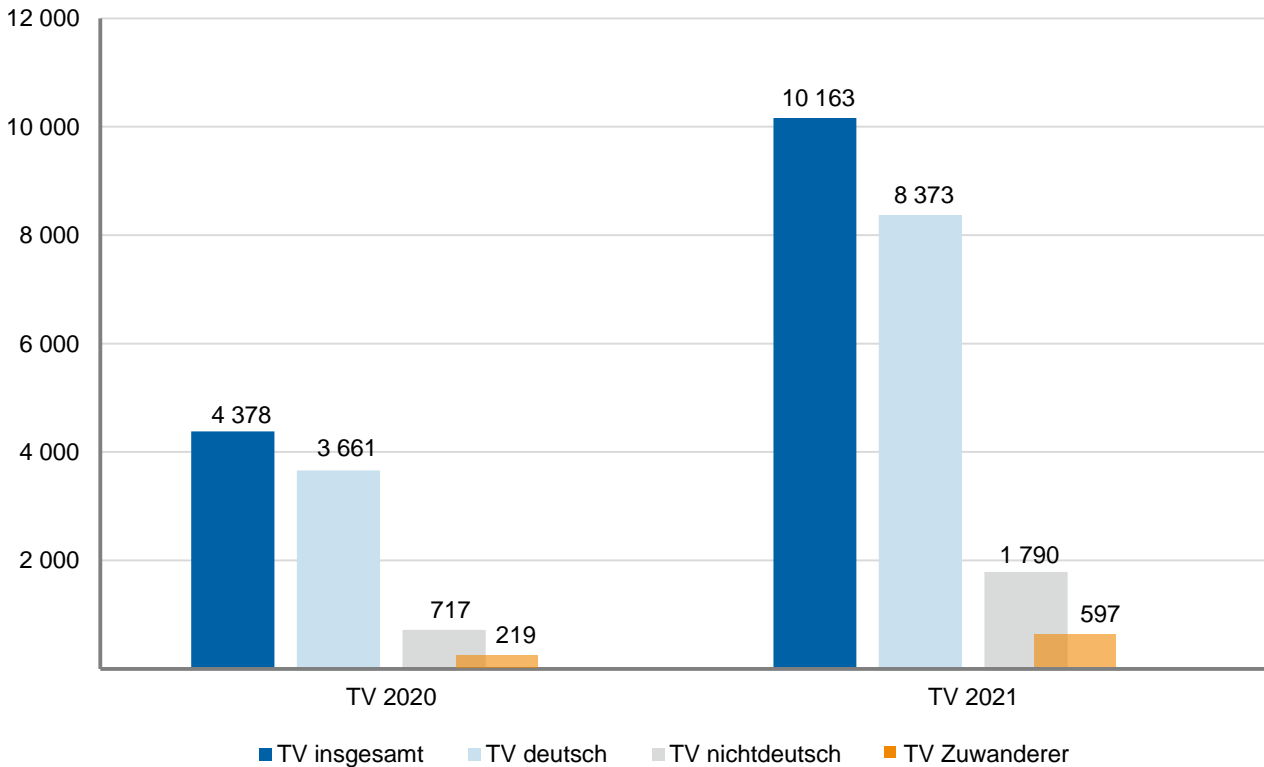


Abbildung 157

Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinderpornographischer Schriften)

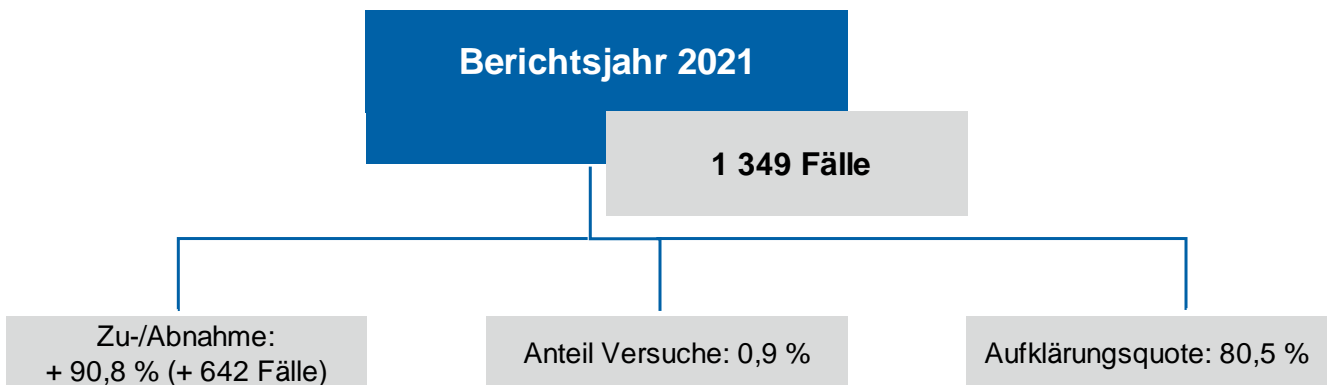


9.10.8 Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften

Bei den Straftaten dieses Deliktsbereichs handelt es sich überwiegend um Kontrolldelikte (siehe [9.10.7](#)). Delikte zur Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik seit dem Jahr 2009 erfasst.

- > 2021 wurden 1 349 Fälle strafbewährter Handlungen im Kontext jugendpornographischer Schriften registriert. Das waren 642 Fälle mehr als im Vorjahr. Gegenüber 2020 war dies ein Anstieg von 90,8 Prozent.
- > Die Fälle dieses Deliktsbereichs stiegen von 88 im Jahr 2012 auf 1 349 im Berichtsjahr.
- > Im Vergleich zum Vorjahr sank die Aufklärungsquote um 2,5 Prozentpunkte.
- > Von den erfassten Fällen wurden 1 086 aufgeklärt. Insgesamt wurden dabei 1 098 Tatverdächtige ermittelt.
- > 81,1 Prozent der Tatverdächtigen waren männlich.
- > 42,6 Prozent der Tatverdächtigen waren bei Tatabscheidung unter 18 Jahren.

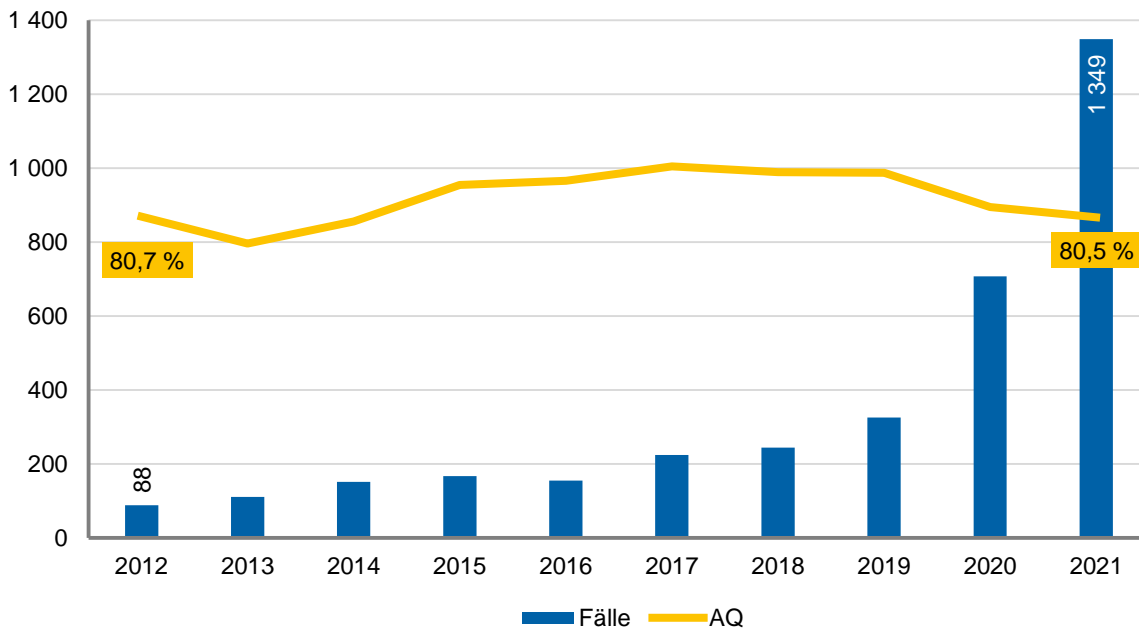
Abbildung 158
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften



Fallzahlen

Abbildung 159

Fälle und Aufklärungsquote (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)



Tatverdächtige

Tabelle 78

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder		2		3	3	5	4	13	50	47
Jugendliche	14	18	43	38	58	82	122	129	266	421
Heranwachsende	5	11	12	20	13	24	29	38	64	147
Erwachsene	55	50	57	86	61	95	93	112	193	483

Tabelle 79

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)						1		1	5	5
Jugendliche	2	2	6	5	8	11	17	19	39	63
Heranwachsende	1	2	2	3	2	4	5	6	11	27
Erwachsene				1		1	1	1	1	3

Abbildung 160

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)

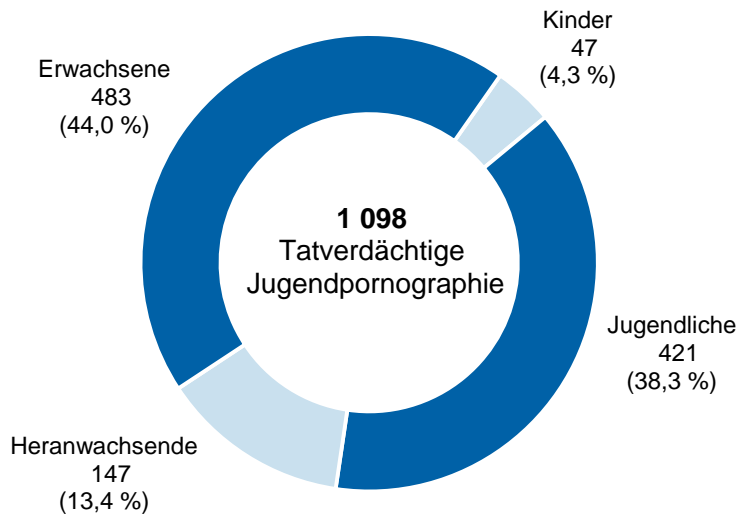
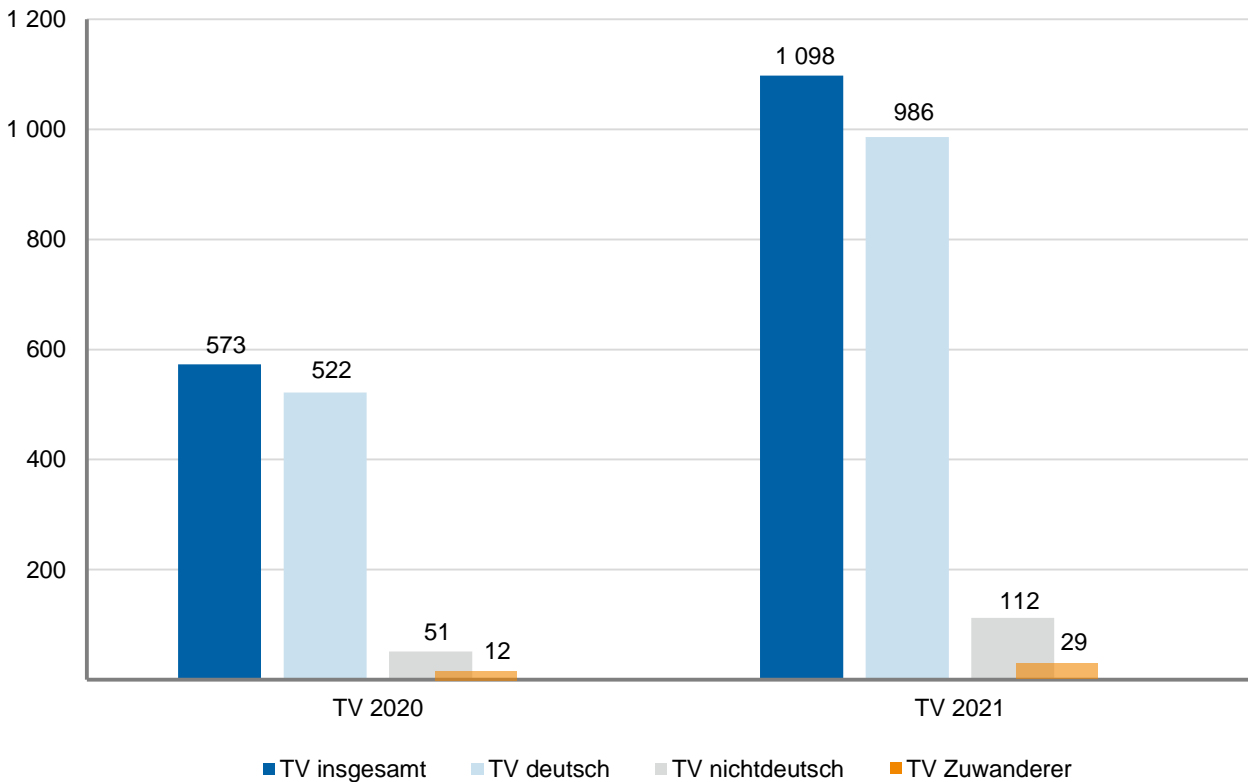


Abbildung 161

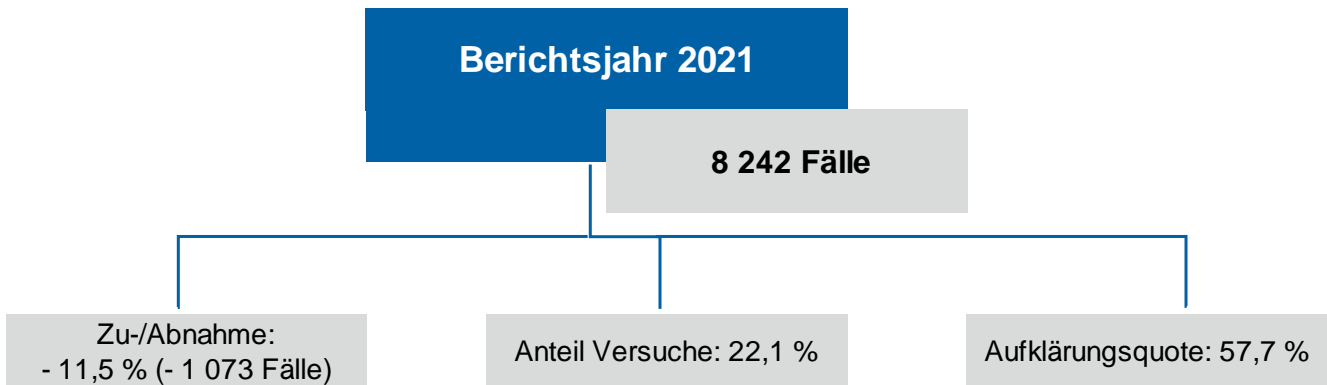
Struktur der Tatverdächtigen (Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung jugendpornographischer Schriften)



9.11 Raub

- > Im Berichtsjahr wurden 8 242 Fälle erfasst. Das ist das geringste Fallzahlenaufkommen seit 1988.
- > Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 57,7 Prozent. Dies ist die höchste Aufklärungsquote der letzten 40 Jahre.
- > Die Fälle des Handtaschenraubs gingen im Berichtsjahr um 16,5 Prozent zurück. Ihr Anteil an den Raubdelikten insgesamt lag bei 2,4 Prozent.
- > 0,4 Prozent der Raubüberfälle (30 Fälle) standen im Zusammenhang mit der Beschaffung von Betäubungsmitteln.
- > Insgesamt wurden 6 283 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 5 083 Tatverdächtige oder 80,9 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 39,1 Prozent.
- > 43,5 Prozent der Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.
- > 2021 wurden 9 660 Opfer eines Raubes registriert, 1 120 Opfer oder 10,4 Prozent weniger als im Vorjahr.

Abbildung 162
Raub



9.11.1 Fallzahlen

Abbildung 163

Fälle und Aufklärungsquote (Raub)

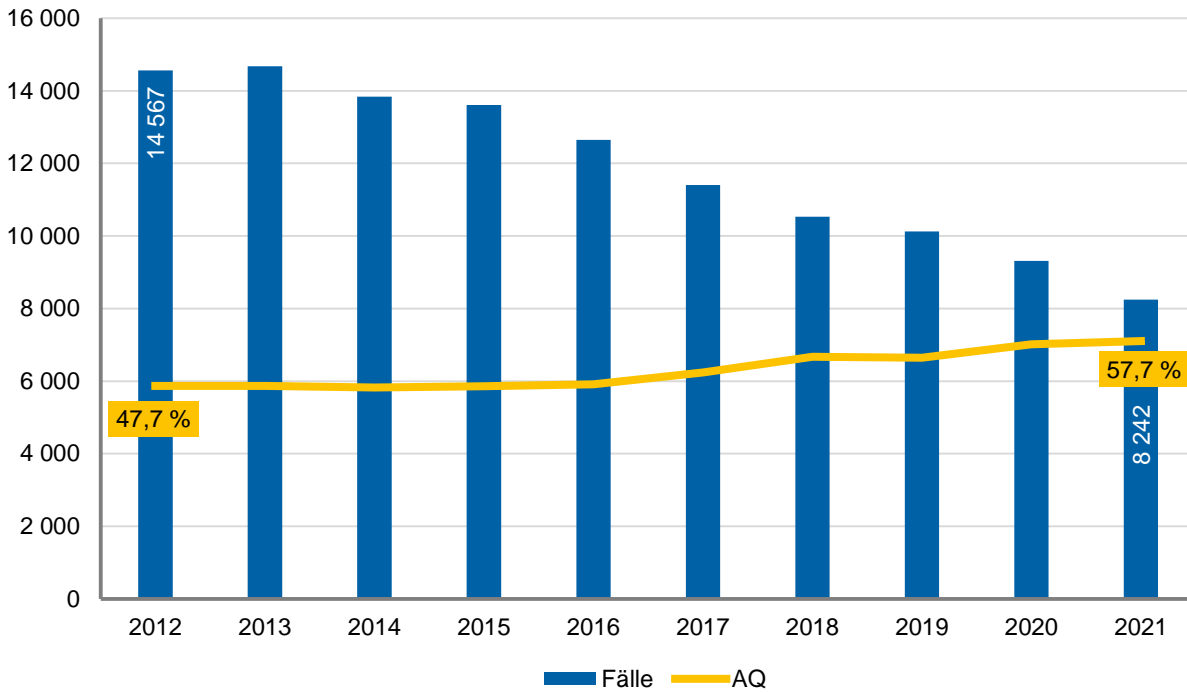


Tabelle 80

Entwicklung einzelner Delikte (Raub)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Raubdelikte (§§ 249-252, 255, 316a StGB)*	9 315	8 242	- 11,5	57,7
Raub, räuberische Erpressung auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	11	11		81,8
Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	645	472	- 26,8	54,2
Raubüberfälle auf Spielhallen	84	22	- 73,8	40,9
Raubüberfälle auf Tankstellen	173	163	- 5,8	54,0
Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	14	15	+ 7,1	26,7
Raubüberfälle auf Geld- und Kassenboten	14	15	+ 7,1	26,7
Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	41	45	+ 9,8	55,6
Handtaschenraub	237	198	- 16,5	26,8
Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3 838	3 349	- 12,7	46,4
Raubüberfälle in Wohnungen	585	598	+ 2,2	70,4

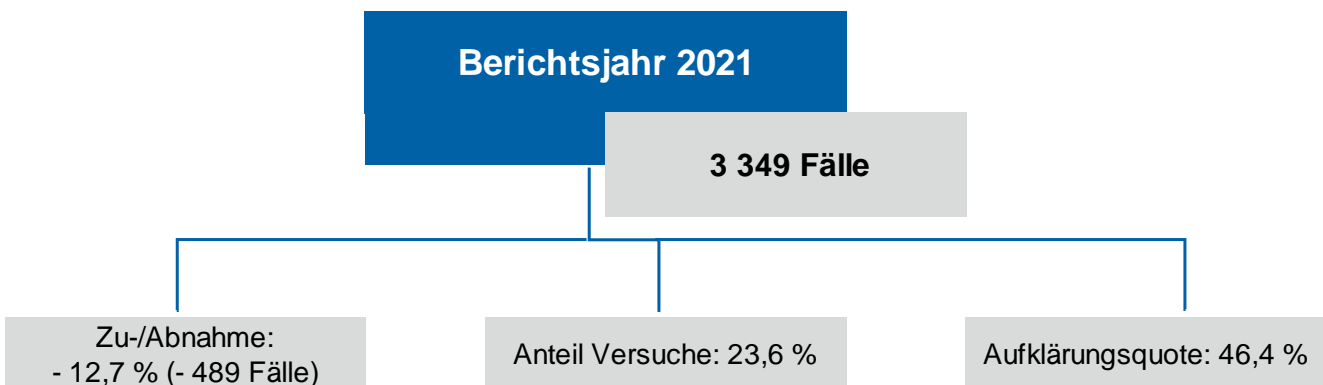
* Bei der Anzahl der Raubdelikte insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

9.11.2 Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen

- > Die Fallzahlen beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen sind seit 2014 rückläufig. Im Berichtsjahr wurden 3 349 Fälle erfasst. Weniger Fälle gab es zuletzt 1989.
- > Die Aufklärungsquote beim Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen lag bei 46,4 Prozent. Das ist die höchste Aufklärungsquote seit dem Jahr 1999 (47,9 %).
- > Im Berichtsjahr wurden 2 429 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 1 956 Tatverdächtige oder 80,5 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > 40,6 Prozent der Raubdelikte wurden auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen.
- > Bei 18,2 Prozent der Raubdelikte auf Straßen, Wegen oder Plätzen handelte es sich um schwere Raubdelikte.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,9 Prozent.
- > 57,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tat-ausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 2021 wurden 3 843 Opfer eines Raubes auf Straßen, Wegen oder Plätzen registriert. Das sind 497 Opfer oder 11,5 Prozent weniger als im Vorjahr (2020: 4 340 Opfer). Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (83,2 %).

Abbildung 164

Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen



Fallzahlen

Abbildung 165
Fälle und Aufklärungsquote (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

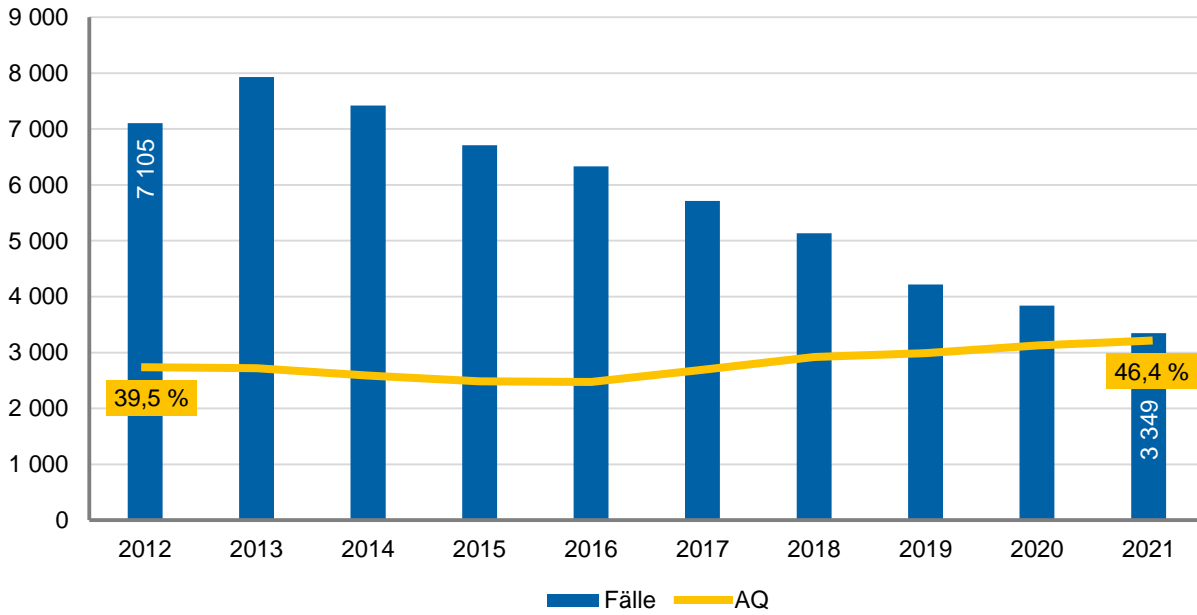


Abbildung 166
Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

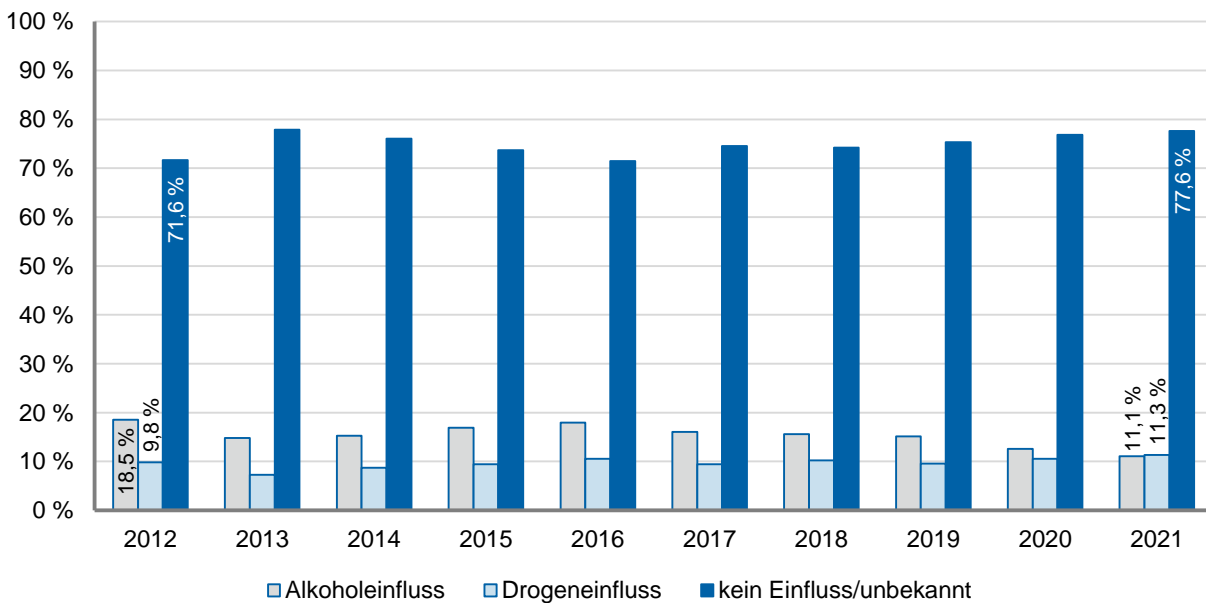


Tabelle 81

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
aufgeklärte Fälle	2 807	3 116	2 775	2 407	2 263	2 221	2 165	1 823	1 732	1 553
Alkoholeinfluss	520	462	423	407	407	356	337	276	218	172
Drogeneinfluss	276	227	242	227	239	210	221	174	183	176
kein Einfluss/unbekannt	2 011	2 427	2 110	1 773	1 617	1 655	1 607	1 373	1 331	1 205

Tatverdächtige

1 651 Tatverdächtige oder 68,0 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten. 627 Tatverdächtige oder 25,8 Prozent begingen ihre Tat alleine.

241 Tatverdächtige oder 9,9 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss und 53 Tatverdächtige (2,2 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit.

Abbildung 167

Struktur der Tatverdächtigen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

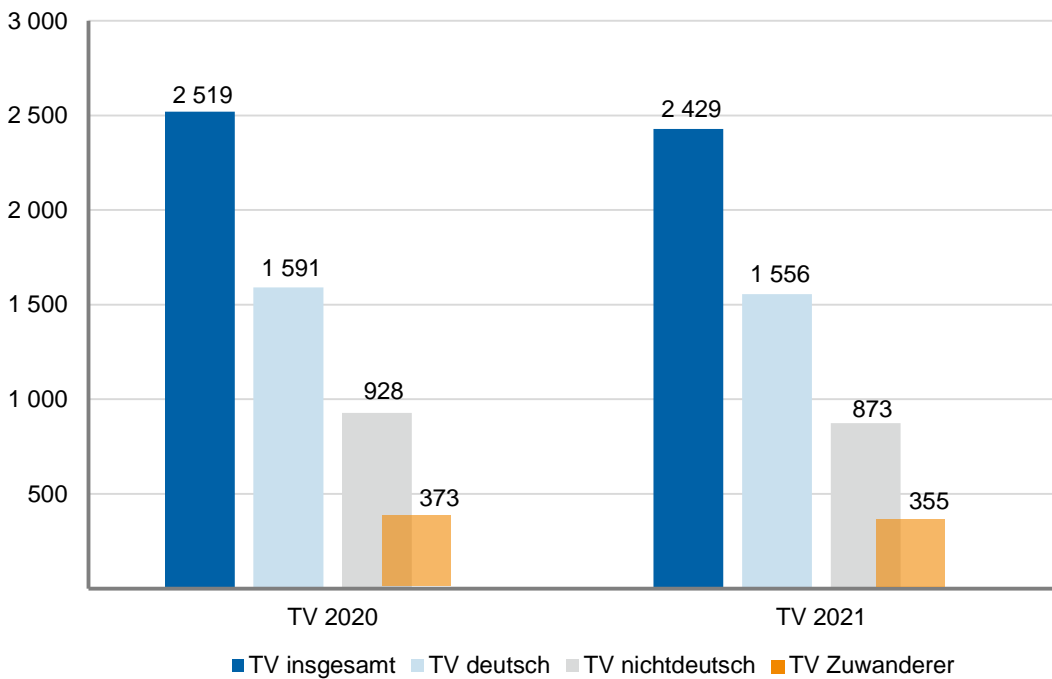


Tabelle 82

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	266	232	208	175	147	199	223	204	147	174
Jugendliche	1 456	1 514	1 283	1 028	978	983	1 040	1 003	876	871
Heranwachsende	865	985	796	701	648	607	576	526	455	442
Erwachsene	1 448	1 471	1 486	1 484	1 493	1 328	1 178	971	1 041	942

Tabelle 83

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	26	23	21	18	14	20	23	21	15	18
Jugendliche	190	199	171	138	133	136	147	145	129	130
Heranwachsende	138	162	139	121	106	100	96	90	80	80
Erwachsene	10	10	11	10	10	9	8	7	7	7

Abbildung 168

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

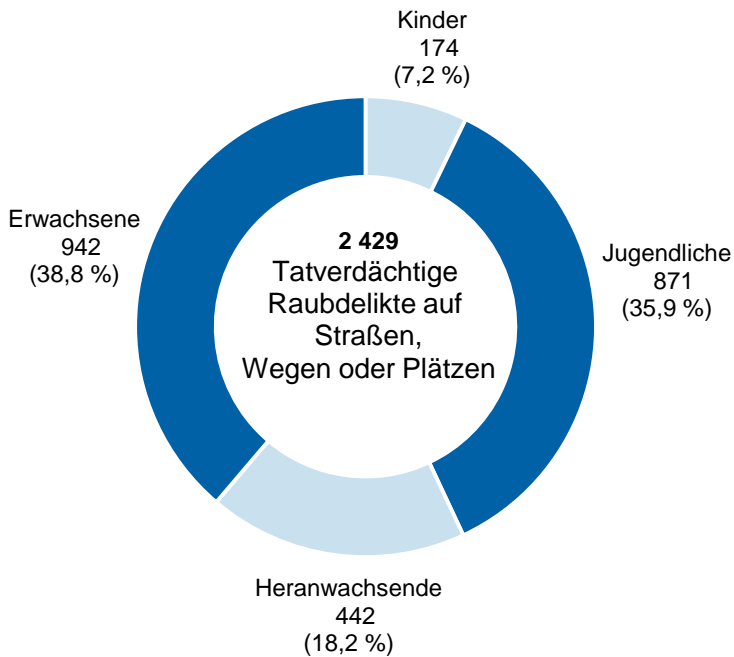
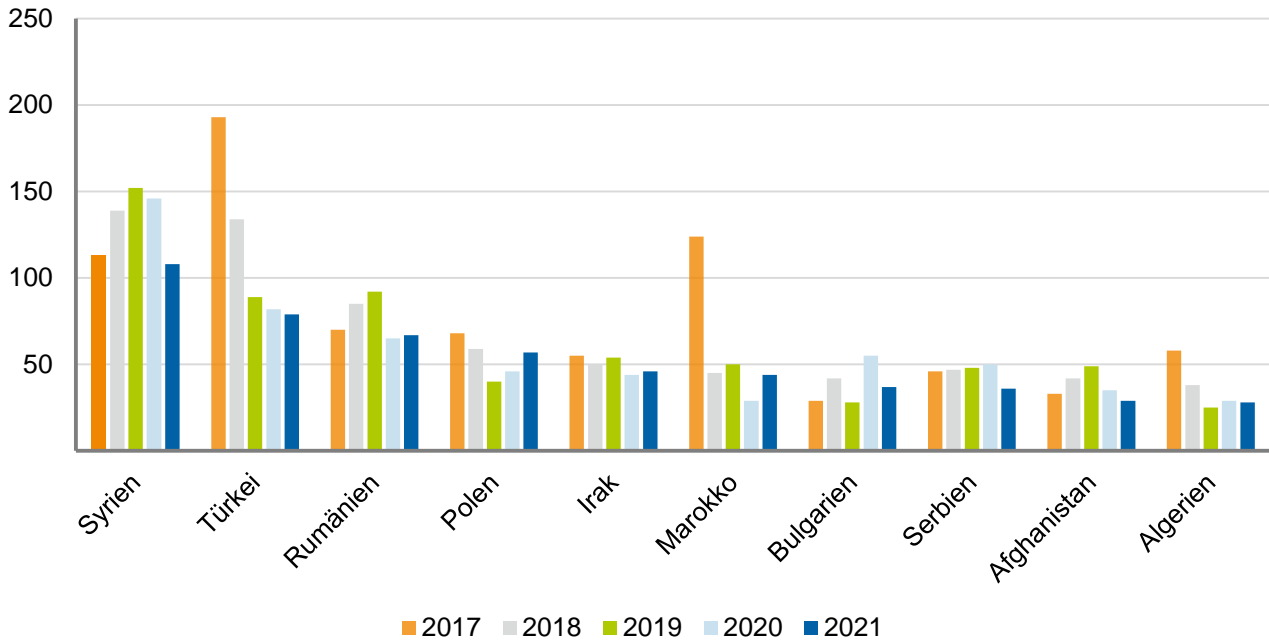


Abbildung 169

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



Opfer

Abbildung 170

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

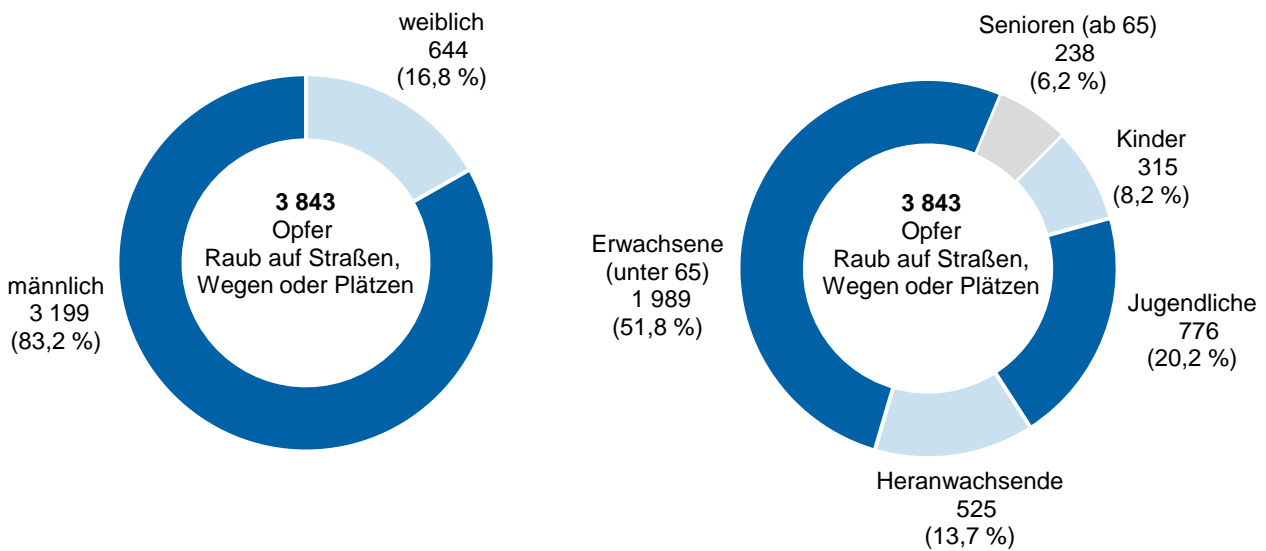


Abbildung 171

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

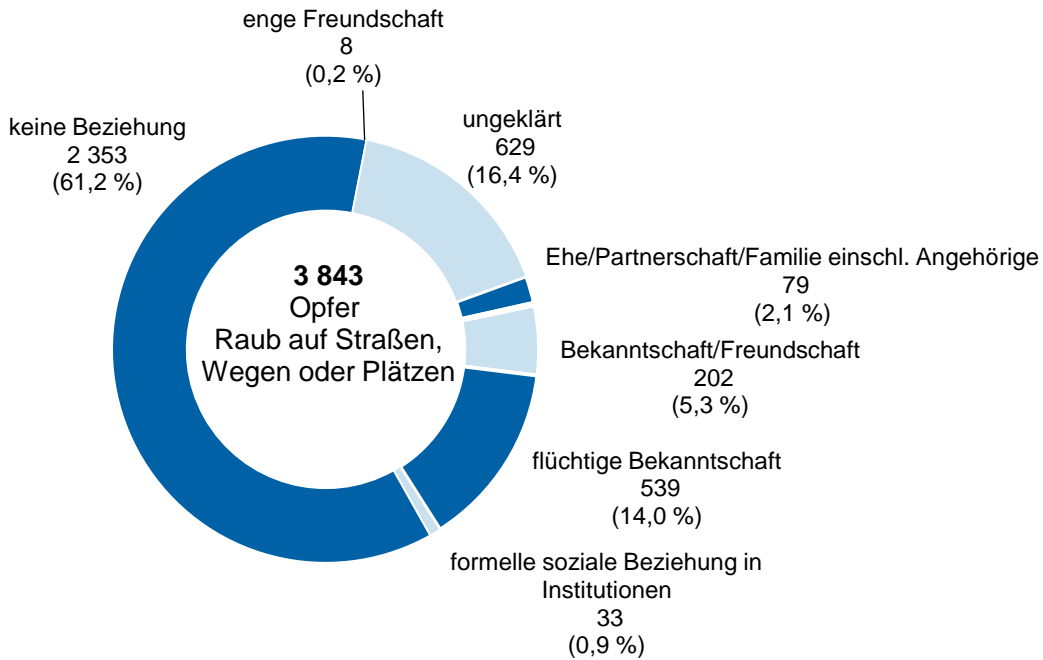


Tabelle 84

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	571	588	504	393	387	491	435	332	287	315
Jugendliche	1 674	1 957	1 463	1 177	1 147	1 093	1 067	946	896	776
Heranwachsende	1 179	1 318	1 198	1 000	924	848	802	689	593	525
Erwachsene (unter 65 Jahren)	3 853	4 200	4 279	4 052	3 948	3 430	3 134	2 479	2 354	1 989
Senioren (ab 65 Jahre)	441	497	510	550	450	413	322	225	210	238

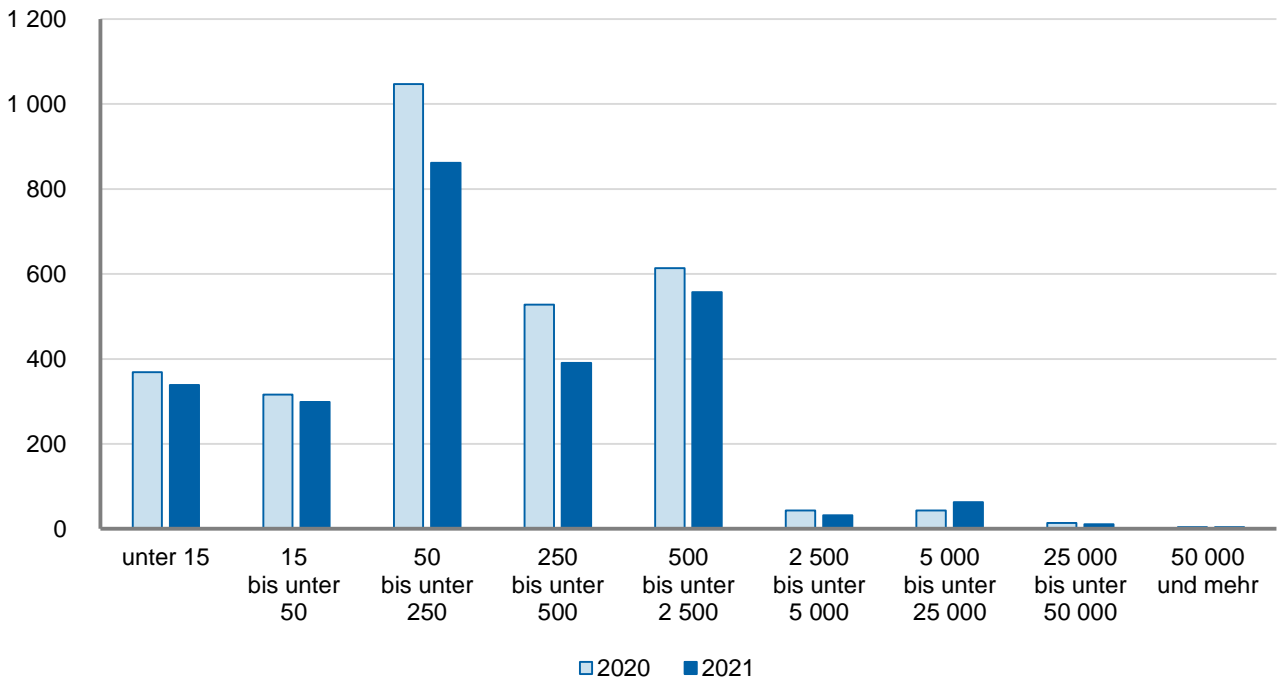
Schaden

Durch die Fälle des Straßenraubes entstand im Berichtsjahr ein Schaden von 2 318 385 Euro (2020: 3 151 991 Euro).

Das entspricht einem Anteil von 0,2 Prozent am Gesamtkriminalitätsschaden.

Abbildung 172

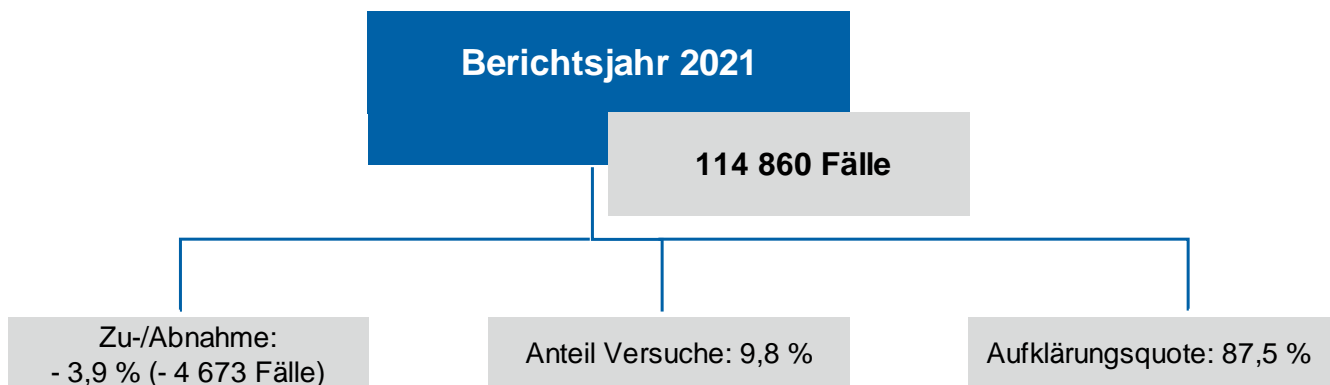
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen)



9.12 Körperverletzungsdelikte

- > Die Körperverletzungsdelikte gingen im Berichtsjahr um 4 673 Fälle zurück, insgesamt wurden 114 860 Fälle erfasst.
- > Die nahezu konstante Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten der letzten zehn Jahre liegt zwischen 86,1 Prozent (2012) und 87,5 Prozent im Berichtsjahr.
- > Die Delikte der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung hatten mit 69,1 Prozent den größten Anteil. Ihre Anzahl sank im Berichtsjahr um 4 937 Fälle oder 5,9 Prozent.
- > Insgesamt wurden im Bereich der Körperverletzungsdelikte 96 827 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 50 202 Tatverdächtige oder 51,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Bei einem Bevölkerungsanteil von 13,8 Prozent betrug der Anteil Nichtdeutscher an den Tatverdächtigen 32,9 Prozent.
- > 88,0 Prozent der Tatverdächtigen hatten zum Zeitpunkt der Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 17,0 Prozent der Tatverdächtigen standen zum Zeitpunkt der Tatausführung unter Alkoholeinfluss.
- > 2021 wurden 132 921 Opfer einer Körperverletzung registriert, 7 621 Opfer weniger als im Vorjahr.
- > 28,4 Prozent der Opfer eines Körperverletzungsdeliktes waren nichtdeutsch; bei den Opfern einer gefährlichen und schweren Körperverletzung betrug ihr Anteil 31,0 Prozent.

Abbildung 173
Körperverletzung



9.12.1 Fallzahlen

Abbildung 174

Fälle und Aufklärungsquote (Körperverletzung)

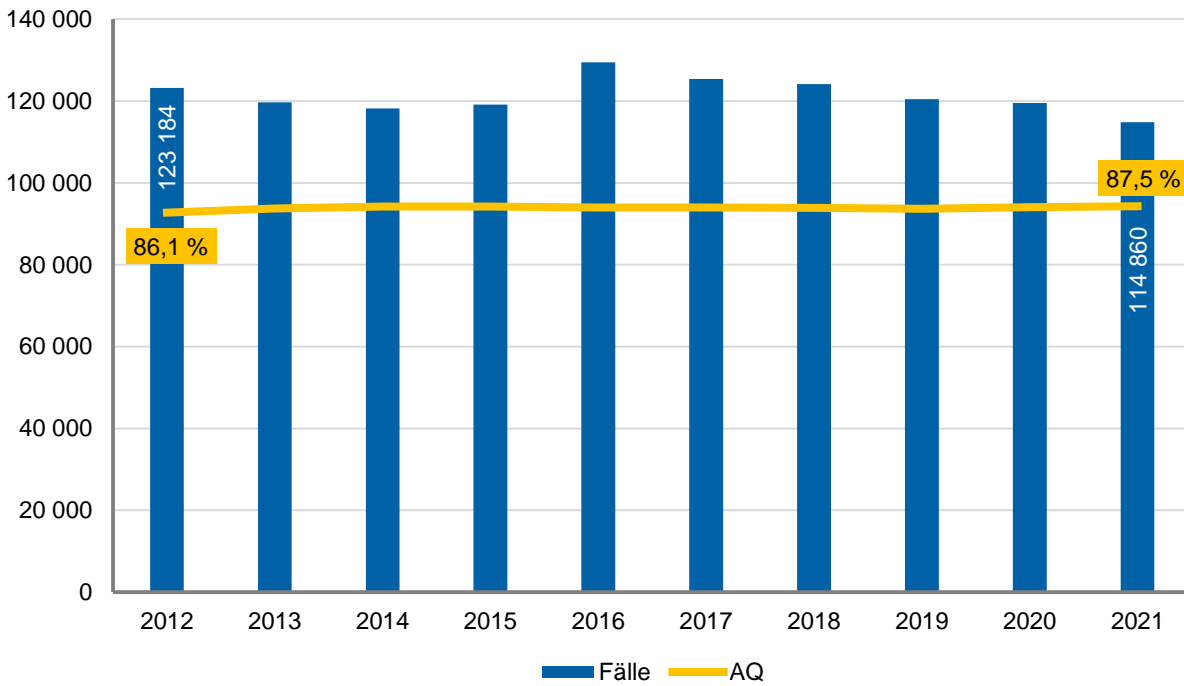


Tabelle 85

Entwicklung einzelner Delikte (Körperverletzung)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Körperverletzung insgesamt*	119 533	114 860	- 3,9	87,5
Körperverletzung mit Todesfolge	23	17	- 26,1	70,6
Gefährliche und schwere Körperverletzung	31 013	30 972	- 0,1	82,5
Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	12 793	12 256	- 4,2	74,2
Misshandlung von Schutzbefohlenen	872	1 017	+ 16,6	91,8
Misshandlung von Kindern	684	771	+ 12,7	93,5
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	84 285	79 348	- 5,9	89,8

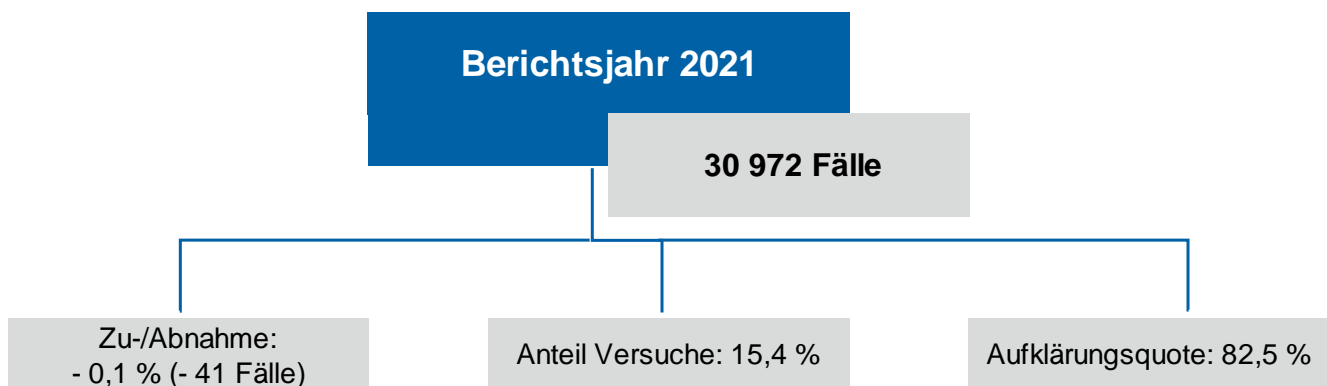
* Bei der Anzahl der Fälle Körperverletzung insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

9.12.2 Gefährliche und schwere Körperverletzung

- > Insgesamt wurden 30 972 Fälle der gefährlichen und schweren Körperverletzung erfasst. Der Anteil an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 27,0 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung lag im Vergleich der letzten zehn Jahre auf nahezu konstantem Niveau zwischen 79,4 Prozent (2012) und 82,5 Prozent im Berichtsjahr.
- > Zu den 25 564 aufgeklärten Fällen wurden 32 579 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 19 327 Tatverdächtige oder 59,3 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Im Jahr 2014 wurde das Delikt „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ in die PKS aufgenommen und fällt seitdem in den Bereich „gefährliche und schwere Körperverletzung“. Im Berichtsjahr wurde erstmalig seit Einführung ein solcher Fall erfasst.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 36,4 Prozent.
- > 81,1 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatabsicherung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 2021 wurden 39 386 Opfer einer gefährlichen und schweren Körperverletzung registriert; 162 Opfer weniger als im Vorjahr.
- > Die überwiegende Anzahl der Opfer war männlich (69,5 %).
- > 39,2 Prozent der Opfer hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen.

Abbildung 175

Gefährliche und schwere Körperverletzung



Fallzahlen

Von den registrierten Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung wurden 39,6 Prozent oder 12 256 Fälle auf Straßen, Wege oder Plätzen begangen.

Dies waren 537 Fälle weniger als im Vorjahr. Bei diesen Delikten lag die Aufklärungsquote bei 74,2 Prozent.

Abbildung 176

Fälle und Aufklärungsquote (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

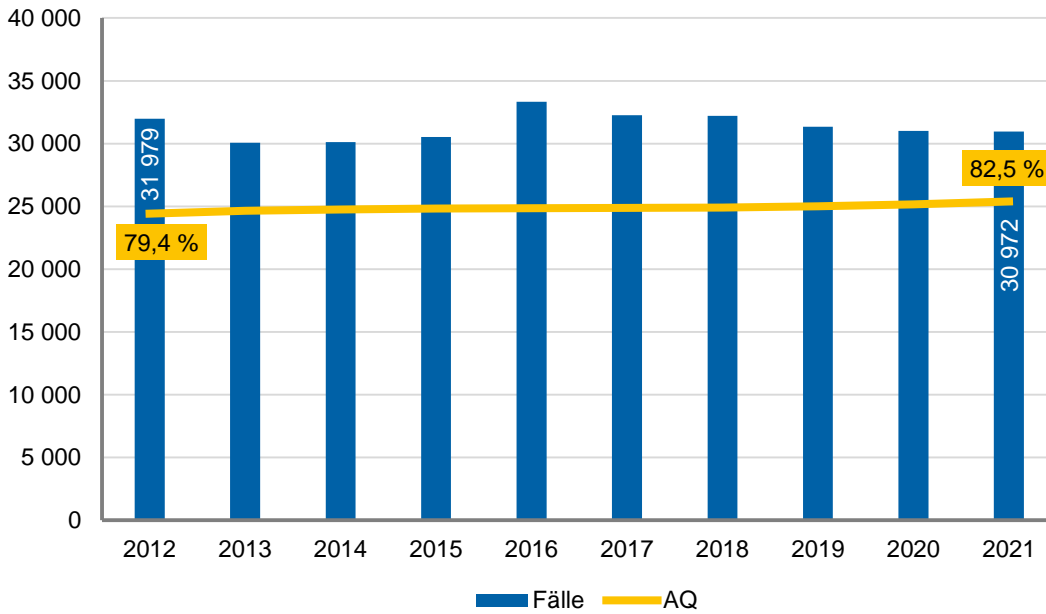


Abbildung 177

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

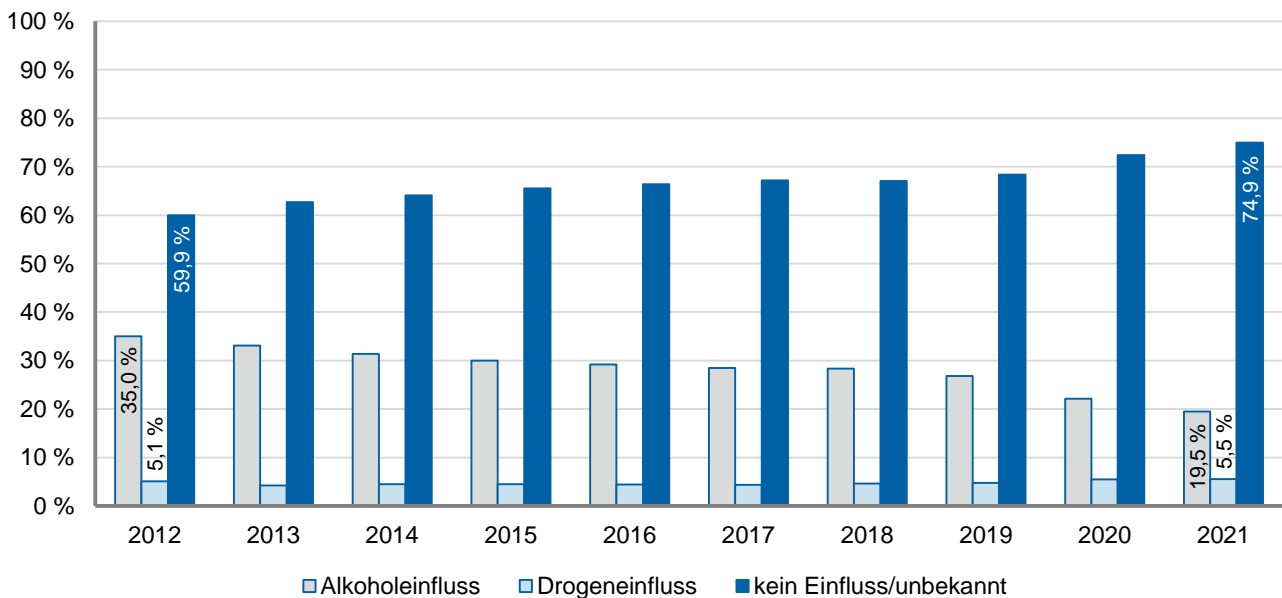


Tabelle 86

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
aufgeklärte Fälle	25 376	24 078	24 231	24 626	26 926	26 090	26 087	25 481	25 360	25 564
Alkoholeinfluss	8 868	7 973	7 609	7 390	7 859	7 429	7 396	6 841	5 605	4 990
Drogeneinfluss	1 296	1 014	1 093	1 103	1 193	1 142	1 211	1 219	1 394	1 416
kein Einfluss/unbekannt	15 212	15 091	15 529	16 133	17 874	17 519	17 480	17 421	18 361	19 158

Tatverdächtige

24 963 Tatverdächtige oder 76,6 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 15 717 Tatverdächtige oder 48,2 Prozent waren alleinhandelnd.

Zu den Fällen der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen wurden 13 692 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 4 819 Tatverdächtige oder 35,2 Prozent nichtdeutsch.

Abbildung 178

Struktur der Tatverdächtigen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

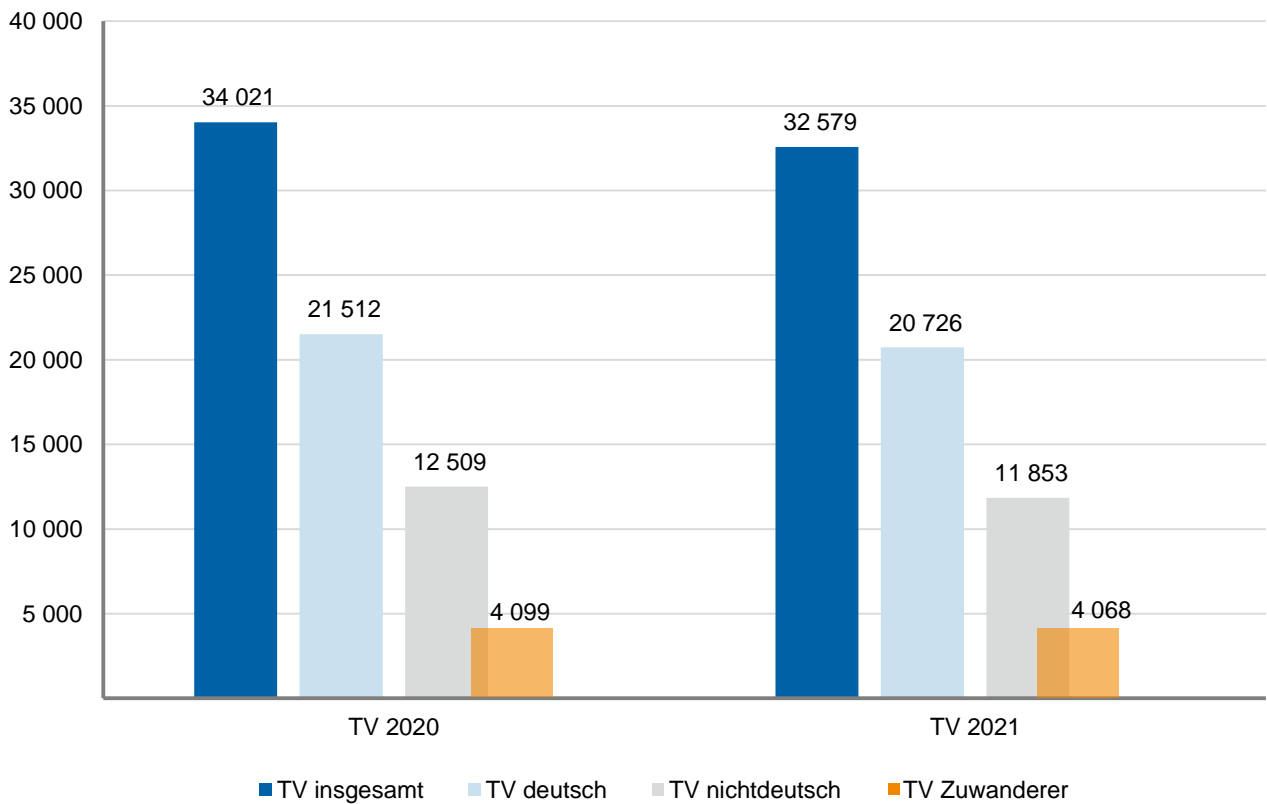


Abbildung 179

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

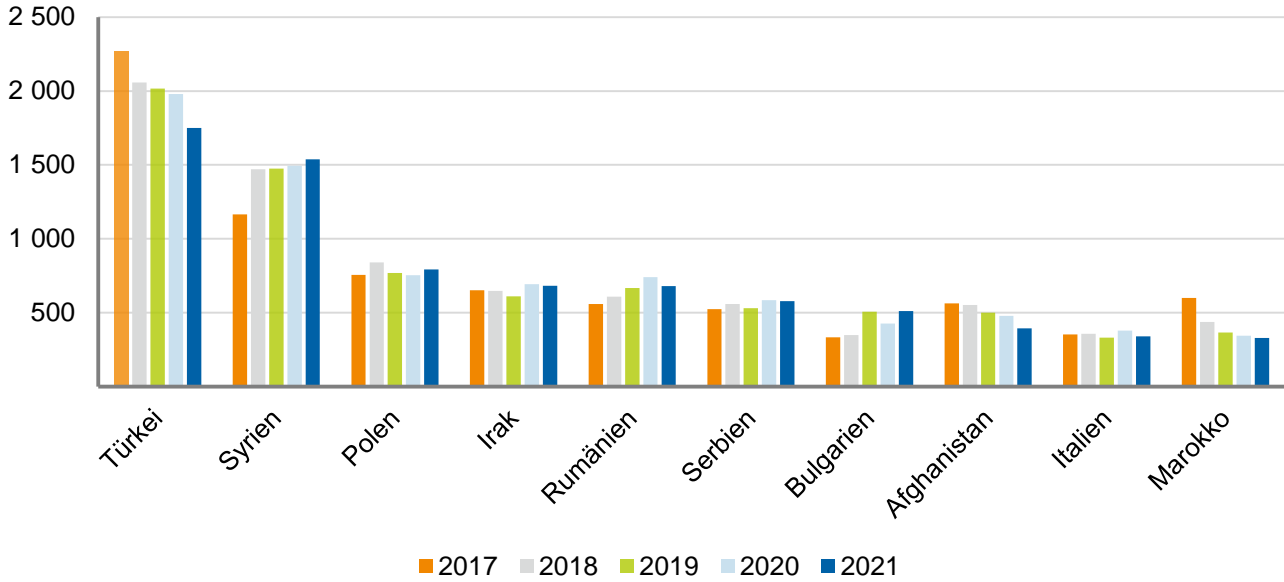


Tabelle 87

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	1 677	1 603	1 538	1 479	1 474	1 635	1 649	1 962	1 504	1 735
Jugendliche	5 511	4 818	4 338	4 126	4 698	4 879	4 885	5 004	4 528	4 412
Heranwachsende	5 373	4 822	4 304	4 291	4 660	4 503	4 479	4 260	3 951	3 374
Erwachsene	23 095	22 612	23 047	23 477	26 437	24 970	25 173	24 310	24 038	23 058

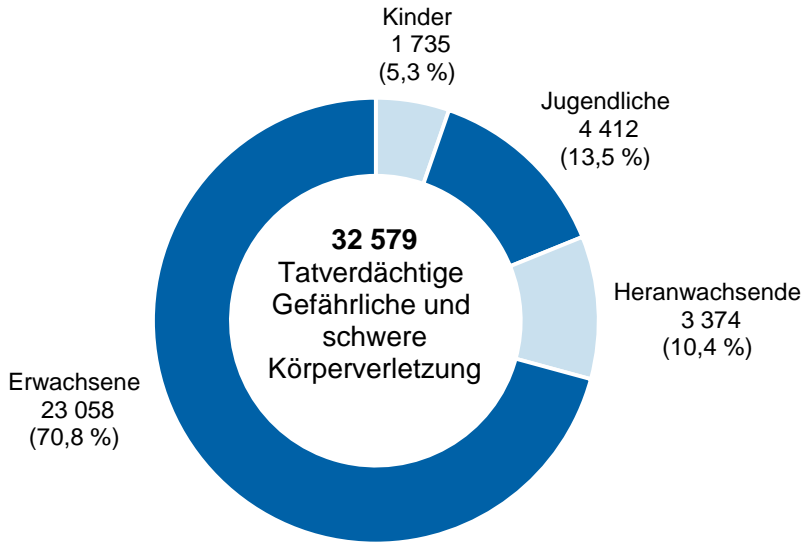
Tabelle 88

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	157	154	151	147	146	164	164	196	151	173
Jugendliche	720	634	578	555	640	675	692	725	665	657
Heranwachsende	859	792	749	741	763	740	748	727	691	609
Erwachsene	163	158	164	166	185	175	176	169	167	161

Abbildung 180

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



Opfer

Innerhalb dieses Deliktsbereichs wurden 40,5 Prozent oder 15 959 Menschen Opfer einer gefährlichen oder schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Bei 65,8 Prozent oder 10 504 der Opfer einer gefährlichen oder

schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen bestand keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder eine Vorbeziehung blieb ungeklärt.

Abbildung 181

Überblick zur Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

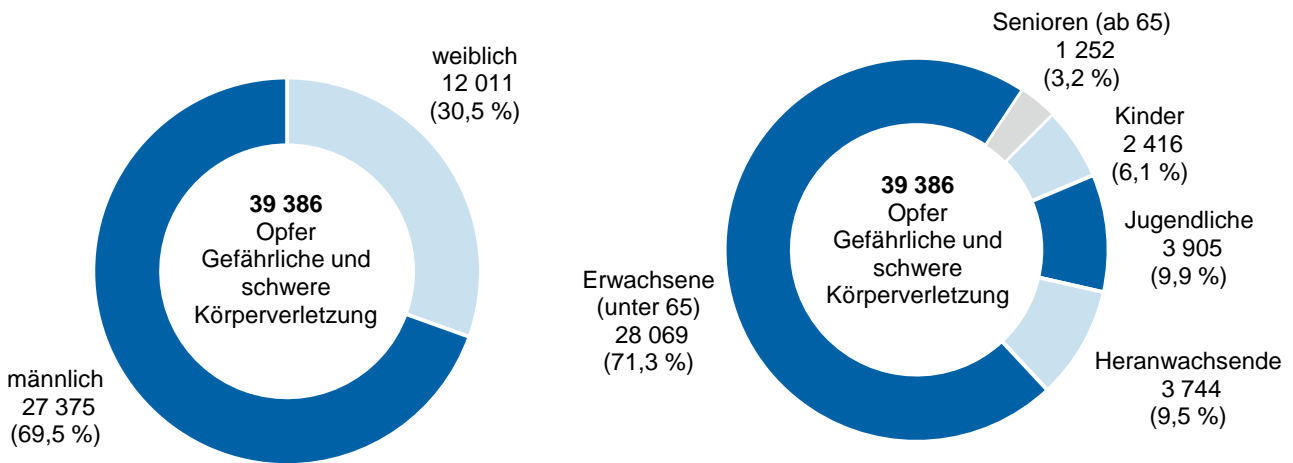


Abbildung 182
Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

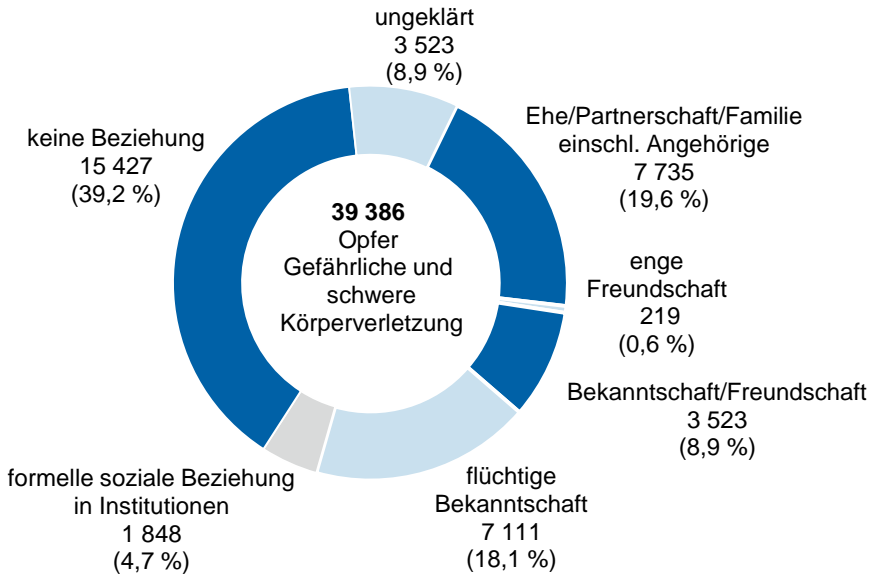


Tabelle 89
Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	1 988	1 863	1 750	1 790	1 965	2 137	2 012	2 201	2 107	2 416
Jugendliche	4 263	3 796	3 552	3 543	3 969	4 320	4 318	4 125	3 907	3 905
Heranwachsende	5 610	4 780	4 436	4 408	4 739	4 794	4 842	4 438	4 228	3 744
Erwachsene (unter 65 Jahren)	26 222	25 565	26 216	26 639	29 648	28 698	29 185	27 874	28 132	28 069
Senioren (ab 65 Jahre)	747	741	752	841	922	1 006	969	943	1 174	1 252

Abbildung 183
Verletzungsgrad der Opfer (Gefährliche und schwere Körperverletzung)

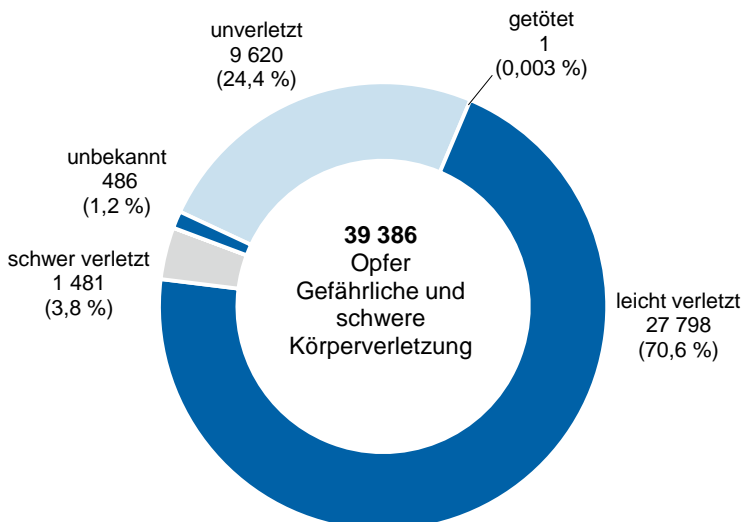
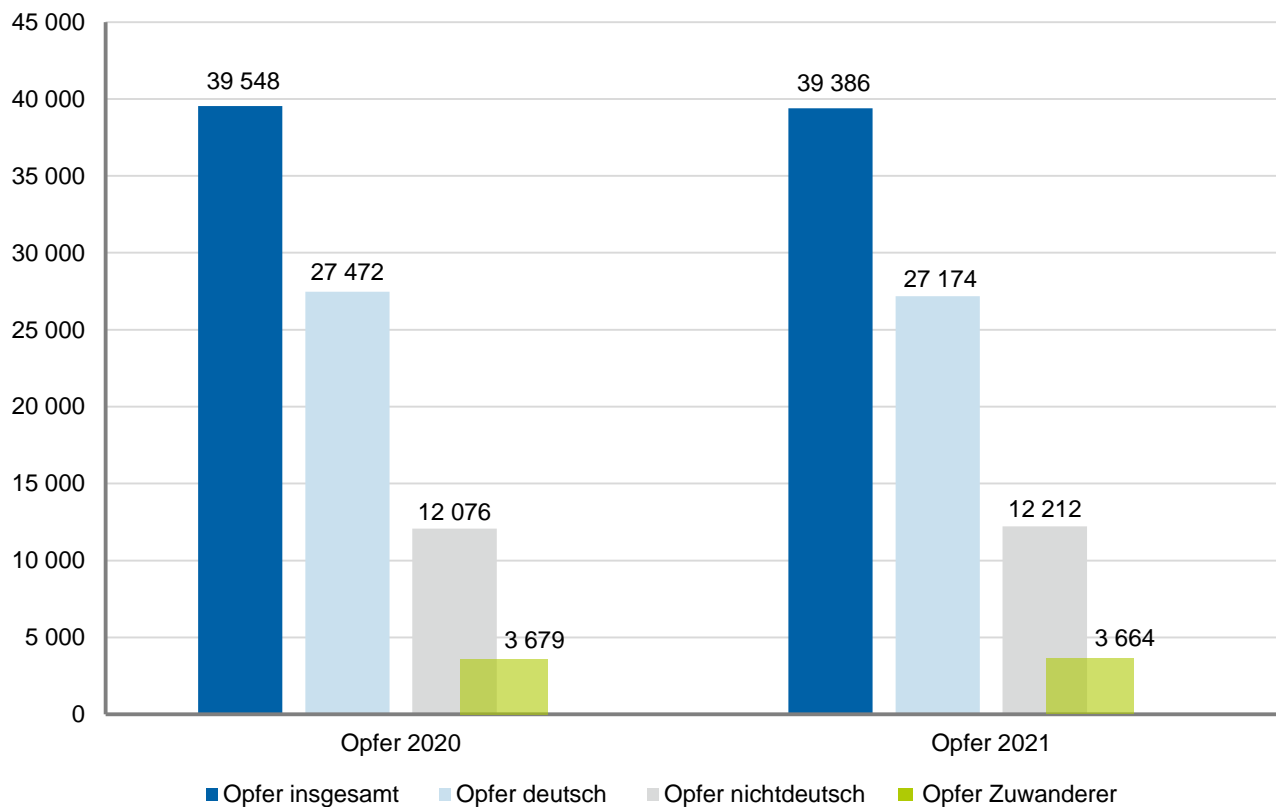


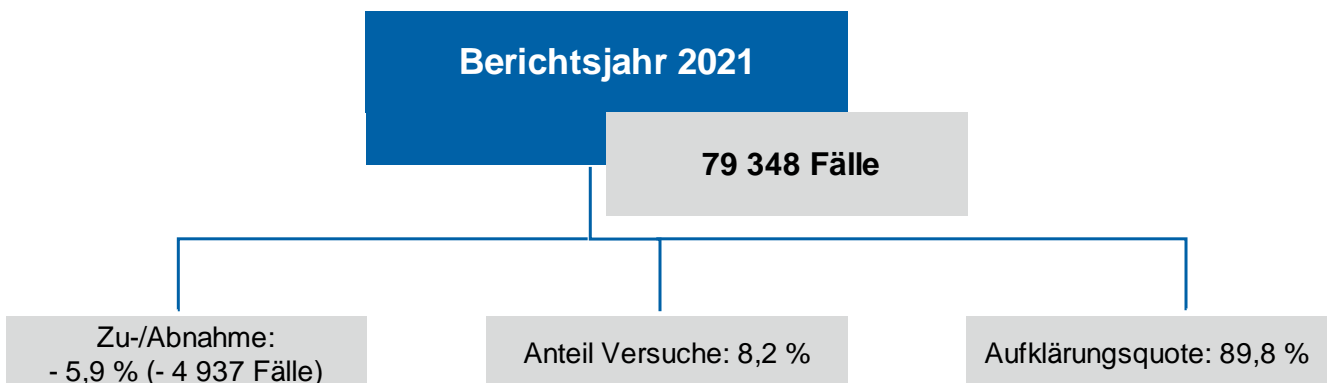
Abbildung 184
 Struktur der Opfer (Gefährliche und schwere Körperverletzung)



9.12.3 Vorsätzliche einfache Körperverletzung

- > Im Berichtsjahr wurden insgesamt 79 348 Fälle der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung erfasst. Das entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 5,9 Prozent.
- > Der Anteil der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung an den Körperverletzungsdelikten insgesamt lag bei 69,1 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote bei der vorsätzlichen einfachen Körperverletzung der letzten zehn Jahre lag zwischen 88,7 Prozent (2012) und 90,1 Prozent (2014). Im Berichtsjahr lag sie bei 89,8 Prozent.
- > Zu den 71 223 aufgeklärten Fällen wurden 65 842 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 34 097 Tatverdächtige oder 51,8 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 32,1 Prozent.
- > 90,5 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatabführung das 18. Lebensjahr erreicht.
- > 2021 wurden 88 469 Opfer einer vorsätzlichen einfachen Körperverletzung registriert; 7 829 Opfer oder 8,1 Prozent weniger als im Vorjahr.
- > 66,4 Prozent der Opfer standen in einer Vorbeziehung zum Tatverdächtigen; eine verwandtschaftliche Vorbeziehung bestand bei 31 980 Opfern oder 36,1 Prozent.
- > In der Bevölkerungsgruppe der unter 21-Jährigen sank sowohl die Anzahl der Tatverdächtigen (- 21,4 %) als auch die Anzahl der Opfer (- 9,9 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Abbildung 185
Vorsätzliche einfache Körperverletzung



Fallzahlen

Abbildung 186

Fälle und Aufklärungsquote (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

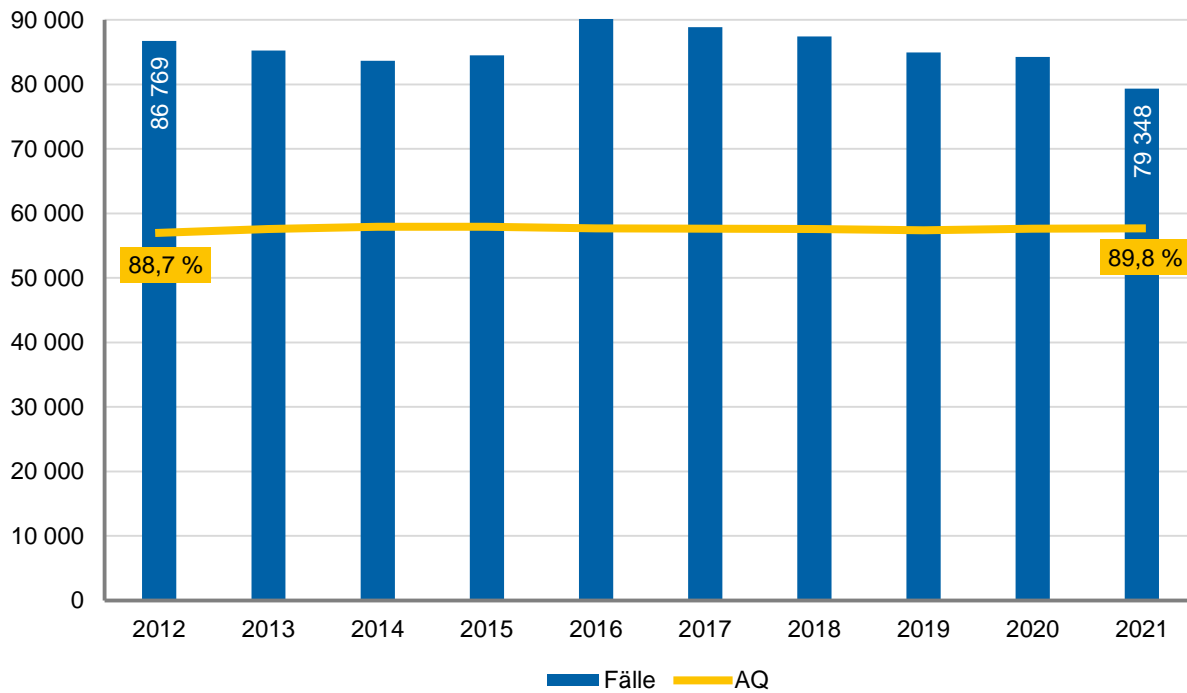


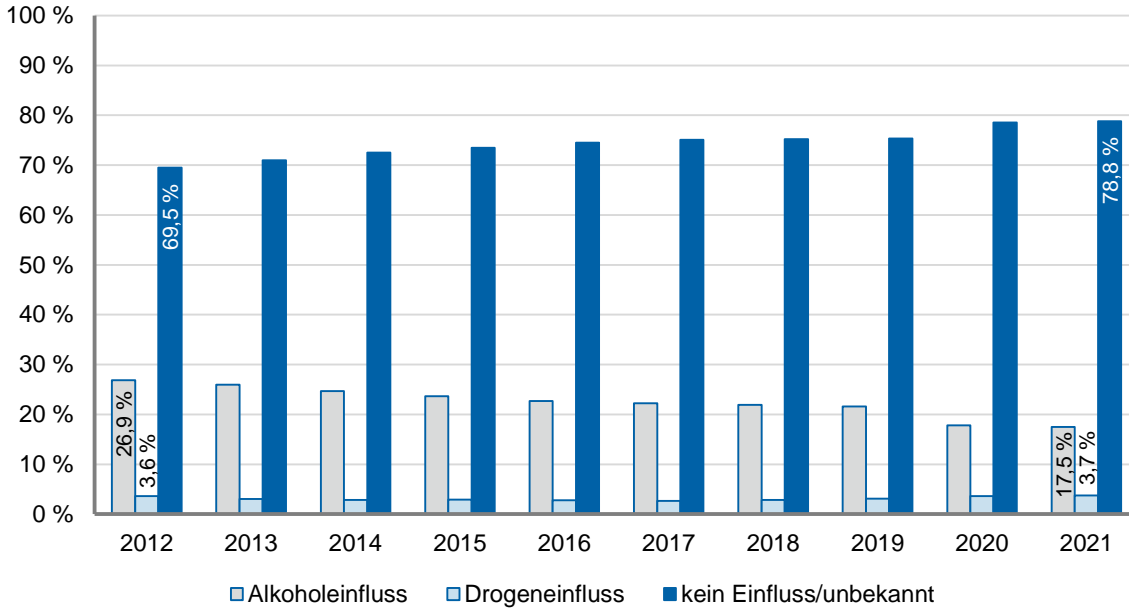
Tabelle 90

Anzahl der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
aufgeklärte Fälle	76 952	76 370	75 407	76 107	82 281	79 724	78 381	75 850	75 566	71 223
Alkoholeinfluss	20 675	19 839	18 612	17 977	18 681	17 745	17 179	16 363	13 478	12 429
Drogeneinfluss	2 804	2 307	2 127	2 189	2 306	2 097	2 235	2 342	2 718	2 660
kein Einfluss/unbekannt	53 473	54 224	54 668	55 941	61 294	59 882	58 967	57 145	59 370	56 134

Abbildung 187

Anteil der aufgeklärten Fälle unter Alkohol-/Drogeneinfluss im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Tatverdächtige

52 441 Tatverdächtige oder 79,6 Prozent wohnten in der Gemeinde, in der sie ihre Tat verübten. 57 674 Tatverdächtige oder 87,6 Prozent waren Einzeltäter und 34 097 Tatverdächtige (51,8 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Im Berichtsjahr standen 11 441 Tatverdächtige bei Tatausführung unter dem Einfluss von Alkohol. Das entspricht einem Anteil von 17,4 Prozent.

Tabelle 91

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	2 439	2 389	2 340	2 163	2 265	2 586	2 443	2 765	2 174	1 858
Jugendliche	7 784	7 205	6 748	6 398	6 981	7 071	6 799	6 927	5 696	4 425
Heranwachsende	8 083	7 347	7 006	6 977	7 385	6 981	6 961	6 469	5 427	4 175
Erwachsene	61 164	62 338	62 587	63 526	69 523	66 852	65 982	63 442	61 707	55 384

Tabelle 92

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	231	230	230	216	226	258	244	278	218	185
Jugendliche	1 018	948	900	861	951	979	963	1 003	837	659
Heranwachsende	1 292	1 206	1 219	1 204	1 209	1 147	1 162	1 104	949	753
Erwachsene	430	437	445	449	486	468	461	442	429	386

Abbildung 188

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

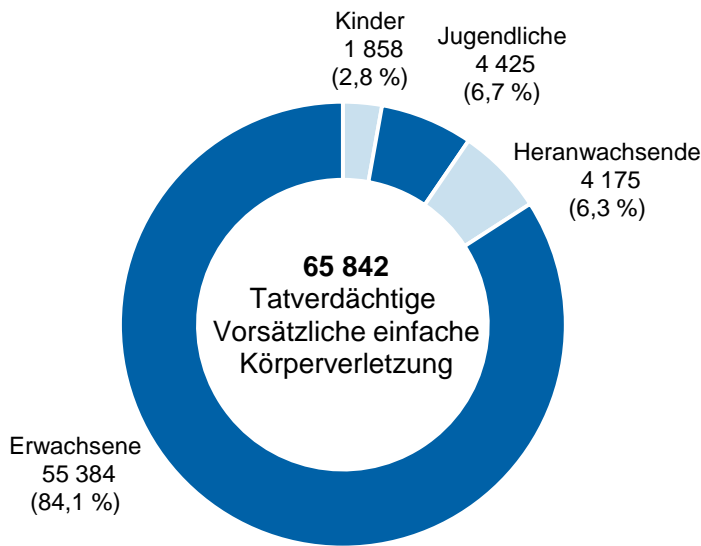


Abbildung 189
 Struktur der Tatverdächtigen (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

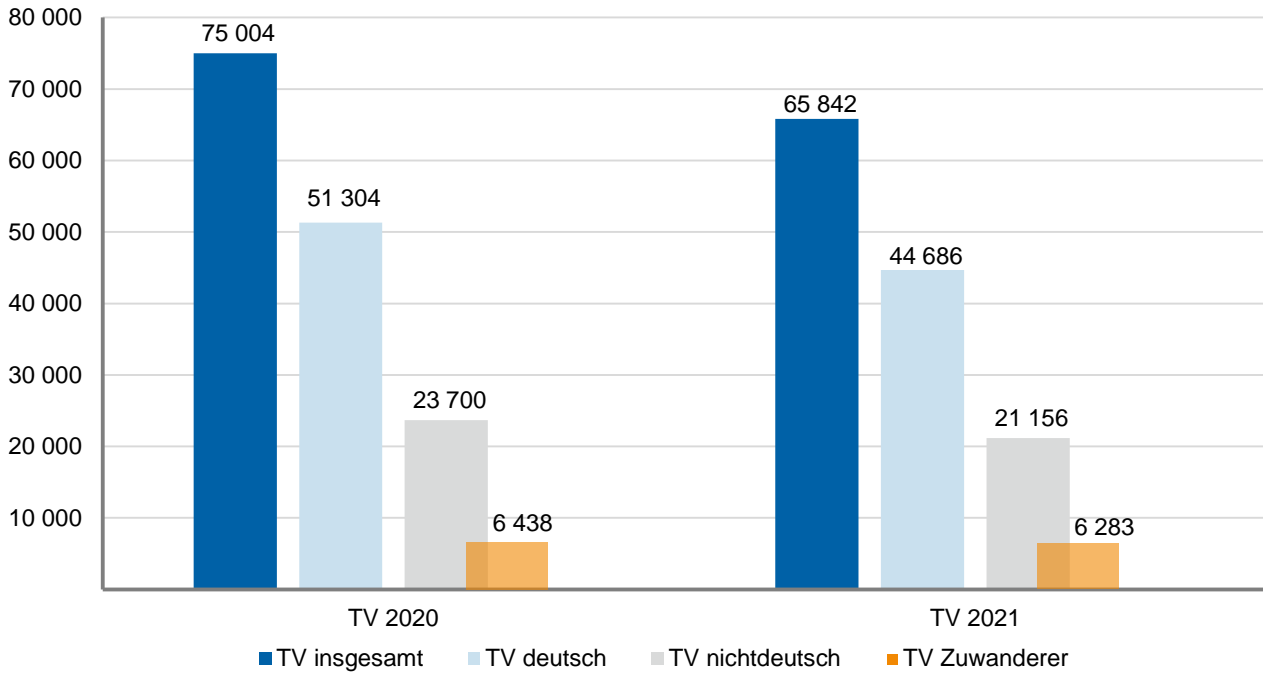
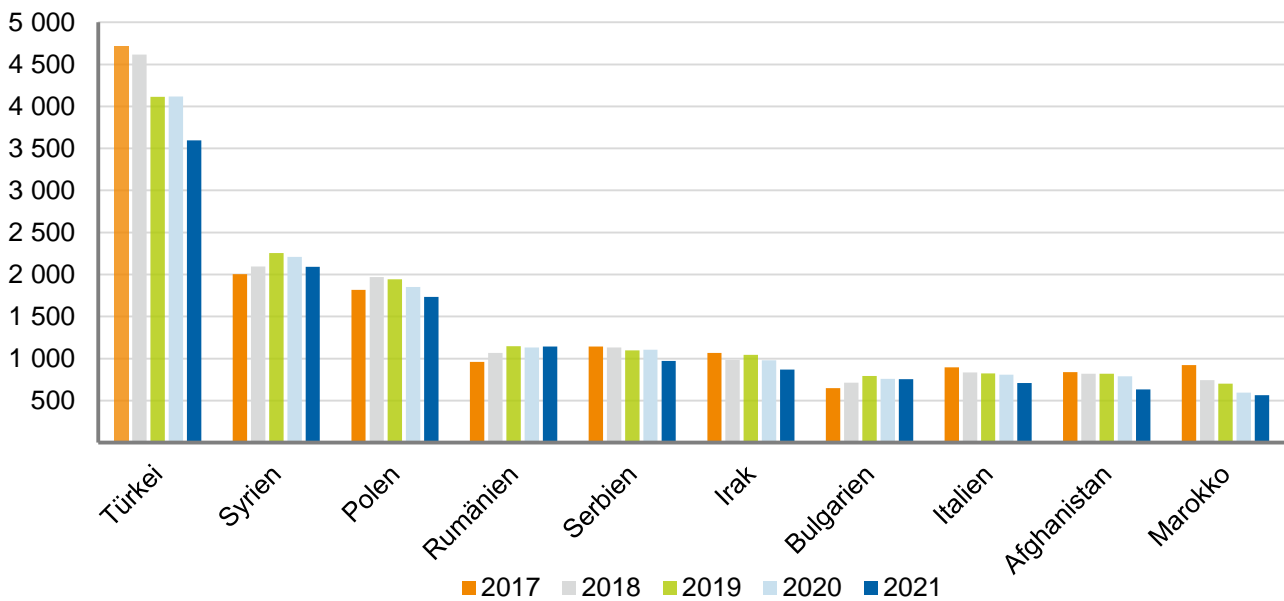


Abbildung 190
 Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



Opfer

Abbildung 191

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht und Alter (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

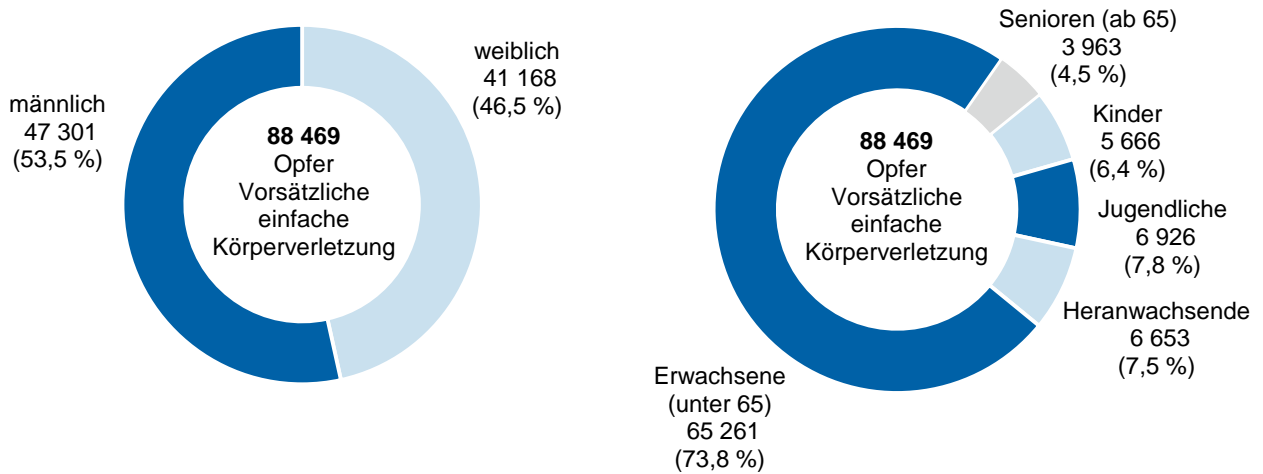


Abbildung 192

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

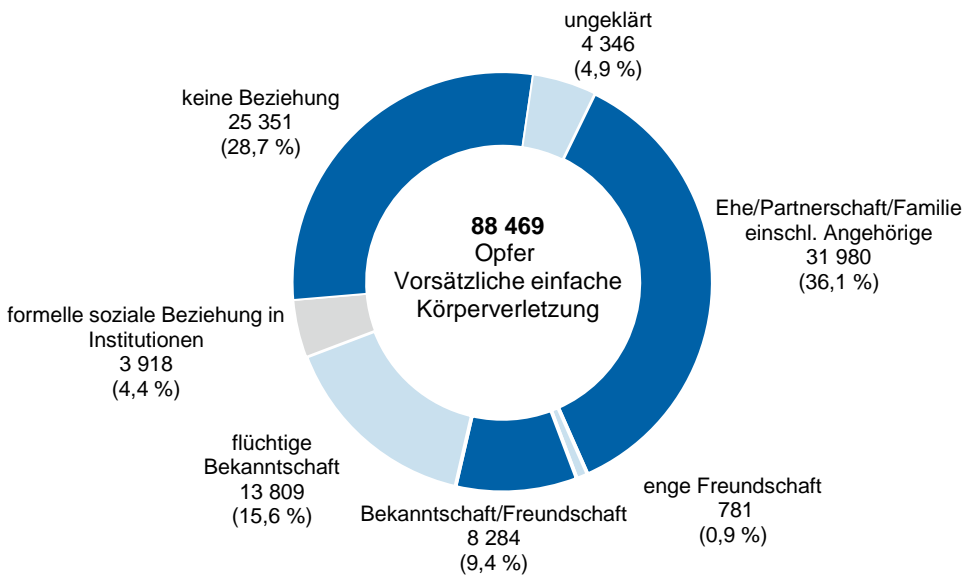


Tabelle 93

Anzahl der Opfer nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	5 714	5 430	5 278	5 184	5 880	5 965	5 812	5 844	5 527	5 666
Jugendliche	10 147	9 543	8 684	8 556	9 315	9 382	9 058	8 868	7 776	6 926
Heranwachsende	11 588	10 271	9 711	9 448	10 462	9 833	9 858	9 318	8 055	6 653
Erwachsene (unter 65 Jahren)	67 253	67 775	67 234	68 819	75 233	73 372	72 559	69 854	70 918	65 261
Senioren (ab 65 Jahre)	2 618	2 831	2 894	3 075	3 239	3 265	3 513	3 374	4 022	3 963

Abbildung 193
Verletzungsgrad der Opfer (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)

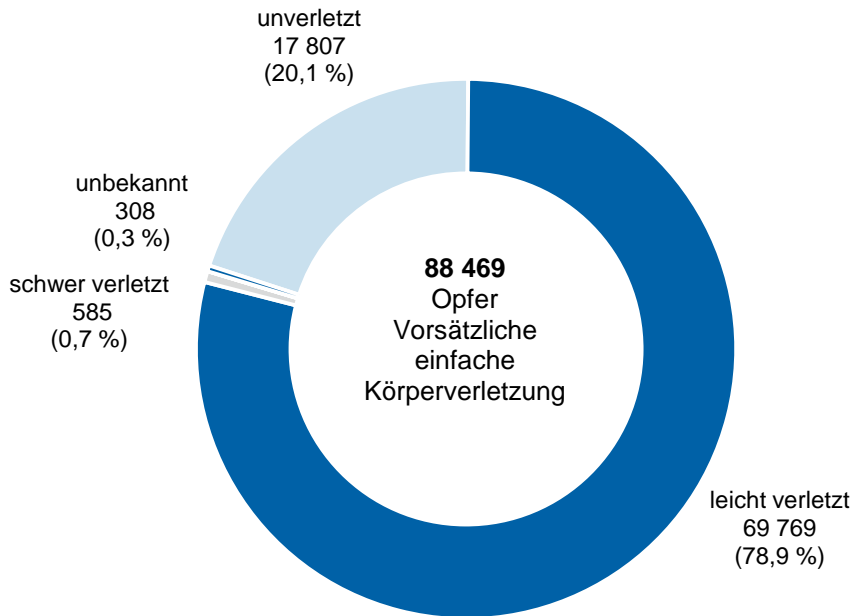
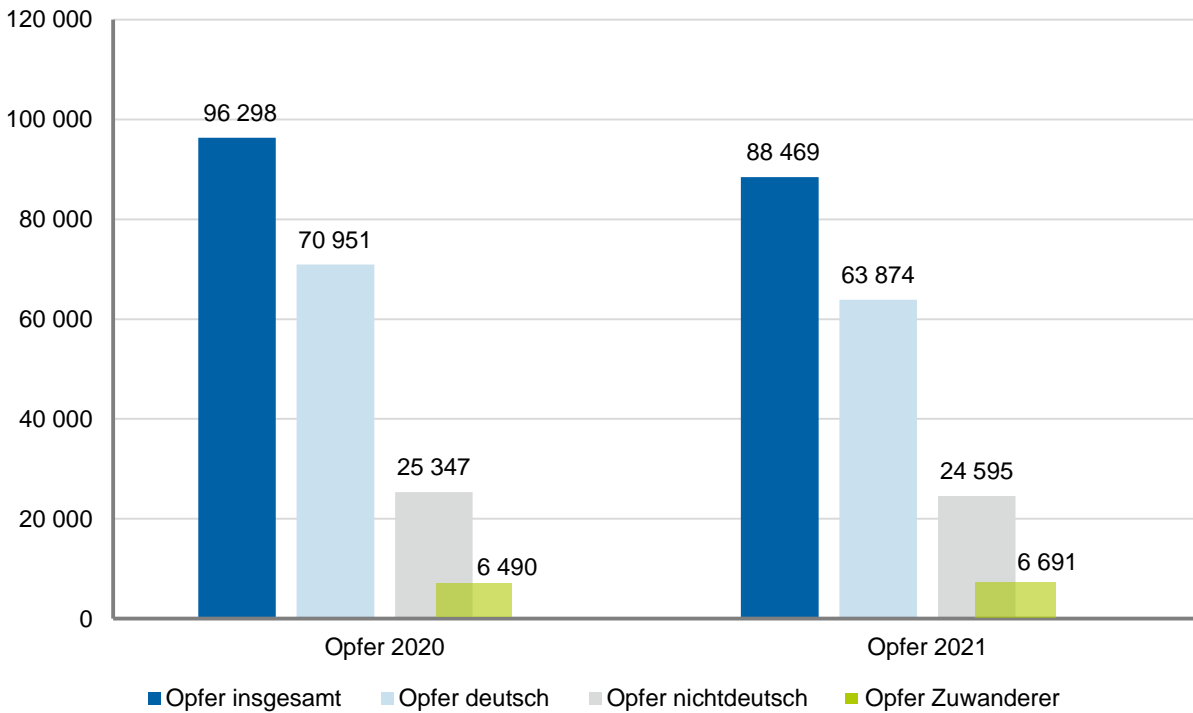


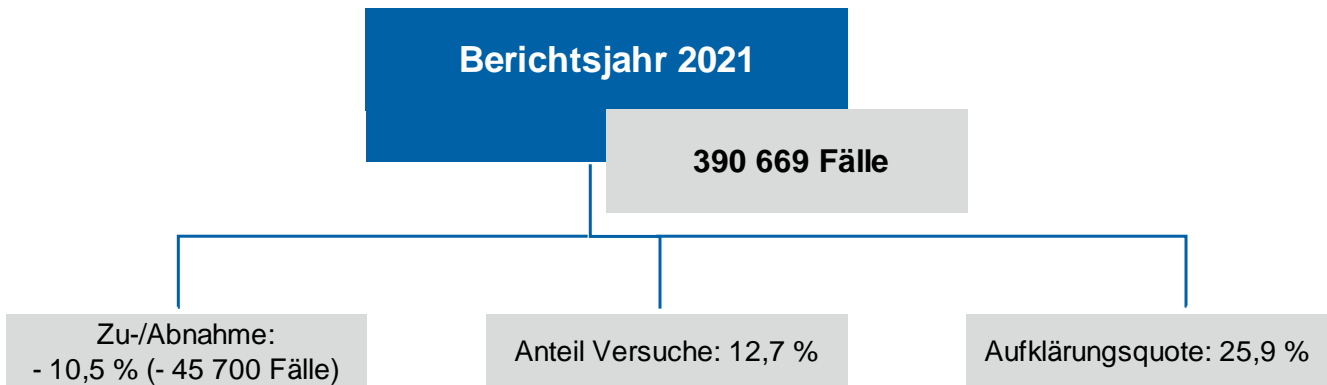
Abbildung 194
Struktur der Opfer (Vorsätzliche einfache Körperverletzung)



9.13 Diebstahlskriminalität

- > Im Berichtsjahr wurden 390 669 Fälle erfasst. Das ist die niedrigste Fallzahl seit mehr als 40 Jahren.
- > Die Aufklärungsquote lag bei 25,9 Prozent.
- > Mit 45 700 Fällen weniger ging die Diebstahlskriminalität um 10,5 Prozent zurück.
- > Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 6 204 Fälle weniger erfasst als 2020; das entspricht einem Rückgang um 25,0 Prozent.
- > Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 16 261 Fällen registriert. Das entspricht einem Anteil von 87,5 Prozent der Fälle des Wohnungseinbruchs.
- > Insgesamt konnten 73 067 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden. Davon waren 41 336 Tatverdächtige oder 56,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten. 47 753 Tatverdächtige oder 65,4 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 39,1 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität hatte einen Anteil von 32,5 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die Diebstahlsdelikte hatten einen Anteil von 34,2 Prozent an der Schadenssumme aller Straftaten.

Abbildung 195
Diebstahlskriminalität



9.13.1 Fallzahlen

Abbildung 196

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahlskriminalität)

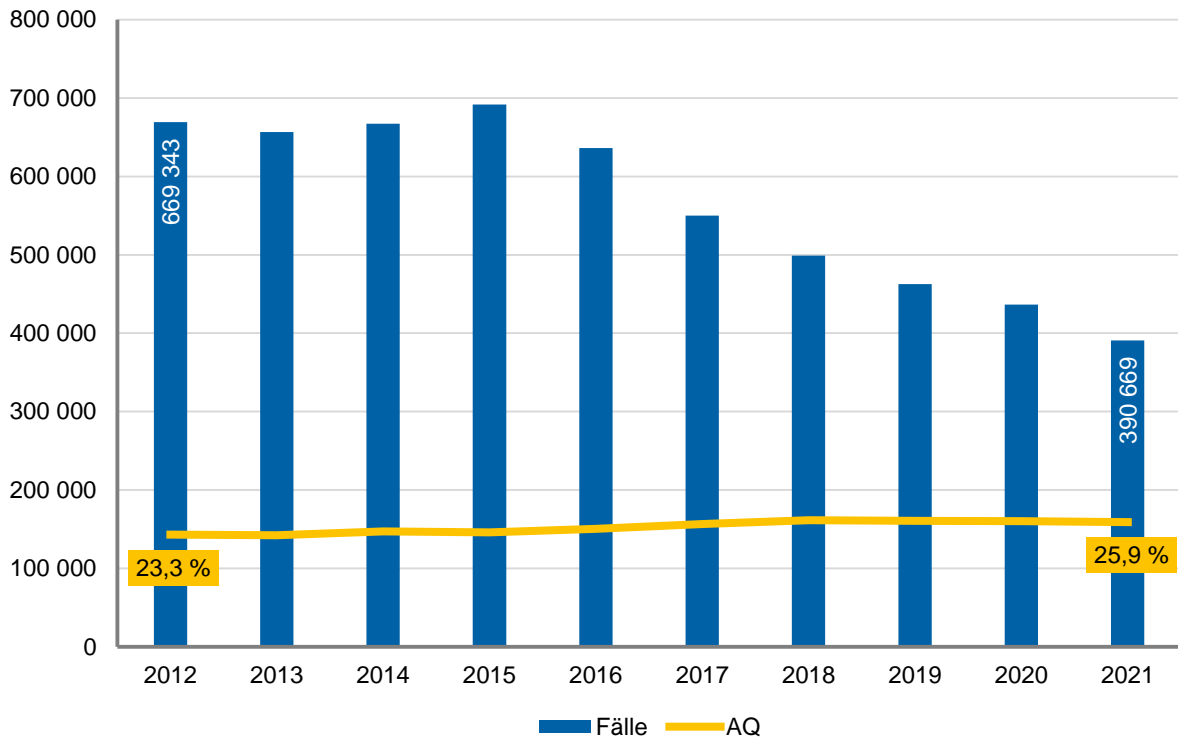


Tabelle 94

Entwicklung einzelner Delikte (Diebstahlskriminalität)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Diebstahl insgesamt*	436 369	390 669	- 10,5	25,9
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	245 224	223 989	- 8,7	35,8
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	191 145	166 680	- 12,8	12,5
Fahrraddiebstahl**	61 902	55 155	- 10,9	8,2
Taschendiebstahl**	33 003	27 577	- 16,4	4,8
Wohnungseinbruchdiebstahl	24 780	18 576	- 25,0	17,2
Ladendiebstahl**	74 497	62 098	- 16,6	91,1
Diebstahl von Kraftwagen**	5 303	4 459	- 15,9	26,4
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen**	62 933	65 717	+ 4,4	7,9

* Bei der Anzahl der Fälle Diebstahl insgesamt handelt es sich nicht um die Summe der Fälle der ausgewählten Delikte.

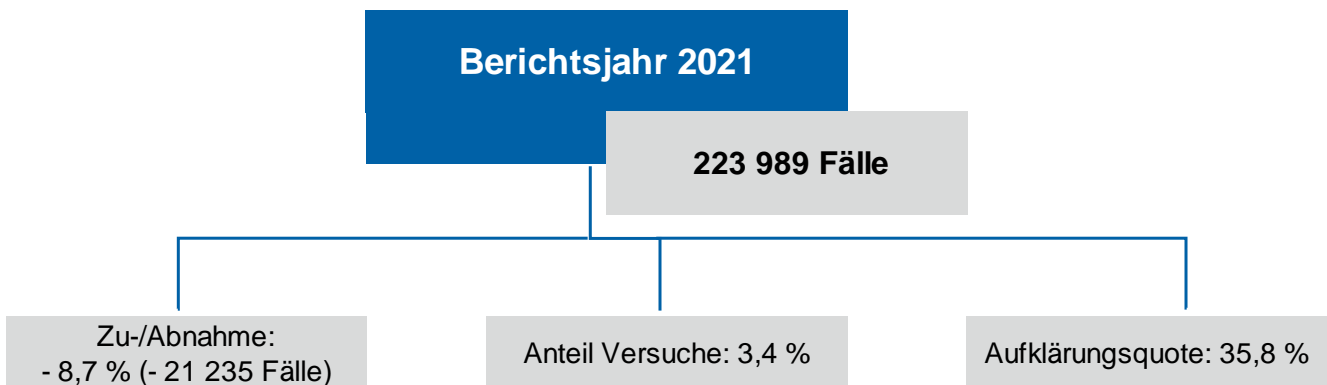
** Dieser Deliktsbereich bildet sowohl die Fälle ohne als auch unter erschwerenden Umständen ab.

9.13.2 Diebstahl ohne erschwerende Umstände

- > 2021 wurden insgesamt 223 989 Diebstähle ohne erschwerende Umstände erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 40 Jahren.
- > Mit 21 235 Fällen weniger ist die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände um 8,7 Prozent zurückgegangen.
- > Die Aufklärungsquote sank leicht zum zweiten Mal in Folge. Im Zehnjahresvergleich liegt die Aufklärungsquote zwischen 32,6 Prozent (2013) und 37,0 Prozent (2019). Im Berichtsjahr lag sie bei 35,8 Prozent.
- > Zu den 80 168 aufgeklärten Fällen des Diebstahls ohne erschwerende Umstände konnten 62 284 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 38,3 Prozent.
- > Die Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände hatte einen Anteil von 57,3 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte ohne erschwerende Umstände hatten einen Anteil von 25,4 Prozent an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt.

Abbildung 197

Diebstahl ohne erschwerende Umstände



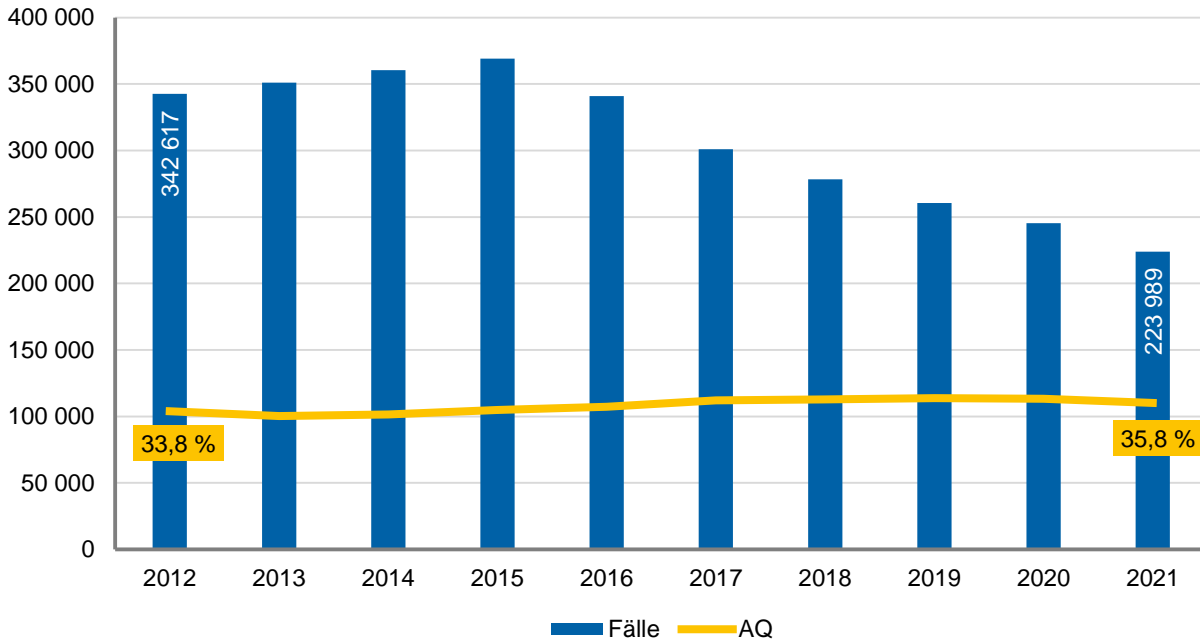
Fallzahlen

Auf den einfachen Ladendiebstahl entfielen 59 323 Fälle (26,5 %), auf den einfachen Taschendiebstahl 27 247 Fälle (12,2 %) und auf den einfachen Diebstahl an/aus

Kraftfahrzeugen 34 250 (15,3 %) der Diebstähle ohne erschwerende Umstände.

Abbildung 198

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



Tatverdächtige

Abbildung 199

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

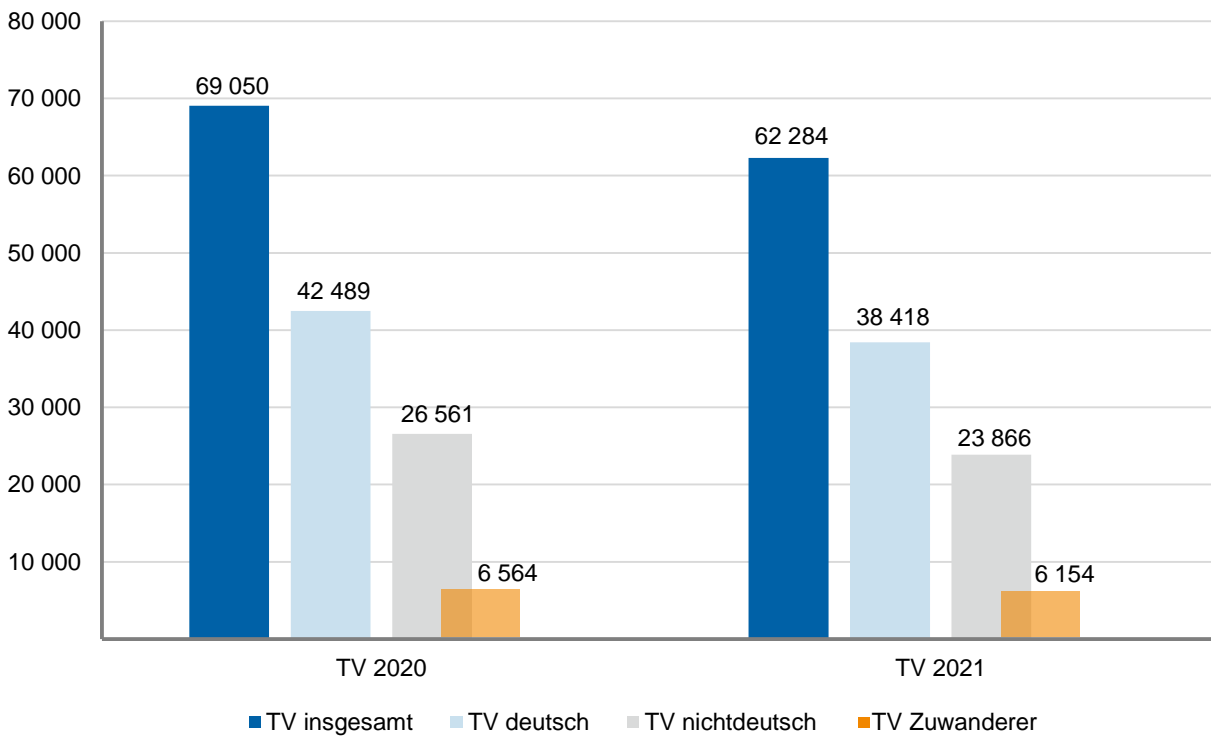
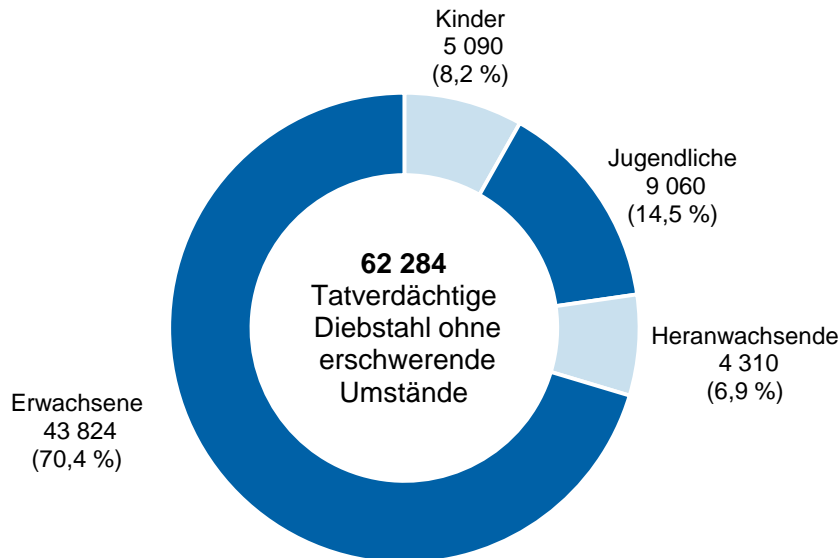


Abbildung 200

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

**Tabelle 95**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	7 844	6 601	6 244	5 974	5 850	6 949	6 779	6 738	4 830	5 090
Jugendliche	16 788	15 083	13 966	13 788	13 041	14 101	13 705	12 992	10 482	9 060
Heranwachsende	8 635	8 278	8 233	8 959	8 451	7 370	6 781	6 199	5 262	4 310
Erwachsene	62 526	63 326	66 114	69 667	67 095	59 453	54 120	51 116	48 476	43 824

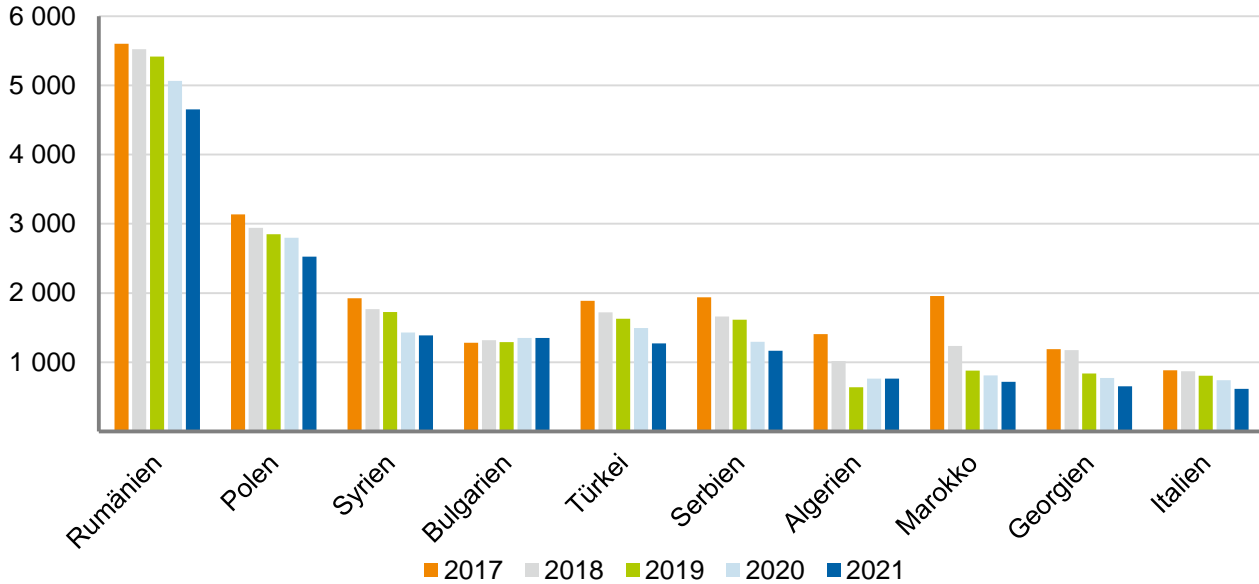
Tabelle 96

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	738	630	609	595	573	690	675	670	483	509
Jugendliche	2 195	1 984	1 862	1 856	1 777	1 951	1 941	1 882	1 540	1 349
Heranwachsende	1 380	1 359	1 433	1 546	1 384	1 211	1 132	1 058	920	778
Erwachsene	440	444	470	492	469	416	378	356	337	305

Abbildung 201

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



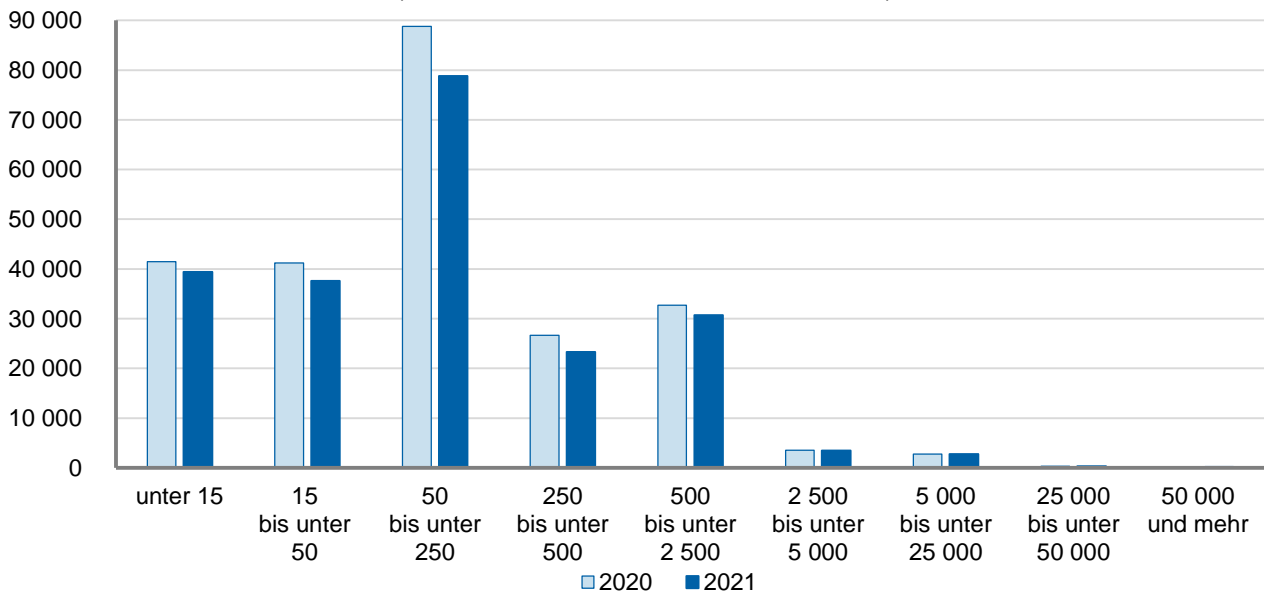
Schaden

Im Jahr 2021 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände 216 494 Fälle (96,7 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität ohne erschwerende Umstände auf 121 392 971 Euro. Das entspricht einem Anteil von 8,7 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die

durch die Delikte des Diebstahls ohne erschwerende Umstände entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 45,2 Prozent (- 99 974 775 Euro), auch die durchschnittliche Schadenshöhe eines vollendeten einfachen Diebstahls ist um 39,7 Prozent gesunken.

Abbildung 202

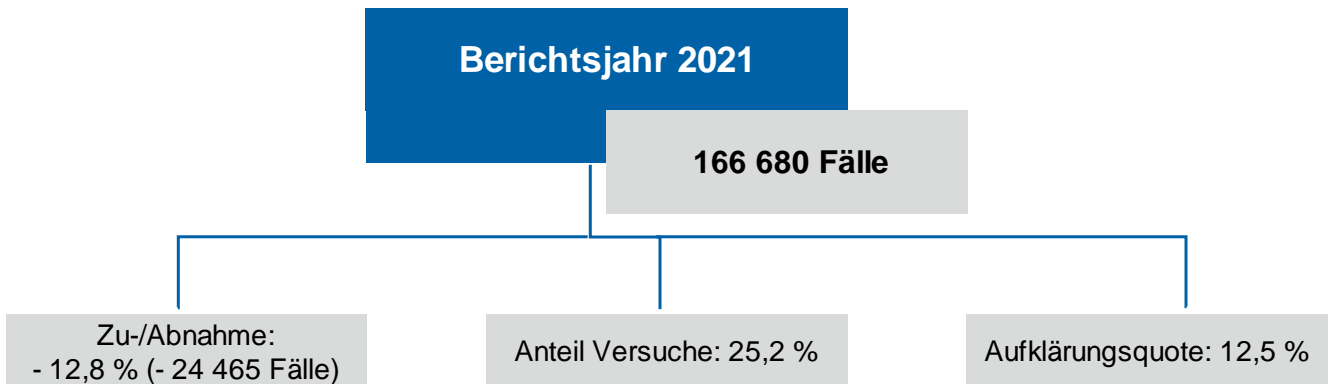
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl ohne erschwerende Umstände)



9.13.3 Diebstahl unter erschwerenden Umständen

- > 2021 wurden insgesamt 166 680 Diebstähle unter erschwerenden Umständen erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 40 Jahren.
- > Mit 24 465 Fällen weniger ging die Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen um 12,8 Prozent zurück.
- > Im Berichtsjahr wurden 12,5 Prozent der schweren Diebstähle aufgeklärt. Im Zehnjahresvergleich liegt die Aufklärungsquote zwischen 11,9 Prozent (2015) und 13,3 Prozent (2014).
- > Auf den Wohnungseinbruchdiebstahl entfielen 18 576 Fälle (11,1 %) und auf den Diebstahl von Fahrrädern 45 548 Fälle (27,3 %) der Diebstähle unter erschwerenden Umständen.
- > Zu den 20 882 aufgeklärten Fällen des Diebstahls unter erschwerenden Umständen konnten insgesamt 15 861 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 43,2 Prozent.
- > Die Fälle der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen hatten einen Anteil von 42,7 Prozent an der Diebstahlskriminalität insgesamt.
- > Die Diebstahlsdelikte unter erschwerenden Umständen hatten an der Schadenssumme der Diebstahlskriminalität insgesamt einen Anteil von 74,6 Prozent.

Abbildung 203
Diebstahl unter erschwerenden Umständen



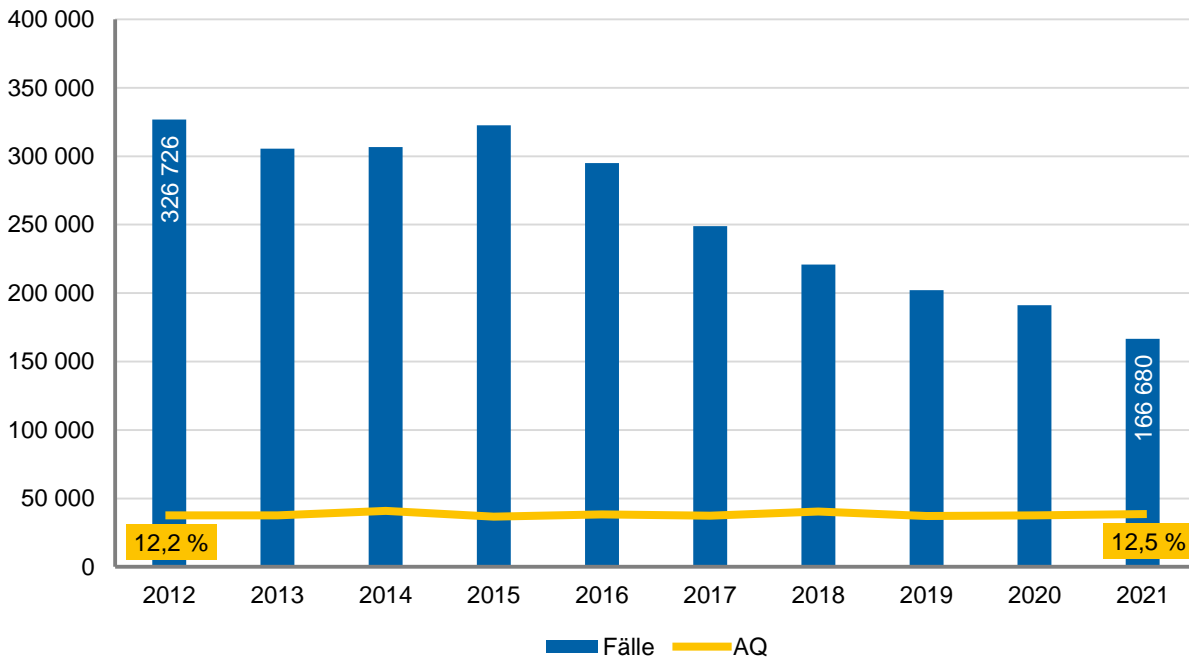
Fallzahlen

Auf den Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen unter erschwerenden Umständen entfielen 31 467 Fälle (18,9 %). Auf den

Diebstahl unter erschwerenden Umständen aus Diensträumen/Büroräumen, Werkstätten und Lagerräumen entfielen 9 709 Fälle (5,8 %).

Abbildung 204

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (13 695), ihr Anteil lag bei 86,3 Prozent.

82,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

8 842 Tatverdächtige oder 55,7 Prozent stahlen in der Gemeinde, in der sie wohnten und 12 176 Tatverdächtige (76,8 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 97

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	905	914	823	705	825	836	799	796	614	544
Jugendliche	4 610	4 282	4 006	3 651	3 729	3 682	3 412	3 236	2 812	2 276
Heranwachsende	4 121	3 748	3 418	3 470	3 338	2 688	2 389	2 081	2 029	1 637
Erwachsene	17 151	16 807	17 595	18 490	18 085	15 202	14 206	12 943	12 516	11 404

Tabelle 98

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	85	88	82	70	83	84	80	80	61	54
Jugendliche	603	563	534	491	508	510	483	469	413	339
Heranwachsende	659	615	595	599	547	442	399	355	355	295
Erwachsene	121	118	125	131	127	106	99	90	87	79

Abbildung 205

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

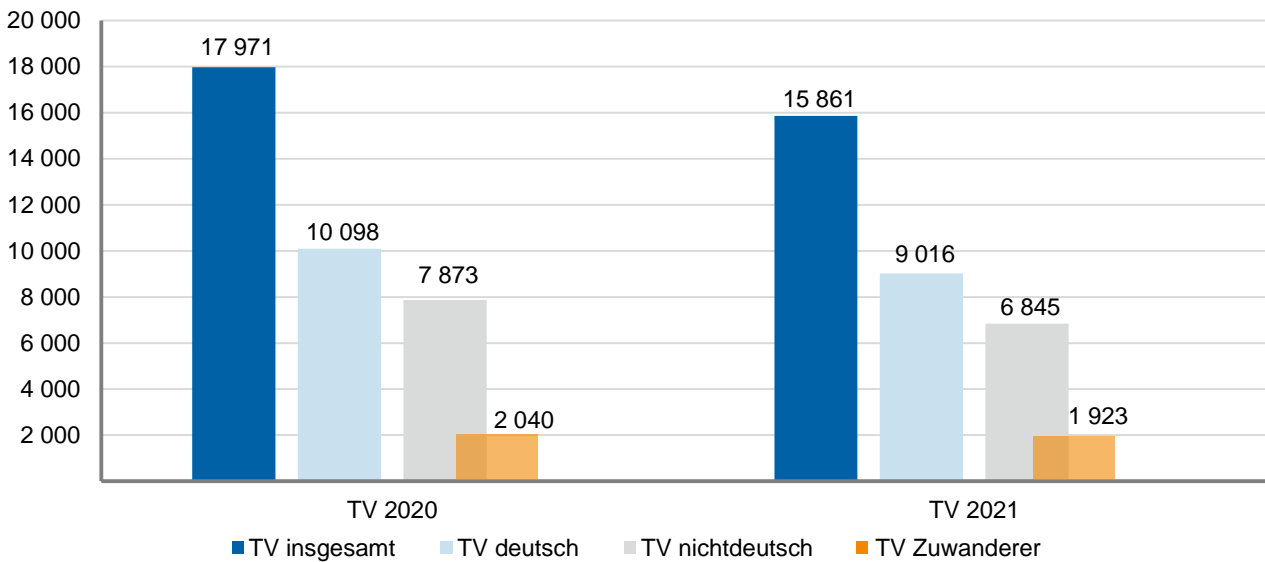


Abbildung 206

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

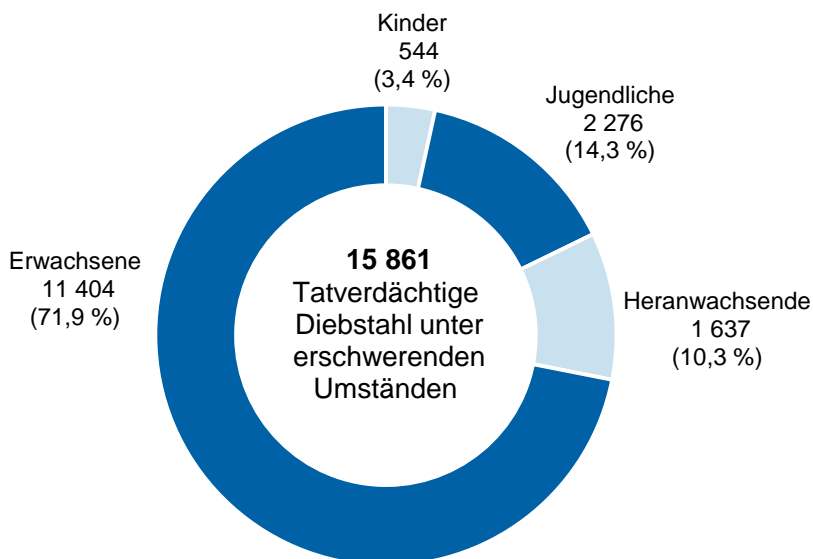
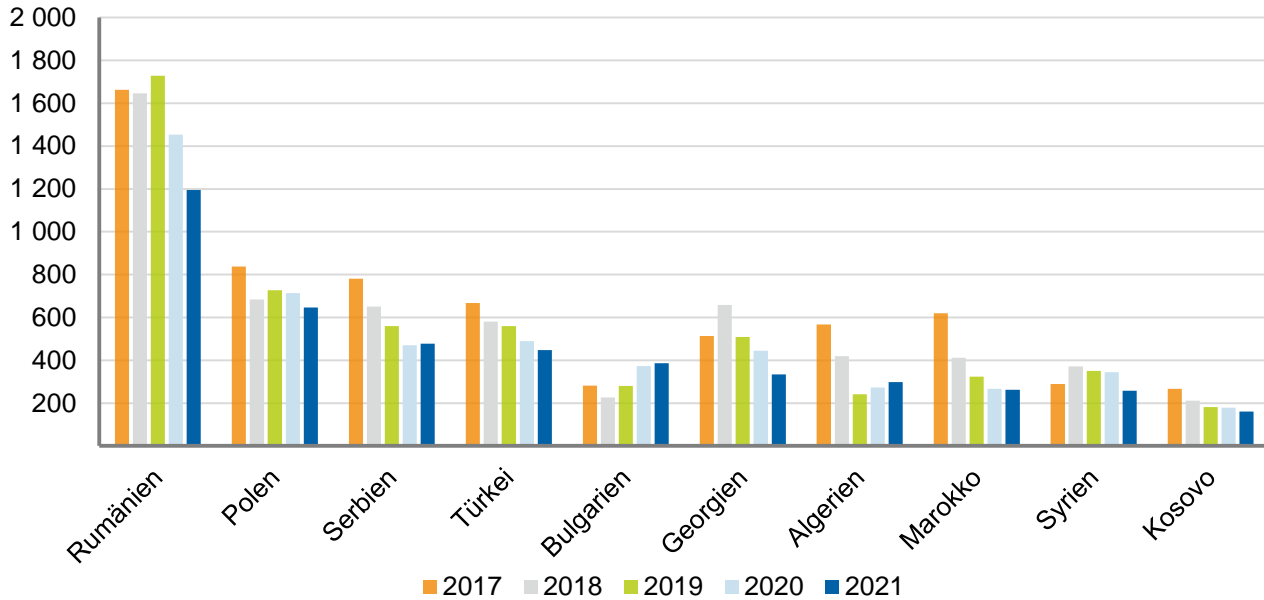


Abbildung 207

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)



Schaden

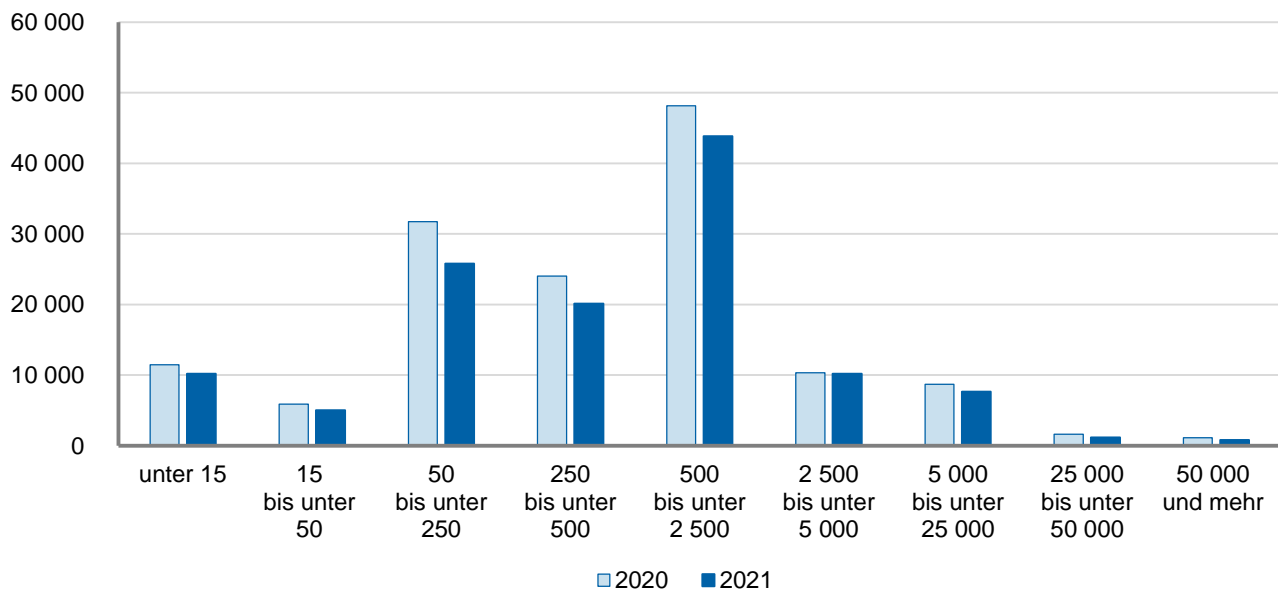
Im Jahr 2021 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen 124 768 Fälle (74,9 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität unter erschwerenden Umständen auf

355 893 546 Euro. Das entspricht einem Anteil von 25,5 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die entstandene Schadenssumme des Diebstahls unter erschwerenden Umständen sank im Vergleich zum Vorjahr um 92 895 139 Euro.

Abbildung 208

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl unter erschwerenden Umständen)

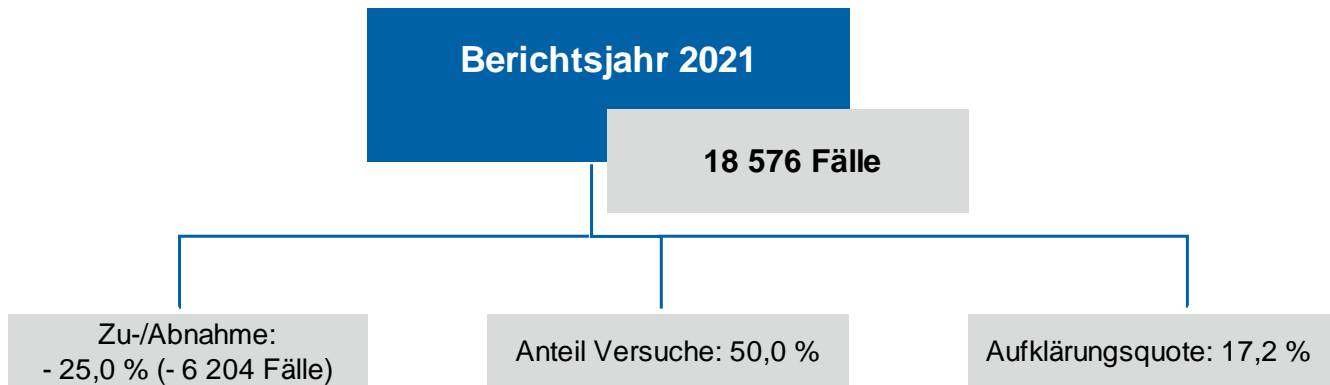


9.14 Einzeldelikte der Diebstahlskriminalität

9.14.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

- > 2021 wurden insgesamt 18 576 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst. Das ist der niedrigste Stand seit mehr als 40 Jahren.
- > Mit 6 204 Fällen weniger ging der Wohnungseinbruchdiebstahl im Berichtsjahr um 25,0 Prozent zurück; damit sanken die Fallzahlen des Wohnungseinbruchdiebstahls zum sechsten Mal in Folge.
- > 9 289 der Wohnungseinbrüche (50,0 %) blieben unvollendet.
- > Die Gefahr eines Wohnungseinbruchdiebstahls war in den Ballungsräumen am größten.
- > Bei einer Aufklärungsquote von 17,2 Prozent konnten zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls insgesamt 2 676 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 40,0 Prozent.
- > Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen hielten sich 9,3 Prozent unerlaubt in Deutschland auf.
- > Insgesamt belief sich die Schadenshöhe der 9 287 vollendeten Delikte des Wohnungseinbruchdiebstahls auf 44 951 532 Euro. Das entspricht einem Anteil von 3,2 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 209
Wohnungseinbruchdiebstahl



Fallzahlen

Am 22.07.2017 trat das Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Wohnungseinbruchdiebstahl in Kraft. Das Gesetz beinhaltet einen verschärften Strafrahmen von einem Jahr bis zu zehn Jahren für den Einbruchdiebstahl in dauerhaft genutzte Privatwohnungen. Der neu geschaffene Tatbestand des § 244 Abs. 4 StGB stellt ein Verbrechen dar, bei dem die Möglichkeit eines minderschweren Falls nicht vorgesehen ist.

Einbrüche in dauerhaft genutzte Privatwohnungen wurden in 16 261 Fällen zur PKS gemeldet. Das entspricht einem Anteil von 87,5 Prozent der Wohnungseinbrüche insgesamt.

An den Wochentagen Freitag und Samstag wurden die meisten Wohnungseinbrüche begangen.

Der Tageswohnungseinbruch hatte mit 7 409 Fällen einen Anteil von 39,9 Prozent am Wohnungseinbruchdiebstahl.

Tabelle 99

Sonstige Angaben zum Fall (Wohnungseinbruchdiebstahl)

Jahr	aufgeklärte Fälle	alleinhandelnde Tatverdächtiger		als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten		Konsument harter Drogen		Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
		Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2017	6 515	3 706	56,9	5 852	89,8	838	12,9	222	3,4	24	0,4
2018	5 366	3 220	60,0	4 516	84,2	910	17,0	188	3,5	11	0,2
2019	4 157	2 603	62,6	3 632	87,4	625	15,0	166	4,0	7	0,2
2020	3 551	2 434	68,5	3 105	87,4	451	12,7	120	3,4	16	0,5
2021	3 199	2 153	67,3	2 754	86,1	430	13,4	94	2,9	20	0,6

Abbildung 210

Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Wohnungseinbruchdiebstahl)

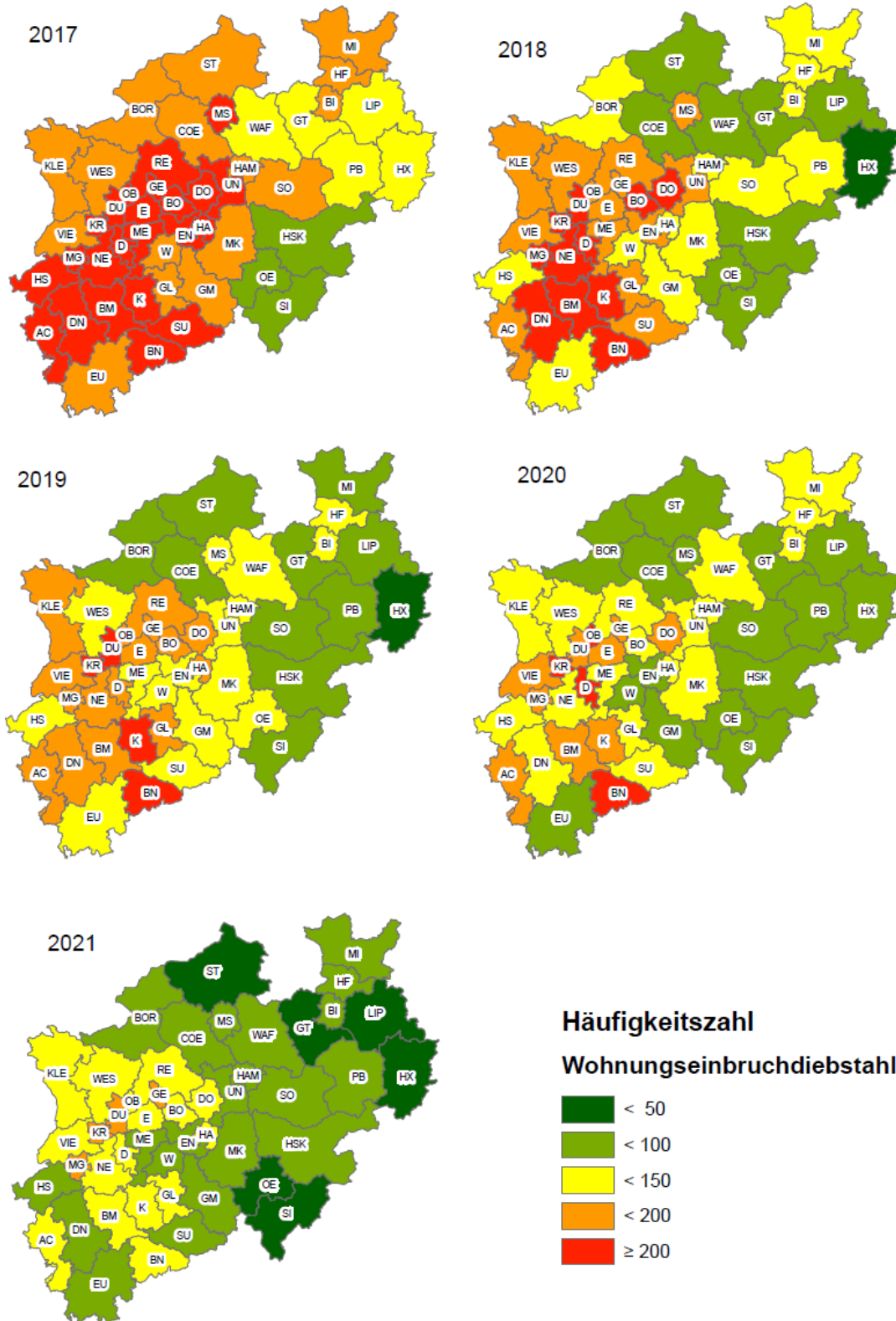
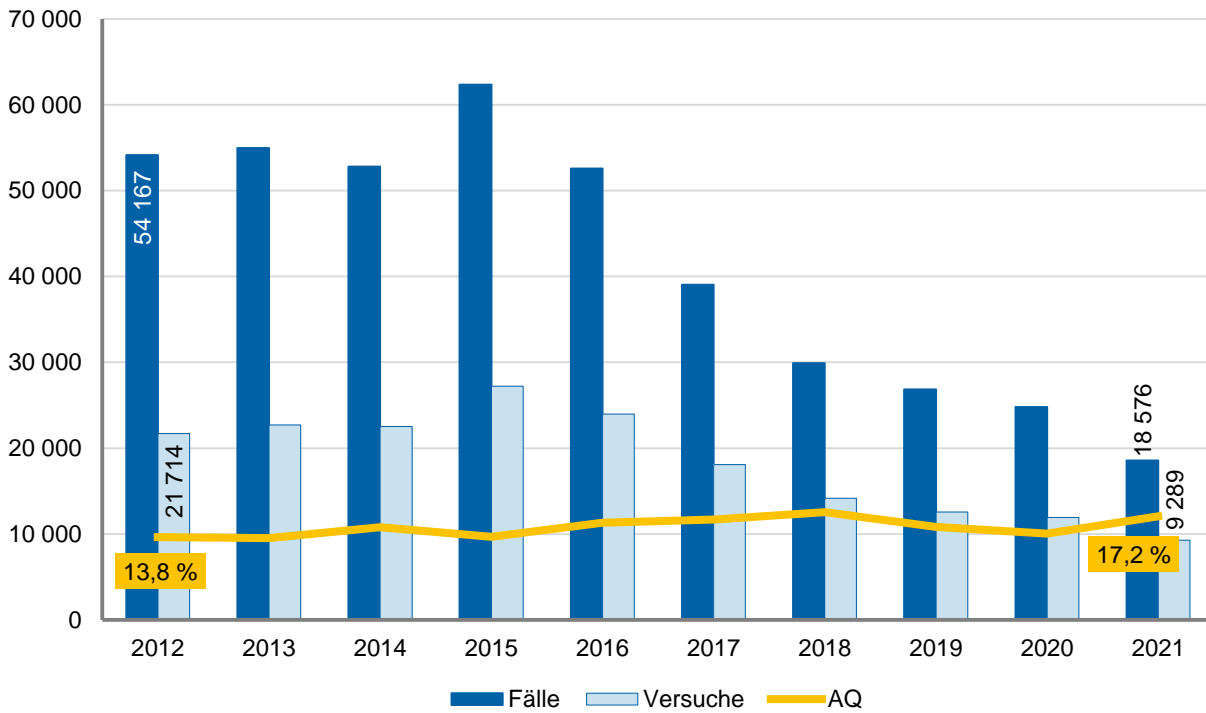


Abbildung 211
Fälle und Aufklärungsquote im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (2 228), ihr Anteil lag bei 83,3 Prozent. 89,1 Prozent der Tatverdächtigen eines Wohnungseinbruchdiebstahls hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht. 2,8 Prozent der Tatverdächtigen gaben einen Wohnsitz im Ausland an. 1 431 Tat-

verdächtige oder 53,5 Prozent begingen den Wohnungseinbruch in der Gemeinde, in der sie wohnten, 1 473 Tatverdächtige oder 55,0 Prozent waren Einzeltäter. 20 Tatverdächtige (0,7 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich. 2 136 Tatverdächtige (79,8 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 212
 Struktur der Tatverdächtigen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

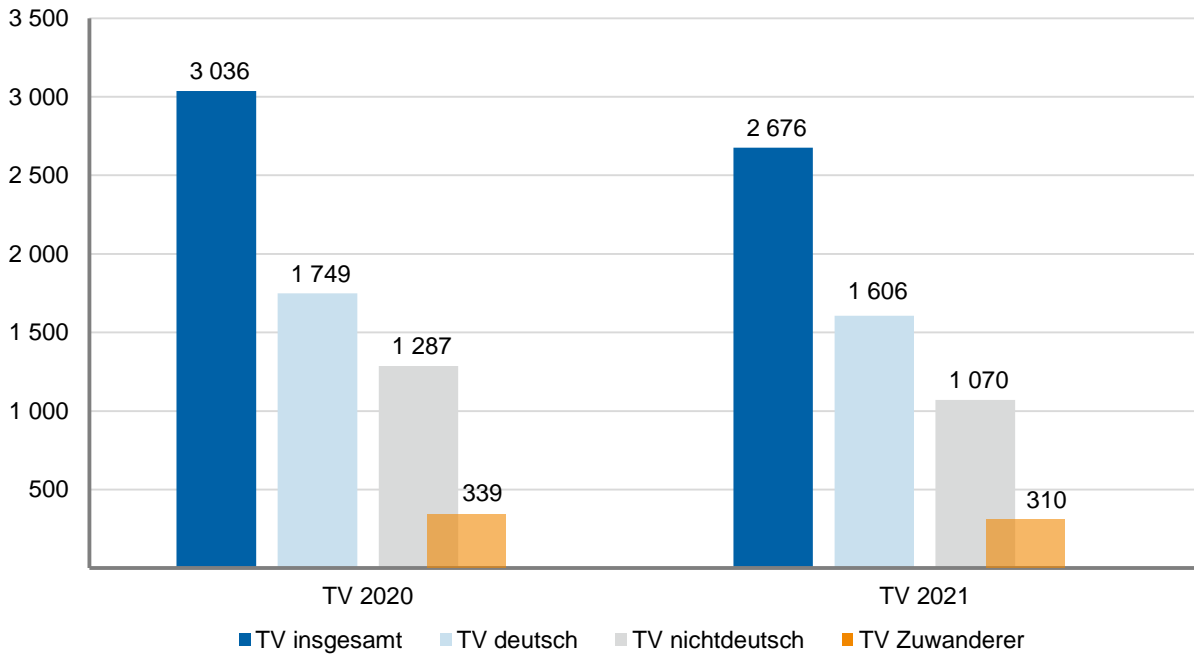


Abbildung 213
 Tatverdächtige nach Altersgruppen (Wohnungseinbruchdiebstahl)

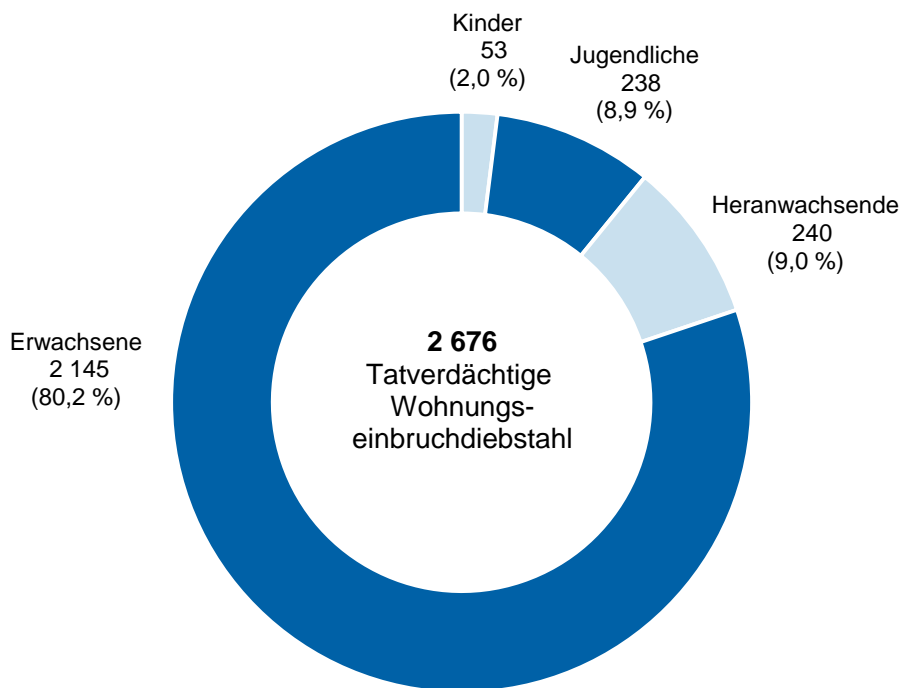


Tabelle 100

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	115	114	95	92	112	80	56	62	56	53
Jugendliche	718	693	584	708	611	482	445	386	322	238
Heranwachsende	872	844	749	787	676	488	383	381	326	240
Erwachsene	3 531	3 633	3 769	4 204	4 149	3 409	2 955	2 473	2 332	2 145

Tabelle 101

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Wohnungseinbruchdiebstahl)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	11	11	10	9	11	8	6	6	6	5
Jugendliche	94	91	78	95	83	67	63	56	47	35
Heranwachsende	139	139	130	136	111	80	64	65	57	43
Erwachsene	25	25	27	30	29	24	21	17	16	15

Abbildung 214

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

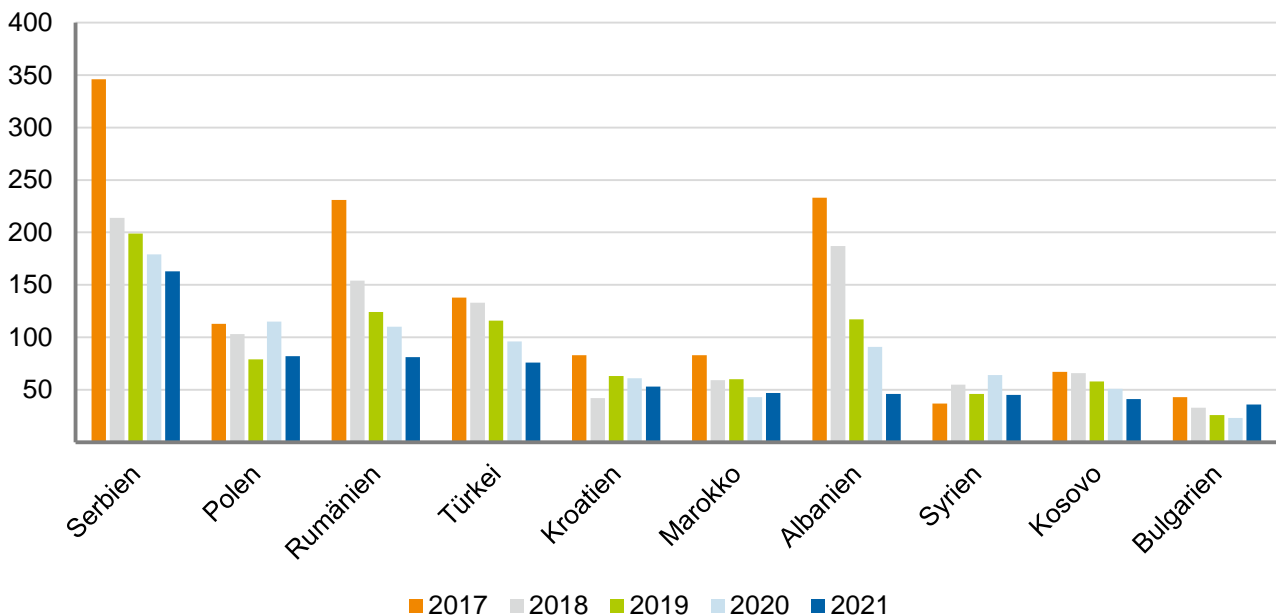


Tabelle 102

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Wohnungseinbruchdiebstahl)

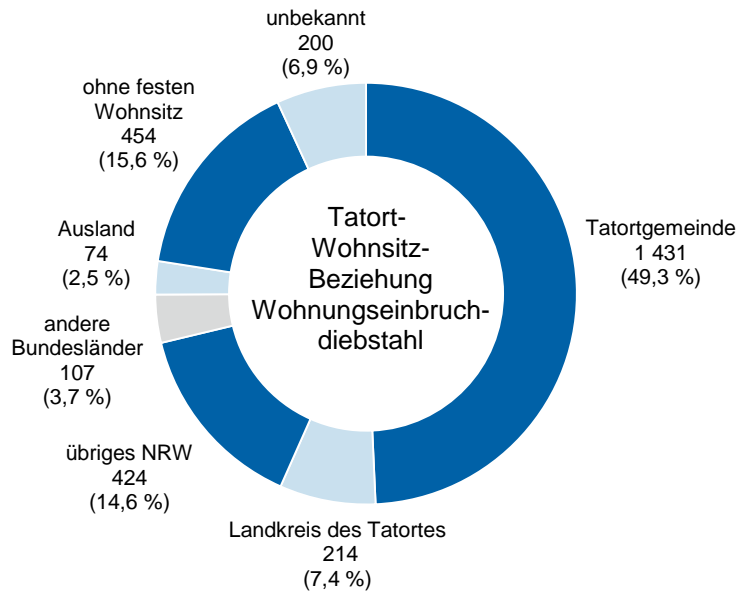
Nationalität des Landes	2017	2018	2019	2020	2021
Serbien	346	214	199	179	163
Polen	113	103	79	115	82
Rumänien	231	154	124	110	81
Türkei	138	133	116	96	76
Kroatien	83	42	63	61	53
Marokko	83	59	60	43	47
Albanien	233	187	117	91	46
Syrien	37	55	46	64	45
Kosovo	67	66	58	51	41
Bulgarien	43	33	26	23	36
Italien	65	52	37	41	31
Algerien	40	30	34	24	28
Bosnien-Herzegowina	83	50	43	31	25
Niederlande	48	34	21	41	18
Irak	22	21	18	21	16
Afghanistan	9	11	15	5	16
Nordmazedonien	27	36	33	10	13
Georgien	43	46	25	21	12
Griechenland	17	16	13	9	10
Ungarn	8	5	3	5	10

Tabelle 103

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Wohnungseinbruchdiebstahl)

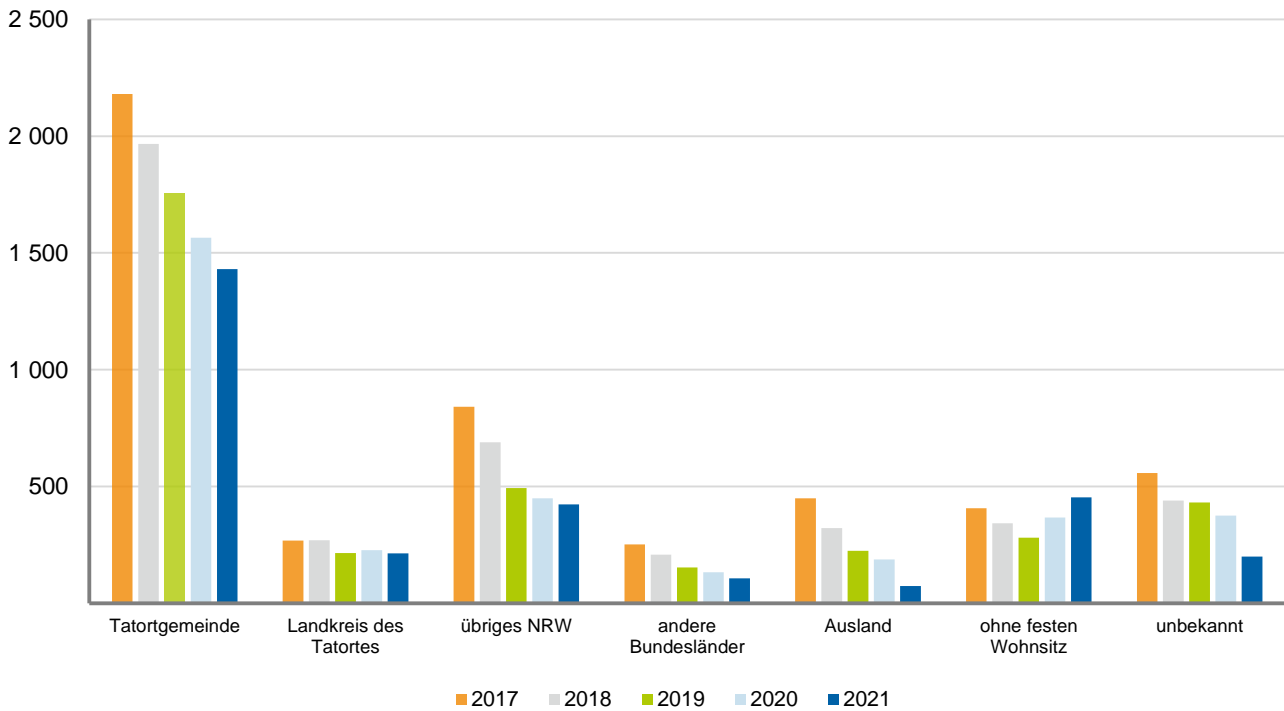
	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nicht-deutscher Tatverdächtige	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	2 228	898	40,3	87	811	87	37	70	617
weiblich	448	172	38,4	13	159	6	5	5	143
insgesamt	2 676	1 070	40,0	100	970	93	42	75	760

Abbildung 215
Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)*



* Die Summe der Tatort-Wohnsitz-Beziehungen entspricht nicht der Summe der Tatverdächtigen insgesamt.

Abbildung 216
Entwicklung der Tatort-Wohnsitz-Beziehung (Wohnungseinbruchdiebstahl)



Schaden

Im Berichtsjahr sank die Schadenssumme im Vergleich zum Vorjahr um 35,7 Prozent (- 24 954 331 Euro). Bei einem Rückgang der vollendeten Wohnungseinbruchdiebstähle um

3 572 Fälle sank die Schadenshöhe von 69 905 863 Euro im Jahr 2020 auf 44 951 532 Euro im Berichtsjahr.

Abbildung 217

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Wohnungseinbruchdiebstahl)

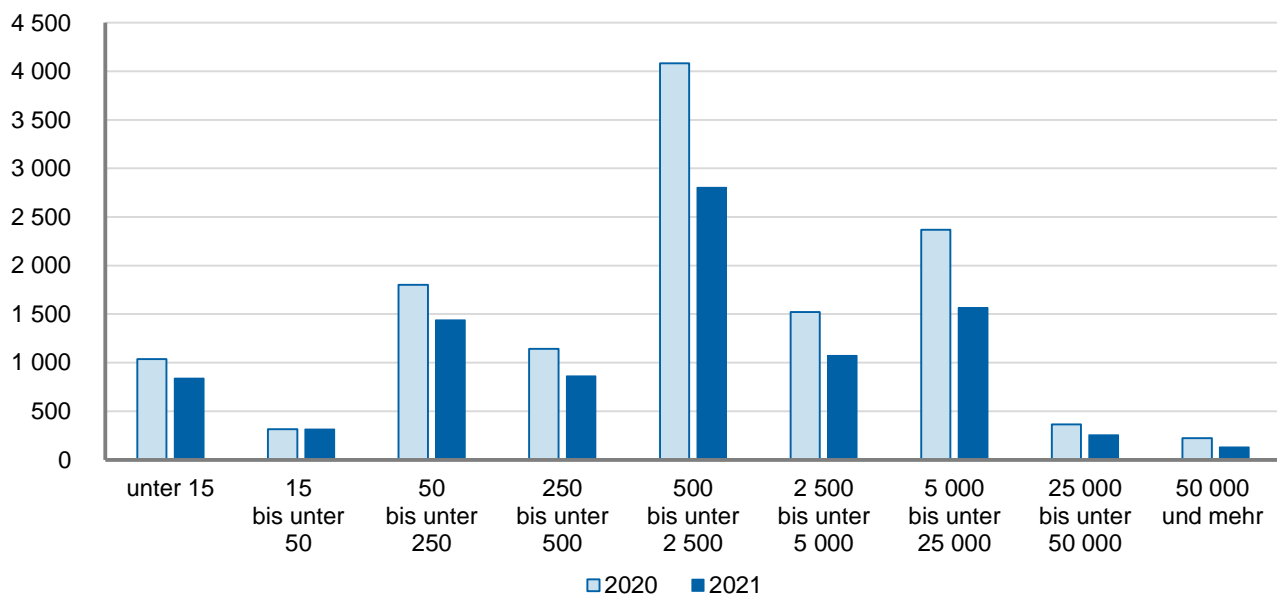
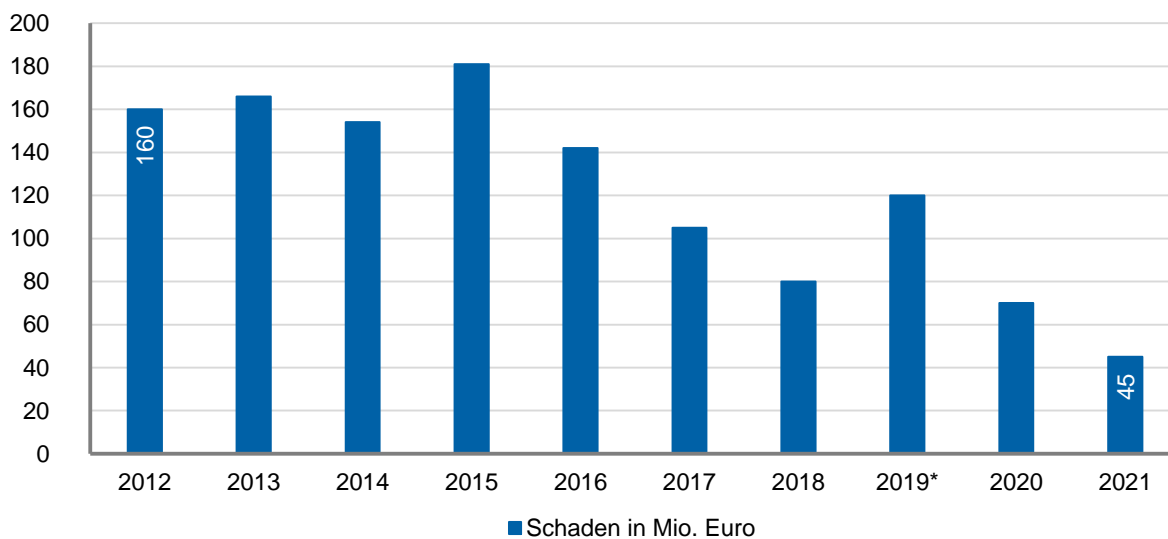


Abbildung 218

Entwicklung des Gesamtschadens (Wohnungseinbruchdiebstahl)

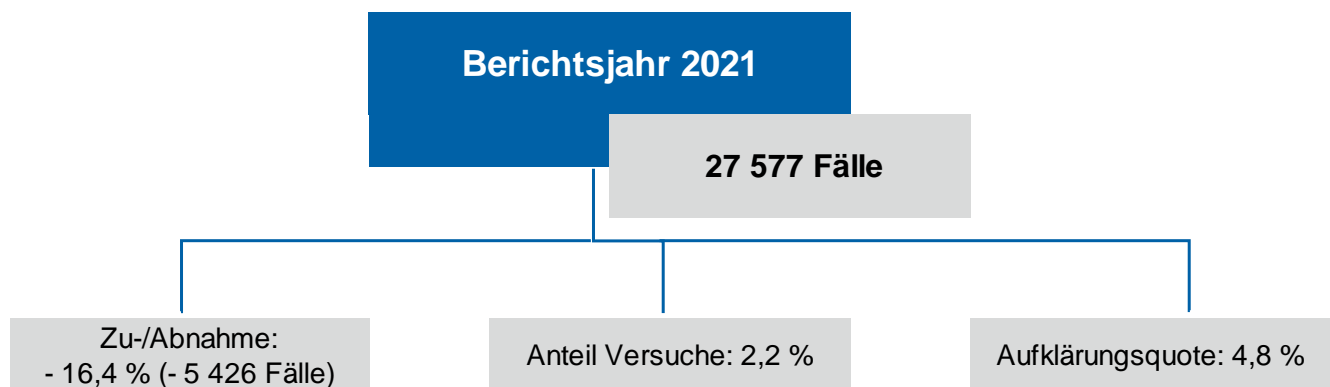


* Der hohe Wert im Jahr 2019 ist vor allem auf einen Fall des Wohnungseinbruchs mit besonders hoher Schadenssumme zurückzuführen.

9.14.2 Taschendiebstahl

- > 2021 wurden insgesamt 27 577 Taschendiebstähle erfasst.
- > Mit 5 426 Fällen weniger sank der Taschendiebstahl gegenüber dem Vorjahr um 16,4 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 4,8 Prozent.
- > Zu den Fällen des Taschendiebstahls konnten insgesamt 1 145 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 79,2 Prozent.
- > In 69,3 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 219
Taschendiebstahl



Fallzahlen

Abbildung 220

Fälle und Aufklärungsquote (Taschendiebstahl)

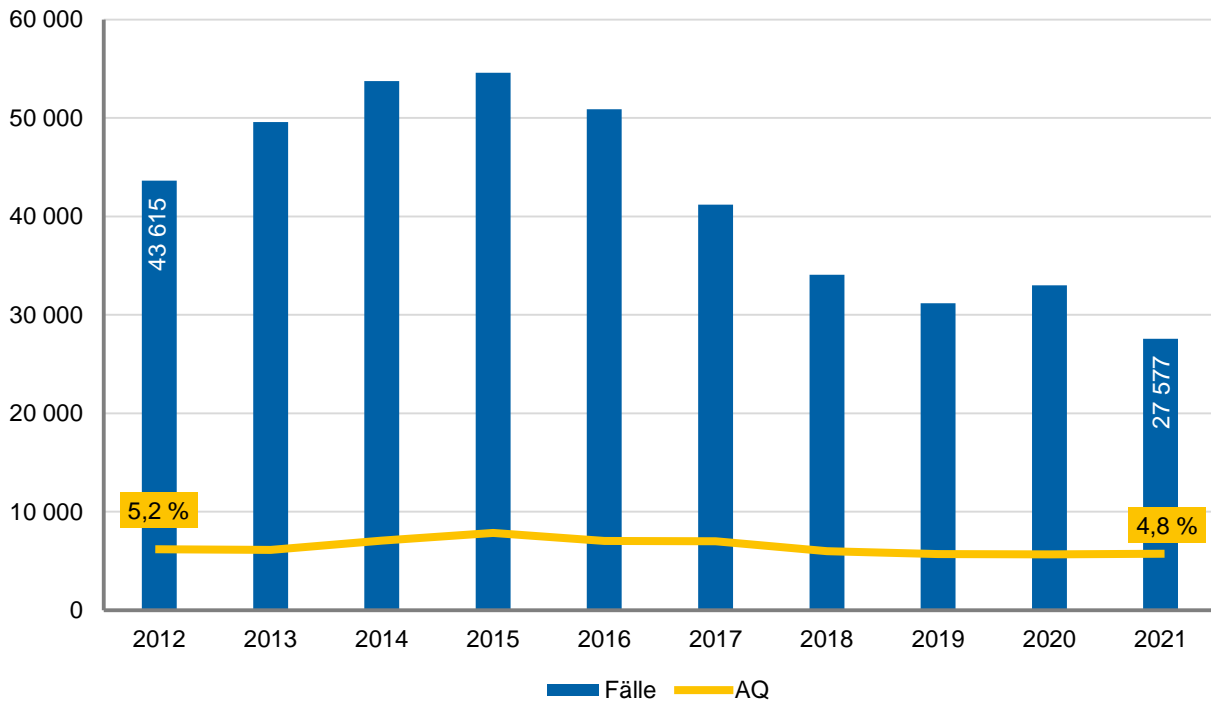
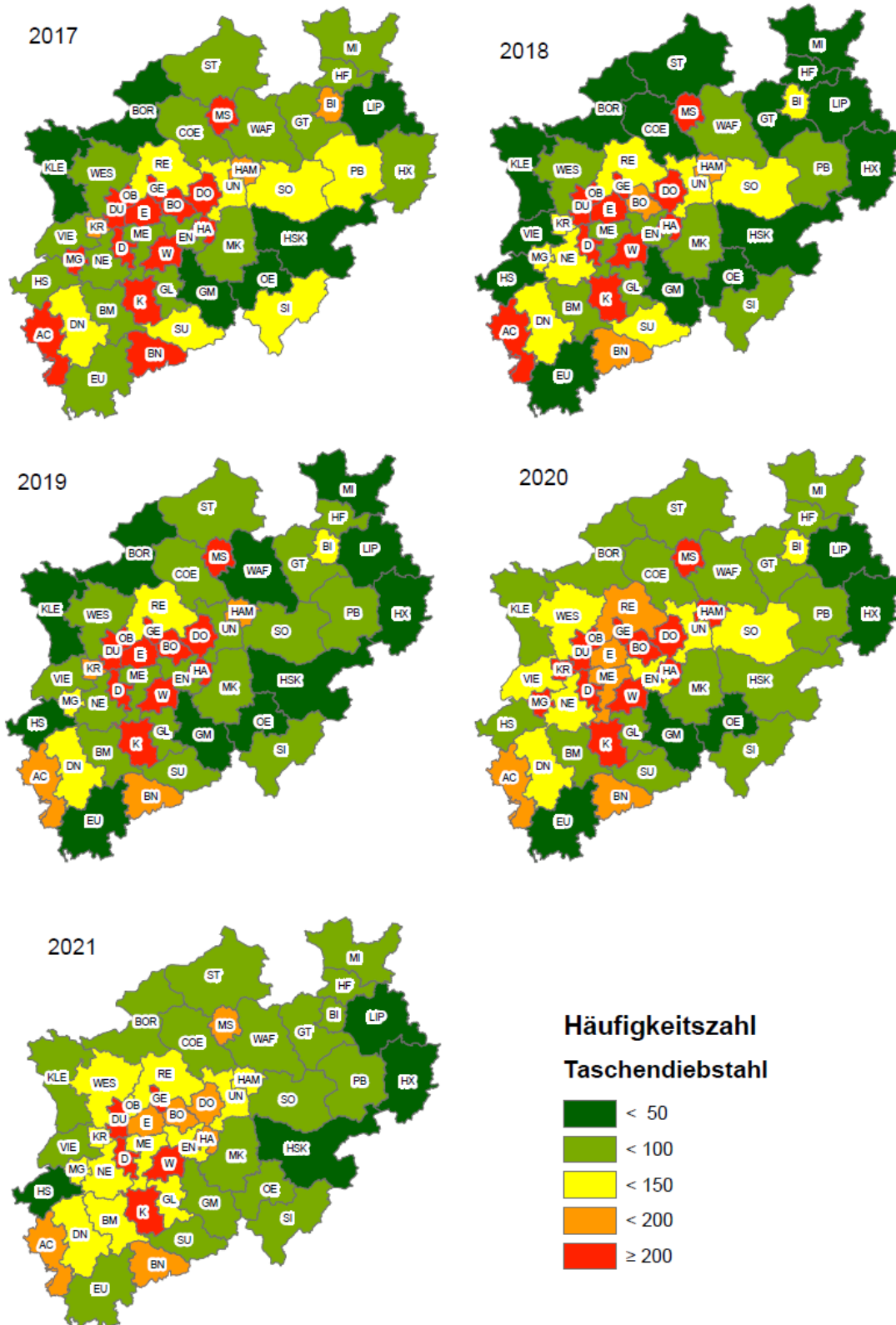


Abbildung 221
 Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Taschendiebstahl)



Tatverdächtige

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (697 TV), ihr Anteil lag bei 60,9 Prozent.

86,2 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

418 Tatverdächtige oder 36,5 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten und 983 Tatverdächtige (85,9 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

31,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten keinen Wohnsitz oder dieser konnte nicht ermittelt werden.

Abbildung 222

Struktur der Tatverdächtigen (Taschendiebstahl)

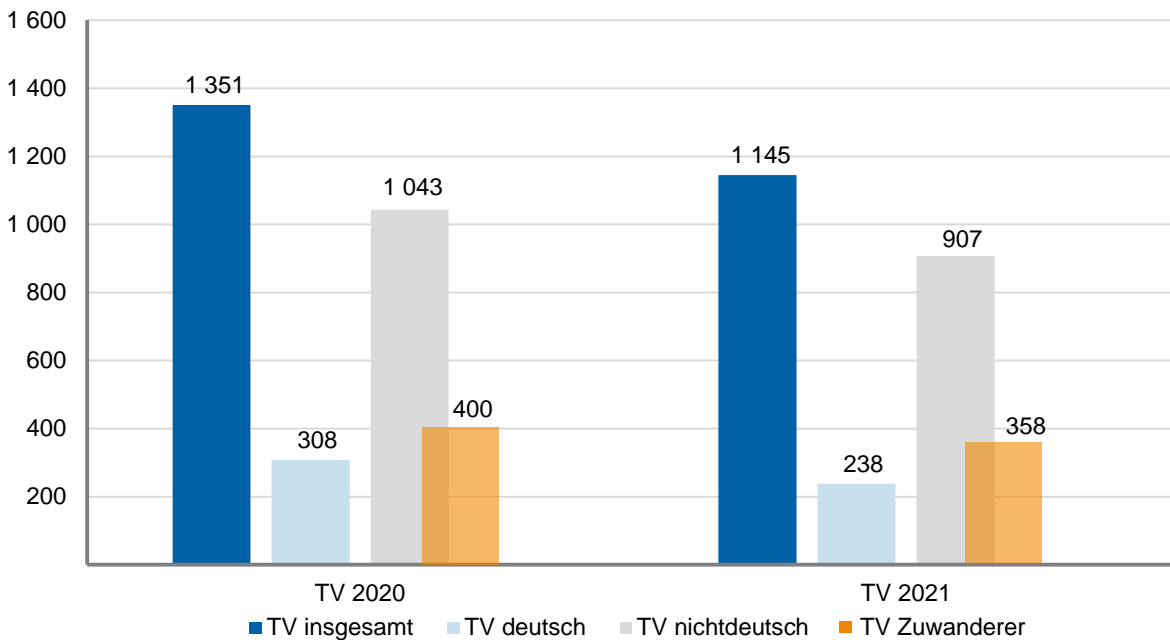


Abbildung 223

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Taschendiebstahl)

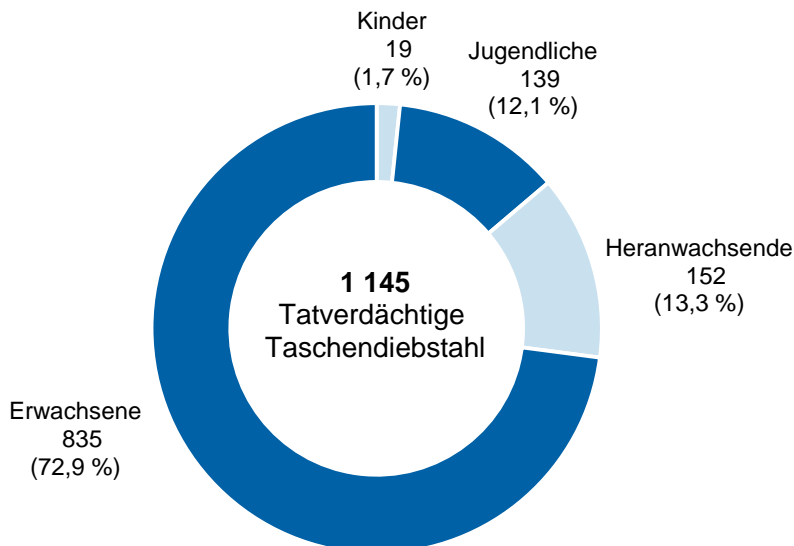


Tabelle 104

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	93	66	97	62	64	64	59	54	30	19
Jugendliche	342	371	435	436	358	312	239	205	156	139
Heranwachsende	341	412	540	596	447	283	218	189	193	152
Erwachsene	1 296	1 326	1 789	2 113	1 937	1 460	980	885	972	835

Tabelle 105

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Taschendiebstahl)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	9	6	10	6	6	7	6	6	3	2
Jugendliche	45	49	58	59	49	43	34	30	23	21
Heranwachsende	55	68	94	103	73	46	36	32	34	27
Erwachsene	9	9	13	15	14	10	7	6	7	6

Abbildung 224

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

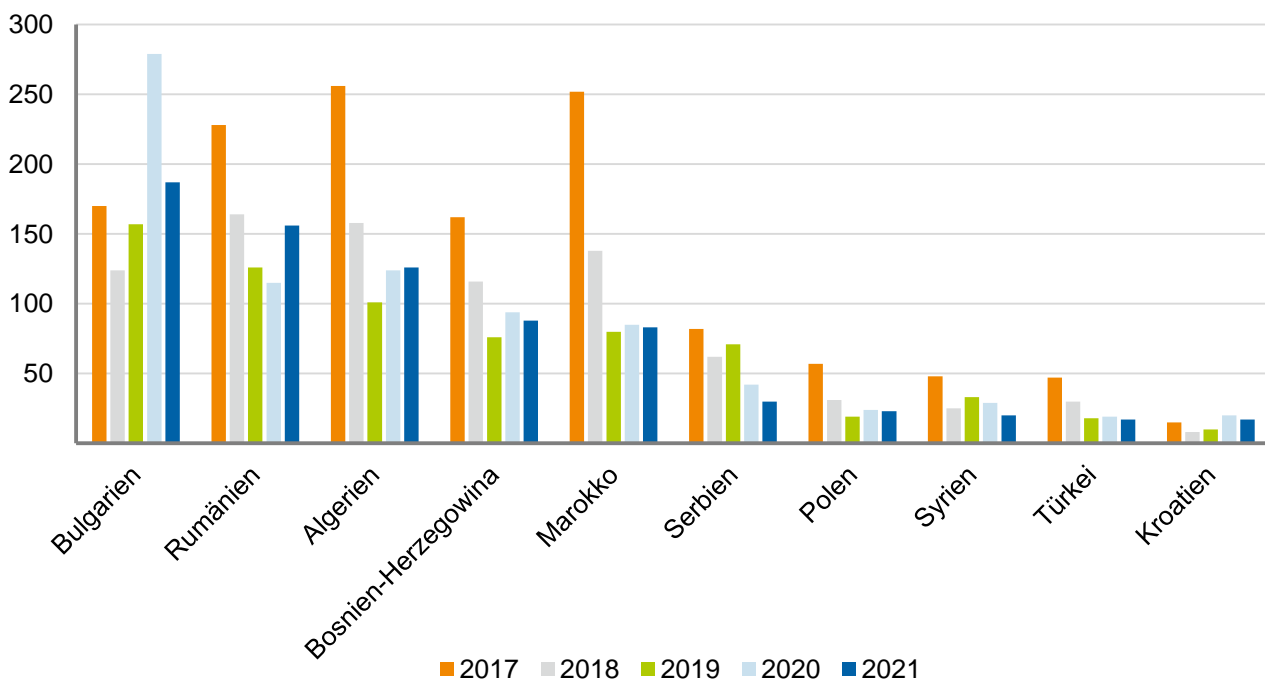


Tabelle 106

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Taschendiebstahl)

Nationalität des Landes	2017	2018	2019	2020	2021
Bulgarien	170	124	157	279	187
Rumänien	228	164	126	115	156
Algerien	256	158	101	124	126
Bosnien-Herzegowina	162	116	76	94	88
Marokko	252	138	80	85	83
Serbien	82	62	71	42	30
Polen	57	31	19	24	23
Syrien	48	25	33	29	20
Kroatien	15	8	10	20	17
Türkei	47	30	18	19	17
Tunesien	12	21	10	13	14
Libysch-Arabische Dschamahirij	16	13	12	5	13
Nordmazedonien	10	11	12	5	9
Italien	16	6	15	8	8
Montenegro	9	6	5	11	6
Lettland		1	4	1	6
Spanien	5	1	4	10	5
Irak	25	12	15	13	4
Afghanistan	15	5	7	4	4
Niederlande	10	5	9	4	4

Tabelle 107

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Taschendiebstahl)

	Tatverdächtige insgesamt	Anzahl nicht-deutscher Tatverdächtige	Anteil nichtdeutscher Tatverdächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbewerber	Schutzberechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	697	524	75,2	45	479	129	26	86	238
weiblich	448	383	85,5	6	377	11	2	53	311
insgesamt	1 145	907	79,2	51	856	140	28	139	549

Schaden

Im Jahr 2021 wurden im Bereich des Taschendiebstahls 26 972 Fälle (97,8 %) vollendet.

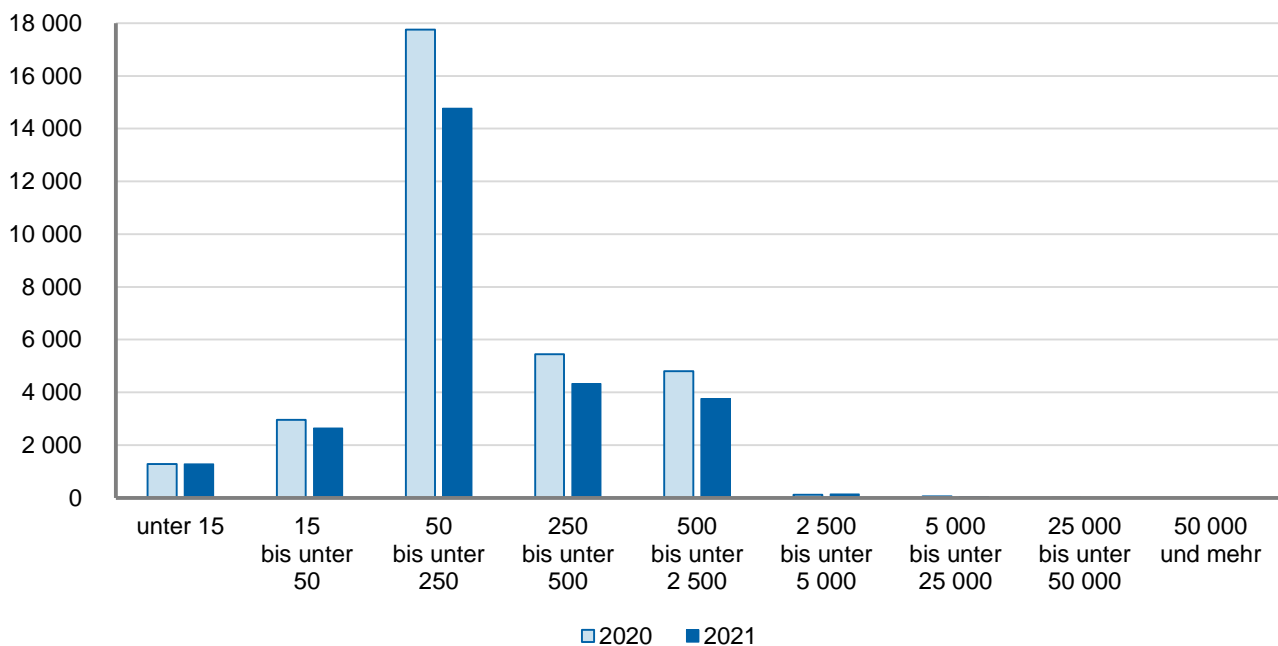
Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Taschendiebstahl auf 7 569 468 Euro.

Das entsprach einem Anteil von 0,5 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Die entstandene Schadenssumme des Taschendiebstahls sank im Vergleich zum Vorjahr um 15,5 Prozent (- 1 386 772 Euro).

Abbildung 225

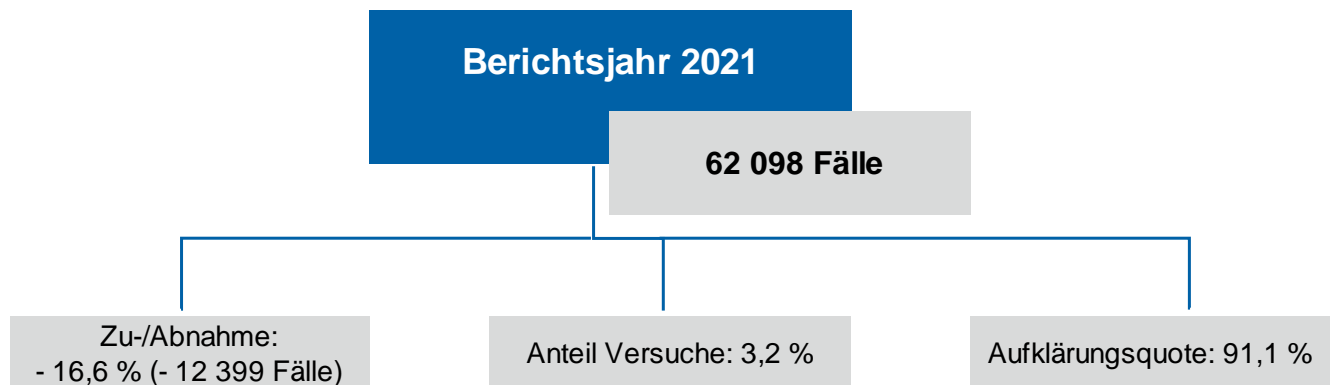
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Taschendiebstahl)



9.14.3 Ladendiebstahl

- > Der Anteil des Ladendiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 62 098 registrierten Fällen bei 15,9 Prozent.
- > Mit 12 399 Fällen weniger ging der Ladendiebstahl im Berichtsjahr um 16,6 Prozent zurück.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 91,1 Prozent.
- > Zu den Fällen des Ladendiebstahls konnten insgesamt 42 233 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 41,6 Prozent.
- > In 92,3 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro und in 68,3 Prozent der vollendeten Fälle lag diese unter 50 Euro.

Abbildung 226
Ladendiebstahl



Fallzahlen

Die Großstädte bieten eine günstigere Tatgelegenheitsstruktur als die ländlichen Regionen. Zudem beeinflussen unterschiedliche Vorkehrungen der Gewerbetreibenden zum

Schutz vor Diebstählen die Fallzahlen des Ladendiebstahls. Im Landesdurchschnitt lag die Häufigkeitszahl des Ladendiebstahls bei 346.

Abbildung 227

Fälle und Aufklärungsquote (Ladendiebstahl)

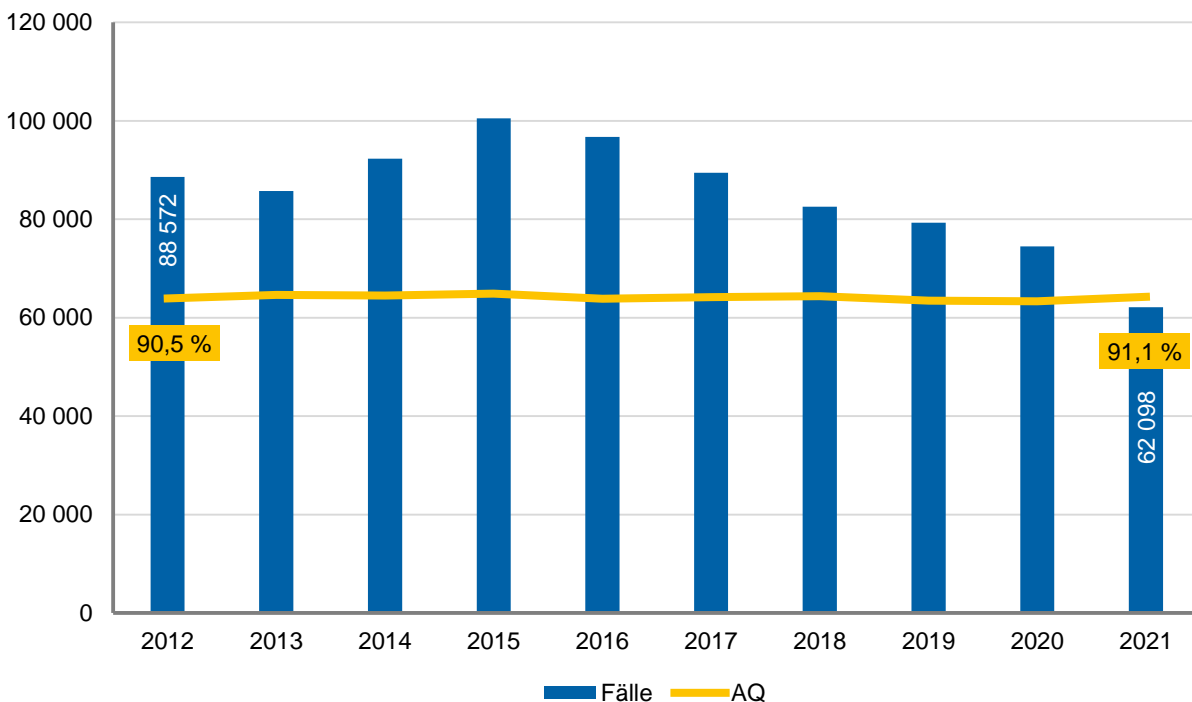


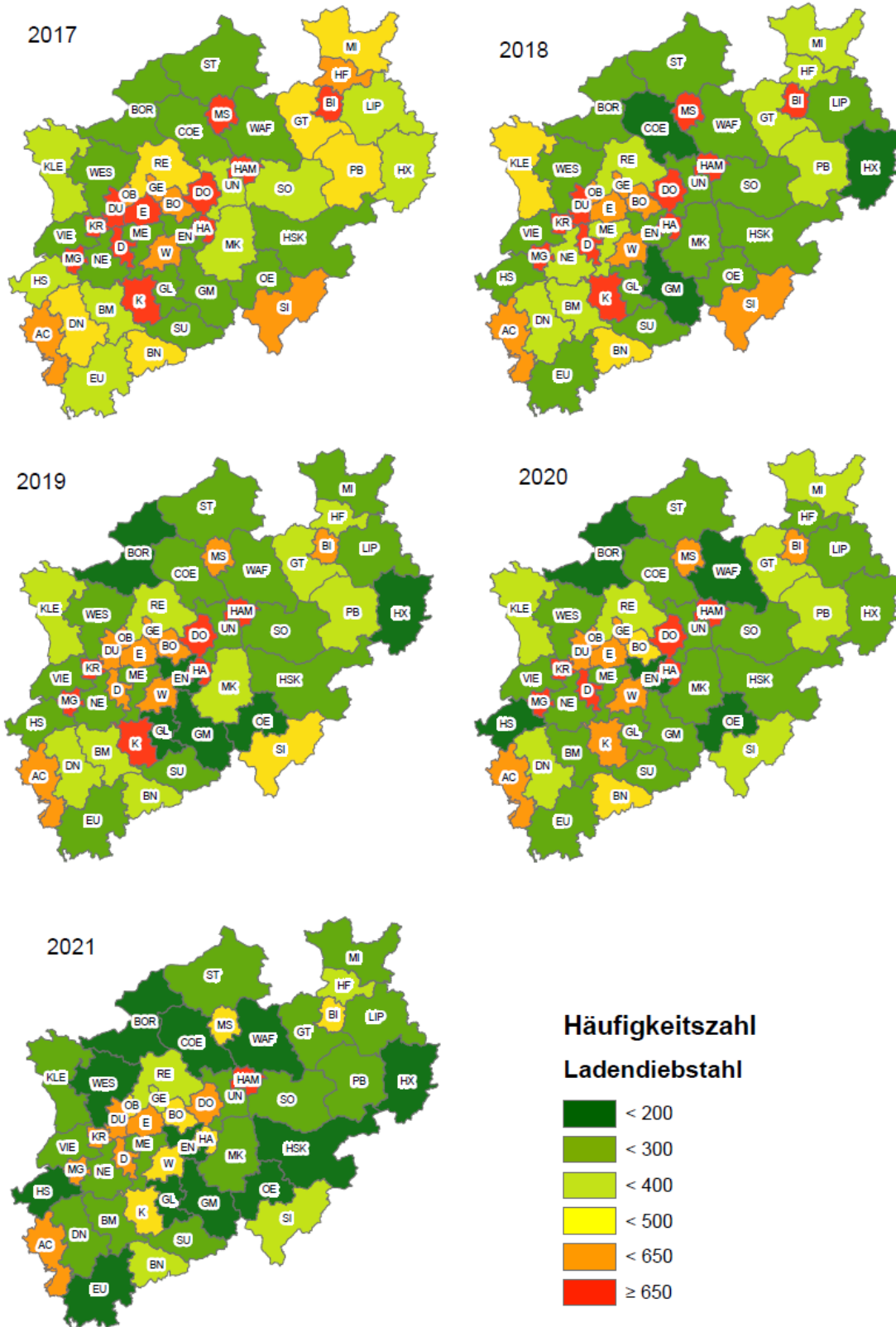
Tabelle 108

Sonstige Angaben zum Fall (Ladendiebstahl)

Jahr	aufgeklärte Fälle		alleinhandelnde Tatverdächtige		als Tatverdächtiger bereits in Erscheinung getreten		Konsument harter Drogen		Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss		Schusswaffe mitgeführt	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
2017	81 330	68 174	83,8	52 183	64,2	8 861	10,9	2 890	3,6	8	0,01	
2018	75 254	62 718	83,3	48 333	64,2	8 118	10,8	2 700	3,6	10	0,01	
2019	71 326	59 824	83,9	45 933	64,4	7 799	10,9	2 636	3,7	8	0,01	
2020	66 860	57 141	85,5	45 023	67,3	7 654	11,5	2 226	3,3	21	0,03	
2021	56 540	48 872	86,4	37 553	66,4	6 480	11,5	1 917	3,4	33	0,06	

Abbildung 228

Entwicklung der Häufigkeitszahlen in den einzelnen Kreispolizeibezirken (Ladendiebstahl)



Tatverdächtige

72,5 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (26 067), ihr Anteil lag bei 61,7 Prozent. 28 087 Tatverdächtige oder 66,5

Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnen, 31 135 Tatverdächtige oder 73,7 Prozent begingen den Diebstahl alleine.

21 585 Tatverdächtige (51,1 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 229

Struktur der Tatverdächtigen (Ladendiebstahl)

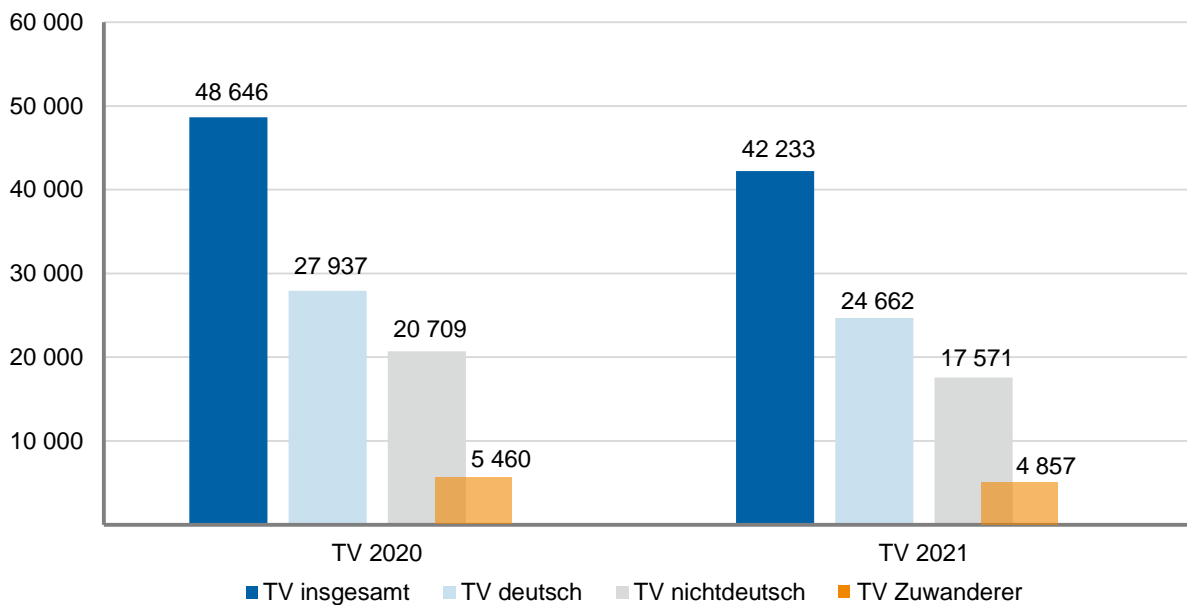


Tabelle 109

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	6 696	5 427	5 191	5 066	5 056	6 169	6 098	5 994	4 208	4 512
Jugendliche	11 927	10 385	10 056	10 359	9 799	10 966	11 059	10 518	8 179	7 098
Heranwachsende	4 223	4 189	4 614	5 662	5 473	4 755	4 374	4 003	3 340	2 578
Erwachsene	41 734	41 814	44 608	49 059	47 385	41 507	37 122	34 917	32 919	28 045

Tabelle 110

Tatverdächtigensbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Ladendiebstahl)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	631	518	507	506	498	613	608	599	421	452
Jugendliche	1 559	1 366	1 341	1 394	1 335	1 518	1 566	1 523	1 202	1 057
Heranwachsende	675	688	803	977	896	781	730	683	584	465
Erwachsene	294	293	317	347	332	290	259	243	229	195

Abbildung 230
Tatverdächtige nach Altersgruppen (Ladendiebstahl)

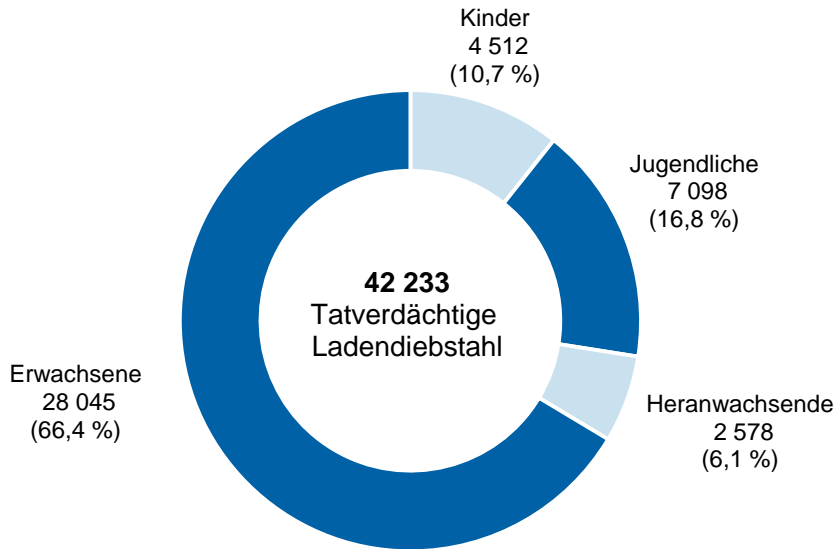


Abbildung 231
Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

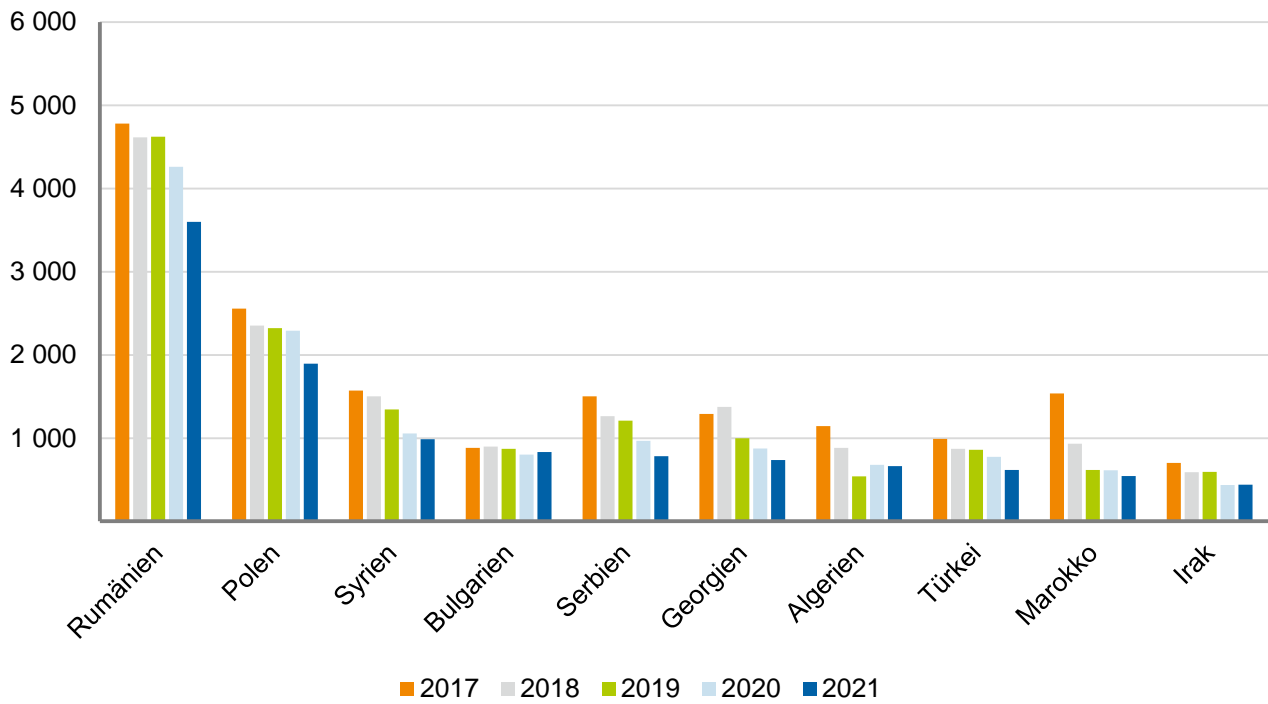


Tabelle 111

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Ladendiebstahl)

Nationalität des Landes	2017	2018	2019	2020	2021
Rumänien	4 778	4 614	4 623	4 259	3 599
Polen	2 556	2 354	2 320	2 289	1 894
Syrien	1 571	1 502	1 344	1 057	988
Bulgarien	881	900	872	802	832
Serbien	1 502	1 263	1 208	967	784
Georgien	1 290	1 376	999	874	735
Algerien	1 145	882	542	679	663
Türkei	989	873	859	776	617
Marokko	1 538	934	617	615	545
Irak	702	589	596	437	439
Italien	680	623	598	527	406
Afghanistan	438	454	424	306	310
Iran	556	505	506	472	305
Ukraine	216	263	343	312	288
Russische Föderation	555	475	427	325	251
Kosovo	504	432	364	305	241
Nordmazedonien	548	496	552	285	220
Spanien	258	269	285	225	209
Kroatien	237	221	204	231	207
Bosnien-Herzegowina	345	305	272	240	205

Tabelle 112

Aufenthaltsanlass nichtdeutscher Tatverdächtiger und ihr Anteil an den Tatverdächtigen insgesamt (Ladendiebstahl)

	Tatverdäch- tige insgesamt	Anzahl nicht- deutscher Tat- verdächtige	Anteil nichtdeut- scher Tatver- dächtige in %	unerlaubter Aufenthalt	erlaubter Aufenthalt	Asylbe- werber	Schutzbe- rechtigter	Duldung	sonstiger erlaubter Aufenthalt
männlich	26 067	11 923	45,7	404	11 519	1 786	565	883	8 285
weiblich	16 166	5 648	34,9	46	5 602	476	359	338	4 429
insgesamt	42 233	17 571	41,6	450	17 121	2 262	924	1 221	12 714

Schaden

Im Jahr 2021 wurden im Bereich des Ladendiebstahls 60 102 Fälle (96,8 %) vollendet.

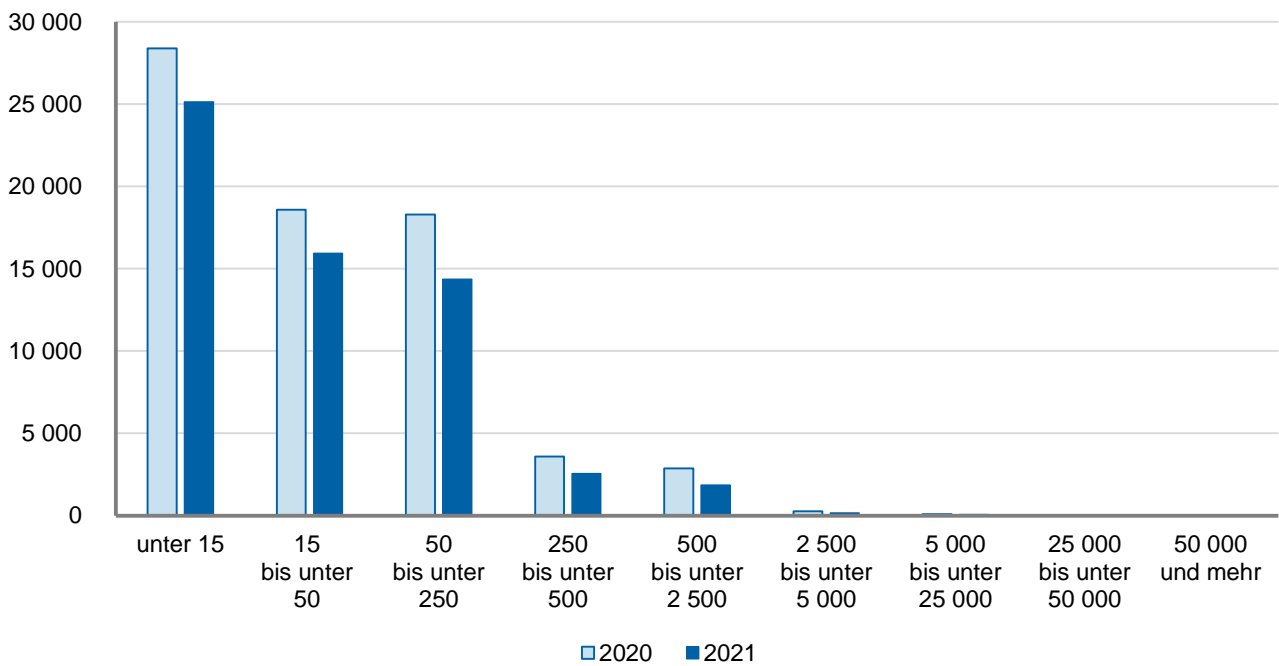
Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Ladendiebstahl auf 5 989 521 Euro. Damit sank die entstandene

Schadenssumme des Ladendiebstahls im Vergleich zum Vorjahr um 31,4 Prozent (- 2 737 636 Euro).

Die durch Ladendiebstähle entstandene Schadenssumme hatte einen Anteil von 0,4 Prozent an der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 232

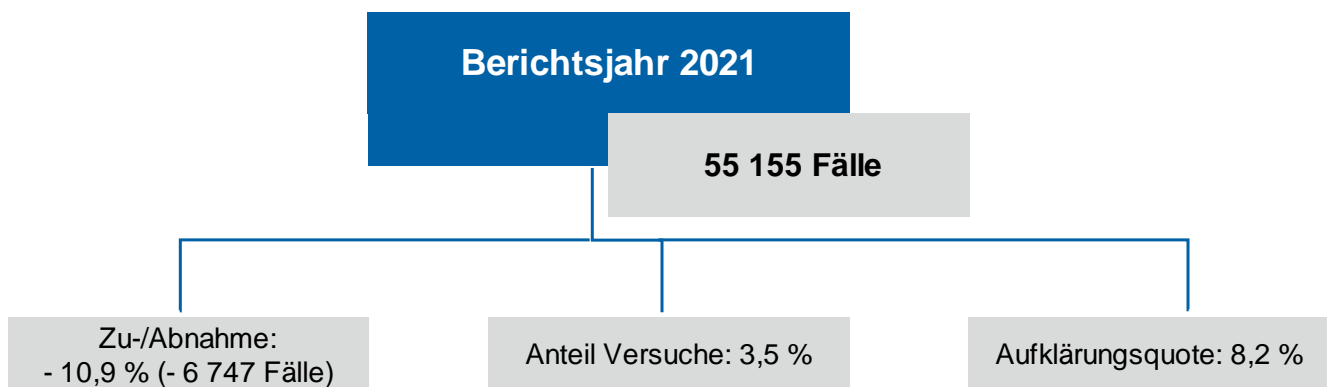
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Ladendiebstahl)



9.14.4 Fahrraddiebstahl

- > Der Anteil des Fahrraddiebstahls an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag mit 55 155 registrierten Fällen bei 14,1 Prozent.
- > Mit 6 747 Fällen weniger ging der Fahrraddiebstahl im Berichtsjahr um 10,9 Prozent zurück.
- > Die Aufklärungsquote der letzten zehn Jahre lag zwischen 7,1 Prozent (2013) und 8,2 Prozent im Berichtsjahr.
- > Zu den Fällen des Fahrraddiebstahls konnten insgesamt 4 007 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,6 Prozent.

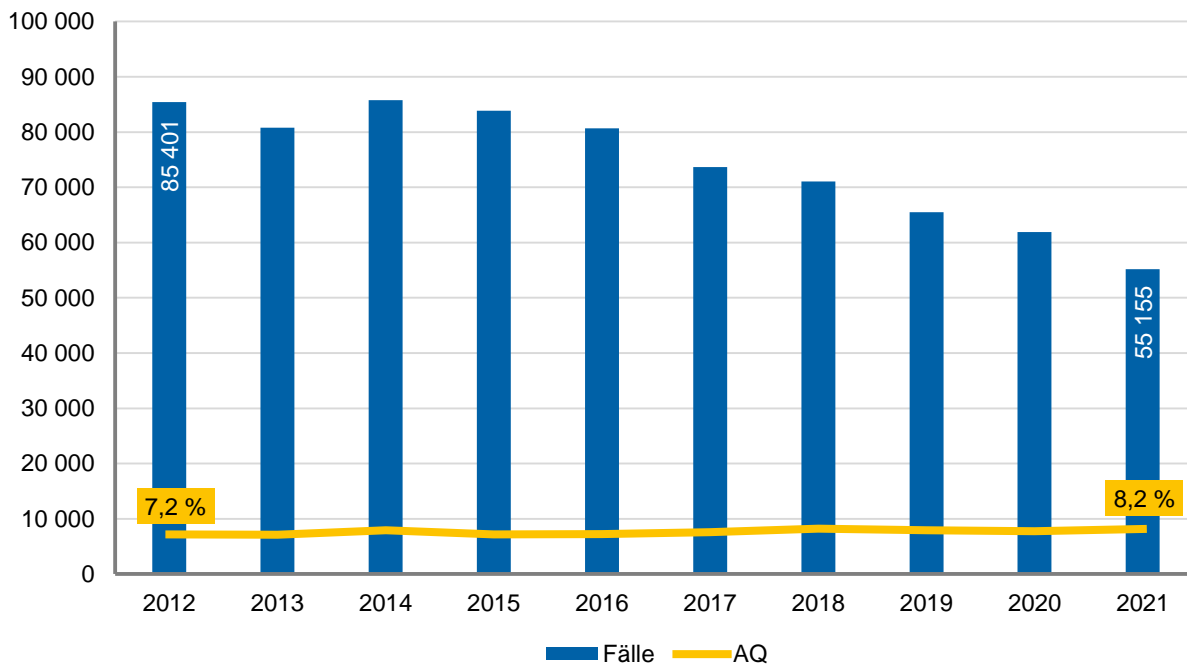
Abbildung 233
Fahrraddiebstahl



Fallzahlen

Abbildung 234

Fälle und Aufklärungsquote (Fahrraddiebstahl)



Tatverdächtige

79,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (3 735), ihr Anteil lag bei 93,2 Prozent. 2 647 Tatverdächtige oder

66,1 Prozent verübten den Fahrraddiebstahl in der Gemeinde, in der sie wohnten und 3 167 Tatverdächtige (79,0 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 113

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	431	389	341	286	293	336	287	331	246	190
Jugendliche	1 455	1 320	1 245	996	1 054	1 199	1 136	1 089	935	625
Heranwachsende	796	783	741	717	694	700	673	574	552	389
Erwachsene	3 003	2 908	3 243	3 255	3 256	2 952	2 969	2 755	2 774	2 803

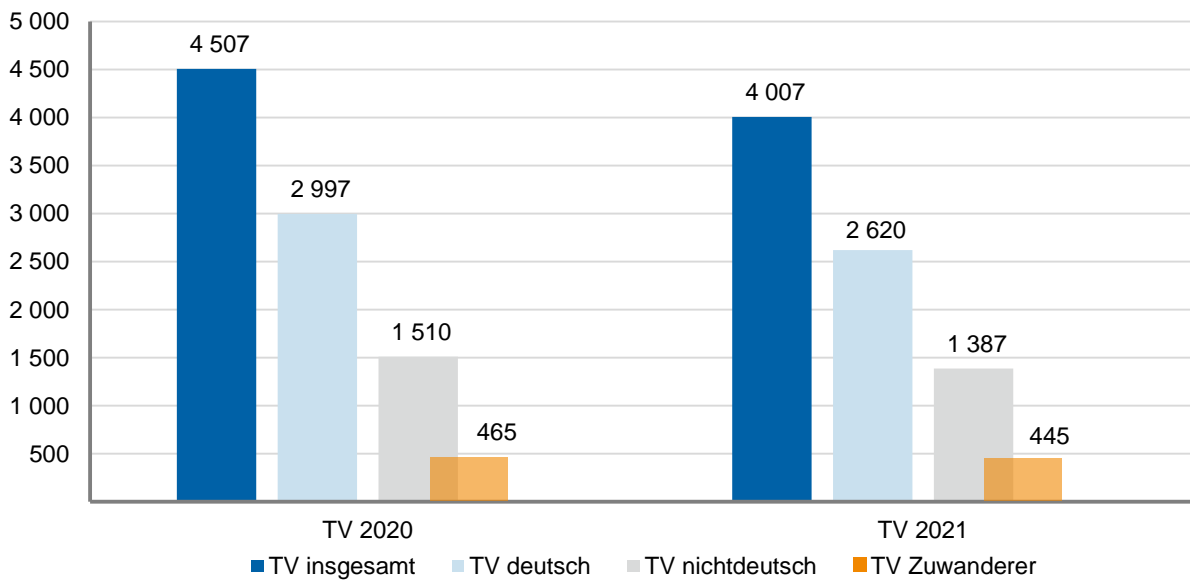
Tabelle 114

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Fahrraddiebstahl)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	40	37	34	28	29	33	29	33	24	19
Jugendliche	190	174	166	134	144	166	161	158	137	93
Heranwachsende	127	129	129	124	114	115	112	98	97	70
Erwachsene	21	20	23	23	23	21	21	19	19	20

Abbildung 235

Struktur der Tatverdächtigen (Fahrraddiebstahl)

**Abbildung 236**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Fahrraddiebstahl)

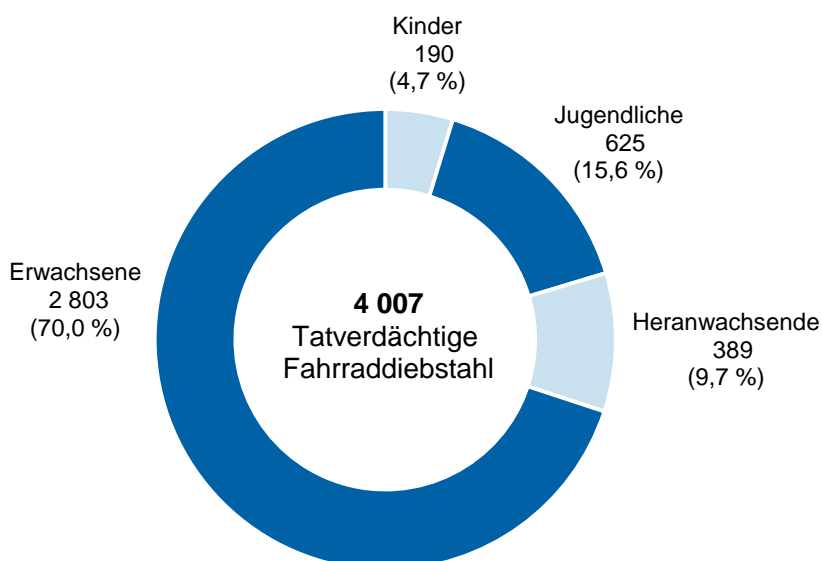
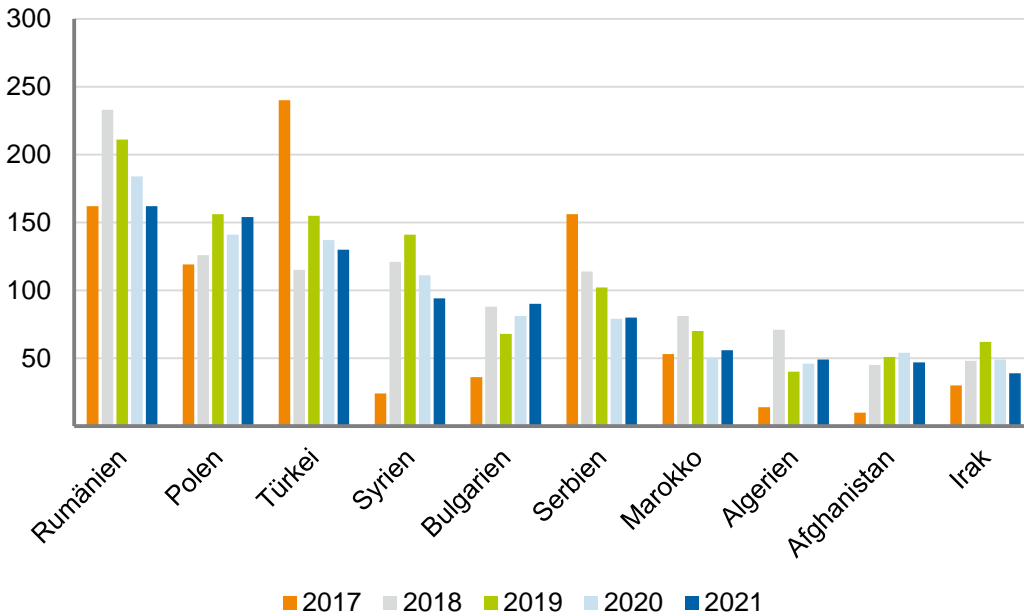


Abbildung 237

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Fahrraddiebstahl)



Schaden

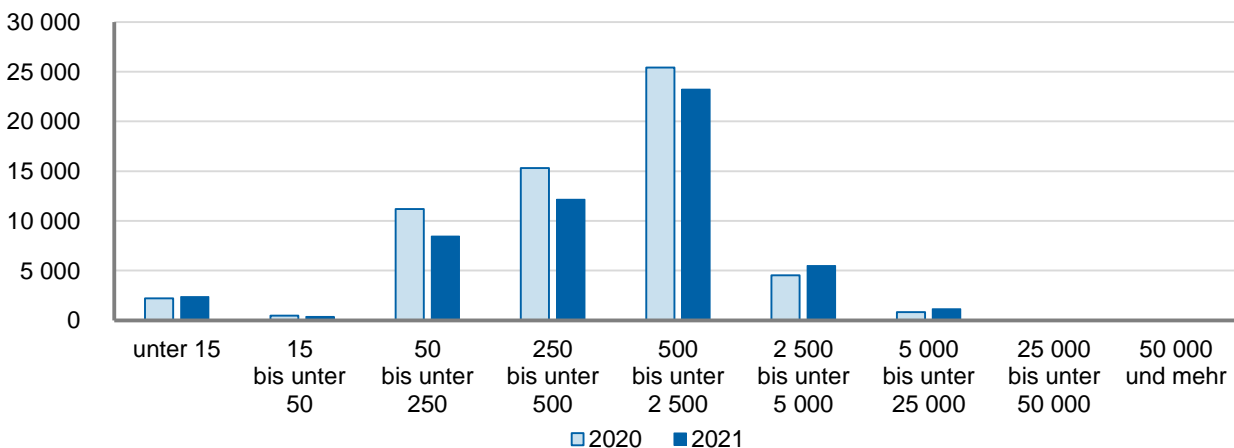
Im Jahr 2021 wurden im Bereich des Fahrraddiebstahls 53 217 Taten (96,5 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe beim Fahrraddiebstahl auf 55 541 490 Euro. Das entspricht einem Anteil von 4,0 Prozent der Schadenssumme aller Straftaten. Die durch die Delikte des Fahrraddiebstahls entstandene Schadenssumme stieg im Berichtsjahr um 5,2 Prozent (+ 2 728 207 Euro).

Die durchschnittliche Schadenssumme ist im Vergleich zu 2017 um 72,3 Prozent gestiegen (2021: 1 044 Euro; 2017: 606 Euro). Dieser Anstieg ist auf den vermehrten Diebstahl von Pedelecs zurückzuführen, die einen höheren Sachwert als herkömmliche Fahrräder aufweisen.

Abbildung 238

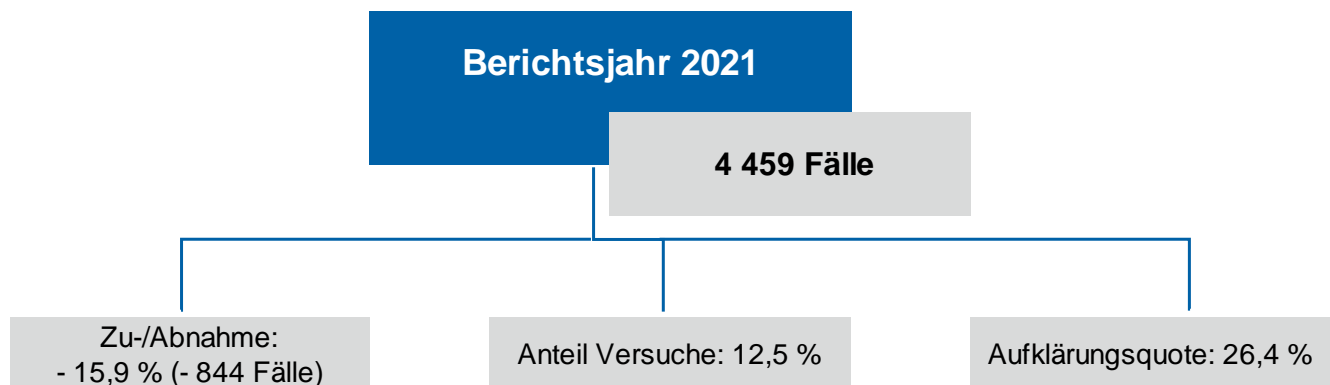
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Fahrraddiebstahl)



9.14.5 Diebstahl von Kraftwagen

- > 2021 wurden insgesamt 4 459 Diebstähle von Kraftwagen erfasst. Weniger Fälle gab es in den letzten 40 Jahren nicht.
- > Mit 844 Fällen weniger ging der Diebstahl von Kraftwagen im Berichtsjahr um 15,9 Prozent zurück.
- > Der Diebstahl von Kraftwagen hat sich in den zurückliegenden 20 Jahren mehr als halbiert.
- > Der Anteil des Diebstahls von Kraftwagen an allen Straftaten lag bei 0,4 Prozent; gleichzeitig ging auf diese Delikte 5,3 Prozent des Gesamtschadens durch Kriminalität zurück.
- > Die Aufklärungsquote im Berichtsjahr betrug 26,4 Prozent.
- > Zu den Fällen des Diebstahls von Kraftwagen konnten insgesamt 1 355 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 43,3 Prozent.

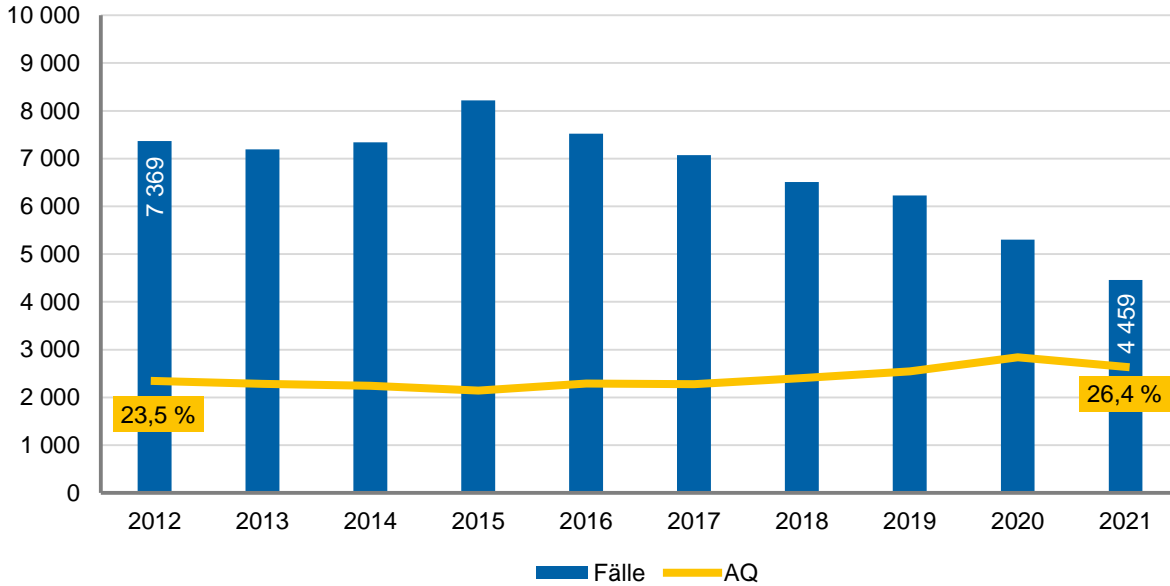
Abbildung 239
Diebstahl von Kraftwagen



Fallzahlen

Abbildung 240

Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl von Kraftwagen)



Tatverdächtige

1 073 Tatverdächtige (79,2 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 244), ihr Anteil lag bei 91,8

Prozent. 584 Tatverdächtige oder 43,1 Prozent stahlen einen Kraftwagen in der Gemeinde, in der sie selbst wohnten.

Abbildung 241

Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl von Kraftwagen)

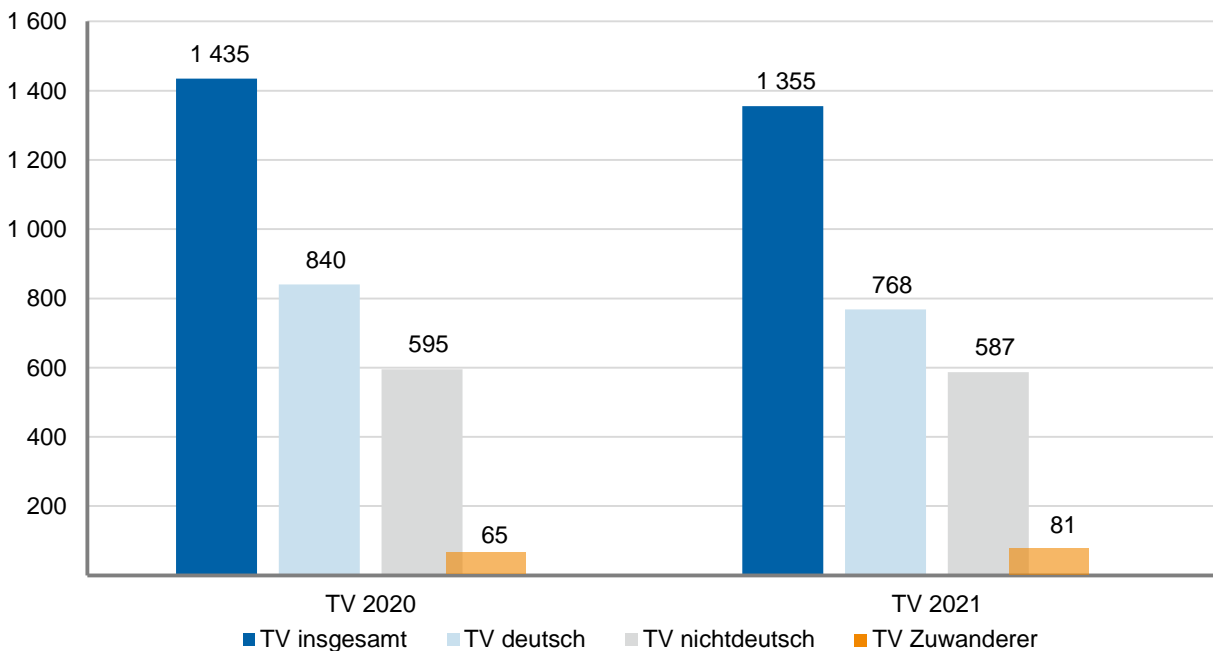


Tabelle 115

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	16	25	16	9	16	17	17	25	20	17
Jugendliche	273	243	248	214	215	226	247	247	194	182
Heranwachsende	356	271	257	235	233	178	200	171	208	151
Erwachsene	1 265	1 230	1 297	1 352	1 393	1 308	1 236	1 121	1 013	1 005

Tabelle 116

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl von Kraftwagen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	2	2	2	1	2	2	2	3	2	2
Jugendliche	36	32	33	29	29	31	35	36	29	27
Heranwachsende	57	44	45	41	38	29	33	29	36	27
Erwachsene	9	9	9	10	10	9	9	8	7	7

Abbildung 242

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl von Kraftwagen)

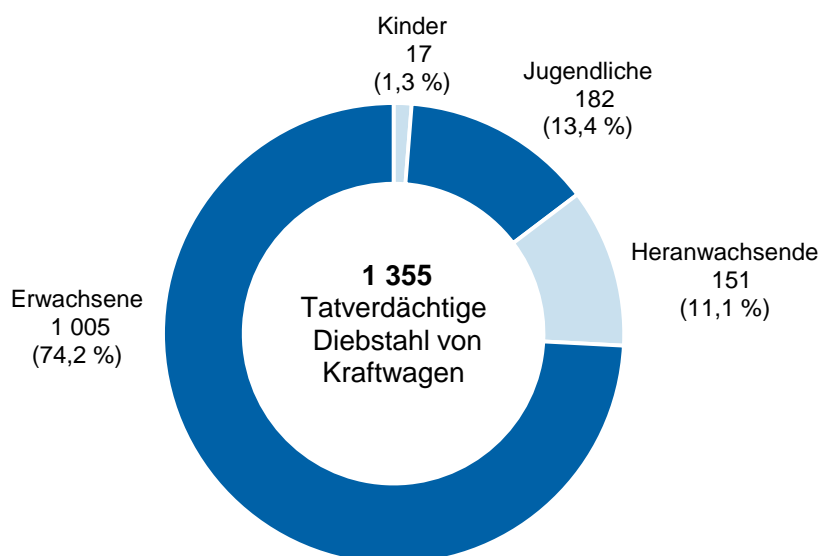
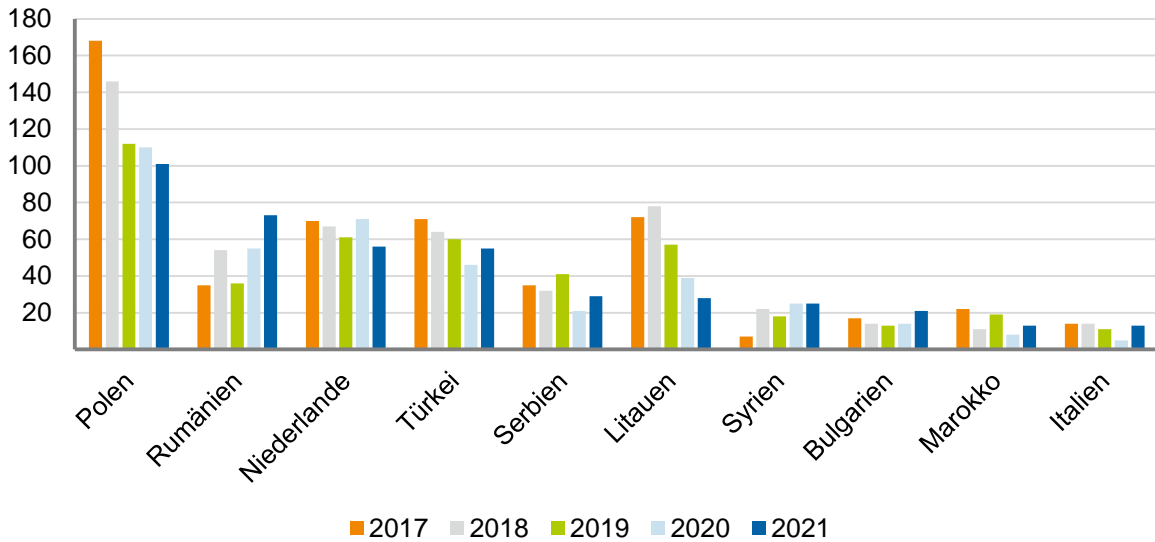


Abbildung 243

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl von Kraftwagen)



Schaden

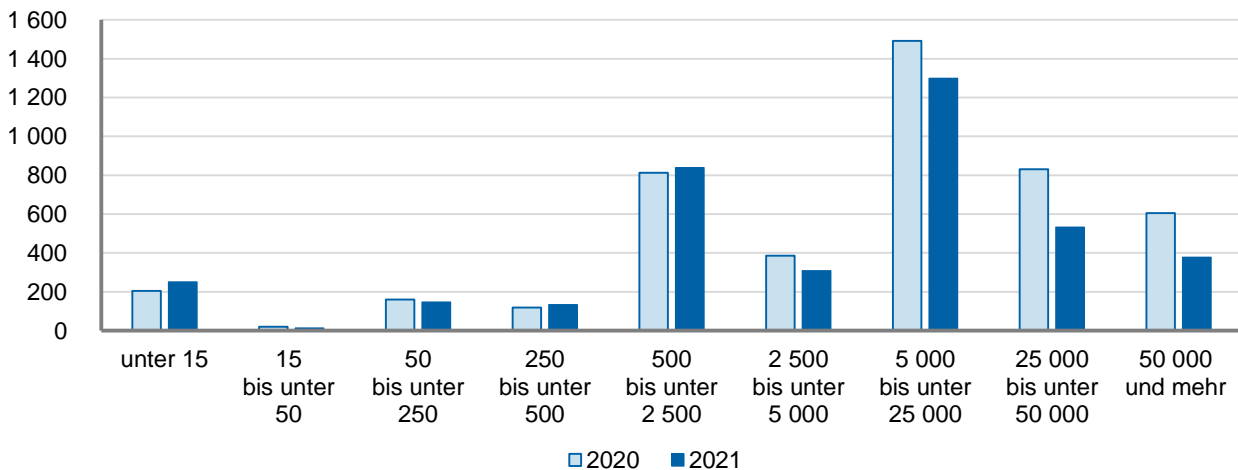
Im Jahr 2021 wurden im Bereich des Diebstahls von Kraftwagen 3 900 Fälle (87,5 %) vollendet. Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstähle von Kraftwagen auf 74 487 820 Euro.

Die durchschnittliche Schadenshöhe der vollendeten Fälle lag bei 19 099 Euro. Sie sank damit gegenüber dem Vorjahr um 14,7 Prozent.

Die durch die Diebstähle von Kraftwagen entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 28,0 Prozent (- 29 034 022 Euro).

Abbildung 244

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl von Kraftwagen*)

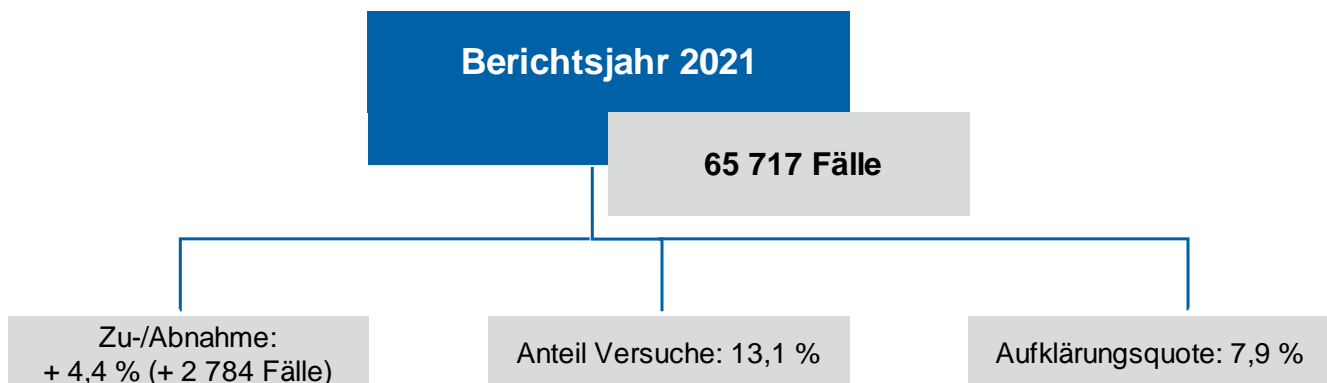


* Hierunter fällt auch die unbefugte Ingebrauchnahme von Kraftwagen, die meist mit geringer Schadenshöhe einhergeht.

9.14.6 Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

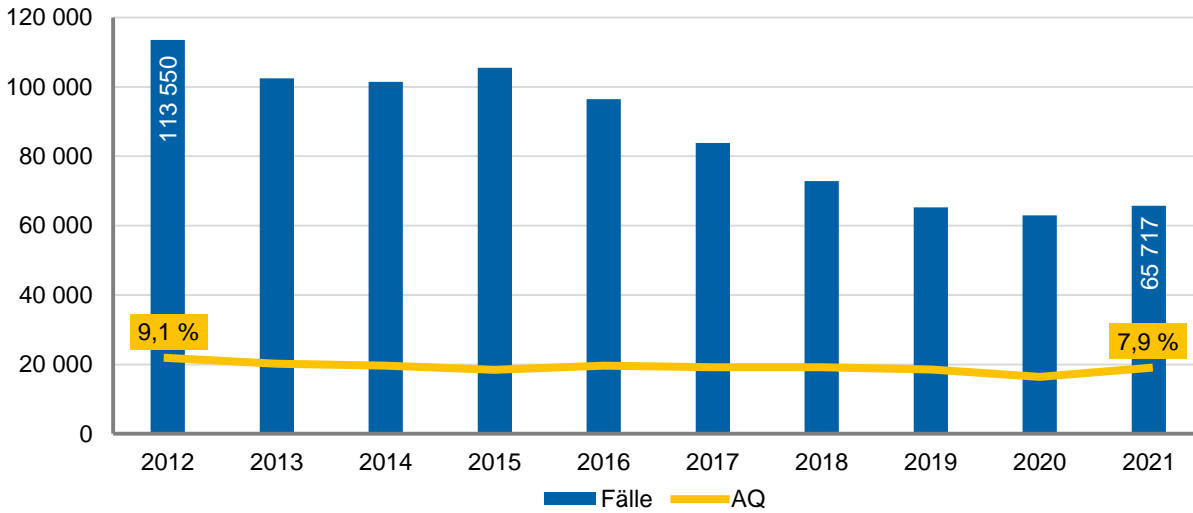
- > 2021 wurden insgesamt 65 717 Diebstähle an/aus Kraftfahrzeugen erfasst.
- > Mit 2 784 Fällen mehr stieg der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen im Berichtsjahr um 4,4 Prozent.
- > Der Anteil des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen an den Diebstahlsdelikten insgesamt lag im Berichtsjahr bei 16,8 Prozent.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 7,9 Prozent.
- > Zu den Fällen des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen konnten insgesamt 3 561 Tatverdächtige ermittelt werden.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 37,9 Prozent.
- > In 62,4 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.

Abbildung 245
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen



Fallzahlen

Abbildung 246
Fälle und Aufklärungsquote (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Tatverdächtige

83,3 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht.

3 280 der Tatverdächtigen waren männlich, ihr Anteil lag bei 92,1 Prozent.

1 941 Tatverdächtige oder 54,5 Prozent verübten ihre Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 2 892 Tatverdächtige (81,2 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Tabelle 117

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	116	100	97	84	76	82	77	93	74	80
Jugendliche	764	655	603	498	522	521	468	503	461	514
Heranwachsende	855	787	657	657	629	551	424	431	392	427
Erwachsene	3 164	3 155	3 146	3 329	3 164	2 946	2 453	2 264	2 362	2 540

Tabelle 118

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	11	9	9	8	7	8	8	10	7	8
Jugendliche	100	86	80	67	71	72	66	73	68	77
Heranwachsende	137	129	114	113	103	91	71	74	69	77
Erwachsene	22	22	22	24	22	21	17	16	16	18

Abbildung 247
 Struktur der Tatverdächtigen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

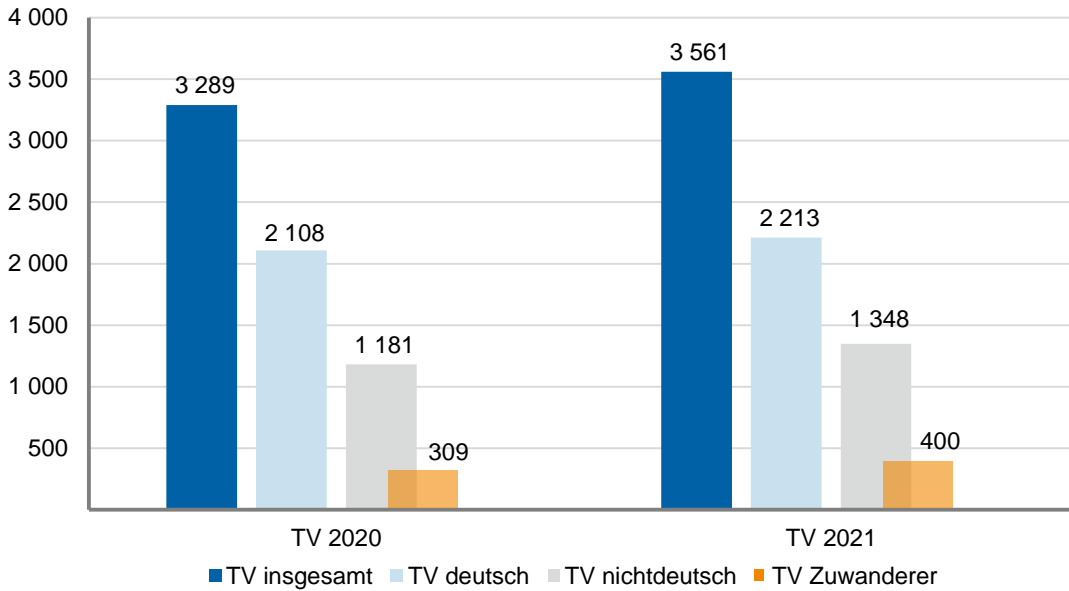


Abbildung 248
 Tatverdächtige nach Altersgruppen (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)

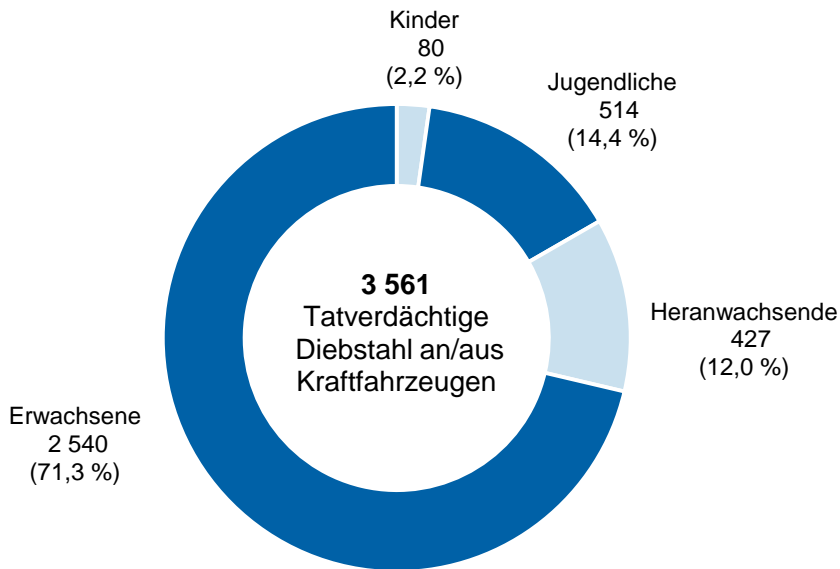
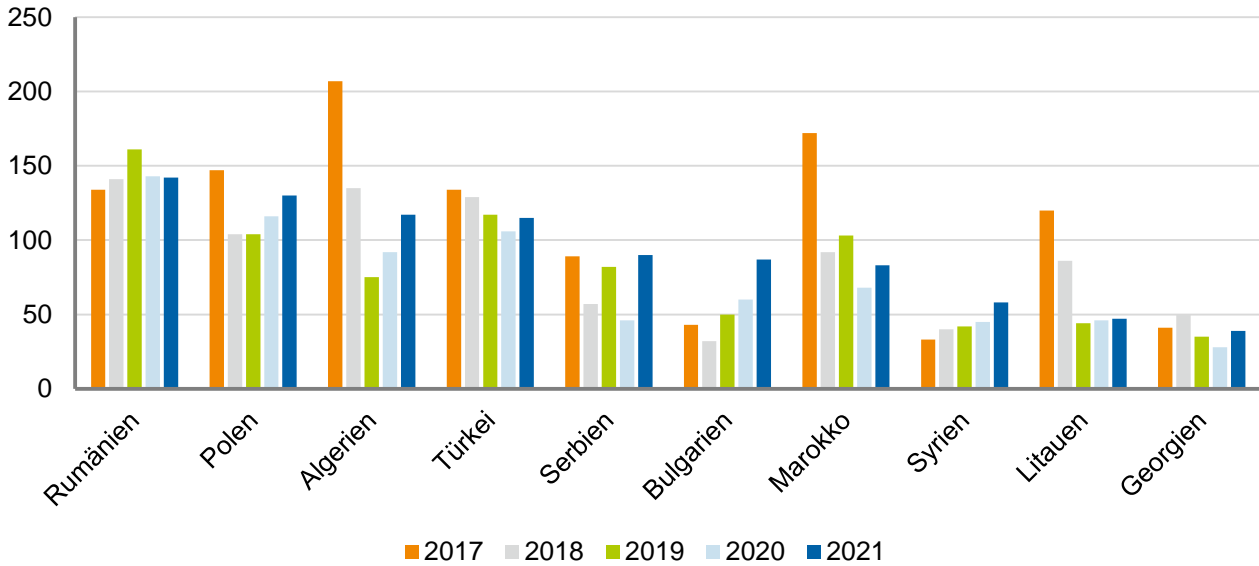


Abbildung 249

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



Schaden

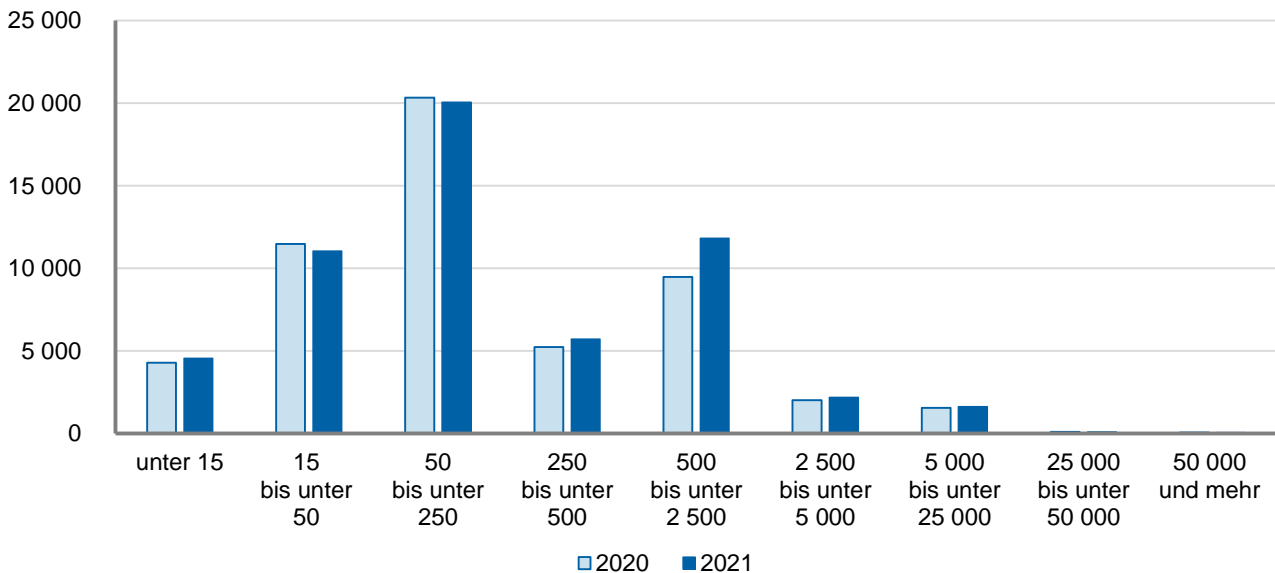
Im Jahr 2021 wurden im Bereich der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen 57 123 Fälle (86,9 %) vollendet.

45 882 027 Euro. Damit stieg die Schadenssumme des Diebstahls an/aus Kraftfahrzeugen im Vergleich zum Vorjahr um 7,3 Prozent (+ 3 140 967 Euro).

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe der Diebstahlskriminalität an/aus Kraftfahrzeugen auf

Abbildung 250

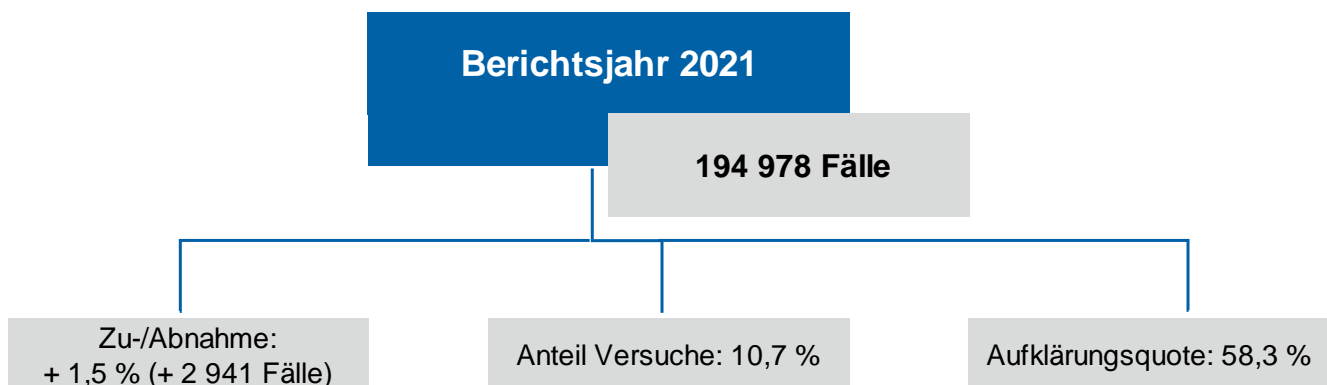
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen)



9.15 Betrug

- > Die Anzahl der Betrugsdelikte stieg im Berichtsjahr um 1,5 Prozent, insgesamt wurden 194 978 Fälle erfasst.
- > Die Betrugskriminalität hatte einen Anteil von 16,2 Prozent an der Gesamtkriminalität.
- > Die Delikte des Waren- und Warenkreditbetruges (39,8 %) und der Leistungerschleichung (20,9 %) wiesen die höchsten Fallzahlen unter den Betrugsdelikten auf.
- > Im Berichtsjahr konnten 58,3 Prozent der Betrugsdelikte aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 63,0 Prozent.
- > Mit 19 604 Fällen hatte der Computerbetrug einen Anteil von 10,1 Prozent an den Betrugsdelikten.
- > Insgesamt konnten 75 823 Tatverdächtige ermittelt werden. Davon waren 44 458 Tatverdächtige oder 58,6 Prozent bereits polizeilich in Erscheinung getreten.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,3 Prozent.
- > An der Schadenssumme der Straftaten insgesamt hatte die Betrugskriminalität einen Anteil von 35,8 Prozent.

Abbildung 251
Betrug



9.15.1 Fallzahlen

Abbildung 252

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug)

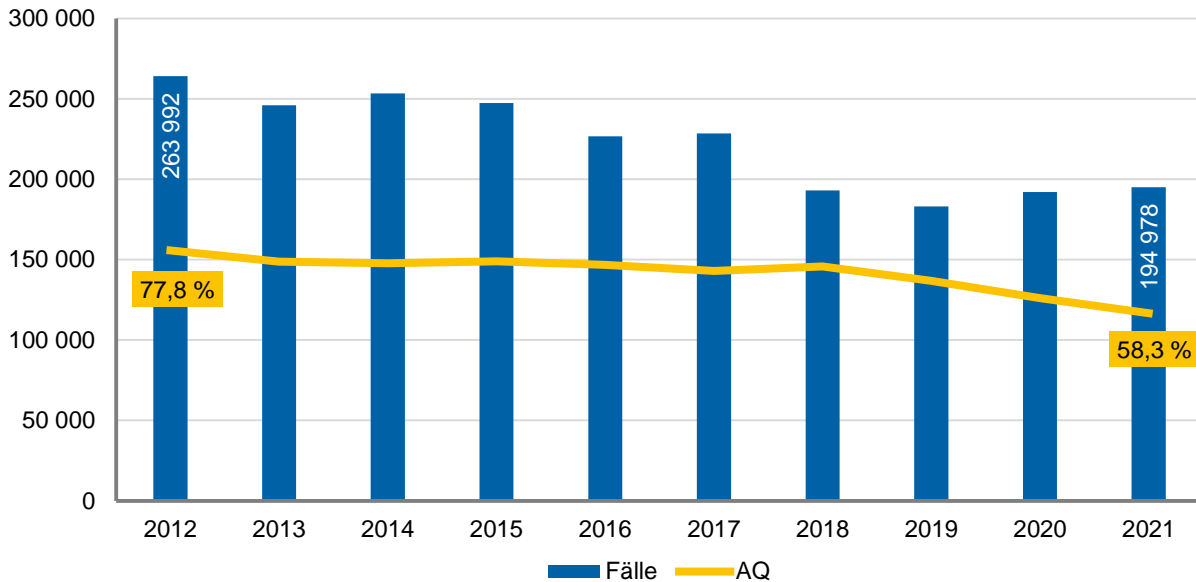


Tabelle 119

Entwicklung einzelner Delikte (Betrug)

Delikt	Anzahl			AQ in %
	2020	2021	Zu-/Abnahme in %	2021
Betrug	192 037	194 978	+ 1,5	58,3
Waren- und Warenkreditbetrug	71 840	77 679	+ 8,1	51,6
Kapitalanlage- und Anlagebetrug	829	741	- 10,6	31,6
Geldkreditbetrug	3 809	2 396	- 37,1	91,8
Erschleichen von Leistungen	47 179	40 836	- 13,4	98,6
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	13 374	14 690	+ 9,8	20,7
Zahlungskarten ohne PIN	1 683	2 130	+ 26,6	22,0
Zahlungskarten mit PIN	2 583	3 356	+ 29,9	21,4
Daten von Zahlungskarten	6 163	5 863	- 4,9	18,6
sonstiger unbarer Zahlungsmittel	2 945	3 341	+ 13,4	22,6
Sonstiger Betrug	55 006	58 636	+ 6,6	47,6
Leistungsbetrug	5 374	6 085	+ 13,2	56,0
Leistungskreditbetrug §§ 263, 263a StGB	5 686	5 507	- 3,1	54,0
Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmisbrauch §§ 263, 265 StGB	452	587	+ 29,9	95,1
Computerbetrug (sonstiger) § 263a StGB	4 038	3 836	- 5,0	27,1
Provisionsbetrug	190	159	- 16,3	60,4
Sozialleistungsbetrug	1 806	2 098	+ 16,2	98,1
Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten § 263a StGB	49	53	+ 8,2	24,5
Abrechnungsbetrug	490	568	+ 15,9	44,7
Einmietbetrug	734	553	- 24,7	90,6
Überweisungsbetrug §§ 263, 263a StGB	3 756	3 290	- 12,4	30,1
Sportwettbetrug und Manipulation von berufssportlichen Wetten	1	3	+ 200,0	33,3
Kreditvermittlungsbetrug gem. § 263 StGB	76	59	- 22,4	40,7
Sonstige weitere Betrugsarten	32 354	35 838	+ 10,8	44,7

9.15.2 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregionaler Tatbegehung (SÄM-ÜT)

Ein Teil der Vermögensdelikte richtet sich gezielt gegen ältere Menschen. Straftaten gegen ältere Menschen (Personen über 60 Jahre) mit überregionaler Tatbegehung zeichnen sich dadurch aus, dass

- > sie erfahrungsgemäß von überregional agierenden Tätern oder Tätergruppen begangen werden,
- > die Tatverdächtigen ihre Taten im häuslichen Umfeld der Opfer anbahnen oder durchführen
- > und dabei die mit zunehmendem Alter vielfach steigende Opfer-Disposition (aufgrund von Vereinsamung, körperlichen und/oder geistigen Leiden) gezielt ausnutzen.

Vermögensdelikte, die diese Kriterien erfüllen, werden in der PKS als „Sonstige weitere Betrugsarten in Verbindung mit SÄM-ÜT“ registriert.

Enkeltrick/Schockanrufe, falsche Amtsträger und Gewinnbenachrichtigungen sind beispielhafte Phänomene beziehungsweise modi operandi dieser Straftaten. Bei einem Teil dieser Straftaten agieren die Tatverdächtigen über Medien wie Telefon oder Internet ausschließlich aus dem Ausland

heraus. Sollte der Taterfolg nach der Vorstellung der Tatverdächtigen in Deutschland eintreten, ohne dass die Tatverdächtigen nachweislich in Deutschland gehandelt haben, werden die Taten nicht in der Inlands-PKS NRW dargestellt.

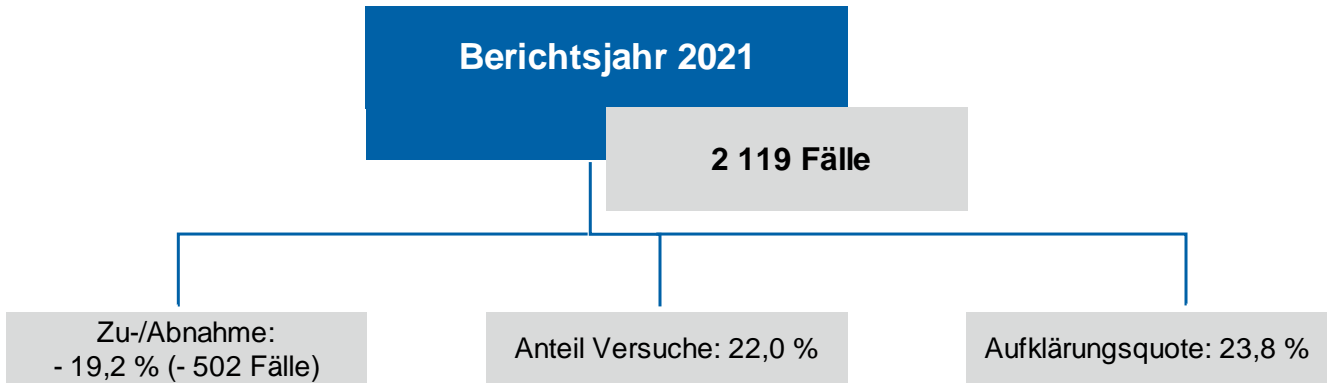
Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden oder für die der Handlungsort ungeklärt blieb, deren Erfolgsort aber in Deutschland liegt oder der Erfolg nach der Vorstellung des Tatverdächtigen in Deutschland eintreten sollte (Versuch), werden als Auslandsstraftaten gemäß den Richtlinien für das Führen der PKS gesondert erfasst, soweit die Erfassungsrichtlinien auf diese Straftaten übertragbar sind. Die Erfassung dieser Straftaten ist relevant, da sich diese Handlungen auch unmittelbar zum Nachteil natürlicher oder juristischer Personen in Deutschland auswirken und somit direkten Einfluss auf das Sicherheitsgefühl in Deutschland haben.

Die statistische Erfassung und Darstellung von Auslandstaten erfolgt getrennt von den Inlandstaten, das heißt die Inlands-PKS bleibt mit den Vorjahren vergleichbar.

Inlandsstraftaten SÄM-ÜT

- > 2021 wurden 2 119 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- > Von diesen 2 119 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 505 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 23,8 Prozent. Die Aufklärungsquote liegt damit 3,5 Prozentpunkte über der des Vorjahres.
- > Die Anzahl an Straftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 502 Fälle. Das entspricht einem Rückgang von 19,2 Prozent.
- > Der Versuchsanteil lag bei 22,0 Prozent.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 24 963 844 Euro. Das entspricht einem Anteil von 5,0 Prozent der Schadenssumme aller Betrugsdelikte.
- > Die Schadenssumme liegt auf einem ähnlichen Niveau wie letztes Jahr. Sie sank um 1,1 Prozent, während im Bereich der Fallzahlen ein deutlicherer Rückgang (- 19,2 %) zu verzeichnen war.
- > 304 Fälle oder 14,3 Prozent der Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert. Damit halbierten sich die Fallzahlen in diesem Phänomenbereich im Vergleich zum Vorjahr (2020: 608 Fälle).
- > 257 Fälle oder 12,1 Prozent der Straftaten dieses Deliktsbereich wurden unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert (2020: 345 Fälle).
- > Zu den 505 aufgeklärten Delikten konnten 566 Tatverdächtige ermittelt werden, 206 Tatverdächtige (36,4 %) waren nichtdeutsch.

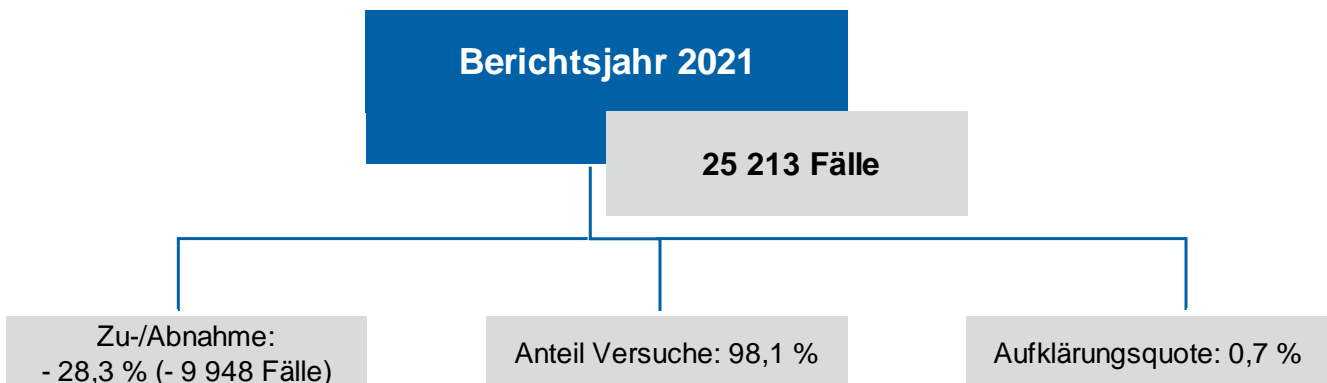
Abbildung 253
Inlandsstraftaten SÄM-ÜT



Auslandsstraftaten SÄM-ÜT

- > 2021 wurden 25 213 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen mit überregional handelnden Tätern erfasst.
- > Von diesen 25 213 Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 167 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 0,7 Prozent.
- > Die Anzahl an Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 28,3 Prozent (- 9 948 Fälle).
- > Der Versuchsanteil lag bei 98,1 Prozent.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Straftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 5 401 779 Euro. Trotz sinkender Fallzahlen stieg die Schadenssumme um 33,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dies liegt unter anderem daran, dass im Berichtsjahr mehr Fälle mit einer Schadenssumme über 100 000 Euro registriert wurden, die den Großteil der Gesamtschadenssumme ausmachten.
- > 9 827 Fälle oder 39,0 Prozent der Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert.
- > 6 431 Fälle oder 25,5 Prozent der Auslandsstraftaten dieses Deliktsbereich wurden unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert.
- > Zu den 167 aufgeklärten Delikten konnten 132 Tatverdächtige ermittelt werden, 76 Tatverdächtige (57,6 %) waren nichtdeutsch.

Abbildung 254
Auslandsstraftaten SÄM-ÜT

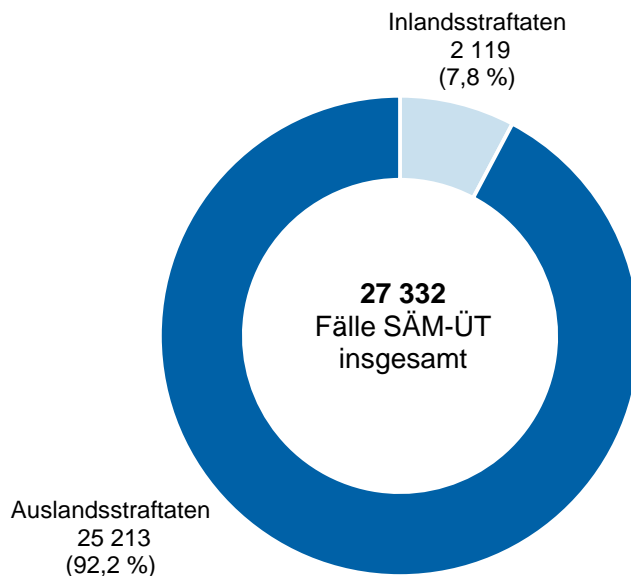


Inlands- und Auslandsstraftaten

- > Betrachtet man sowohl Inlands- als auch Auslandsstraftaten, wurden im Jahr 2021 insgesamt 27 332 Straftaten zum Nachteil älterer Menschen (SÄM-ÜT) erfasst.
- > Von diesen 27 332 Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden 672 Fälle aufgeklärt. Das entspricht einer Aufklärungsquote von 2,5 Prozent.
- > Die Anzahl an Inlands- und Auslandsstraftaten in diesem Deliktsbereich sank im Vergleich zum Vorjahr um 10 450 Fälle. Das entspricht einem Rückgang von 27,7 Prozent.
- > Bei 25 188 der insgesamt 27 332 Inlands- und Auslandsstraftaten handelte es sich um Versuche.
- > Die Schadenssumme der vollendeten Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen betrug 30 365 623 Euro.
- > 10 131 Fälle oder 37,1 Prozent der Inlands- und Auslandsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen wurden unter dem Phänomen „falsche Amtsträger“ registriert.
- > 6 688 Fälle oder 24,5 Prozent der Inlands- und Auslandsstraftaten dieses Deliktsbereiches wurden unter dem Phänomen „Enkeltrick/Schockanrufe“ registriert.

Abbildung 255

Fälle Inlands-und Auslandsstraftaten (SÄM-ÜT)

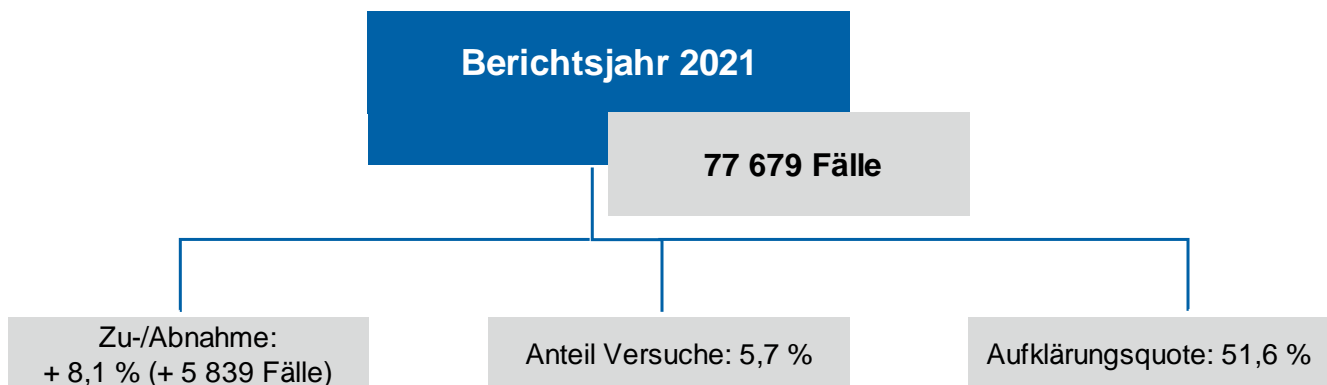


9.15.3 Waren- und Warenkreditbetrug

- > Insgesamt wurden im Berichtsjahr 77 679 Fälle registriert.
- > Mit einem Anstieg von 8,1 Prozent wurden im Berichtsjahr 5 839 Fälle mehr erfasst als im Vorjahr.
- > Der Waren- und Warenkreditbetrug hat den größten Anteil an den Betrugsdelikten (39,8 %).
- > Im Berichtsjahr wurden 40 093 Fälle aufgeklärt, dies entspricht einer Aufklärungsquote von 51,6 Prozent.
- > Insgesamt wurden 27 298 Tatverdächtige ermittelt, darunter waren 6 394 nichtdeutsche Tatverdächtige (23,4 %)
- > In 67,5 Prozent der vollendeten Fälle lag die Schadenssumme unter 250 Euro.
- > Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 31,4 Prozent (- 26 402 340 Euro).

Abbildung 256

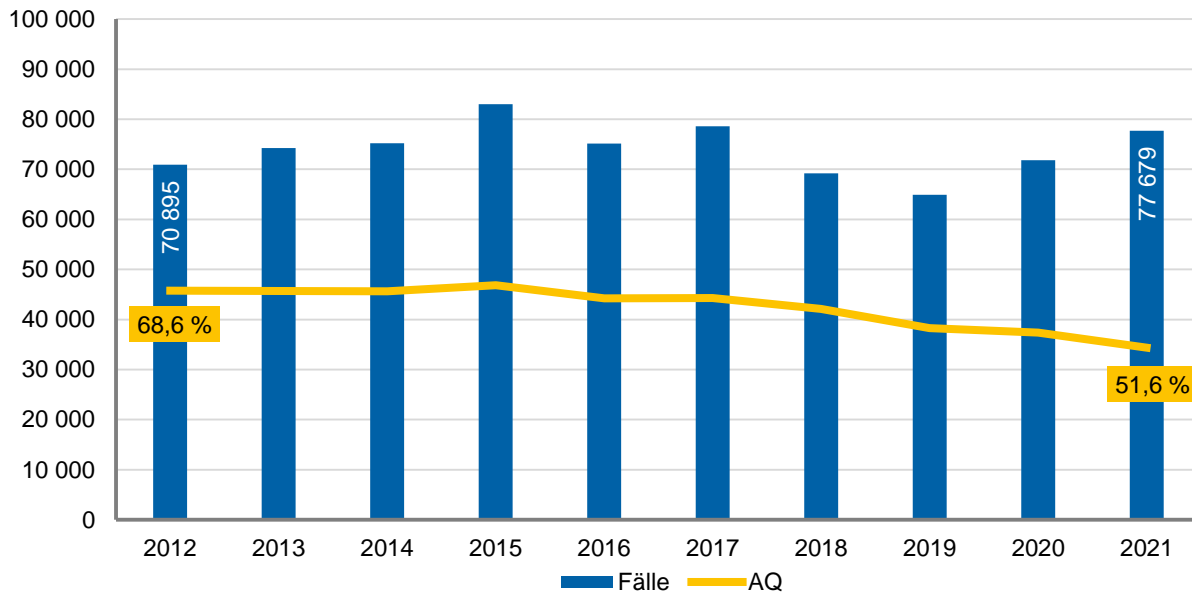
Waren- und Warenkreditbetrug



Fallzahlen

Abbildung 257

Fälle und Aufklärungsquote (Waren- und Warenkreditbetrug)



Tatverdächtige

96,4 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (17 856), ihr Anteil lag bei 65,4 Prozent.

15 691 Tatverdächtige (57,5 %) waren zum Zeitpunkt der Tat bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 258
 Struktur der Tatverdächtigen (Waren- und Warenkreditbetrug)

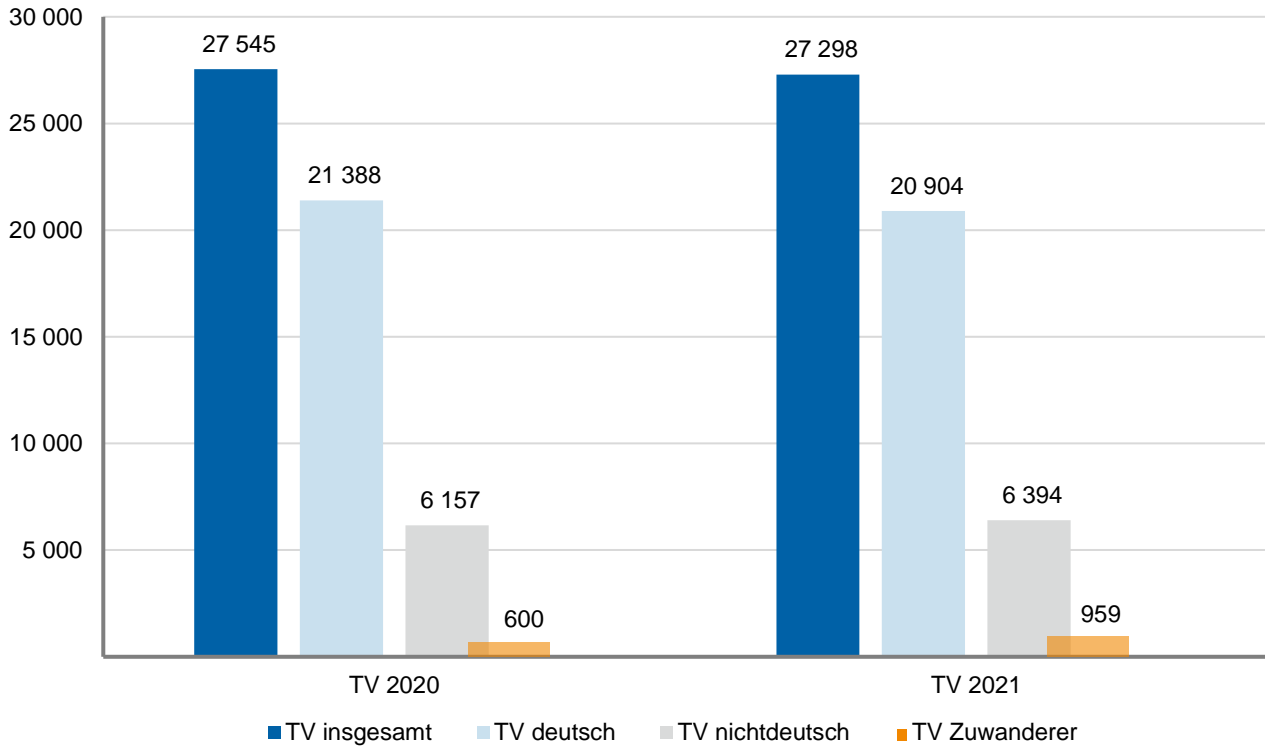


Abbildung 259
 Tatverdächtige nach Altersgruppen (Waren- und Warenkreditbetrug)

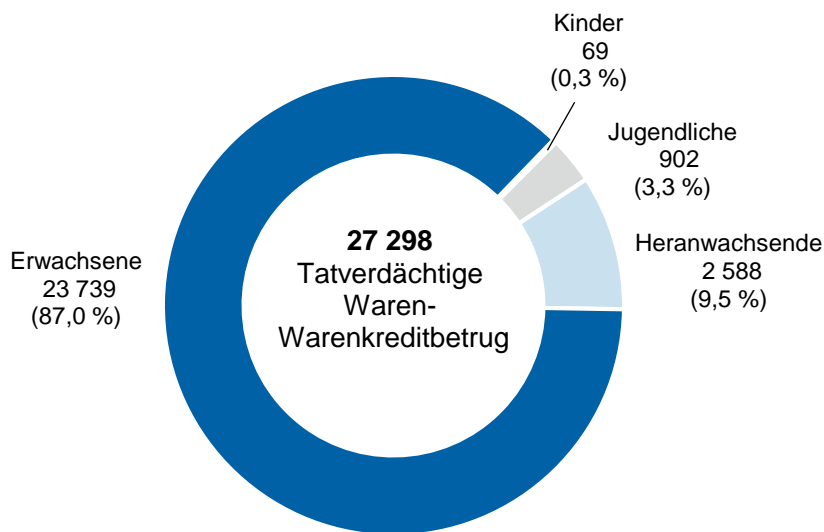


Tabelle 120

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	58	70	71	62	58	41	50	38	46	69
Jugendliche	450	535	760	893	795	689	498	508	725	902
Heranwachsende	2 138	2 455	2 533	3 009	2 595	2 261	1 908	1 939	2 460	2 588
Erwachsene	27 269	29 793	30 422	34 157	31 574	29 709	25 889	23 753	24 314	23 739

Tabelle 121

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Waren- und Warenkreditbetrug)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	6	7	7	6	6	4	5	4	4	7
Jugendliche	59	70	101	120	108	95	71	74	107	134
Heranwachsende	342	403	441	519	425	371	318	331	430	467
Erwachsene	192	209	216	241	221	208	181	166	169	165

Schaden

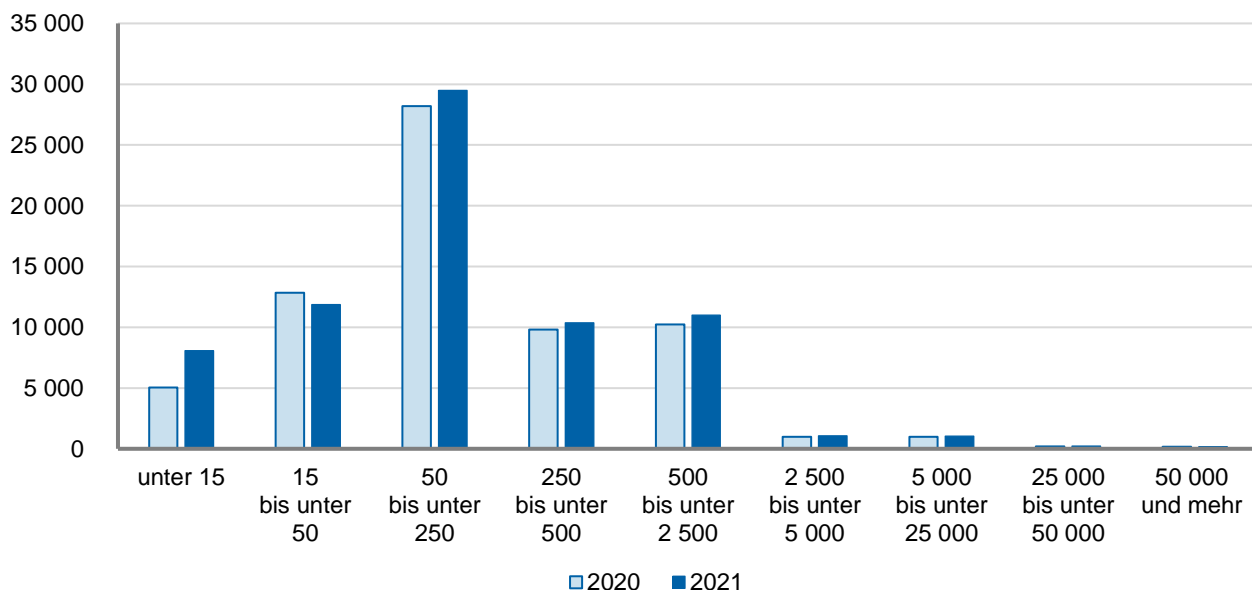
Im Jahr 2021 wurden im Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs 73 231 Fälle (94,3 %) vollendet.

Im Berichtsjahr belief sich die Schadenshöhe dieses Deliktsbereichs auf 57 805 691 Euro. Das entspricht einem Anteil

von 4,1 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt. Die durch den Waren- und Warenkreditbetrug entstandene Schadenssumme sank im Berichtsjahr um 31,4 Prozent (- 26 402 340 Euro).

Abbildung 260

Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Waren- und Warenkreditbetrug)

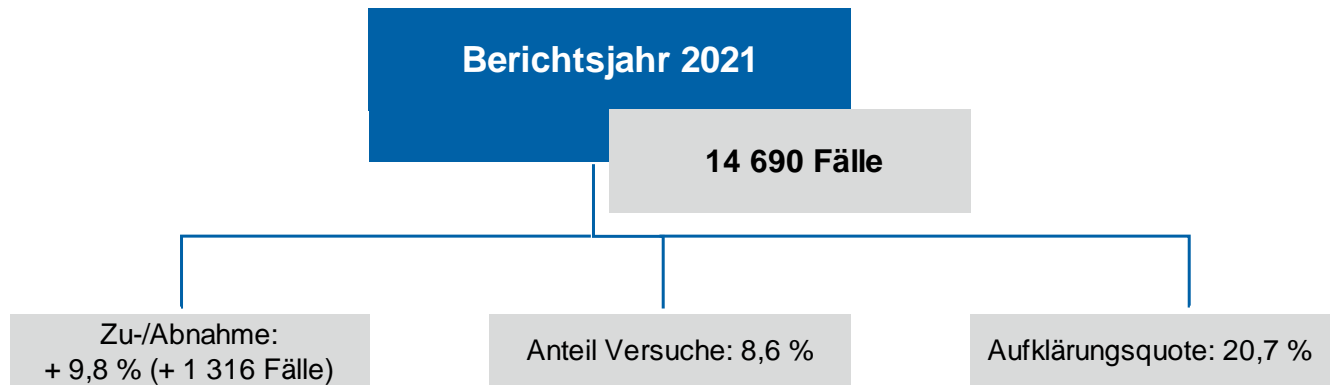


9.15.4 Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel

- > 2021 wurden insgesamt 14 690 Betrugsfälle mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel erfasst.
- > Mit 1 316 Fällen mehr stiegen die Betrugsdelikte mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel im Berichtsjahr um 9,8 Prozent.
- > Zu den 3 033 aufgeklärten Fällen wurden 2 399 Tatverdächtige ermittelt. Die Aufklärungsquote stieg auf 20,7 Prozent (2020: 20,3 %).
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 34,0 Prozent.
- > Im Berichtsjahr stieg die Schadenssumme bei diesen Betrugsdelikten um 31,8 Prozent.

Abbildung 261

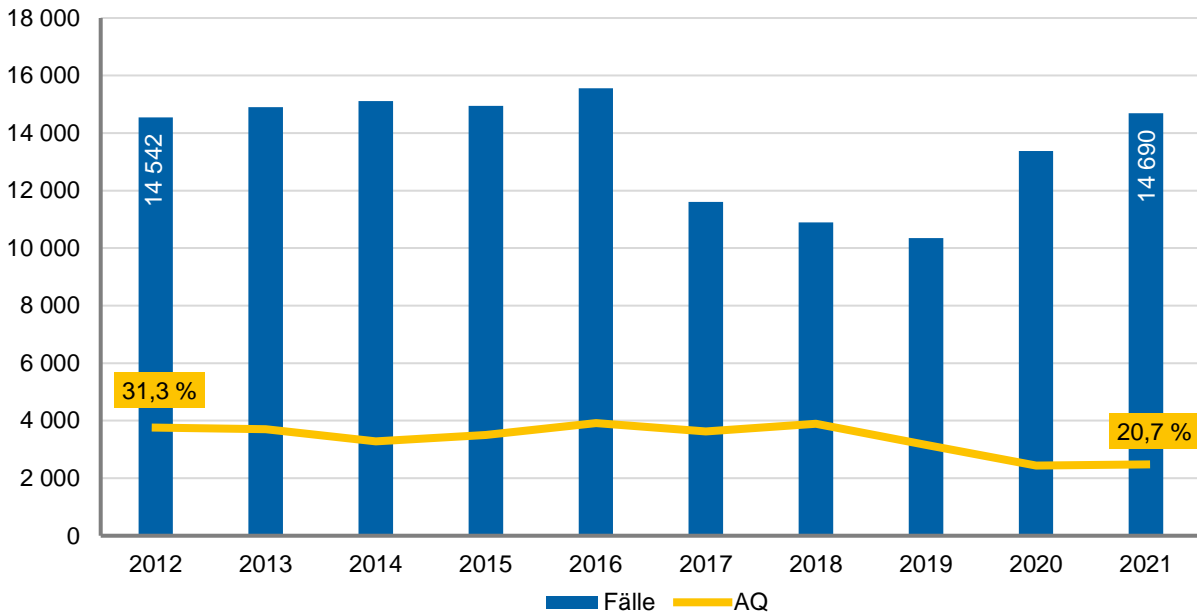
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel



Fallzahlen

Abbildung 262

Fälle und Aufklärungsquote (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



Tatverdächtige

92,7 Prozent der Tatverdächtigen hatten bei Tatausführung das 18. Lebensjahr erreicht. Die Mehrheit der Tatverdächtigen war männlich (1 628 TV), ihr Anteil lag bei 67,9 Prozent.

1 568 Tatverdächtige (65,4 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Abbildung 263

Struktur der Tatverdächtigen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

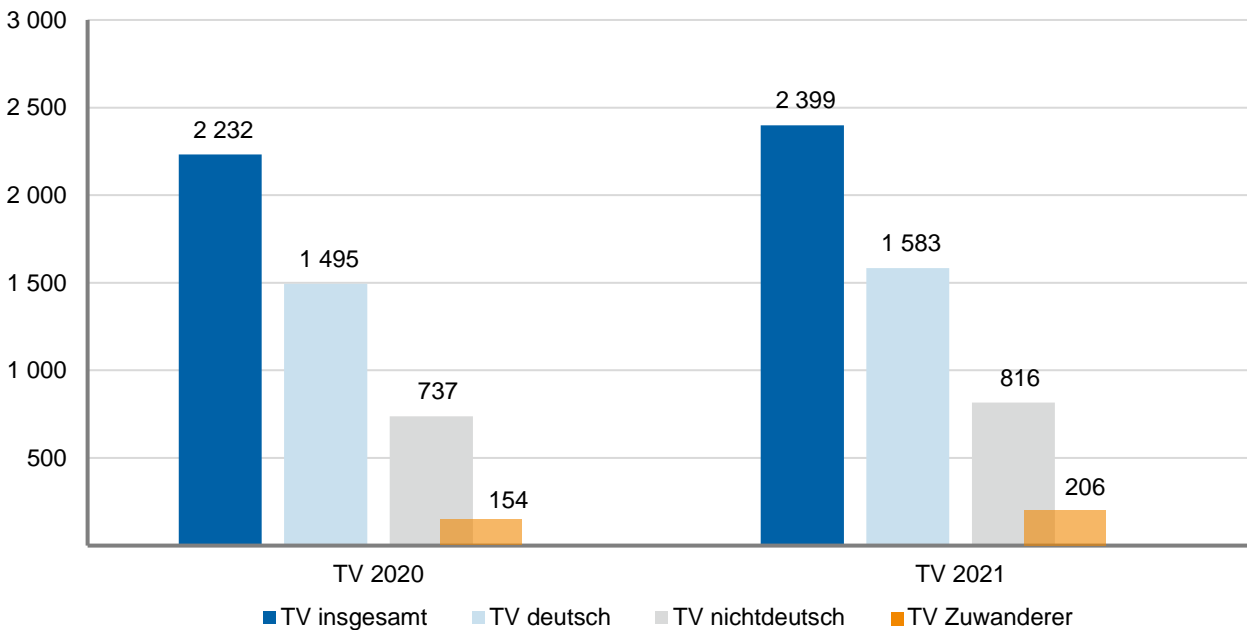
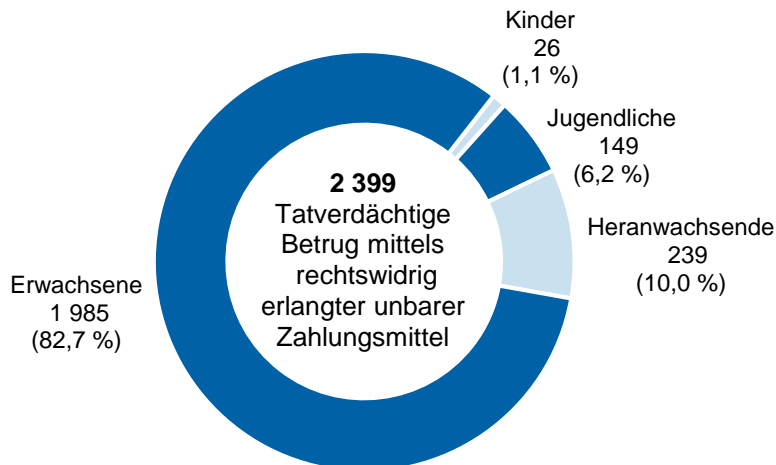


Abbildung 264

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

**Tabelle 122**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	26	21	36	23	21	22	21	23	14	26
Jugendliche	221	232	185	195	166	137	152	129	125	149
Heranwachsende	431	406	395	349	358	246	229	223	241	239
Erwachsene	2 323	2 386	2 333	2 519	2 486	2 113	2 089	1 750	1 852	1 985

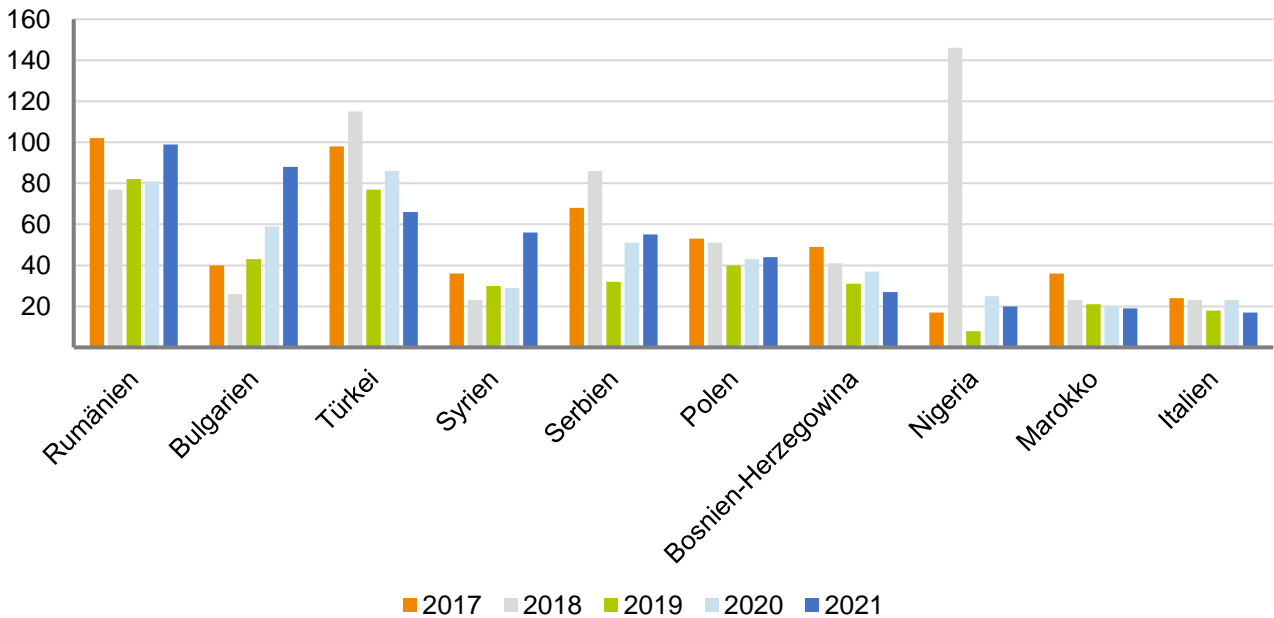
Tabelle 123

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	2	2	4	2	2	2	2	2	1	3
Jugendliche	29	31	25	26	23	19	22	19	18	22
Heranwachsende	69	67	69	60	59	40	38	38	42	43
Erwachsene	16	17	17	18	17	15	15	12	13	14

Abbildung 265

Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



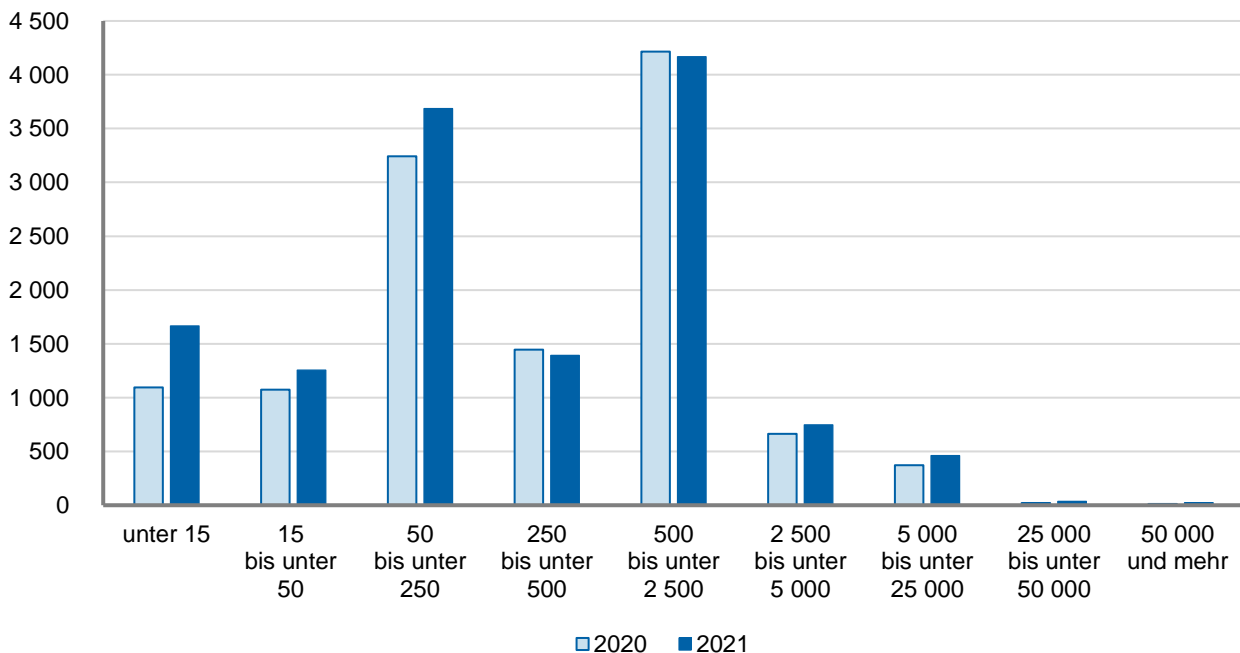
Schaden

13 431 Fälle des Betrugs mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel wurden im Berichtsjahr vollendet (91,4 %). Der durch diese Delikte entstandene Schaden

stieg um 4 716 870 Euro auf 19 542 255 Euro. Das entspricht einem Anteil von 1,4 Prozent der Schadenssumme der Straftaten insgesamt.

Abbildung 266

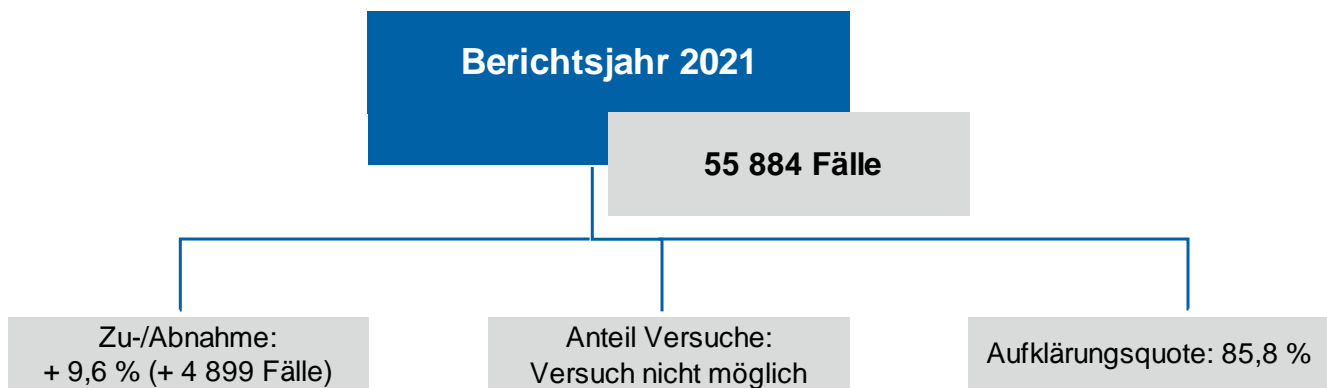
Fälle nach Schadenshöhe in Euro (Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel)



9.16 Beleidigung

- > Die Anzahl der Beleidigungen ist im Berichtsjahr um 4 899 Fälle oder 9,6 Prozent gestiegen. Es wurden insgesamt 55 884 Fälle registriert.
- > Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 85,8 Prozent.
- > Zu den 47 925 aufgeklärten Fällen wurden 44 883 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 21,7 Prozent.

Abbildung 267
Beleidigung



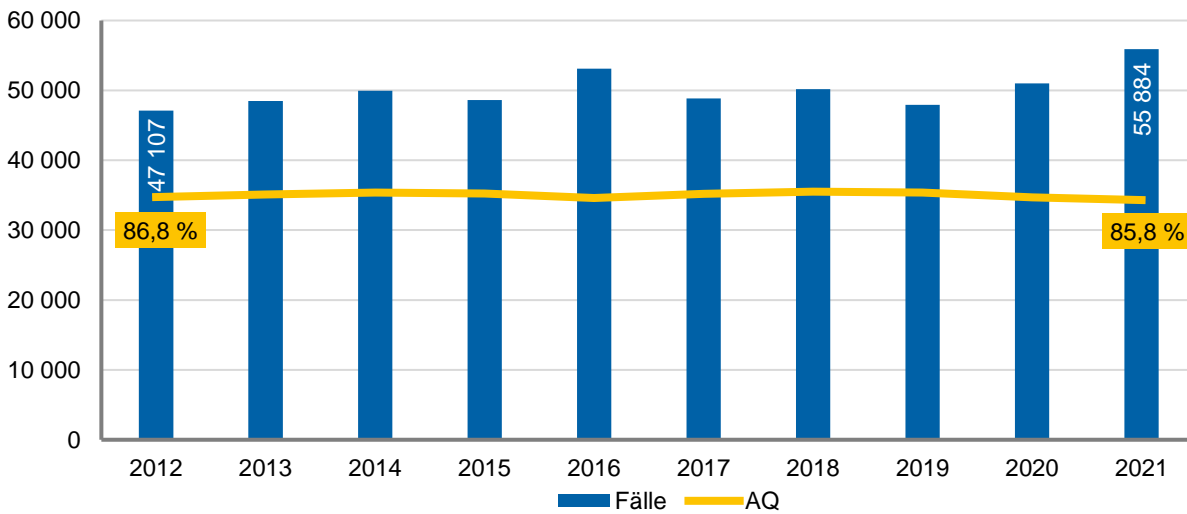
Fallzahlen

Mit 42 526 Fällen (76,1 %) hatten die Beleidigungen mehrheitlich keine sexuelle Grundlage. Die Anzahl der Fälle einer Beleidigung mit sexueller Grundlage sank im Berichtsjahr

um 242 auf 5 638 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 4,1 Prozent.

Abbildung 268

Fälle und Aufklärungsquote (Beleidigung)



Tatverdächtige

41 770 der insgesamt 44 883 ermittelten Tatverdächtigen hatten das 18. Lebensjahr erreicht. Die meisten Tatverdächtigen einer Beleidigung waren männlich (30 996),

ihr Anteil lag bei 69,1 Prozent. 4 105 Tatverdächtige oder 9,1 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss.

Abbildung 269

Struktur der Tatverdächtigen (Beleidigung)

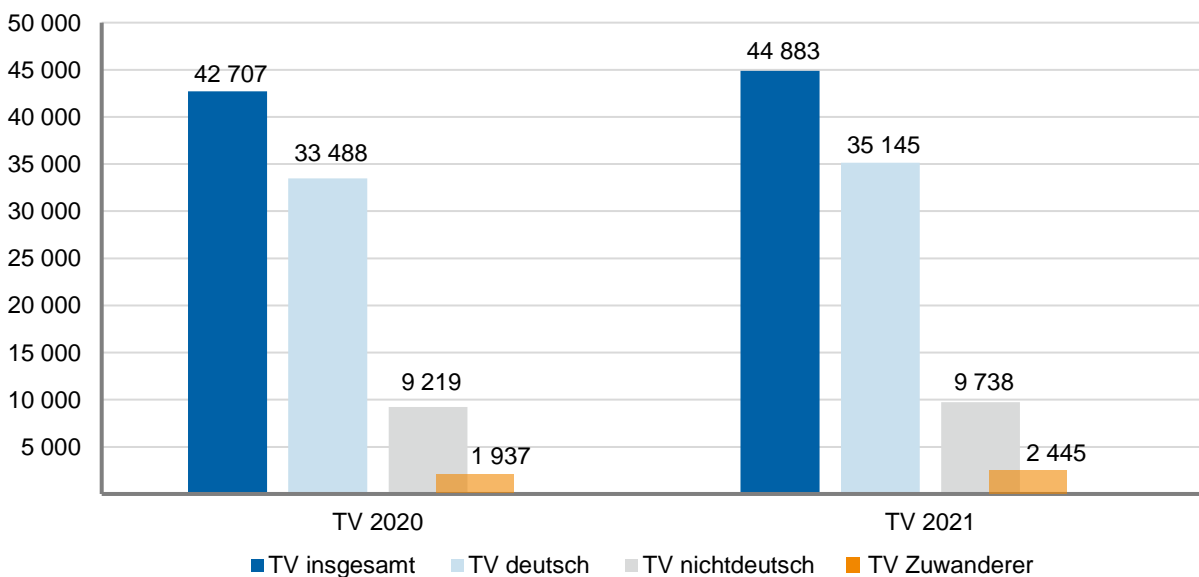
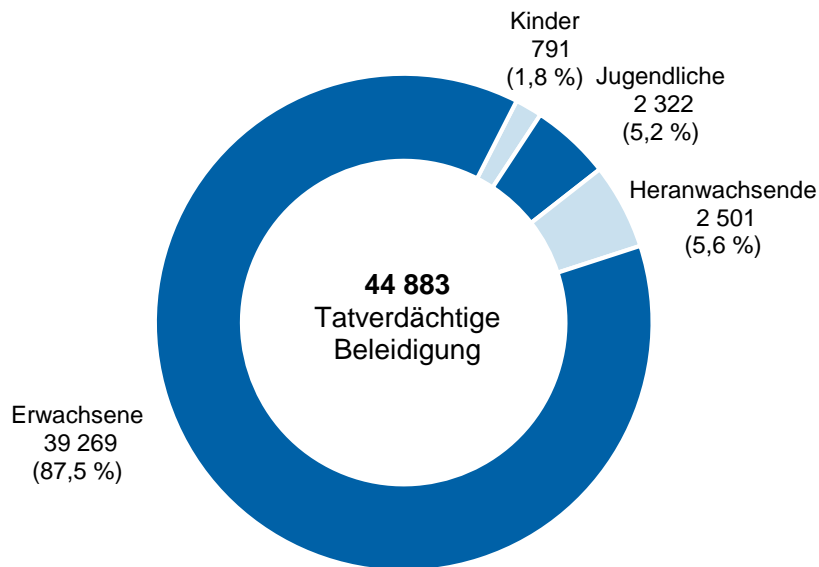


Abbildung 270

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Beleidigung)

**Tabelle 124**

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	870	967	946	857	838	836	851	828	720	791
Jugendliche	3 524	3 587	3 433	3 188	3 345	3 120	3 076	2 921	2 470	2 322
Heranwachsende	3 470	3 349	3 290	3 131	3 300	2 937	2 960	2 690	2 555	2 501
Erwachsene	33 568	35 383	36 721	35 672	38 314	35 896	36 949	35 336	36 962	39 269

Tabelle 125

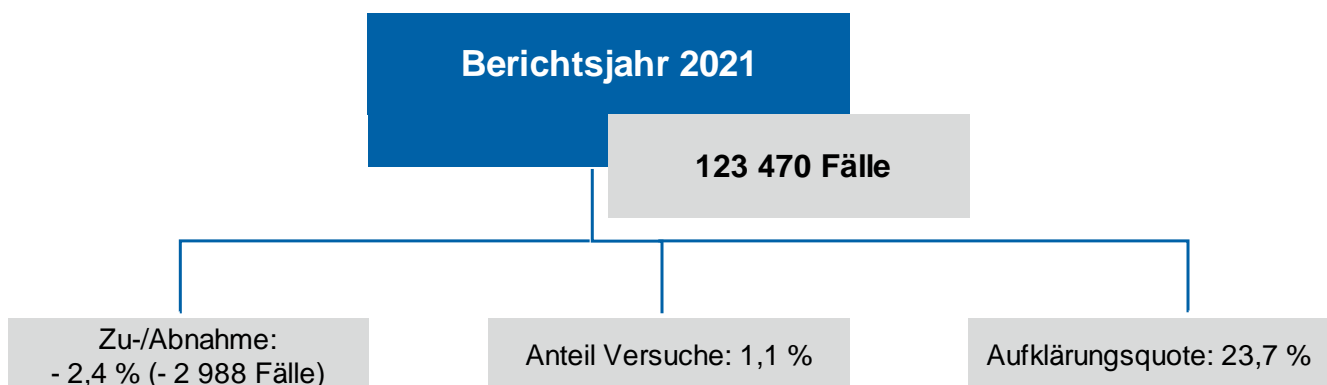
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Beleidigung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	83	95	95	88	85	85	87	85	73	80
Jugendliche	461	472	458	429	456	432	436	423	363	346
Heranwachsende	555	550	573	540	540	482	494	459	447	451
Erwachsene	236	248	261	252	268	251	258	246	257	274

9.17 Sachbeschädigung

- > Die Anzahl der Sachbeschädigungen sank im Berichtsjahr um 2,4 Prozent (- 2 988 Fälle). Insgesamt wurden 123 470 Sachbeschädigungen erfasst.
- > Die Fälle der Sachbeschädigung wurden zu 23,7 Prozent aufgeklärt.
- > Zu den 29 307 aufgeklärten Fällen wurden 26 323 Tatverdächtige ermittelt.
- > Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 22,9 Prozent.

Abbildung 271
Sachbeschädigung



Fallzahlen

In den meisten Fällen wurden Kraftfahrzeuge beschädigt. Insgesamt wurden 52 310 dieser Sachbeschädigungen erfasst. Das entspricht einem Anteil von 42,4 Prozent an den Sachbeschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr gingen sie um 2 584 Fälle zurück (- 4,7 %).

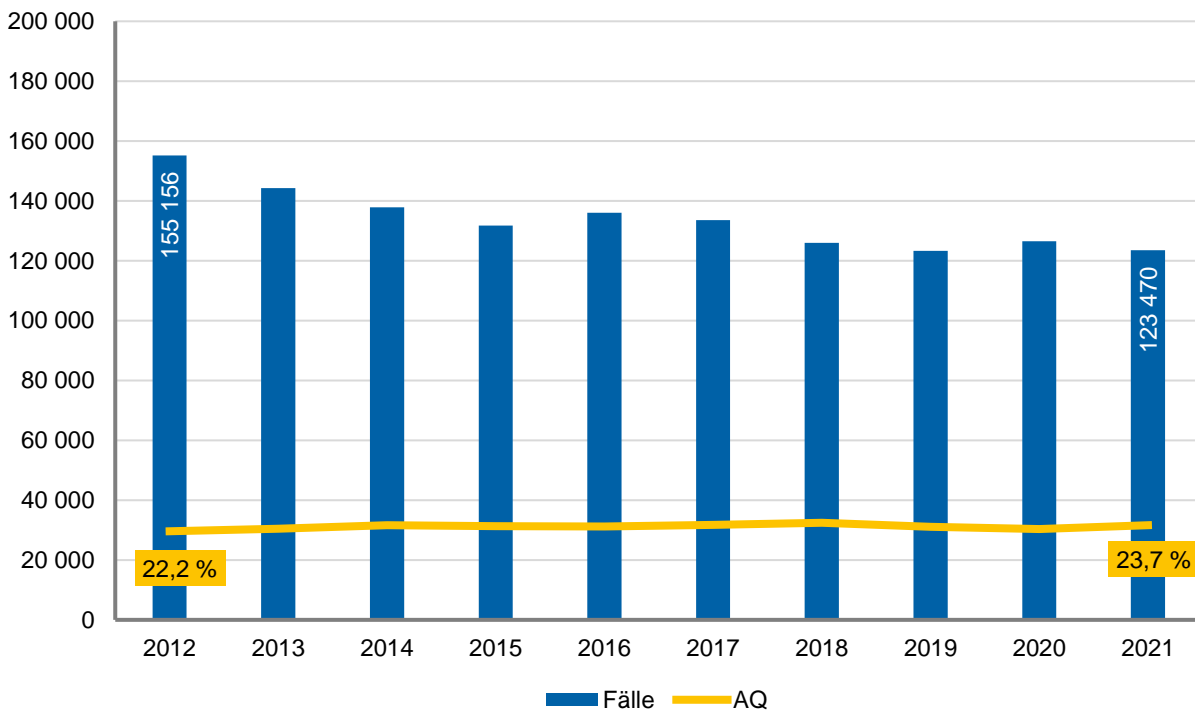
Die Anzahl der Sachbeschädigungen, die auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen wurden, lag bei 47 336 Fällen. Das entspricht einem Anteil von 38,3 Prozent an den Sach-

beschädigungen insgesamt. Im Vergleich zum Vorjahr sanken die Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen um 2,5 Prozent (- 1 188 Fälle).

Gemeinschaftliche Sachbeschädigungen wurden in 5 637 Fällen registriert. In 4 285 Fällen wurden die gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen begangen. Die Fälle der gemeinschädlichen Sachbeschädigung stellten einen Anteil von 4,6 Prozent der Sachbeschädigungen insgesamt.

Abbildung 272

Fälle und Aufklärungsquote (Sachbeschädigung)



Tatverdächtige

Die meisten Sachbeschädigungen wurden durch männliche Tatverdächtige begangen, ihr Anteil lag bei 82,8 Prozent. 20 084 Tatverdächtige oder 76,3 Prozent verübten die Tat in der Gemeinde, in der sie wohnten. 4 096 Tatverdächtige

oder 15,6 Prozent standen bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss. Bereits als Tatverdächtiger polizeilich in Erscheinung getreten waren 57,4 Prozent.

Abbildung 273

Struktur der Tatverdächtigen (Sachbeschädigung)

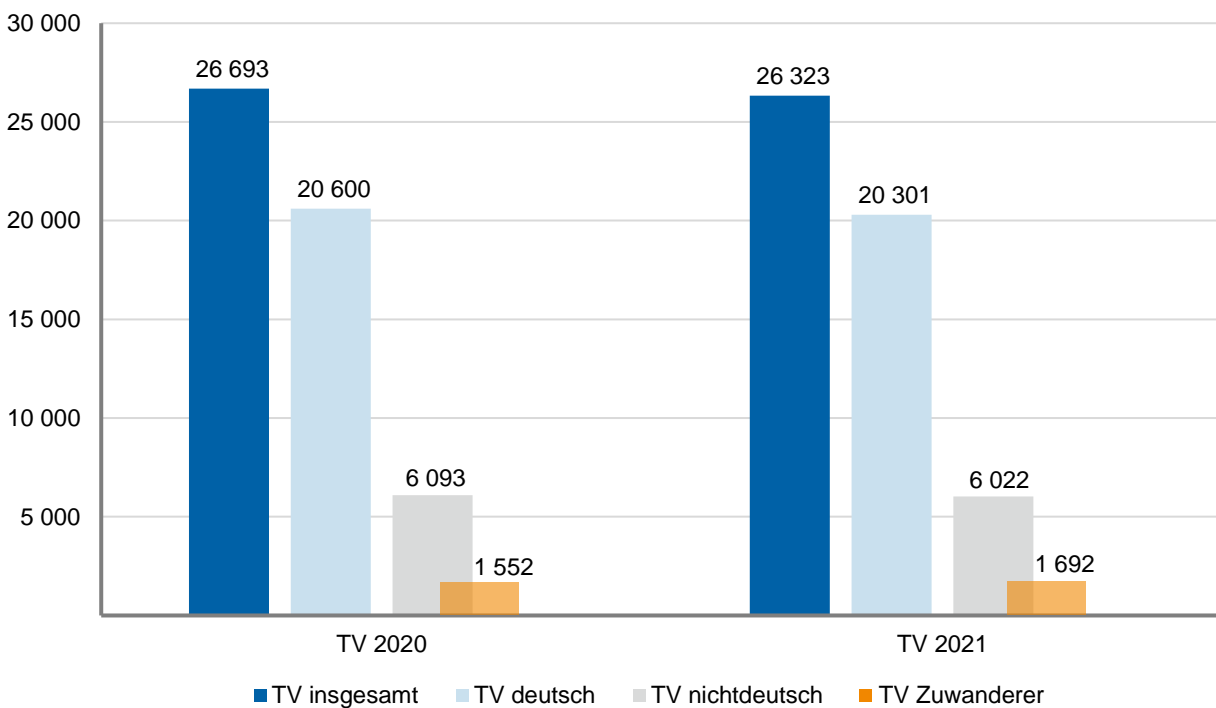


Abbildung 274

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Sachbeschädigung)

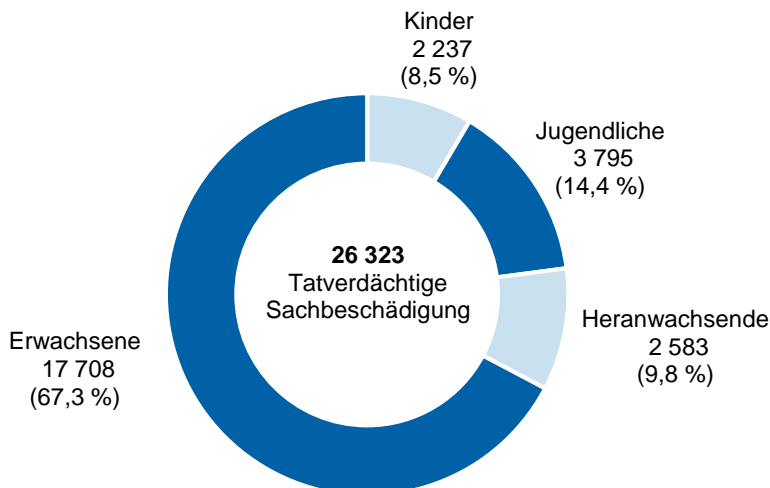


Tabelle 126

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	2 885	2 490	2 163	1 963	1 979	2 422	1 971	2 129	1 889	2 237
Jugendliche	6 387	5 547	5 005	4 791	5 000	5 119	4 426	4 276	4 000	3 795
Heranwachsende	4 706	4 188	3 784	3 574	3 625	3 357	3 244	3 091	3 062	2 583
Erwachsene	19 552	18 997	19 344	19 163	19 683	18 953	18 437	17 279	17 742	17 708

Tabelle 127

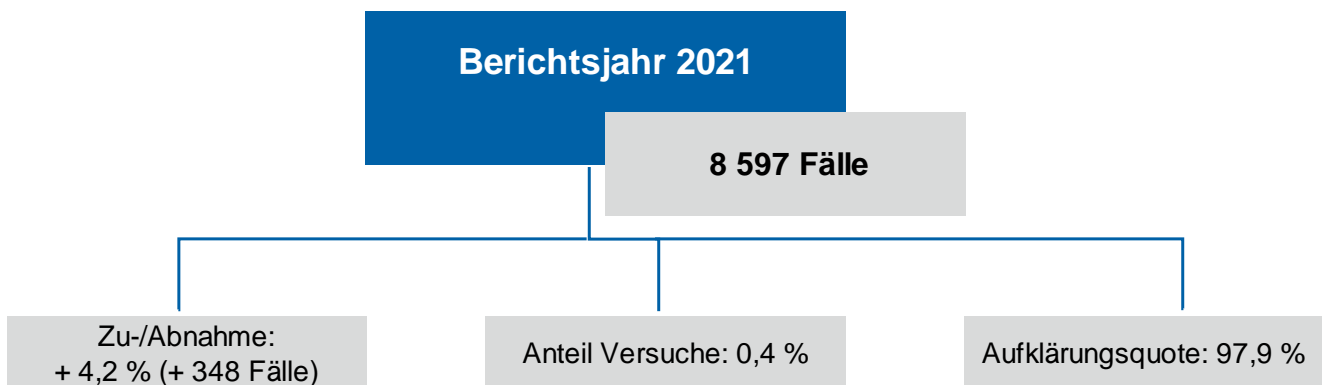
Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Sachbeschädigung)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	258	224	201	183	184	231	184	202	180	213
Jugendliche	835	730	667	645	681	708	627	619	588	565
Heranwachsende	752	687	659	617	594	551	541	528	535	466
Erwachsene	138	133	137	135	138	133	129	120	123	123

9.18 Widerstand gegen die Staatsgewalt⁶

- > Im Berichtsjahr stiegen die Widerstandsdelikte um 4,2 Prozent auf 8 597 Fälle. 2021 wurden 348 Fälle mehr als im Vorjahr erfasst.
- > 97,9 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote ist in den letzten 20 Jahren auf einem konstant hohen Niveau. Sie lag niemals unter 96,9 Prozent (2012).
- > Zu den 8 419 aufgeklärten Fällen wurden 7 794 Tatverdächtige ermittelt. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 30,0 Prozent.
- > In 78,7 Prozent oder 6 605 Fällen richtete sich die Widerstandshandlung oder der tätliche Angriff gegen Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen.
- > 2021 wurden insgesamt 11 310 Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen Opfer einer Widerstandshandlung.
- > 4 834 Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen wurden Opfer eines tätlichen Angriffs.
- > In 56 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel gegen Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen verwendet. In zwei dieser Fälle wurde ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer verwendet.
- > Zu den Fällen, in denen ein Messer verwendet wurde, wurden 148 Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen als Opfer registriert. 87,8 Prozent dieser Beamtinnen und Beamten blieben unverletzt.
- > Im Berichtsjahr wurden 3 307 Vollstreckungsbeamten gleichstehende Personen als Opfer einer Widerstandshandlung oder eines tätlichen Angriffs erfasst. Dies stellt einen Anstieg um 101,4 Prozent (+ 1 665 Opfer) dar. Dieser Anstieg ist unter anderem auf die Arbeit des Ordnungsamtes im Bereich der Kontrolle der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zurückzuführen.

Abbildung 275
Widerstand gegen die Staatsgewalt



⁶ Die in diesem Kapitel dargestellten Zahlen zur Kriminalität gegen Polizeivollzugsbeamte und -beamtinnen für das Jahr 2020 weichen aufgrund der Verwendung unterschiedlicher Datenbasen von denen im Lagebild Gewalt gegen PVB 2020 genannten Zahlen ab.

Fallzahlen

In 4 559 Fällen wurde Widerstand gegen Maßnahmen von Polizeivollzugsbeamten und Polizeivollzugsbeamtinnen geleistet. Zu den 4 529 aufgeklärten Fällen eines Widerstandes gegen Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen wurden 4 431 Tatverdächtige ermittelt.

Mit dem Gesetz zur Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften im Jahr 2017 wurde die Tatbegehungsform des tätlichen Angriffs aus § 113 StGB herausgelöst und als selbständiger Straftatbestand mit verschärftem Strafraum ausgestaltet. Der neue Tatbestand erfordert für den tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamtinnen und Vollstreckungsbeamte keinen Bezug zur

Vollstreckungshandlung. Fälle des neu eingeführten Straftatbestandes des tätlichen Angriffs sind aufgrund der höheren Strafandrohung gegenüber den Widerstandshandlungen vorrangig zu erfassen. Die Gesetzesänderungen aus dem Jahr 2017 lassen eine Vergleichbarkeit mit den PKS der zurückliegenden Jahre daher nur begrenzt zu.

In 76,5 Prozent der Fälle richtete sich der tätliche Angriff gegen mindestens einen Polizeibeamten oder eine Polizeibeamtin. Tätliche Angriffe, die sich mindestens gegen eine der Feuerwehr angehörende Person richteten, wurden in 76 Fälle erfasst.

Abbildung 276

Fälle und Aufklärungsquote (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

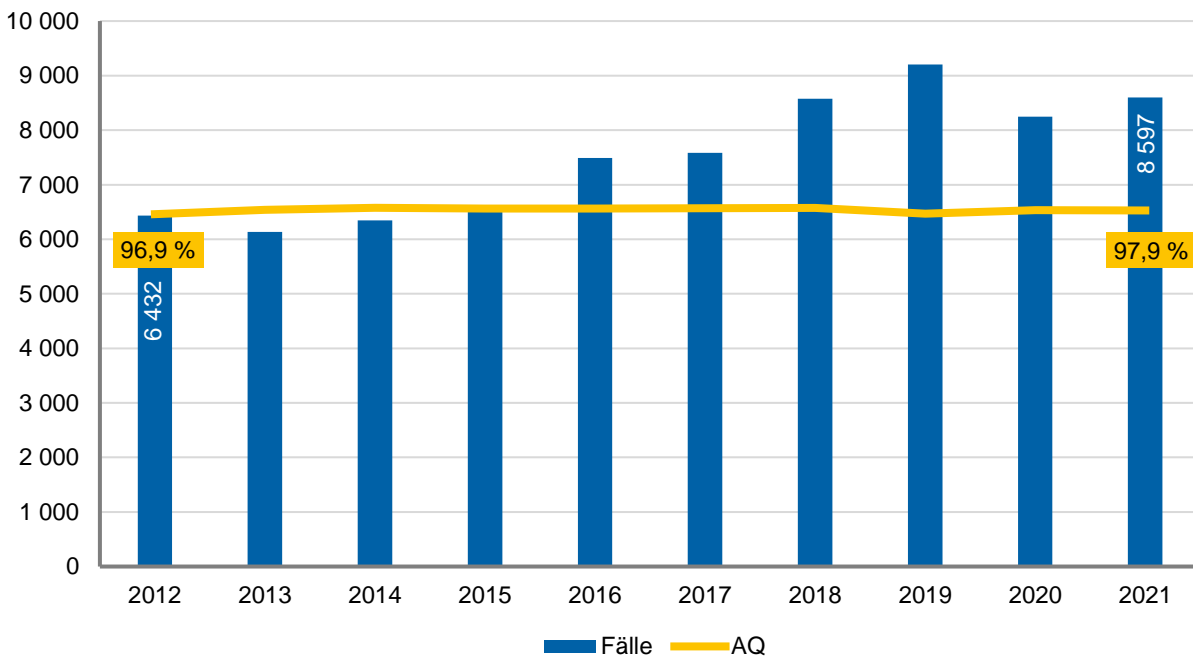
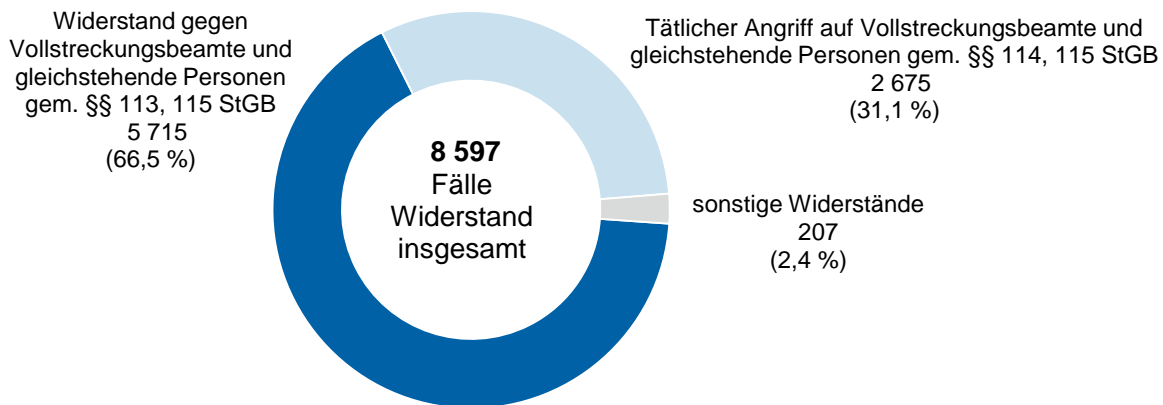


Abbildung 277

Anteil der Delikte (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

**Tatverdächtige**

91,5 Prozent der Tatverdächtigen eines Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen sowie 91,2 Prozent der Tatverdächtigen eines tätlichen Angriffs hatten zum Zeitpunkt der Tat das 18. Lebensjahr erreicht.

Die Mehrheit der Tatverdächtigen dieser Delikte war männlich: 4 633 Tatverdächtige oder 84,5 Prozent bei den Widerstandshandlungen und 2 058 Tatverdächtige oder 79,8 Prozent beim tätlichen Angriff.

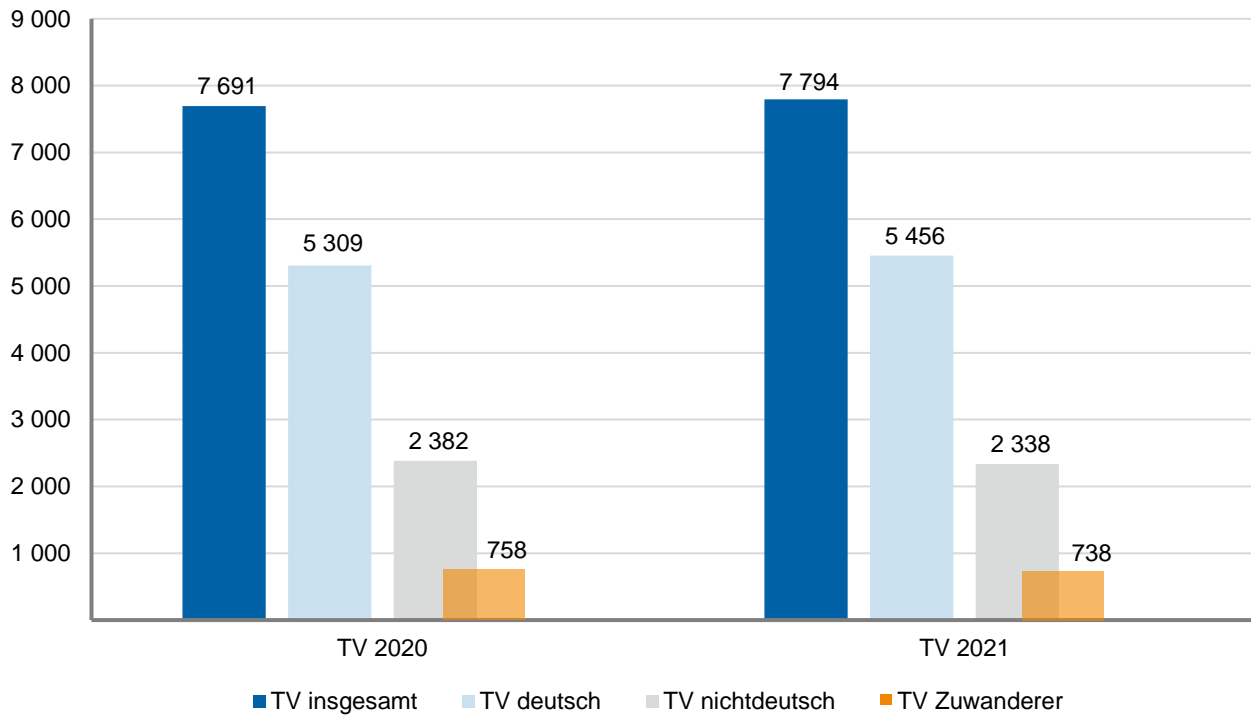
6 546 oder 85,8 Prozent der Tatverdächtigen einer Widerstandshandlung oder tätlichen Angriffs waren alleinhandelnd.

42 Tatverdächtige (0,6 %) führten bei Tatausführung eine Schusswaffe mit sich und 5 693 Tatverdächtige (74,6 %) waren bereits polizeilich in Erscheinung getreten.

Von den 7 633 Tatverdächtigen, die im Berichtsjahr im Deliktsbereich Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen registriert wurden, standen 48,7 Prozent offensichtlich oder wahrscheinlich unter dem Einfluss von Alkohol. Im Vorjahr lag dieser Anteil bei 51,3 Prozent.

Abbildung 278

Struktur der Tatverdächtigen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

**Abbildung 279**

Tatverdächtige nach Altersgruppen (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

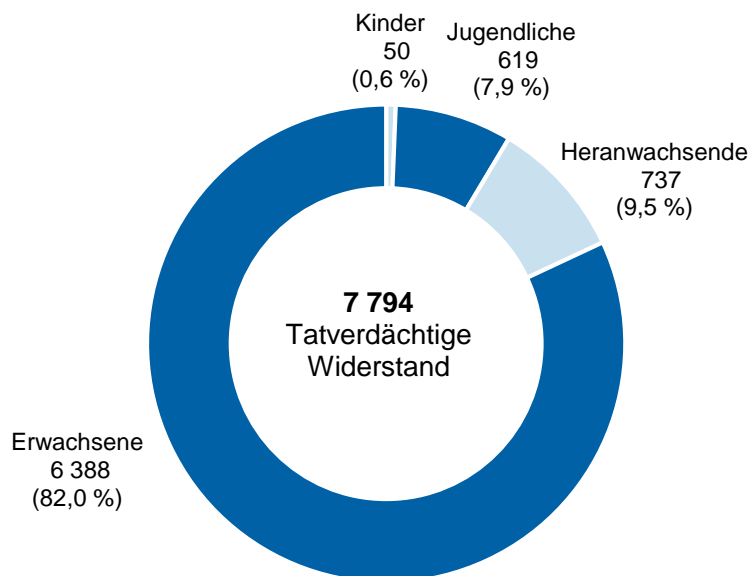


Tabelle 128

Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder	22	24	26	26	22	40	35	40	34	50
Jugendliche	508	448	493	409	556	544	642	611	581	619
Heranwachsende	916	793	802	816	945	926	1 003	943	796	737
Erwachsene	5 061	4 985	5 135	5 243	5 972	6 034	6 650	6 893	6 280	6 388

Tabelle 129

Tatverdächtigenbelastungszahlen nach Altersgruppen im Zehnjahresvergleich (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Kinder (ab 8 Jahre)	2	2	2	3	2	4	3	4	3	5
Jugendliche	66	59	66	55	76	75	91	88	85	92
Heranwachsende	146	130	140	141	155	152	167	161	139	133
Erwachsene	36	35	36	37	42	42	46	48	44	45

Opfer

Beim Widerstand gegen die Staatsgewalt werden lediglich die Widerstände und tätlichen Angriffe gegen Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen als Opferdelikte erfasst. Diese Delikte machten insgesamt 97,6 Prozent aller Fälle beim Widerstand gegen die Staatsgewalt aus.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 14 528 Opfer eines Widerstandsdeliktes erfasst. Darunter waren 11 310 Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen (77,8 %), die Opfer einer Widerstandshandlung wurden. Von allen Vollstreckungsbeamten und Vollstreckungsbeamtinnen, die Opfer eines solchen Deliktes wurden, waren 97,2 Prozent

Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen. Opfer eines tätlichen Angriffs wurden 4 834 Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen. Damit waren 96,7 Prozent der Vollstreckungskräfte, die Opfer eines tätlichen Angriffs wurden, Polizistinnen und Polizisten.

406 Angehörige des Rettungsdienstes wurden Opfer einer Widerstandshandlung oder eines tätlichen Angriffs. Das sind 21 oder 5,5 Prozent mehr Opfer als 2020.

Von den Opfern der Rettungsdienste gehörten 45,8 Prozent der Feuerwehr an.

Abbildung 280

Überblick der Opferstruktur nach Geschlecht (Widerstand gegen die Staatsgewalt)

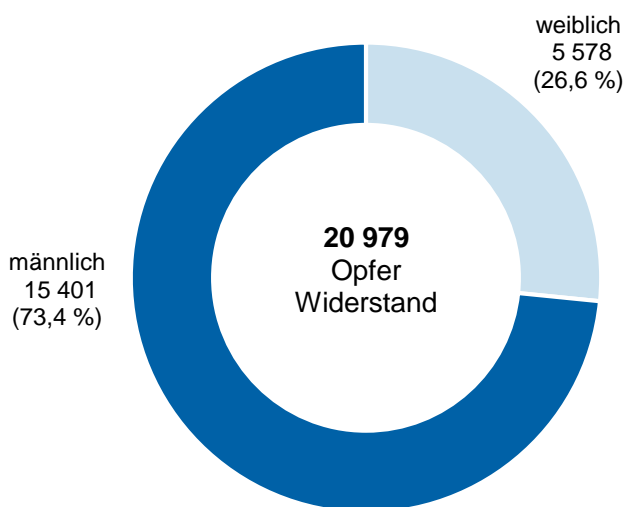
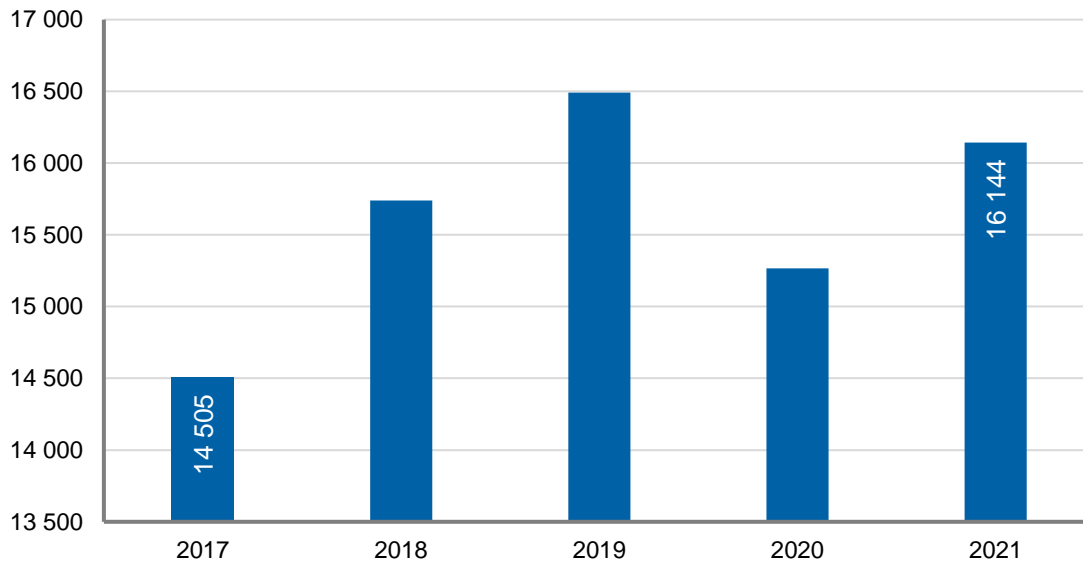
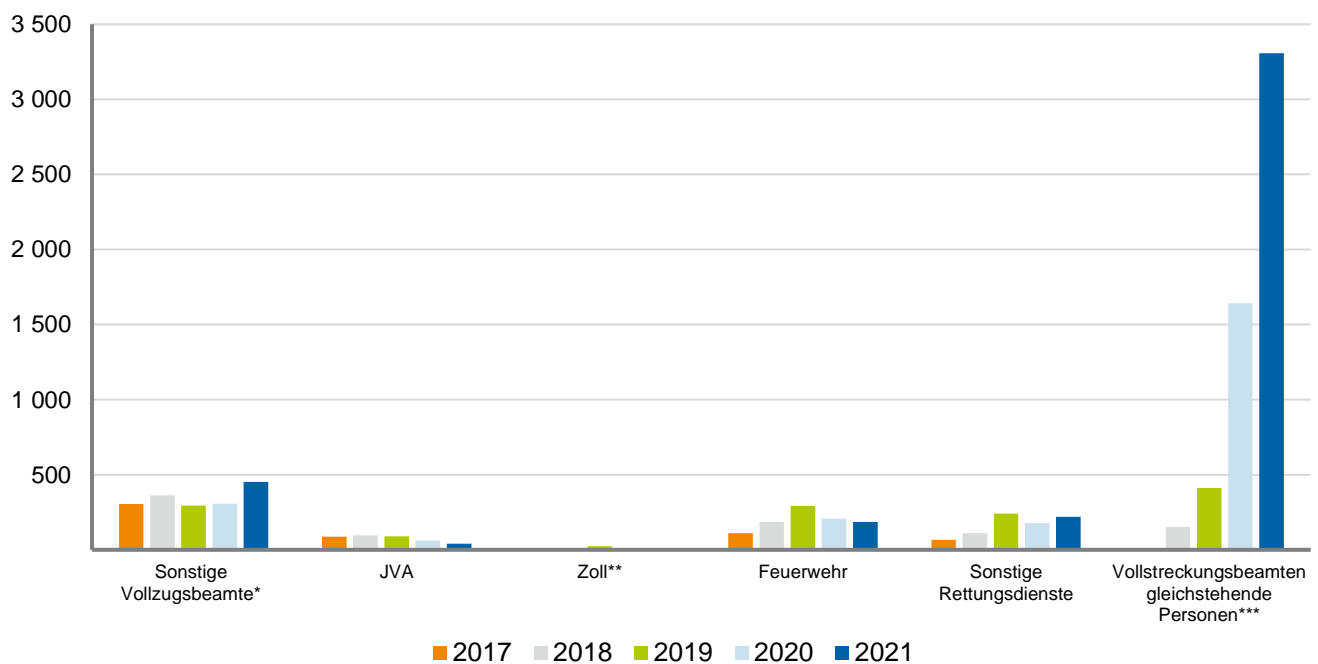


Abbildung 281

Opferspezifisch - Polizeivollzugsbeamte und Polizeivollzugsbeamtinnen als Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt

**Abbildung 282**

Opferspezifisch - Sonstige Opfer bei Widerstand gegen die Staatsgewalt



* zum Beispiel: Gerichtsvollzieher

** Aufgrund der geringen Werte sind die Opferzahlen in der Grafik nicht für alle Jahre erkennbar.

*** zum Beispiel: Ordnungsamt

Herausgeber

Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49
40221 Düsseldorf

Abteilung 3
Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)
Sachgebiet 32.2

Redaktion: RBr Hendrik Scholten
RBe Rabea Gilleßen

Telefon: +49 211 939-3220
Fax: +49 211 939-193220
CNPoI: 07-224-3220

sg322pks.LKA@polizei.nrw.de
www.lka.polizei.nrw

Stand: 15. August 2022

